

40

Mil. g.

220

n

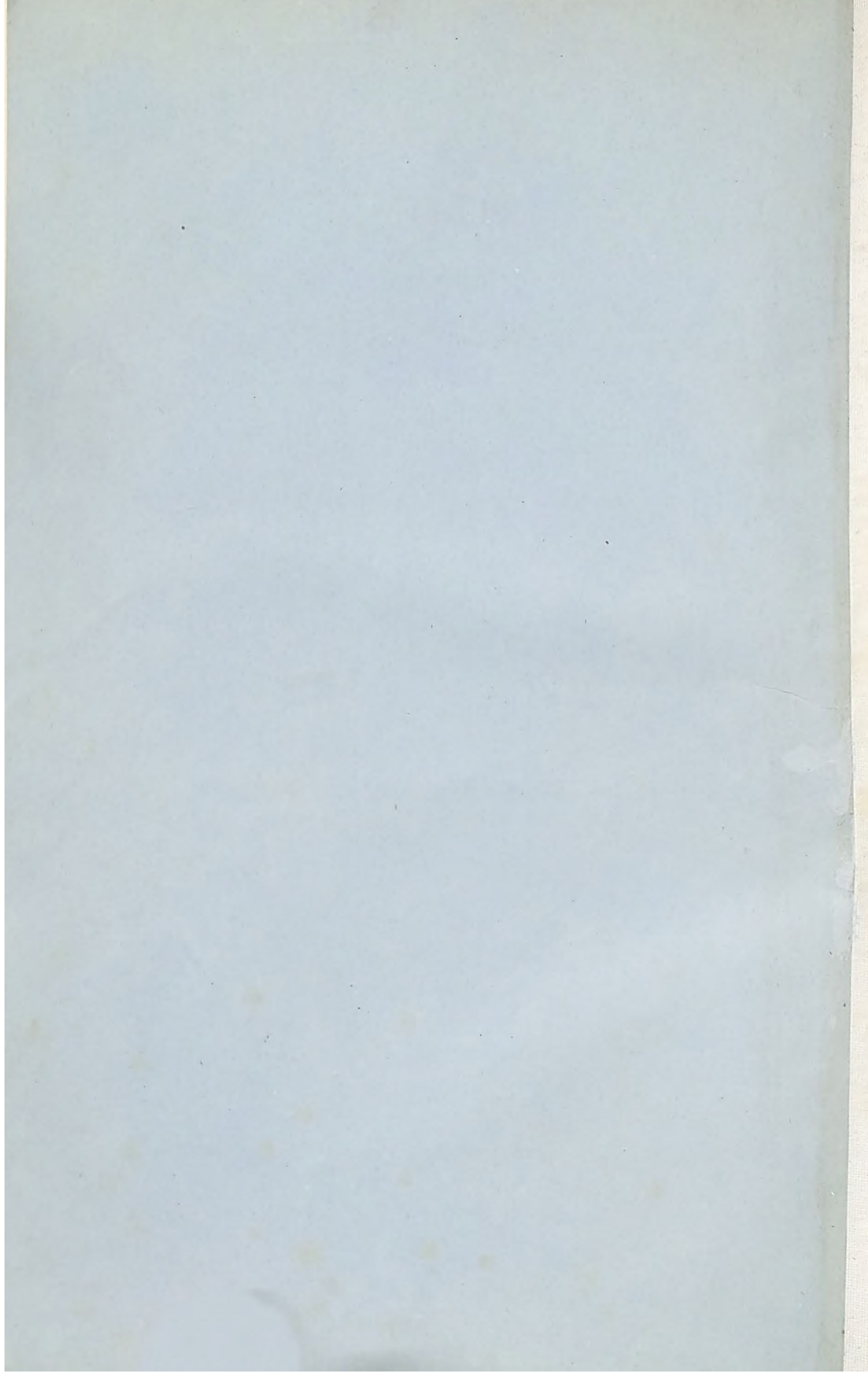


4<sup>o</sup> Mil. g. 220<sup>n</sup>











4<sup>o</sup> Mil. g. 220<sup>m</sup>

# Geschichte

des

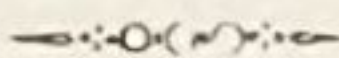
## **k. k. Uhlanen-Regimentes**

Alexander II.,

Kaiser von Russland Nr. 11

(vormals 7. Chevauxlegers-Regiment)

von seiner Errichtung 1814 bis Ende 1877.



Nach Feldakten und sonstigen Originalquellen des k. k. Kriegsarchives

verfasst von

**Hugo Freiherr von Komers-Lindenbach,**

k. k. Rittmeister erster Klasse im Regimente, Besitzer der Kriegsmedaille, Ritter des k. russischen  
St. Wladimir-Ordens 4. Klasse.

Nachdruck vorbehalten.

WIEN.

Verlag des Regiments. — Druck von Ludwig Mayer.

1878.

W 6166 / 222







SEINER MAJESTÄT

**Alexander II., Kaiser von Russland,**

dem erlauchten Regiments-Inhaber

in tiefster Ehrfurcht

gewidmet

**Vom Officiers-Corps des Regimentes.**

Zolkiew, im Dezember 1877.







## Vorwort.

Ueber Auftrag des Regiments-Kommandos, nach Sammlung der nöthigen Quellen die Geschichte des Regimentes seit seiner Errichtung zu verfassen, unterzog ich mich freudig dieser ehrenvollen Aufgabe, — galt es doch dem Regimente, — dem ich seit 19 Jahren als Offizier anzugehören die Ehre habe, — seine Geschichte zu geben, welche in den langen Friedensjahren das nie rastende Streben erkennen lässt, für die bestmögliche Ausbildung unablässig und aufopfernd thätig zu sein, in den Feldzugs-Perioden aber so viele glänzende Beweise von Muth und Entschlossenheit, von ungestümem Reitergeiste und zäher Ausdauer bietet, dass alle gegenwärtigen und späteren Mitglieder des Regimentes aus dessen, der Geschichte angehörenden Thaten in jeder der vielseitig schwierigen und kritischen Lagen des militärischen Lebens ein lehrreiches Beispiel und Sporn zu gleich eifriger Pflichterfüllung, zu ähnlichen Thaten finden werden. Grund genug, diesen gewissenhaft und mit Beharrlichkeit nachzuforschen und die Aufzeichnung derselben allen einstigen Mitgliedern des Regimentes zur ehrenvollen Genugthuung, wie den gegenwärtigen zur An-eiferung zu bieten, — und der Nachwelt zu überliefern!

Die Darstellung der Friedensjahre war von der Errichtung des Regimentes im Jahre 1814 bis zum Jahre 1847 fortgeführt.



#### IV

Behufs Sammlung der ungleich wichtigeren Quellen für die vom Regimente mitgemachten Feldzüge 1848, 1849 und 1866, sowie mancher fehlender Daten für die Friedensjahre von 1850 herwärts, ging der Verfasser im Mai 1876 nach Wien an das k. k. Kriegsarchiv und bearbeitete sodann, zum Regimente rückgekehrt, die gesammte vorliegende Geschichte des Regimentes, welche Ende 1877 dem Drucke übergeben wurde.

Der Herr Oberst-Regiments-Kommandant förderte das Werk durch einen persönlichen Beitrag und liess in fürsorglicher Bemühung um das Zustandekommen desselben viele Daten aus den, — leider nur unvollständig vorhandenen — Regiments-Befehls-Protokollen ausziehen, wie manche schätzenswerthe Notizen von älteren Regiments-Mitgliedern einholen.

Solche Beiträge haben geliefert: Der frühere Kommandant des Regimentes, Generalmajor Johann Edler v. Pulz, der Major Rudolf v. Lübke, die Rittmeister Ludwig May, Albert Muszczyński und Karl Holzinger, die Oberlieutenants Ernst Poten und Leopold Huber v. Nordenstern.

Ausser den Akten des k. k. Kriegsarchives wurden auch die Standeslisten der Fachrechnungs-Abtheilung, die Geschichte des Maria-Theresien-Ordens-Kapitel, das Wurzbach'sche biographische Lexikon, endlich manche Aufzeichnungen aus Rittmeister Theimer's Geschichte des 7. Uhlanen-Regimentes — als Quellen benützt.

ZOLKIEW im Dezember 1877.

**Der Verfasser.**



## 1814.

Die Siege der alliirten Heere, dann der am 30. Mai 1814 zu Paris zwischen Frankreich und den verbündeten europäischen Mächten geschlossene Friede stürzten die Dinastie Buonaparte und verscheuchten den französischen Adler aus Italien.

Die Lombardie und Venedig gelangten wieder unter Oesterreich's Scepter und die von jenem Theile Italien's zur französischen Armee gestellten Truppen wurden dem österreichischen Kriegsheere einverleibt. Aus diesen wurde nebst fünf Linien-Infanterie-Regimentern auch ein leichtes Kavallerie-Regiment gebildet. Dem letzteren diente der grösste Theil der Reiterei des ehemaligen Königreiches Italien, Körper von sehr verschiedener Art, zur Grundlage. Die vier berittenen Jäger-Regimenter, die Dragoner-Regimenter Napoleon und Regina, das Garde-Regiment zu Pferd, die berittene Artillerie, endlich der Fuhrwesens-Train sollten zu einem Körper verschmolzen, ihnen ein neuer Geist eingehaucht werden.

Der Anfang dieses schwierigen Werkes wurde von dem General-Feldwachtmeister Vlasits gemacht; von ihm wurde das Regiment am 7. Juli 1814 zu Crema errichtet, den Offizieren und der Mannschaft der Eid der Treue feierlich abgenommen.

So erwuchs ein neues Glied zu Oesterreich's Kriegsmacht, welches den Namen: Erstes österreichisch-italienisches Chevauxlegers-Regiment erhielt und in der Hauptfarbe dunkelgrün, in den Unterscheidungsfarben aber carmoisinroth und weiss bekleidet wurde.

An jenem gefeierten Tage der Errichtung bestand das Regiment, insoferne dessen Mannschaft aus französischen Diensten übertrat, aus 8 Obersten, 3 Majors, 17' ersten, 62 zweiten Ritt-



meistern, 66 Oberlieutenants, 104 Unterlieutenants und vom Wachtmeister abwärts aus 1468 Mann, dann 1373 Dienstpferden. Auch zählte es 3 Regiments - Kapläne, 5 Regiments - Aerzte und 10 Oberärzte.

Da der komplette Friedenstand in 1358 Mann und 1212 Pferden bestand, so war derselbe, besonders in Betreff der Stabs- und Oberoffiziere weit überschritten. Die letzteren wurden daher schon im Monate August theils zu anderen Regimentern transferirt, theils in den Stand der Isolati übernommen und bis zu ihrer wieder erfolgten Eintheilung auf halben Sold gesetzt.

Zum Kommandanten dieses neugebildeten Regimentes ernannte der Kaiser den zweiten Obersten des 1. Uhlanen-Regimentes, Bartholomäus Grafen Alberti de Poya, der gegen Ende August 1814 bei dem in der Kaserne zu Crema bequartirten Regimente eintraf.

Der moralische Zustand des Regimentes war zur Zeit, als Oberst Graf Alberti bei demselben ankam, kein guter und konnte es unter den obwaltenden Umständen auch nicht sein. Aber auch in materieller Hinsicht stand es auf keiner höheren Stufe. Mannschaft und Pferde waren bereits weit unter den Friedenstand herabgesunken, und erstere, mit österreichischer Montur und Rüstung noch nicht versehen, glichen einer durch Zufall zusammengeworfenen Menge verschiedenartiger Körper.

Der umfassende Verstand dieses Obersten, dessen tiefe Menschenkenntniss überhaupt und insbesondere Kenntniss der Eigenheiten des Charakters der Völker Italiens, — verbunden mit unüberwindlicher Seelenstärke und erprobter Treue zu dem hohen Herrscherstamme Oesterreichs, begründete das Vertrauen, welches Kaiser Franz in denselben setzte, als er ihm das schwere Werk zur Ausarbeitung übergab, eine schlecht disciplinirte Soldatenmenge, die viele Jahre unter Beherrschung des französischen Adlers gegen Oesterreich gefochten hatte, mit dem österreichischen Heere als ein treues, und dem neuen Vaterlande anhängliches Glied derselben innig zu verschmelzen.

Nur langsam und stufenweise konnte zu diesem Ziele vorgeschritten werden; nur durch Strenge, nach der Gemüthsart



des italienischen Kriegers berechnet, durch ein von Argwohn entferntes, Vertrauen gewinnendes würdevolles Benehmen, durch scharfen Blick und rastlose Thätigkeit von Seite des Obersten, sowie durch eifrige Mitwirkung der Offiziere — war dasselbe zu erreichen. Aber auch die Nothwendigkeit eines nur stufenweisen Fortschreitens, wurde von dem Feldmarschall Grafen Bellegarde selbst anerkannt, indem er bei allen aus fremden Diensten übernommenen Truppen die Gesetze der aufgelösten Regierung bis auf weiteren Befehl des Kaisers insoferne in Wirksamkeit liess, als dieselben unmittelbar auf das Gemüth einwirken, oder bei damaliger Lage der Dinge von deren Aufrechthaltung auch die Erhaltung der Ordnung abhing. Es wurde daher auch die strafende Gerechtigkeit nach jenen Gesetzen ausgeübt; erst im Monate November 1814 erhielt das Regiment ein eigenes Gericht und den Auditor Franz Eder.

Indessen war das Regiment bereits in einer solchen Verfassung, um den Ort seines Entstehens verlassen und auf einen anderen Boden versetzt werden zu können. Sollte dieser Waffenkörper mit gleicher Wärme das Interesse des ganzen österreichischen Staates vertheidigen, so durfte die neu gewonnene Heimat ihm nicht fremd bleiben. Der Italiener musste mit den übrigen Volksstämmen der Monarchie in Berührung gebracht werden, ihre Sitten kennen lernen. Nur diese Annäherung konnte beide zu gleichartigen Theilen des Ganzen machen, und das Ganze zu jener Einheit verbinden, die in entscheidenden Augenblicken durch unerschütterliche Treue und unüberwindliche Kraft sich äussert.

Das Regiment erhielt den Befehl zum Abmarsche nach Ungarn und brach am 27. November 1814 aus der Errichtungstation Crema, in welcher ein Depôt zurückgelassen wurde, auf. Der effective Stand des Regimentes zählte damals 968 Mann und 1059 Dienstpferde.\*)

An der Grenze Steiermarks machte der Oberst in einer bündigen und kraftvollen Rede das Regiment auf das neue Ver-

---

\*) Die nach Ausscheidung der, zu den Isolati übersetzten, oder zu anderen Regimentern versetzten, im Errichtungsjahre beim Regimente verbliebenen Offiziere erscheinen im Namens-Verzeichnisse (siehe Anhang) als mit einem \* bezeichnet.



hältniss aufmerksam, in welches dasselbe durch Verlassung von dessen engerer Heimat nun zu den übrigen Bürgern der österreichischen Monarchie treten sollte und ermahnte es zur Verträglichkeit, Ordnung und zu einem ehrenvollen, dem Soldaten geziemenden Benehmen.

## 1815.

Am 1. Jänner d. J. ernannte Sr. Majestät der Kaiser den F.-M.-Lt. Johann Grafen Nostiz zum Oberst-Inhaber des Regimentes. Dieses erhielt nun zu der Benennung k. k. 7. Chevauxlegers Regiment, welche es schon seit 13. November 1814 führte, den Namen eines in vielen Kämpfen bewährten Feldherrn. Am 9. Jänner rückte das Regiment in dem ihm zugewiesenen Kantonirungsbezirke ein. Güns wurde das Stabsquartier, die Oberst erste Eskadron bezog Janoshásza, die 2. Sárvár; die Oberstlieutenant erste Topolcza, die zweite Eskadron Monostorapathy; die erste Majors erste Rechnitz, die zweite Eskadron Körménd; die zweite Majors erste Sümegh, die zweite Eskadron Türje.

Nun erfolgte am 12. Februar 1815 auch die Entschliessung über den Rang und die Eintheilung der übernommenen Stabs-offiziere der ehemaligen italienischen Armee.

Da die Eskadrons-Kommandanten in dieser Armee Stabs-offiziers-Rang besassen, so wurden die ersten Rittmeister Jakob Zanzi, Sebastian Cingia, Bartholomäus Scotti, Johann Scanagatti, Markus Migliorini, Alois Cima, Karl Sommariva und Alois Rossi zu Oberst-Wachtmeistern; die Oberst-Wachtmeister Johann von Ré und Josef Cima aber zu Oberstlieutenants befördert, und zwar alle mit dem Range vom Tage der Errichtung des Regimentes.

Zugleich wurde der Oberstlieutenant Josef Cima zum 4. Dragoner-Regimente, die Majore Cingia zum 1., Scanagatti zum 5. Chevauxlegers-Regimente, Alois Cima zum 6. Dragoner-, Sommariva zum 5. Kürassier-Regimente übersetzt, Migliorini aber in den Pensionsstand übernommen.



Major Rossi hingegen erhielt als überzählig das Kommando der Oberst-Division, der noch überzählige Oberstlieutenant von Ré jenes der Oberstlieutenants-, Oberst-Wachtmeister Zanzi der ersten Majors- und Oberst-Wachtmeister Scotti das Kommando der zweiten Majors-Division.

Gegen Ende Juni 1815 änderte das Regiment seine Dislokation und am 15. Juli war der Regimentsstab zu Oedenburg, die Oberst erste zu Nekenmarkt, die zweite Eskadron zu Kreutz, die Oberstlieutenants erste in Güns, zweite Eskadron in Rechnitz, die erste Majors erste in St. Andrea, die zweite Eskadron zu Gols, die zweite Majors erste zu Janoshásza, die zweite Eskadron zu Sárvár.

Die Entweichung des französischen Ex-Kaisers Napoleon von der Insel Elba nach Frankreich und der hierauf von Oesterreich an Frankreich erklärte Krieg liess das Regiment hoffen, seine Fortschritte im kaiserlich-österreichischen Dienste durch einen wirksamen Antheil an diesem Feldzuge rühmlich bewähren zu können.

Wirklich kam am 22. Juli 1815 der Marschbefehl, in Folge dessen das Regiment zur grossen Armee gegen Frankreich aufbrechen und am 31. August in Ulm einrücken sollte.

Am 29. desselben Monats konzentrirte sich das Regiment in der Umgebung von Oedenburg und am 30. wurde auf hohe Anordnung die berittene dienstbare Mannschaft der zweiten Majors-Division zu den übrigen sechs Eskadronen, um diese vollzählig zu machen, eingetheilt, die unberittenen Leute dieser Eskadronen aber wurden zur zweiten Majors-Division transferirt. Die zur Theilnahme am Feldzuge bestimmten drei Divisionen passirten noch am 1. August die Revision unter dem Generalmajor Vlasits und am 2. August erfolgte deren Abmarsch. Die zweite Majors-Division aber kehrte nach ihrer Kantonnirung im Szalader Komitate zurück.

Am 4. August wurde das Regiment bei Wien durch den Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen besichtigt und erntete den Beifall dieses alten erlauchten Kriegers.

Gleich darauf bezog es die Marschstation Hütteldorf und die umliegende Gegend, wo es am 5. Rasttag hielt.



Den 9. August traf das Regiment in der Station Mölk und Umgegend ein, wo Rasttag gehalten werden sollte.

Das Glück, welches den Waffen der verbündeten Mächte schon am 18. Juni 1815 auf dem Schlachtfelde bei Waterloo günstig war, veränderte indessen die Lage der Dinge und machte, dass der Thatendrang des Regimentes diesmal unbefriedigt blieb.

Am 10. August traf in Mölk die offene Ordre ein, durch welche alle in Bewegung gesetzten Truppen, welche den Rhein noch nicht erreicht hatten, in ihre Friedensquartiere zurückzukehren, angewiesen wurden.

Das Regiment trat daher am 11. August den Rückmarsch an und zog am 26. in dem Bequartierungs-Nummer von Güns ein.

Am 18. Oktober konzentrierte es sich mit Ausschluss der zweiten Majors-Division bei Güns und wurde am 30. von dem General-Feldzeugmeister Grafen v. Kollowrat, Kommandierenden in Ungarn, besichtigt. Dieser General äusserte seine volle Zufriedenheit, sowohl über die schöne Haltung der Mannschaft und das gute Aussehen der Pferde, als auch über die Pünktlichkeit der ausgeführten Manöver.

## 1816.

Am 23. Jänner d. J. marschirte das Regiment, mit Ausnahme der zweiten Majors-Division, nach dem Bequartierungs-Nummer von Móor ab und am 31. war der Regimentsstab zu Móor, die Oberst erste Eskadron zu Kocz, Bogod, Mócsa und Igmánd, die zweite zu Dotis, Bay, Bayna und Sab; die Oberstlieutenant erste zu Peremárton, Palota, Ösky und Cusy, zweite zu Weszprim, Márkó, Kátárdá, die erste Majors erste zu Tap, Tap-Miklos, Baszmond, Nyul, die zweite zu Czákvar, Lovas-Berény, Zámoly und Czák-Berény; die zweite Majors-Division behielt ihre Kantonnirung im Szalader-Komite. Auch die Dépôt-Eskadron, welche bisher zu Crema sich befand, wurde nun



von dort abgezogen und traf am 11. April zu Brescia in der Lombardie als ihrem neuen Standquartiere ein.

Nun war die Entschliessung des Kaisers, dass die in der Armee geltenden Strafgesetze auch bei den italienischen Truppen einzuführen seien, erfolgt. Dieselbe wurde ohne Anstand vollzogen. — Schon die vom Armee-Kommando in Italien am 13. November 1814 erlassene Verordnung enthielt die Bestimmung, dass im Regimente die grüne Farbe der Röcke nach Verlauf der ersten Tragezeit mit der weissen umzutauschen sei.

Diese Zeit war nun vorüber und die weisse wurde die Hauptfarbe.

---

## 1817.

Im September 1817 wurde das Regiment der ersten Musterung unterzogen. Dieser feierliche Dienstes-Akt wurde von dem Generalmajor Freiherrn von Taxis und dem Kriegskommissär Hoerberth am 16. September bei der Oberst-, Oberstlieutenants- und 1. Majors-Division zu Móor, am 19. aber bei der 2. Majors-Division zu Sümegh vorgenommen. — In diesem Monate genoss das Regiment auch die Ehre, von dem Erzherzoge Ferdinand von Este, kommandierenden Generalen in Ungarn, zu Sümegh besichtigt zu werden.

---

## 1818.

Die nun folgende, über 30 Jahre sich erstreckende Friedens-epoche ist allerdings arm an Ereignissen, insoferne dieselbe einem Truppenkörper kein anderes Wirken einräumt, als sich im Frieden schon in jeder Hinsicht tüchtig für den Ernstfall vorzubereiten. Wenn die Ruhe des Friedens nicht zum Schlummer und zur Stagnation wird, sondern zu obigem, ernsten und hohen Zwecke entsprechend ausgenützt wird, wenn alle zur Anleitung Berufenen jederzeit und in jedem Zweige der



Friedensthätigkeit deren Endzweck vor Augen haben, — dann ist der Beruf des Soldaten auch im Frieden ein sehr wichtiger und berechtigt den Truppenkörper, in dem solcher Geist vorherrscht, zu der gegründeten Hoffnung auch dann ehrenvoll die Probe zu bestehen, wenn es gilt, Thron und Vaterland zu vertheidigen, Ehre und Sieg an seine Fahnen zu fesseln.

Daher die jährlichen Waffenübungen des konzentrirten Regimentes, die jährlich sich wiederholenden Musterungen und Besichtigungen, welche die Geschichte des Friedens füllen, aber auch das rühmliche Streben dieses Regimentes, seiner Bestimmung vollkommen zu entsprechen, beurkunden.

Der kommandierende General in Ungarn, Erzherzog Ferdinand von Este, hatte aus Anlass seiner mehrmaligen Besichtigungen des Regimentes einen, den vortrefflichen Geist und die merklichen Fortschritte des Regimentes hervorhebenden Vortrag an Se. Majestät erstattet, welche hierauf folgende Allerhöchste Entschliessung herauszugeben geruhten:

„Diese so vortheilhafte Schilderung, welche der kommandierende General von dem Regimente Nostitz - Chevauxlegers gemacht hat, dient Mir zur angenehmen Wissenschaft, und will Ich, dass dem Regiments - Kommandanten, Obersten Alberti, sowie dem ganzen Regiment Meine Zufriedenheit zu erkennen gegeben werde.“

---

## 1819.

Am 15. September d. J. zog sich das Regiment bei Dotis zusammen. An eben diesem Tage war auch die Depot-Eskadron unter dem Kommando des Rittmeisters Reinhold Solera von Brescia zu demselben abmarschirt.

Den 28. marschirte das Regiment nach der Musterung wieder nach seinen früheren Quartieren ab. Zu Ende dieses Jahres gab das ungarische General-Kommando dem Obersten Grafen Alberti die besondere Zufriedenheit des Hofkriegsrathes über die im Jahre 1819 nach vollendeter Dienstzeit wieder angeworbenen 429 Mann zu erkennen.



Wer an die zahlreichen Desertionen zurückdenkt, welche die ersten Monate nach Errichtung des Regimentes bezeichneten, und eine beinahe allgemeine Dienstesunlust der Mannschaft nicht verkennen liessen, wird in dem Umstande, dass nun eine so bedeutende Anzahl zur Fortsetzung ihrer Dienstzeit, grösstentheils auf vierzehn Jahre, freiwillig sich verpflichtete, den guten Geist erblicken, welcher diesen Körper durchdrungen hatte.

## 1820.

Mit 15. Juli d. J. wurde die Zusammenziehung der Eskadronen, dann der Divisionen und endlich des ganzen Regimentes anbefohlen, nach welcher Letzteres in das Lager bei Pest abrückte.

Beim Einrücken in dieses Lager hatte jede Division des Regimentes eine neue reich gestickte Standarte, deren eine, nämlich jene der Oberst-Division, die Gräfin Barbara L a m b e r g, geborne Freiin von L u z e n s k y dem Regimente verehrt hatte. Die übrigen waren durch, von der Gemalin des Regiments-Inhabers, Gräfin Elisabeth N o s t i t z, dann von der k. k. Feldmarschall-Lieutenants-Witwe Freiin von L u z e n s k y und den Gräfinnen E s z t e r h a z y und Z i c h y gespendete Bänder geziert.

Da im Lager 15 Kavallerie-Regimenter vereinigt waren, so war Gelegenheit zu grösseren Kavallerie-Manövern geboten, an denen sich das Regiment mit Auszeichnung betheiligte, wofür es durch die ausgesprochene vollste Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn reichlich gelohnt wurde. Der Ruf, welchen sich das Regiment in dem Lager bei Pest erwarb, zeigt noch mehr Verdienst, wenn man erwägt, dass es damals mehrere Hundert Rekruten und Remonten zählte, die erst seit Kurzem geübt wurden.

Nur rastlosem und zweckmässigem Eifer im Dienste konnte es gelingen, diese Schwierigkeiten zu überwinden und das vor sechs Jahren aus den Trümmern der italienisch-französischen Reiterei neu gebildete Regiment mit jener grossen Zahl von Rekruten und Remonten in den Stand zu setzen, sich unter



den vielen im Lager befindlichen alt bewährten Reiter-Regimentern einen vorzüglichen Rang zu erwerben.

Am 7. Oktober wurde das Lager abgebrochen; der Stab kam wieder nach Móor, die Oberst erste nach Pér, die zweite nach Kocz, die Oberstlieutenants erste nach Weszprim, die zweite nach Peremárton, die erste Majors erste nach Czákvar, die zweite nach Dotis, die zweite Majors erste nach Tapolcza und die zweite nach Türye.

Ungarn war die Wiege des Regimentes; in Ungarn sollte daher ein bleibendes Denkmal der Erinnerung an dasselbe errichtet werden. Der Oberst Graf Alberti hatte schon am 23. März zu Móor den Bau einer gedeckten Militär-Reitschule im grossen Stile begonnen. Die Arbeit wurde grösstentheils durch die Mannschaft des Regimentes besorgt, die bedeutenden Kosten theils durch Staats-Dotation, theils durch aufgebrauchte freiwillige Beiträge bestritten.

Am 1. September wurde der Oberstlieutenant Michael von Civrani des Regimentes mit Oberstens-Charakter in den Pensionsstand übersetzt. Zugleich trat der überzählige Oberstlieutenant Edler von Ré in die Wirklichkeit.

In diesem Jahre wurde auch eine sehr bedeutsame gesetzliche Verfügung getroffen.

Die Dienstzeit der italienisch-österreichischen Truppen hatte nämlich bisher nur die Dauer vier auf einanderfolgender Jahre. Diese wurde durch das Patent vom 17. September 1820 verdoppelt und das Regiment so von dem Nachtheile befreit, Leute, die den schweren Reiterdienst eben kaum erlernt hatten, wieder verabschieden zu müssen.

## 1821.

Den Krieger ehren nicht nur am Schlachtfelde ausgeführte kühne Thaten. Auch der hat ein unvergängliches Denkmal sich errichtet, den reine Menschenliebe zu solchen ermuthigt.

Am 11. Februar 1821 brach zu Budaörs Feuer aus, welches mit verheerender Gewalt um sich griff. Ein Bauernmädchen



gerieth in Gefahr, hilflos in den Flammen umzukommen. Da drang der Gemeine Giuseppe Farina der ersten Majors zweiten Eskadron in das brennende Haus und entriss die Ohnmächtige mit eigener Lebensgefahr dem sicheren Flammentode.

Noch einmal stürzte sich der Kühne in die Gluth, um die Habe seines jammernden Quartierträgers zu retten, allein das sinkende Gemäuer sperrte ihm den Rückweg, und er fiel. Friede den Manen dieses Edeln!

Im Monate März wurde das Regiment zur Dienstleistung nach Wien beordert. Demgemäss setzte sich das Regiment am 30. März in Marsch.

Zwischen dem 7. und 11. April trafen die Abtheilungen des Regimentes in Wien ein, die Oberst- und die erste Majors-Division wurde in Wien und Umgebung bequartiert, während die Oberstlieutenants-Division nach Wels, die zweite Majors-Division nach Salzburg verlegt wurde.

## 1822.

Am 16. März d. J. erfolgte die Verordnung, gemäss welcher das Regiment von O'Reilly Chevauxleger Nr. 3 in der Dienstleistung zu Wien abgelöst werden, und die von letzterem im Hradischer-Kreise Mährens verlassene Kantonnirung beziehen sollte.

Diesem zu Folge setzten sich der Regimentsstab, die Oberst- und erste Majors-Division am 16. April in Marsch. Am 22. trafen die erste Majors erste Eskadron sammt dem Divisions Kommando zu Ungarisch-Ostrau, die zweite zu Wessely, am 24. der Stab zu Ungarisch-Brod und die Oberst zweite zu Kunowitz, am 25. endlich die Oberst erste zu Niwnitz — ihren neuen Standquartieren — ein. Am 25. hatte auch die Oberstlieutenants-Division den Marsch zum Regimente angetreten und bezog am 16. Mai die ihr bestimmten Standquartiere Strassnitz und Gross-Platnitz. In ersterem blieb das Divisions-Kommando mit der zweiten, in letzterem aber die erste Eskadron. Indessen war auch die zweite Majors-Division am 7. Mai von Salzburg ab-



marschirt, und am 5. Juni zu Napajedl angelangt, woselbst das Divisions-Kommando mit der zweiten Eskadron verblieb; die erste Eskadron aber kam nach Malenowitz.

Am 15. August rückte das Regiment in der Umgegend der Stadt Gaya zusammen, wurde am 3. September vom General-Major Fitzgerald gemustert, und erntete am 4. durch ein Produktionsmanöver dessen Beifall.

Am 15. marschirten die Eskadronen nach ihren vorigen Kantonirungsstationen zurück.

Am 17. September brach in dem Dorfe Wratzow Feuer aus, welches furchtbar wüthend um sich griff und diesen kleinen Ort zu vernichten drohte.

Der damals dort liegenden Mannschaft der Oberst ersten Eskadron gelang es, der Flamme Schranken zu setzen und von den armen Bewohnern grossen Schaden abzuwenden. Das Amt der Herrschaft Bisenz wurde hiedurch veranlasst, dem Regimente in einem Schreiben den Dank für das liebevolle Benehmen auszudrücken, durch welches die Mannschaft an jenem Unglückstage die Gemeinde Wratzow sich verpflichtet hatte.

Schon am 31. August dieses Jahres hatte das Regiment an dem ersten Major Jakob Zanzi, welcher nun in den Ruhestand übertrat, einen würdigen Stabsoffizier verloren. Der Oberstwachmeister Bartholomäus Scotti wurde nun erster Major, und an die Stelle des zweiten trat am 17. Oktober der Rittmeister Christian Appel.

## 1823.

In diesem Jahre konzentrirte sich das Regiment am 1. September zu Lundenburg und wurde am 15. vom Generalmajor Fitzgerald gemustert. Dasselbe rückte am 29. wieder nach seinen Kantonirungsstationen.

Den 30. September war der erste Major Bartholomäus Scotti in den Pensionsstand übertreten. An dessen Stelle ward Christian Appel erster Major, der Rittmeister Graf Lambert hingegen zum zweiten Major ernannt.



## 1824.

Am 5. September d. J. marschirte das Regiment zur Waffenübung nach Mödritz ab. Später wurde mit Schwarzenberg-Uhlanen bei Turas in die Brigade zusammengestossen.

Der 4. Oktober, als Namenstag des Kaisers, wurde auf der Ebene zwischen Brünn und dem Dorfe Sebrowitz durch eine Kirchenparade gefeiert, zu welcher Nostitz-Chevauxlegers und Schwarzenberg-Uhlanen, jedes mit zwei Divisionen, dann ein grosser Theil der Brünner Garnison ausgerückt waren. Am 6. Oktober legte das Regiment in einem Produktions-Manöver vor dem Landeskommandierenden die Probe seiner Gewandtheit im Felddienste ab. Den 9. erfolgte der Rückmarsch, am 13. und 14. rückten der Stab und die Eskadronen in ihre vorige Kantonnirung wieder ein.

---

## 1825.

Den 12. Juni d. J. ging bei Buchlovitz ein Wolkenbruch nieder, welcher die Gegend plötzlich unter Wasser setzte, Menschen und Thiere tödtete und das Eigenthum, sowie die Hoffnung einer reichlichen Ernte zerstörte. Wohl mancher Krieger eilte den Unglücklichen zu Hilfe; vorzüglich aber zeichnete sich Korporal Johann Wolf der zweiten Majors ersten Eskadron aus, welcher in dem Dorfe Tupes neun Personen durch Geistesgegenwart und Entschlossenheit das Leben rettete.

Um den Verarmten ihr Schicksal möglichst zu erleichtern und da viele Wohnungen jener Ortschaften, in welchen die Fluthen gewüthet hatten, eingestürzt waren, wurde die zweite Majors erste Eskadron von Buchlowitz wieder abgezogen und nach Malenowitz, Tetschowitz, Ottrokowitz, Pohorzelitz und Kwitkowitz verlegt. Den 26. August brach das Regiment wieder, dieses Jahr aber nur mit drei Divisionen, nach Turas bei Brünn auf, um sich dort zur Waffenübung zu konzentriren.



Die Oberstlieutenants-Division blieb zurück, weil sie bei 150, meistens noch nicht rittige, deutsche Remonten hatte, welche erst vor Kurzem zugewachsen waren.

Die leichte Reiterei der österreichischen Armee war bisher grossen Theils mit Wildfängen aus der Moldau und Walachei remontirt worden. Um die inländische Pferdezucht zu heben, und in dieser Hinsicht Unabhängigkeit vom Auslande zu erlangen, beschloss der Hofkriegsrath den Versuch, auch die leichte Kavallerie nur mit inländischen Pferden zu versehen.

Der Anfang wurde mit dem Regimente gemacht, und zuerst die Oberstlieutenants-Division mit diesen Remonten theilt.

Am 30. August rückte das Regiment in den Konzentrirungsstationen ein.

Schon am 9. September wurde die Oberstlieutenants-Division zu Lundenburg, der Stab und die übrigen Divisionen aber am 22. bei Turas gemustert. Am 23. September produzierte sich das Regiment in einem kleinen Feldmanöver vor dem Generalmajor Brigadier Fitzgerald, den 27. aber rückte dieses, so wie das bei Mödritz konzentrirte Kürassier-Regiment Erzherzog Franz Nr. 2 und die Brünnener Garnison zu einem grossen Feldmanöver aus, welches nordwestlich von Brünn abgehalten wurde.

Der Rückmarsch des Regimentes erfolgte am 29. und 30. September. Am 3. und 4. Oktober rückte es wieder in den Standquartieren ein.

Bald nach dem Einrücken des Regimentsstabes zu Ungarisch-Brod im Jahre 1822 hatte der Oberst Graf Alberti den Plan zum Bau eines Militär-Pferdestalles entworfen.

Mit Bewilligung des Magistrates ward ein hohes baufälliges Mauerwerk am Niwnitzer-Thore eingerissen, und das Gebäude grossentheils von dessen Trümmern, an der nahen Stadtmauer innerhalb der Stadt, von Soldaten des Regimentes aufgeführt. Durch patriotische Beiträge wurden die noch mangelnden Materialien herbeigeschafft. Im Oktober 1825 war der Bau vollendet, und am 1. Dezember dieses Jahres wurden die Pferde der im Stabsquartiere befindlichen Mannschaft zuerst in denselben eingeführt.

---



## 1826.

Der würdige Oberst und Regiments-Kommandant Graf Alberti wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. August zum Generalmajor befördert, und erhielt die Kavallerie-Brigade von Szegedin in Ungarn. Am 28. August übergab er das Regiment, welches er, man kann sagen von dessen Errichtung an, durch zwölf Jahre befehligt und zu einer hohen Stufe kriegerischer Ausbildung geführt hatte, in Gegenwart des Generalmajors und Brigadiers Fitzgerald an den Oberstlieutenant Johann Nobile de Ré.

Mit Ausnahme der Oberstlieutenants-Division, welche in ihrem Quartiere verblieb, so wie der zweiten Majors zweiten, welche das Standquartier von Napajedl nicht verliess, konzentrierte sich das Regiment am 1. September zu Strassnitz.

Am 16. entwickelte es vor dem Landeskommandierenden, Generalen der Kavallerie Freiherrn v. Kienmayer in einem Produktionsmanöver seine Fertigkeit. Eben so wurde die zweite Majors zweite am 17. September von dem Kommandirenden nächst Napajedl besichtigt. Diese Eskadron wurde den 18. zu Napajedl, die übrigen sieben Eskadronen aber wurden den 19. bei Strassnitz von dem benannten Generalmajor gemustert. Der Rückmarsch in die Standquartiere wurde am 29. angetreten.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September geruhte Se. Majestät der Kaiser den Oberstlieutenant Johann Nobile de Ré zum Obersten und Kommandanten des Regimentes zu ernennen. Das Regiment ehrte in ihm einen gerechten und theilnehmenden Vorgesetzten, einen erfahrenen Krieger, unter dessen Befehlen es immer fortschreitende Vervollkommnung und fernere Auszeichnung sich versprechen musste. Mit derselben Allerhöchsten Entschliessung wurde der seit 1. März l. J. im Militär-Departement des Hofkriegsrathes zugetheilt gewesene Major Appel zum Oberstlieutenant, der erste Rittmeister Freiherr v. Sahlhausen aber zum Major ernannt.

Se. Majestät geruhten, den Oberstlieutenant Appel zu Ihrem zweiten Adjutanten zu ernennen, daher dieser mit Ende des Jahres ausser Stand des Regimentes trat.



## 1827.

Se. Majestät der Kaiser geruhte mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. März d. J. den Major Grafen Lamberg zum Oberstlieutenant und den ersten Rittmeister Karl Freiherrn v. Stürmer zum Major zu befördern.

Der Kommandierende General Fürst Alois Liechtenstein besichtigte im Juni das Regiment und gab dem Obersten seine volle Zufriedenheit zu erkennen. In diesem Jahre konzentrierte sich das Regiment mit Ausnahme der zweiten Majors zweiten vom 1. September anfangen auf vier Wochen bei Ostrau. Am 11. wurde das Regiment, auch die dazu ausgerückte zweite Majors zweite bei Ostrau vom Generalmajor Fitzgerald gemustert, produzierte sich vor diesem am 12., vor dem Landeskommandierenden Fürsten Liechtenstein aber am 18. September zwischen Ostrau und Wessely, und trat am 29. seinen Rückmarsch in die früheren Standquartiere an.

## 1828.

In diesem Jahre war beschlossen worden, einen Theil der österreichischen Kriegsmacht in einem Uebungslager bei Traiskirchen zusammenzuziehen, wozu auch das Regiment bestimmt worden ist; desshalb wurden die Eskadronen schon Mitte Juli in ihren Standquartieren, die Divisionen aber zwischen 26. Juli bis 8. August konzentriert.

Das Regiment konzentrierte sich am 9. August bei Strassnitz, und wurde am 12. gemustert. Am 19. erntete dasselbe in einem gut ausgeführten Produktions-Manöver das Lob des Landeskommandierenden Fürsten Liechtenstein.

Am 28. brach das Regiment mit einem Stande von 800 berittenen Gemeinen von Strassnitz nach dem Lager von Traiskirchen auf.

Am 9. September bezogen sämtliche Infanterie- und Kavallerie-Regimenter in Gegenwart Sr. Majestät und des kaiserlichen Hofes mit klingendem Spiele das Lager.



Am 11. September rückte das Regiment zur Waffenübung aus, am 13. zur Revue-Parade. Für den 15. war grosses Feldmanöver bestimmt, wegen eingetretenen häufigen Regens wurde dieses aber verschoben und es mussten Nothkantonirungen bezogen werden.

Am 20., als das Wetter sich wieder etwas gebessert hatte, liess Se. Majestät der Kaiser alle vier Kavallerie-Regimenter vor sich manövriren. Den 22. war grosses Feldmanöver, zu welchem sämtliche Lager-Truppen und die Truppen der Wiener Garnison ausrückten. Das Regiment bezog noch am 21. Nachmittags einen in der Nähe der Teufelsmühle ihm bestimmten Bivouakplatz. Am 24. sollten die Chevauxlegers-Regimenter Nostitz und Vincent, und zwar jedes einzeln, vor dem Kaiser Proben der erlangten Fertigkeit im Felddienste ablegen. Beide Regimenter rückten Morgens aus, wieder eingetretene heftige Regengüsse hinderten aber die Produktion. Der Kaiser liess den Lager-Truppen in einem Generalbefehle vom 24. September seine Zufriedenheit zu erkennen geben, bewilligte eine dreitägige Gratis-Löhnung und befahl deren Einrücken in ihre früheren Quartiere. Der Rückmarsch des Regiments in die innegehabten Stationen erfolgte diesemnach am 25. September.

---

## 1829.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Mai d. J. wurde der Oberstlieutenant Franz Graf Lamberg zum Obersten und Kommandanten des Uhlanen-Regimentes Fürst Schwarzenberg, der Oberstlieutenant Karl Fürst Liechtenstein von Wallmoden-Kürassieren aber zum zweiten Obersten des Regimentes befördert und ihm in Folge dessen das Kommando der Oberstlieutenants-Division übergeben, weil die im Regimente erledigte Oberstlieutenantsstelle einstweilen offen zu bleiben hatte.

Zu Folge Allerhöchster Anordnung hatte in diesem Jahre bei der Kavallerie keine Konzentrirung stattzufinden, dagegen war die Abrichtung der Rekruten und Remonten mit Fleiss und Gründlichkeit zu betreiben.



Das Regiment wurde am 10. September zu Wessely gemustert. Am 25. September besichtigte der Interims-Kommandierende Feldmarschall-Lieutenant Graf Rothkirch die zweite Majors-Division bei Napajedl und am 21. der Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär Baron Spiegel mehrere andere Abtheilungen des Regimentes.

## 1830.

Um Ersparung in den Staatsausgaben zu erzielen, fand man es zuträglich die Regimenter jenen Provinzen, aus denen sie ihre Ergänzung beziehen, so nahe als möglich zu verlegen. Desshalb erhielt das Regiment den 28. März d. J. den Befehl, mit drei Divisionen nach Unter-Steiermark und mit einer Division nach Salzburg abzumarschiren.

Am 10. April rückte der Regimentsstab nach Wessely ab, wo sich das ganze Regiment sammelte. Am 11. brach das Regiment von Wessely auf und marschirte über Hollitsch, Sassin —\*) nach Malatzka; von hier die Oberst-, dann die erste und zweite Majors-Division nach Stampfen, während die Oberstlieutenants-Division, nach Salzburg bestimmt, nach Weikendorf abrückte.

Erstere marschirten dann über Pressburg, Gattendorf, Goiss, Gschiss, — Oedenburg, Warischdorf, Güns, — Steinamanger, Körmönd, Öry-Szt. Peter, — Murnay-Szomboth, und den 1. Mai rückte der Stab in dem ihm bestimmten Standquartier Radkersburg ein. Vorher wurden alle drei Divisionen bei Radkersburg aufgestellt und von dem Landeskommandierenden Prinzen Philipp von Hessen-Homburg besichtigt. Er gab dem Regimente seine Zufriedenheit über das Aussehen desselben zu erkennen. Die Oberst erste bezog am 2. Mai Standquartiere in Wernsee und Konkurrenz; die Oberst zweite in Luttenburg und Konkurrenz; die Majors erste in Pettau und Konkurrenz; die erste Majors zweite in Wiesch und Konkurrenz;

\*) Der Querstrich zwischen zwei Marschstationen bedeutet, dass in der voranstehenden Station Rasttag gehalten wurde.



die zweite Majors erste in Muregg und Konkurrenz; die zweite Majors zweite in Liechendorf und Konkurrenz.

Indessen marschirte die Oberstlieutenants-Division über Wagram, — Wien, Purkersdorf, Sieghartskirchen, — Perschling, St. Pölten, Molk, — Neumarkt, Amstätten, Sternberg, — Enns, Kleinmünchen, Wels, — Lambach, Vöklabruck, Frankenmarkt, — Neumarkt, und am 9. Mai rückte sie zu Salzburg ein.

Im Juli d. J. hielt sich Se. Majestät der Kaiser auf der Durchreise in Graz auf. Er zeichnete den Obersten und Regiments-Kommandanten Ré, dessen Aufwartung er empfing, durch Merkmale eines besonderen Zutrauens aus und gab seine Zufriedenheit über den Zustand des Regimentes zu erkennen.

Am 3. September wurden alle drei zur Waffenübung konzentrirten Divisionen von dem Landeskommandierenden Prinzen zu Hessen-Homburg bei Lebering besichtigt, am 15. produzierte sich das Regiment vor diesem Prinzen im Exerzieren und erntete dessen Beifall.

Am 17. September wurde das Regiment vom Generalmajor von Laitner bei Lebering gemustert. Während am 29. September der Stab und die übrigen vier Eskadronen nach ihren früheren Standquartieren abrückten, marschirte die erste Majors erste nach Feldbach, die zweite aber nach Fähring im Raab-Thale.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Dezember d. J. ernannte Se. Majestät der Kaiser den zweiten Obersten Fürsten Karl Liechtenstein zum Obersten und Kommandanten des Huszaren-Regimentes König Wilhelm von Preussen.

## 1831.

In diesem Jahre wurde das Regiment bestimmt mit drei Divisionen nach Wien auf Aufwartung abzugehen.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Februar geruhten Se. Majestät den Major Freiherrn v. Stürmer zum Oberstlieutenant, den Rittmeister Grafen Schaffgotsche von Kne-sevich-Drögoner aber zum zweiten Major im Regimente zu ernennen.



Am 17. April konzentrierte sich die Oberst-Division in Radkersburg und Konkurrenz, die zweite Majors erste zu Halbenrain, die zweite Majors zweite zu Absthal und Leitersdorf und die erste Majors-Division in Feldbach und Fähring.

Von Körmönd, wo alle drei Divisionen zusammenstiessen, ging der Marsch weiter über Steinamanger, Güns, Warischdorf, — Oedenburg, Höflein, Guntramsdorf — und am 30. wurde mit klingendem Spiele in Wien eingerückt.

Auf dem Glacis wurde das Regiment durch Se. Majestät König Ferdinand von Ungarn und Kronprinzen der übrigen österreichischen Erblande, in dessen Gefolge sich die sämtliche hohe Generalität befand, besichtigt. Der König äusserte seinen Beifall über das gute Aussehen der Leute und Pferde.

Der Regimentsstab und fünf Eskadronen wurden in der Josefstädter-Kaserne, eine Eskadron aber zu Meidling und Penzing untergebracht.

Von der früheren Allerhöchsten Entschliessung, wornach auch eine Division von Savoyen-Dragonern nach Wien kommen sollte, ist es wieder abgekommen; dagegen wurde auch die Oberstlieutenants-Division von Salzburg nach Wien gezogen, welche den 17. Juni dort eintraf, und nachdem sie auf dem Glacis von Sr. Majestät dem jüngeren Könige von Ungarn und der hohen Generalität besichtigt worden war, in die Leopoldstädter Kaserne einrückte.

Am 1. September exerzierte das Regiment zum ersten Male auf der Schmelz, und wurde dann auch den grösseren Feldmanövern der Garnison beigezogen. Am 26. war Exerziermanöver der Garnisonstruppen auf der Schmelz vor Sr. Majestät dem Kaiser. Höchstderselbe gab seine Zufriedenheit zu erkennen und bewilligte der Mannschaft eine doppelte Gratis-Löhnung.

In diesem Jahre verlor das Regiment die bedeutende Zahl von 218 ausgedienten Kapitulanten. Dagegen hatte das Regiment im September und Oktober zwei Ergänzungstransporte von 513 Mann erhalten.



## 1832.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Februar hat Se. Majestät den Major Grafen Schaffgotsche zum Oberstlieutenant bei Savoyen-Drager, den dortigen Rittmeister Ferdinand Seemann aber zum Major im Regimente ernannt. Im April wurde das Regiment von der Dienstleistung in Wien abgelöst und erhielt die Bestimmung nach Mór.

Ueber das Verhalten des Regimentes während seiner Dienstleistung in Wien erfloss folgender Generalsbefehl vom 20. April:

«Der in jeder Beziehung vortreffliche Zustand, in welchem  
«das Chevauxlegers-Regiment Nostitz nach einer einjährigen  
«Dienstleistung an seine neue Bestimmung nach Ungarn ab-  
«rückt, ist der sicherste Beweis, wie sehr vom Herrn Obersten  
«und Kommandanten abwärts das ganze Regiment von dem Be-  
«streben durchdrungen ist, alle Dienstforderungen mit ausge-  
«zeichnetem Eifer zu erfüllen.»

«Dieser sehr befriedigende Zustand des Regimentes, die  
«musterhafte Ordnung und Mannszucht, das dienstwillige und  
«aufmerksame Benehmen in allen Gelegenheiten, sind für den  
«kommandierenden Generalen eine angenehme Aufforderung, bei  
«dem Abmarsche des Regimentes dem Herrn Obersten, sämt-  
«lichen Stabs- und Oberoffizieren und der Mannschaft im Namen  
«des Dienstes den verdienten Dank und die vollste Zufrieden-  
«heit zu erkennen zu geben.»

Wimpffen m. p., F.-M.-Lt.

Das Regiment marschirte divisionsweise und brach die Oberstlieutenants-Division zuerst am 15. April auf. Alle Divisionen marschirten über Schwechat, Stixneusiedel, Parendorf, — Nikelsdorf, Wieselburg, Hochstrass — und Raab, von wo jede Eskadron in die ihr angewiesenen Standquartiere und zwar die Oberst erste nach Pér, Paszmánd, Táp, Nyolka, die zweite nach Szombathély, Barsonyos, Súur, Ats-Teszér, die Oberstlieutenants erste nach Tapolcza, die zweite nach Pápa, Ugot und Beb, die erste Majors erste nach Kots, Mocsa, Igmand



und Császár, die zweite nach Dotis, Somod, Szölös, Bay, die zweite Majors erste nach Csákvár, Lovasberény, Szár, Zámoly und die zweite nach Bayna, Nagysáp, Tokod, Csolnok abmarschirte.

Am 25. August erfolgte die Allerhöchste Entschliessung, mit welcher der Oberst und Regiments-Kommandant von Ré zum Generalmajor befördert wurde. Der Oberstlieutenant Karl Freiherr v. Stürmer übernahm einstweilen das Kommando des Regimentes, welches am 9. September in und bei Dotis sich konzentrirte.

Am 1. Oktober rückten der Stab und die Eskadronen in ihre vorigen Quartiere zurück.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Oktober wurde der Oberstlieutenant Freiherr v. Stürmer von Sr. Majestät dem Kaiser zum Obersten und Regiments-Kommandanten ernannt.

Das Regiment hatte in ihm längst einen ausgezeichneten Stabsoffizier verehrt, welcher mit durchdringendem Verstande alle jene Eigenschaften verband, die für einen so hohen und wichtigen Dienstesposten nothwendig sind. Zugleich wurden der erste Major v. Foscolo zum Oberstlieutenant, der zweite Major Ferdinand Seemann zum ersten Major befördert, der erste Rittmeister Graf Pálffy v. Erdöd aber zum zweiten Major ernannt.

---

## 1833.

Das Regiment konzentrirte sich am 8. September bei Dotis.

Am 25. September marschirte dasselbe in das Lager bei Pest ab. Vom 1. bis zum 5. Oktober manövrirte es theils in der Brigade mit Erzherzog Ferdinand-Huszaren, theils in Vereinigung mit allen übrigen Waffen.

Am 6. Oktober wurde das Lager abgebrochen und das Regiment marschirte in die Quartiere zurück. Die Oberstlieutenants erste bezog nun Weszprim, Peremárton, Ösi, Kenese, Páp-Keszi; die Oberstlieutenants zweite Tapolcza und Háláp; die zweite Majors erste Bayna, Nagy-Sáp, Tokod, Csolnok; die zweite Csákvár, Lovasberény, Bokod, Oroszlány.

---



## 1834.

Die ausserordentliche Noth an Fourage, welche in diesem Jahre der Dürre wegen eingetreten war, gestattete keine Zusammenziehung des ganzen Regimentes. Es wurde daher auch die Musterung abtheilungsweise vorgenommen.

## 1835.

Am 2. März starb Kaiser Franz I. zu allgemeiner tiefer Trauer der Armee. Ferdinand I., als König von Ungarn der V., folgte ihm auf dem Throne.

Am 7. April erfolgte vom k. k. ungarischen General-Kommando an das Regiment eine Verordnung folgenden Inhaltes:

«In Folge der, von dem hochlöblichen k. k. Hofkriegsrath mit dem hohen Reskripte G. 427 vom 24. März d. J. über die von dem General-Kommando eingereichten Truppen-Relationen erfolgten Erledigung wird dem Herrn Obersten das Wohlgefallen dieser hohen Hofstelle über die vorzügliche Ausarbeitung Ihres unterstehenden Regimentes mit dem bekannt gegeben, dass diese hohe und schmeichelhafte Anerkennung des vorzüglichen Zustandes, in welchem sich dasselbe befindet, als Folge des Eifers, der dem Dienste gezollt wird, bei dem gesammten Offiziers-Korps sowohl, als auch den Unteroffizieren und der gemeinen Mannschaft verlautbart werde.»

Der erste Major Ferdinand Seemann trat am 16. Mai in die Pension; der zweite Major Graf Pálffy v. Erdőd wurde nun zum ersten und der erste Rittmeister Karl Freiherr v. Eckhardt zum zweiten Major befördert.

Die Konzentrirung des Regimentes begann am 10. September bei Csákvár.

Am 16. September wurde das Regiment vom Generalmajor Grafen Bigot de S. Quentin zu Csákvár gemustert. Am 24. September aber produzirte es seine Gewandtheit auf



dem Exerzierplatze vor dem Landeskommandierenden, General der Kavallerie Freiherr v. Lederer, und erntete dessen Zufriedenheit.

Am 29. September marschirte das Regiment in das Pester Lager ab.

Die im Lager befindlichen Truppen formirten eine Division unter dem Kommando des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Vecsey, bestehend aus drei Brigaden und zwar zwei Infanterie-Brigaden und der aus dem Regimente und Erzherzog Ferdinand-Huszaren gebildeten Kavallerie-Brigade des Generalmajors Lobenstein.

Am 7. und 8. Oktober waren Feldmanöver bei Buda-Örs, am 10. war Produktion der Kavallerie-Brigade; am 11. Oktober wurde das Lager wieder aufgehoben und die Regimenter bezogen wieder ihre Quartiere. Mit November veränderten die Oberst- und Oberstlieutenants-Division ihre Dislokation.

---

## 1836.

Im Monate September wurde das Regiment bei Csákvár konzentriert und rückte am 21. d. M. in das Lager bei Pest ab. Am 2. Oktober wurde das Lager aufgehoben und das Regiment marschirte in seine neue Dislokation nach Kecske mé t.

Die Oberst erste kam nach Nagy-Körös, die zweite nach Czegléd; die Oberstlieutenants erste nach Kun-Szt. Miklos und Konkurrenz, die zweite nach Soroksár und Konkurrenz, die erste Majors erste nach Jász-Berény und Konkurrenz, die zweite nach Nagy-Kátá und Allatyan, die zweite Majors erste nach Vásarhely, die zweite nach Csongrád und Szentes.

Am 5. März d. J. wurde der Major Graf Pálffy zum Oberstlieutenant bei dem Huszaren-Regimente Freiherr von Geramb Nr. 4 befördert, dagegen der überzählige Major Adolf zu Schwarzburg-Rudolstadt von dem Chevauxlegers-Regimente Fitzgerald Nr. 6 zum Regimente transferirt.



## 1837.

Im März d. J. kam die Oberstlieutenants zweite nach Hajos, die zweite Majors-Division hingegen nach Zentha und Ó-Kanisa.

Der Major Prinz zu Schwarzburg-Rudolstadt wurde den 5. März zum Oberstlieutenant bei dem Chevauxlegers-Regimente Prinz von Hohenzollern-Hechingen Nr. 2 ernannt und der zweite Major Freiherr v. Eckhardt zum ersten, der Rittmeister Paul v. Chizzola aber zum zweiten Major im Regimente befördert.

Am 1. September konzentrierte sich das Regiment bei Kecskemét und bezog am 24. das Lager bei Pest im Vereine mit drei anderen Kavallerie-Regimentern.

Am 8. Oktober wurde das Lager abgebrochen und die Truppen marschirten in ihre Standquartiere zurück. Im Dezember wurde aber die erste Majors zweite Eskadron nach Karcsag, Kún Hegyes und Madarasz in Gross-Kumanien verlegt.

Nach der in diesem Jahre Allerhöchst sanctionirten neuen Adjustirungs-Vorschrift für Generale, Stabs- und Oberoffiziere der k. k. Armee traten bei der deutschen Kavallerie (wozu auch die Chevauxlegers-Regimenter gehörten) anstatt den bisherigen hohen Stiefeln und engen weissen Stiefelhosen, Halbstiefel mit Anschlagsporn und Pantalons; analog dieser Adjustirungs-Vorschrift kamen im Jahre 1840 auch bei der Mannschaft die hohen Stiefel und engen weissen Hosen ab, wogegen der Halbstiefel mit Anschlagsporn und eine weiss passepoilirte blaue Pantalon, unten mit einem Lederbesatz, trat.

---

## 1838.

Der äusserst strenge Winter zwischen 1837 und 1838 hatte bei Eintritt des Frühlings, als die ungeheueren Schneemassen schmolzen, eine verheerende Ueberschwemmung in den meisten Donaugegenden und Niederungen zur Folge. Auch ein grosser Theil von Klein-Kumanien war überschwemmt, so zwar, dass



die zu Kun-Szt. Miklos gelegene Oberstlieutenants erste Eskadron mehrere Tage auf einer Anhöhe bivouakiren musste und deren Verbindung mit dem Regimentsstabe unterbrochen war. In Folge dessen musste die Dislokation dieser und einiger anderer Eskadronen gewechselt werden.

Zur eskadrons- und divisionsweisen Waffenübung konzentrierten sich den 10. September die Oberst-Division zu Nagy-Körös, die Oberstlieutenants-Division zu Ketskemét die erste Majors-Division zu Jász-Berény die zweite zu Vásárhely.

Am 14. Juli d. J. starb zu Soroksár der Oberstlieutenant de Foscolo. Derselbe vermachte dem Regimente eine Stiftung, bestehend aus einem Kapitale von 2000 österreichischen Lire, dessen Interessen von drei zu drei Jahren anzuhäufen und jedes dritte Jahr dazu zu verwenden sind, um einem dürftigen Unteroffizier oder Kadeten des Regimentes, welcher zum Offizier befördert zu werden verdiente, die nöthige Ausrüstung zu erleichtern.

Mit kaiserlicher Entschliessung vom 21. September wurde der Rittmeister Johann Ritter Piat i v. Tirnowitz vom Chevauxlegers-Regimente Fürst Windisch-Grätz Nr. 4 zum überkompletten Major und Kommandanten der Oberst-Division des Regimentes ernannt. Hierauf folgte die Ernennung des ersten Majors Freiherrn v. Eckhardt zum Oberstlieutenant, des zweiten Majors v. Chizzola zum ersten und des Rittmeisters Friedrich Reale zum zweiten Major im Regimente. Zugleich wurde der Oberstlieutenant Freiherr v. Eckhardt zu Hohenzollern-Hechingen-Chevauxlegers, hingegen der dortige Oberstlieutenant Prinz Adolf zu Schwarzburg-Rudolstadt als solcher zum Regimente transferirt.

Am 8. Oktober bezogen die Eskadronen wieder ihre Standquartiere, und zwar die Oberst erste Nagy-Körös, die zweite Félégyháza, Doroszmá, Halász und Majsá in Klein-Kumanien, die Oberstlieutenants erste Czegléd, die zweite Soroksár, Haraszti, Nemedi und Taksony; die erste Majors erste Arok-Szallás, Jász-Apathy, Jász-Kisér, die zweite Jász-Berény, Nagy-Kátá und Fénszaru, die zweite Majors erste Vásárhely, die zweite Szentes und Csongrad.



## 1839.

Rittmeister Walz avancirte mit Rang vom 2. Mai zum Major mit Beibehalt seiner Anstellung als General-Kommando-Adjutant in Ungarn.

Am 3. Mai starb der Major und Kommandant der Oberst-Division Johann Ritter Piat i von Tirnovitz zu Nagy-Körös.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Juni ernannte Se. Majestät der Kaiser den Obersten und Regiments-Kommandanten Karl Freiherrn von Stürmer zum Generalmajor und Brigadier, hingegen den Oberstlieutenant Adolf Prinzen zu Schwarzburg-Rudolstadt zum Obersten und Regiments-Kommandanten.

Am 6. Juni bezog die Oberst erste Eskadron die in Nagy-Körös neuerbaute und mit allen der Truppe nöthigen Bedürfnissen versehene Kaserne.

Major Paul von Chizzola wurde mit 18. Juni zum Oberstlieutenant, 5. August der zweite Major von Reale zum ersten und der Rittmeister des Chevauxlegers-Regimentes Schneller Nr. 5 Graf Nimptsch zum zweiten Major im Regimente befördert.

Die Regiments-Konzentrirung begann am 9. September zu Félegyháza, am 26. war Musterung und am 30. produzirte sich das Regiment vor dem Landeskommandierenden, G. d. K. Baron Lederer, wobei derselbe die volle Zufriedenheit über die Präzision, Schnelligkeit und Ordnung geäussert und die Geschicklichkeit in Führung der Divisionen, sowie den Eifer und die richtige Ausführung der verschiedenen Bewegungen von Seite der Herren Offiziere gelobt hatte. Am 9. Oktober brach das Regiment von Félegyháza auf und bezog seine früheren Kantonirungs-Stationen.

Mit 1. November wurde der bisherige Regiments-Auditor Rittmeister Emanuel Hlavacz zum Stabs-Auditor nach Zara versetzt und der Auditoriats-Praktikant Josef Gruber zum Auditor im Regimente ernannt.

---



## 1840.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. August wurde der Rittmeister August Baron Lauingen des Prinz Hohenzollern-Regimentes Nr. 2 zum zweiten Major befördert und statt des dahin transferirten zweiten Majors Grafen Nimptsch zum Regimente eingetheilt.

Die Regiments-Konzentrirung begann zu Jász-Berény am 7. September; die Musterung wurde am 9. von dem Herrn Generalmajor Graf Castiglioni als Brigadier abgehalten und bei der am 14. vor diesem und dem Herrn Divisionär stattgehabten Produktion hat das Regiment die volle Zufriedenheit dieser hohen Vorgesetzten erlangt.

Am 4. Oktober brach das Regiment aus der Konzentrirung zu Jász-Berény auf und bezog die früher innegehabten Stationen.

Am 22. Oktober starb zu Prag Se. Excellenz der Herr Feldmarschall-Lieutenant und Regiments-Inhaber, geheimer Rath und Kämmerer,

### **Johann Nepomuk Graf von Nostitz-Rieneck.**

Er entstammte einer alten schlesischen Familie und wurde 1768 zu Prag geboren. Zum Kriegerstande bestimmt, trat er nach sorgfältiger Erziehung, um sich militärisch auszubilden, als Frequentant in die Neustädter Akademie, verliess diese nach Jahresfrist und wurde 1785 Kadet bei dem Dragoner-Regimente Leopold Toscana. Im Jahre 1786 avancirte er zum Unterlieutenant, 1787 zum Oberlieutenant und wegen tapferer Haltung im Türkenkriege schon 1791 zum Rittmeister.

Seine Entschlossenheit trat namentlich bei Gelegenheit des Rückzuges von Lugos nach Karansebes (1788) auf ausgezeichnete Weise hervor und bei der Belagerung von Belgrad erwarb er sich des greisen Loudon Achtung und Lob. Als Major (1793) setzte er seine ruhmwürdige Laufbahn unter Wurmser's Befehl in den Kriegen gegen Frankreich fort und leistete dem Feldzeugmeister Latour, unter dessen Kommando er eine Zeit lang diente, so treffliche Dienste, dass derselbe in den Berichten seiner mehrfach rühmlichst erwähnte. — In dem Ge-



fechte bei Lincelles (18. Mai 1794) wurde Nostitz verwundet; bei Hooghlede (13. Juni), vor Lüttich (27. Juli) aber belobt; nach dem fruchtlosen Angriffe Pichegru's auf unsere Stellung bei Heidelberg und Wiesloch (24. September 1795) wurde er Oberstlieutenant und im April des folgenden Jahres Oberst im Regimente. In dem darauf erfolgten Gefechte bei Eglingen (11. August) wiederholt verwundet, blieb er trotzdem bis zur Entscheidung der Affaire am Kampfplatze und entwickelte eben so viel Eifer als Tapferkeit. Besonderes Lob erwarb sich Nostitz in den vielen feindlichen Aktionen, welche die Monate September und Oktober füllten; in einem dieser Vorpostengefechte traf eine Flintenkugel seine linke Brust und schlug mehrere Blätter einer vielfach zusammengelegten Landkarte durch, welche er zwischen Weste und Uniform gesteckt hatte. Dieses zufällige Schutzmittel rettete ihm das Leben und er konnte von Glück sagen, dass er nur mit einer starken Kontusion davonkam.

Nach dem Tode seines Oheims, des Feldmarschalls Grafen Friedrich Nostitz, zog er sich zur Ordnung von Familiengeschäften Ende Dezember 1796 in's Privatleben zurück, betrat aber 1800, als die böhmische Legion errichtet werden sollte, auf's Neue den Kriegsschauplatz. Er wurde zum Generalmajor und Brigadier dieser Legion ernannt und vertauschte diese Stellung nach dem Frieden von Luneville mit der eines Kavallerie-Brigadiers in Prag.

Als der Feldzug von 1805 begonnen, treffen wir den General unter Feldmarschall-Lieutenant Kienmayer und Feldmarschall-Lieutenant Merveldt. Nachdem sich der Letztere zur Deckung der Steiermark zurückgezogen hatte, blieb Nostitz mit 4 Bataillonen und 6 Schwadronen bei der russischen Armee und sollte deren Arrièregarde bilden. In dem Treffen bei Dürnstein (11. November), wo die beiden französischen Divisionen Mortier und Dupont von dem General-Lieutenant Bagration geschlagen und grösstentheils aufgerieben wurden, nahm Nostitz mit seiner Brigade entscheidenden Antheil am Siege, und besonders bedeckten sich die Huszaren von Hessen-Homburg mit Ruhm; ingleichen in dem Rückzugsgefechte bei Schöngrabern am 15., in welchem Murat mit 40.000 Mann die die Nachhut bildende Brigade Nostitz zu erdrücken vermeinte.



Aber die alliirten Truppen — Nostitz und 6000 Russen — kämpften mit beispielloser Tapferkeit bis 11 Uhr Nachts und brachen sich Bahn durch die unübersehbaren Massen der Franzosen. Auch in der Schlacht bei Austerlitz hatte sich der Graf mit Ruhm bedeckt, dem verfolgenden Davoust entgegen-  
geworfen, seine vordersten Bataillone zerstreut und 300 Franzosen gefangen.

Im Jahre 1809 wurde ihm das Kommando der Reserve des 1. Armeekorps übertragen; sie war aus 5 Bataillonen und 2 Schwadronen Uhlanen zusammengesetzt. Drei Tage vor der Schlacht bei Aspern zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt, nahm er bei der zweiten Angriffskolonne (dem 1. Armeekorps) an dem kräftigen Widerstande gegen jene feindlichen Massen, welche das Centrum angriffen, Theil und fiel dem vorgedrungenen Feinde in seine linke Flanke. In der Relation unter den besonders Ausgezeichneten genannt, waren ihm zwei Pferde unter dem Leibe verwundet, er selbst erhielt eine Kontusion am linken Fusse, blieb aber dennoch bis zum 22. Mai spät Abends zu Pferde bei seiner Truppe im Gewühle der heftigsten Schlacht. Bei Wagram ward er als Kommandant von 4 Reiter-Regimentern zur Unterstützung des den linken Flügel bildenden 4. Armeekorps hinter der Höhe von Markgraf-Neusiedl beordert; er führte mehrere Angriffe mit Entschlossenheit aus, die aber ohne Wirkung blieben, und war wieder unter den Verwundeten und Ausgezeichneten genannt.

In den folgenden Friedensjahren lebte Graf Nostitz, wegen misslicher Gesundheitsumstände beurlaubt, im Sommer auf seinen Gütern, im Winter zu Prag, erhielt 1813 vorerst das Kommando einer Kürassier-Division und wurde zu Anfang September bei der neuen Eintheilung der Armee Chef des österreichischen Kürassierkorps. Dieses bestand aus den sieben Kürassier-Regimentern Kaiser, Erzherzog Johann, Kronprinz, Albert, Sommariva, Lothringen und Hohenzollern, dann dem Chevauxlegers-Regimente O'Reilly, zusammen 36 Schwadronen, mit 3 sechspfündigen Batterien. Es gehörte zu der vom General der Kavallerie Erbprinzen Hessen-Homburg befehligten Reserve, zu welcher noch die Infanterie-Divisionen Bianchi und Weissenwolf nebst ihren Batterien gerechnet wurden.



Am 16. Oktober um die Mittagsstunde wurde der Erbprinz beordert, dem bei Wachau und Liebertwolkwitz auf dem rechten Ufer der Pleisse kämpfenden russischen General Wittgenstein, dem preussischen Korps von Kleist und jenem Klenau's, welche von Napoleon schon bedrängt waren, zu Hilfe zu eilen. Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz rückte, mit seinen Kürassieren an der Spitze, der Reserve eiligst vor und gelangte um 2 Uhr Nachmittags durch ein sehr beschwerliches Defilée in das Dorf Gröbern, vor welchem sich die Ebene offen ausbreitet. Wittgenstein's Truppen waren im vollen Rückzuge, Napoleon nahe daran, seine beiden Flügel zu umgehen und das Centrum der Verbündeten zu durchbrechen. Von unübersehbaren feindlichen Massen gedrängt, konnte der Vortrab Nostitz's (2 Schwadronen Albert-Kürassiere) sich nur mit grosser Mühe formiren, war aber dann wieder durch den Schwall der weichenden Russen mit in den Rückzug fortgerissen. Es stand zu befürchten, dass das Kürassierkorps gar nicht mehr durch Gröbern hinausgelangen werde. Da liess Graf Nostitz mit besonnenem Scharfblicke eiligst die zwei nächstfolgenden Schwadronen Albert-Kürassiere sich formiren und führte sie selbst im Schritt unter dem heftigsten Feuer in die Nähe der feindlichen Kolonnen vor. Dieses mit ruhiger Entschlossenheit ausgeführte Manöver machte die französischen Massen stutzen; sie hielten einen Augenblick an — und dieser genügte. Zeit und Raum waren gewonnen und die nächstfolgenden Regimente konnten aufmarschiren. Mit dem Regimente Albert stürzte sich Nostitz auf die Fronte, mit Lothringen in die Flanke der polnischen und französischen Reiter unter Letort, warf und versprengte sie; dann brach er unter die nächsten Infanteriemassen der Garde, von Mortier und Oudinot befehligt, ein, durchbrach mehrere derselben und hieb einen grossen Theil zusammen. Die Reste bedeckten gegen Wachau hin fliehend die Ebene. Die noch von weitem heranziehenden feindlichen Truppen hielten im Marsche an und stutzten, dann aber ermannten sie sich und die Kaisergarden drangen vor. Die beiden Kürassier-Regimente, von allen Seiten mit Uebermacht angegriffen, zogen sich langsam, geschlossen, in bester Ordnung auf das Gros der Reserve-Kavallerie zurück, vom Feinde gefolgt, der gegen



Gröbern immer mehr Terrain gewann. Da war es nun, wo Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz mit den beiden Regimentern Erzherzog Franz und Kronprinz zum zweiten Male den Feind angriff, über die Fläche zurückwarf und die Ebene von Gröbern von den französischen Massen und Kolonnen säuberte. Wohl vereinigte des Gegners Artillerie ihr verheerendes Feuer gegen die braven Kürassiere, welche derselben Anfangs nur mit einer einzigen Kavallerie-Batterie antworten konnten, die noch dazu sehr bald demontirt wurde. Dennoch behauptete Nostitz die errungene Fläche im stärksten Kanonenfeuer mit der kaltblütigsten Standhaftigkeit, bis nach 3 Uhr Nachmittags die Division Bianchi und die Reserve-Batterien anlangten, nach Markkleeberg vorrückten und die Schlacht auf diesem Punkte völlig herstellten. Die Franzosen wurden bis in jene Aufstellung zwischen Dölitz und Wachau zurückgeworfen, in welcher sie zuerst bei Tagesanbruch gestanden.

Obschon es am 18. zu keinen grossen entscheidenden Reiterangriffen bei der ersten Kolonne, in welcher Nostitz eingetheilt war, kam, so ward er dennoch in den theilweisen Gefechten viel beschäftigt und erhielt gleichzeitig einen Streifschuss an der rechten Seite und eine Kugel in den linken Oberschenkel. Ungeachtet dieser beiden Wunden blieb er nicht nur diesen Tag, sondern auch den ganzen 19. Oktober bis in die Nacht zu Pferde.

Seine Majestät der Kaiser Franz verliehen dem Feldmarschall-Lieutenant Grafen Nostitz mit Allerhöchstem Handbillet aus Rötha vom 20. Oktober das Kommandeurkreuz des Maria Theresien - Ordens und der Kaiser Alexander von Russland den St. Annen - Orden 1. Klasse.

An den ferneren Operationen der verbündeten Heere nahm Nostitz mit gleicher Auszeichnung bei Troyes, Arcis-sur-Aube, Fère-Champenoise und Vitry Theil, befehligte im Feldzuge von 1815 eine Division der Reserve, rückte mit dieser bis Châlons-sur-Saône und Dijon vor und wohnte noch der letzten kriegerischen Waffenthat derselben, der Eroberung des Forts Saint André bei Salins, bei.

In dem Lager bei Dijon führte er am 1. Oktober 1815 bei einem grossen Kavallerie - Manöver vor den alliirten



Monarchen einen Frontmarsch mit 6 Kürassier-Regimentern im Schritt und Galopp, und am Schlusse eine Attaque mit den Regimentern Franz Modena und Kronprinz aus. Nach dem Vollzuge derselben ritt Kaiser Alexander auf den General zu, nahm ihn bei der Hand und stellte ihn dem Herzoge von Wellington mit folgenden Worten vor: „Graf Nostitz! Einer der wackersten Generale der österreichischen Armee. Beinahe auf dieselbe Art wie heute hat er es auch bei Leipzig gemacht. Wer weiss, ob wir sonst heute hier ständen.“

Nach dem Friedensschlusse erhielt Nostitz wieder einen zweijährigen Urlaub, der einige Male verlängert wurde, bis er Wunden halber im Juli 1821 in die Pension trat, und später noch, im Jahre 1834, als Kaiser Franz die böhmische Hauptstadt besuchte, zur neuerlichen Anerkennung seiner hohen Verdienste mit der Würde eines geheimen Rathes ausgezeichnet wurde.

Nostitz endete am 22. Oktober 1840 nach langer und schmerzhafter Krankheit sein thatenreiches Leben zu Prag. Sein tapferer Waffengefährte Fürst von Windisch-Grätz, damals Feldmarschall-Lieutenant, geleitete ihn mit der Garnison der Hauptstadt zur Stätte der ewigen Ruhe.

Mit Allerhöchstem Kabinettschreiben vom 27. November geruhte Se. Majestät der Kaiser die durch das Ableben des Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen Nostitz erledigte Regiments-Inhabers-Stelle dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Karl Freiherrn Kress von Kressenstein zu verleihen.

Am 15. Dezember wurden für den verstorbenen Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen Nostitz, in welchem das Regiment einen höchst gerechten und edeldenkenden Inhaber zu beklagen hatte, der als solcher die beihabenden Rechte durch eine lange Reihe von Jahren stets nur mit dem grössten Wohlwollen und Fürsorge ausübte, sowohl beim Stabe als in allen Eskadrons-Nummern die feierlichen Exequien abgehalten.



## 1841.

Das Regiment konzentrirte sich im September bei Kecskemét, wurde dort gemustert und produzierte sich am 25. September vor dem Kommandierenden General der Kavallerie Baron Lederer, wobei das Regiment dessen volle Zufriedenheit erntete.

Am 4. Oktober rückte das Regiment wieder aus der Konzentrirung in folgende Winter-Stationen ab: die Oberst erste nach Vásárhely, zweite nach Csongrád und Szentes; Oberstlieutenants erste nach Jász-Bérény und Konkurrenz; zweite nach Nagy-Kátá; die erste Majors erste nach Czegléd, zweite nach Soroksár und Konkurrenz; zweite Majors erste nach Felegyháza, und zweite nach Nagy-Körös.

Major von Reale wurde am 3. November in die normalmässige Pension als halbinvalid übernommen und Premier-Rittmeister Baron Foullon zum dritten Major des Regimentes ernannt.

---

## 1842.

Die Konzentrirung des Regimentes begann zu Kecskemét am 7. September, die Musterung wurde am 14. abgehalten.

Am 24. September bezog das ganze Regiment das Lager bei Pest. Am 26. rückte dasselbe vor dem Landeskommmandierenden Herrn Generalen aus, bei welcher Gelegenheit derselbe sowohl über die Ruhe und Aufmerksamkeit bei der Truppe, als über die Ausführung der Bewegungen bei der Produktion seine vollkommene Zufriedenheit zu erkennen gab. Am 29. September brach über das Lager in den Nachmittagsstunden ein furchtbarer Orkan, von einem Wolkenbruche begleitet, los, durch welchen in einem Augenblicke ein grosser Theil des Lagerplatzes unter Wasser gesetzt, Zelte abgerissen, Lager- und Feldrequisiten zerstreut und auch an Offiziers-Eigenthum ein bedeutender Schaden verursacht wurde. Aus diesem Grunde rückte das Regiment — statt am 10. Oktober, wie es



angeordnet war, — schon am 4. aus dem Lager und bezog seine früher innegehabten Stationen.

Mit 1. November wurde der Oberstlieutenant von Chizzola zum Obersten und Premier-Wachtmeister, dann Rittmeister von Polfranceschi zum Second-Wachtmeister der neu errichteten lombardisch-venetianischen adeligen Leibgarde ernannt.

Am 5. Dezember wurde der Major Graf Grünne vom Coburg-Uhlanen-Regiment Nr. 1 als Oberstlieutenant zum Regimente transferirt.

Mit 7. Dezember wurde der Major und General-Kommando-Adjutant Anton Walz zum Oberstlieutenant in seiner Anstellung befördert.

## 1843.

Am 7. September begann die Regiments-Konzentrirung zu Kecskemét, am 11. wurde die Musterung abgehalten.

Nach beendeter Regiments-Konzentrirung haben die Eskadronen am 5. Oktober folgende Winterstationen bezogen, als: die Oberst erste Vársárhely, zweite Csongrád und Szentes, Oberstlieutenants erste Jász-Berény und Konkurrenz, zweite Nagy-Kátá und Konkurrenz, erste Majors erste Kun-Szt. Miklós und Konkurrenz, zweite Soroksár und Konkurrenz, zweite Majors erste Nagy-Körös und zweite Czegléd.

Mit 23. Dezember wurde Oberstlieutenant Graf Grünne zum überzähligen Obersten bei Erzherzog Josef 2. Huszaren-Regimente mit der Dienstleistung als Vorsteher des Hofstaates Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Stefan befördert.

## 1844.

Mit Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers wurde Major August Baron Lauingen zum Oberstlieutenant befördert und nach Vorrückung des Majors Baron Foullon zum ersten, der Rittmeister Ludwig von Kaminski zum zweiten Major im Regimente ernannt.



Im September konzentrierte sich das ganze Regiment in Kecskemét.

Am 9. war die Musterung und am 17. bezog das Regiment das Uebungslager bei Pest, aus welchem am 30. September wieder abgerückt wurde.

---

## 1845.

In diesem Jahre wurde mittelst Patent vom 14. Februar die Verpflichtung zum Militärdienste in der aktiven Armee für Friedenszeiten von 14 auf 8 Jahre herabgesetzt.

Anstatt des bisherigen Pallasches wurde die Einführung eines für Stich und Hieb gleich vortheilhaften Säbels mit einem Korbe am Griffe genehmigt.

Das ganze Regiment konzentrierte sich am 1. September zu Czegléd zur Waffenübung.

Am 13. September passirte das Regiment die Musterung vor dem Herrn General-Brigadier Grafen Castiglioni, bei welcher auch der Herr Regiments-Inhaber in der Uniform des Regimentes gegenwärtig war, und wornach das Regiment sich vor Letzterem produzirte.

Am 30. September marschirte das Regiment aus der Regiments-Konzentrirung und erhielt folgende Kantonnirungs-Stationen: die Oberst erste Karczag, zweite Nagy-Kátá, Oberstlieutenants erste Czegléd, zweite Soroksár, erste Majors erste Nagy-Körös, zweite Kun-Sz. Miklós, zweite Majors erste Csongrád und zweite Vásárhely.

Mit 15. Oktober wurde der erste Major Wilhelm Baron Foullon in die normalmässige Pension als zeitlich invalid übernommen und mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. Oktober wurde der Premier-Rittmeister Ludwig Schweiger von Dürnstein zum Major im Regimente ernannt.

---

## 1846.

Wegen der um die Mitte Februars zu Krakau ausgebrochenen Revolution, in deren Geleite auch in Galizien be-



denkliche Bewegungen Statt hatten, erhielt das Regiment den Befehl, sich divisionsweise zu konzentriren, um nöthigen Falles in jene Provinz einzurücken.

Es konzentrirte sich die Oberst-Division Anfangs März zu Jász-Berény, die erste Majors-Division zu Nagy-Körös, die zweite Majors-Division zu Kecskemét, während die Oberstlieutenants-Division bis Füzes-Abony im Heveser-Komitate vorrückte.

Da aber die Unruhen durch die schnell ergriffenen und energischen Massregeln, unterstützt durch die pflichttreue Haltung des Bauernvolkes in kurzer Zeit gedämpft waren, so erhielt das Regiment Befehl, die obige divisionsweise Konzentrirung wieder aufzulösen, in Folge dessen am 15. März der Rückmarsch der Eskadronen in ihre früheren Kantonirungs-Stationen wieder angetreten wurde.

Für die Monate Juli bis Oktober wurde die erste Majors-Division auf Feuerpiquet nach Pest kommandirt.

In diesem Jahre konzentrirten sich zur Waffenübung nur die Oberstlieutenants- und zweite Majors-Division vom 2. bis 15. September, und zwar Erstere zu Czegléd, Letztere zu Vásárhely.

Da die Dislokations-Verhältnisse einiger Kavallerie-Regimenter in Ungarn einen Wechsel der Stationen erheischten, so traf das Regiment der Befehl, die Kantonirungs-Stationen Móor und Konkurrenz zu beziehen, daher sämtliche Abtheilungen in den ersten Tagen des Oktobers, der Stab am 6. aus ihren Stationen aufbrachen und den Marsch über Pest-Ofen nach Móor antraten, wohin auch das Feuerpiquet aus Pest nach seiner Ablösung zu Anfang November nachrückte. Am 14. Oktober rückte der Stab in Móor ein und die Eskadronen bezogen folgende Stationen, als:

Die Oberst erste: Pér, Táp, Martinsberg und Pázmánd im Raaber-Komitate.

Die Oberst zweite: Szombathely, Acs, Teszer und Madár.

Die Oberstlieutenants erste: Peremártony, Pap, Keszi, Kenese und Ösi.

Die Oberstlieutenants zweite: Palota, Öskü, Hajmáskér und Weszprim.

Die erste Majors erste: Kalosz und Polgardi.



Die erste Majors zweite: Bayna, Nagy-Sáp, Tokod und Csolnok.

Die zweite Majors erste: Kócs, Mócsa, Nagy-Igmánd und Bokod.

Die zweite Majors zweite: Szomod, Bay, Szöllös und Dotis.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Oktober ernannte Se. Majestät der Kaiser den Herrn Obersten Adolf Prinzen zu Schwarzburg-Rudolstadt zum Generalmajor und Brigadier und an dessen Stelle mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. November den Herrn Oberstlieutenant und General-Kommando-Adjutanten des ungarischen General-Kommandos, Anton Walz zum Obersten und Regiments-Kommandanten.

---

## 1847.

Einen Wechsel ihrer Stationen erfuhren in diesem Jahre die Oberst zweite Eskadron, welche zu Anfang März nach Tapolcza und Zoid im Szalader Komitate marschirte; ferner die erste Majors zweite Eskadron, welche im April die Ortschaften Magyar- und Németszölgyen im Graner-Komitate jenseits der Donau bezog.

Die Divisionen konzentrirten sich vom 1. bis 28. September, und zwar die Oberst-Division zu Pér, Pázmánd und Mezö-Eöro, die Oberstlieutenants-Division zu Weszprim und Umgegend, die erste Majors-Division zu Csákvár, und die zweite Majors-Division zu Kócs und Dotis zur Waffenübung.

Die Musterung wurde abtheilungsweise vorgenommen.

Nach beendeter Konzentrirung bezog die erste Majors zweite Eskadron wieder ihre früheren Kantonirungs-Stationen zu Bayna und Konkurrenz und die Oberst zweite Eskadron rückte in die Stationen der Oberstlieutenants ersten Eskadron nach Peremártony und Konkurrenz, welch' Letztere dafür die Stationen Tapolcza und Zoid bezog.

---



## Epoche 1848—1850.

### Feldzüge in Ungarn.

Die im Februar 1848 zu Paris ausgebrochene Revolution hatte Europa in den Strudel der Empörungen und Umwälzungen getrieben und übte die nachhaltigste Wirkung auf die, aus so vielen Volksstämmen zusammengesetzte Bevölkerung der Monarchie aus. Der ungemessene, bisher niedergehaltene allgemeine Freiheitstaumel bemächtigte sich, geschürt durch eine gewaltige Umsturzpartei, fast aller Stämme des Kaiserstaates, welchen die Wiener Märztage bereits in seinen Grundfesten erschüttert hatten.

Kaiser Ferdinand verlich seinen Völkern am 15. April eine konstitutionelle Verfassung und sanktionirte gleichzeitig die, Ungarn eine freisinnige Verfassung und neue Grundrechte verleihenden Beschlüsse des ungarischen Landtages vom 11. April, nachdem er früher schon ein von Wien unabhängiges ungarisches Ministerium zugestanden hatte.

Diese Anfangs mit Jubel aufgenommenen Konzessionen riefen jedoch immer neue Forderungen hervor, welche endlich in offene Empörung ausarteten.

In Prag wurde der Aufruhr im Juni durch Fürst Windisch-Grätz mit Waffengewalt unterdrückt.

In Ungarn, wo eine ungeheuere Bewegung herrschte, war die Auflösung des österreichischen Gesamtstaates das Lösungswort der von Kossuth beherrschten Magyaren, während in Italien der Aufruhr schon im März ausgebrochen und die Monarchie durch den Einfall Karl Albert's in die Lombardie bereits in einen grossen Krieg verwickelt war.

Die durch die Magyaren gemassregelten Südslaven Ungarns empörten sich bald offen gegen das ungarische Ministerium,



und der in Nagy-Kikinda Ende April ausgebrochene Aufstand verbreitete sich auch auf Kroatien.

Der im März zum Banus ernannte Feldmarschall-Lieutenant Baron Jellačić hätte sich nun dem ungarischen Ministerium unterwerfen sollen, gleich den Serben, allein er that es nicht, sondern behauptete eine selbstständige Stellung, indem er bald einsah, dass die Oberherrschaft der Magyaren sich auch in den angrenzenden Ländern geltend zu machen suche, und das ungarische Ministerium nicht mehr nach den Intentionen der Zentral-Regierung vorgehe. In welche Verlegenheit die kaiserlichen Offiziere geriethen, die sich in Ungarn befanden, kann man sich denken, da sie dem Kossuth-Ministerium gehorchen sollten, von welchem sie doch wussten, wie feindselig es gegen Haus Oesterreich gesinnt sei.

Jellačić griff zu den Waffen und rückte Anfangs September mit 45.000 Mann über die Drau in Ungarn ein, welchem Vorgehen gegenüber das Regiment in eine schwierige Lage, in eine Collision der Pflichten gerieth, aus der es nur durch richtigen politischen Takt und durch eine, über den blinden Gehorsam der Zaghafte und Schwachmüthigen erhabene Auffassung der Pflichten gegen Kaiser und Vaterland gelangen konnte, zu eigenem Ruhme, wie zur Stärkung der Gesammtheit, zu einem Zeitpunkte, in welchem noch viele unschlüssig waren, wohin sie die Pflicht rief, manche sogar, ohne es zu wissen, bereits der feindlichen Sache dienten.

Das Regiment\*) hatte im Frühjahr 1848 folgende Dislokation inne: Stab in Móor; Oberst erste Eskadron Pér im

---

\*) Zu Beginn des Jahres 1848 war der Stand der Offiziere des Regiments folgender:

Oberst und Regiments-Kommandant: Anton Walz; Oberstlieutenant: August Baron Lauingen; Majors: Ludwig Kaminski de Burczymucha und Ludwig Schweiger von Dürnstein.

Premier-Rittmeister: Albert Graf Alberti de Poya, Ludwig Moreschi, Josef Kugstatscher von Treuensinn, Adolf Graf Alberti de Poya, Hermann von Friderici, Jakob Mangelberger, Leopold von Rohonczy, Josef von Kliment, Heinrich Fischer Edler von Ehrenborn.

Second-Rittmeister: Gustav Baron Gorup von Besanetz, Rudolf Brudermann, Alexander Fürst Auersperg, Adolf Ritter von Smitmer, Johann Hoffmann, Josef Delser, Josef de Foresti, Vincenz Szabo, Achilles Angelini.



Raaber-Komitate; Oberst zweite Eskadron Peremártony und vom 28. Juni Tapp im Raaber-Komitate; Oberstlieutenants erste Eskadron Szalabér, vom 1. Juli in Hodostan, vom 20. Juli in Raloth und vom 1. August in Peremártony; Oberstlieutenants zweite Eskadron in Weszprim und vom 1. August in Palota, Weszprimer-Komitat; erste Majors erste Eskadron Móor bis 20. Juni, dann Marczaly; erste Majors zweite Eskadron Ondod bis 20. Juni, Rethély bis 20. August, dann Babotsa; zweite Majors erste Eskadron Kócs bis letzten Juni, dann Mócsa; zweite Majors zweite Eskadron Dotis bis letzten Juni, dann Szomod.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. April wurden zur Unterscheidung der Unteroffiziersgrade an dem Rockkragen Litzen von Wollstoff, je nach der Farbe der Knöpfe, weiss oder gelb, eingeführt, wovon der Korporal zwei, der Wachtmeister drei solcher Litzen erhielt.

Diese Distinktionszeichen erhielten zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 14. Mai auch die Stabs- und Oberoffiziere, je nach Farbe der Knöpfe in Gold oder Silber, und zwar in demselben Verhältniss, wie dies gegenwärtig mit den Sternen der Fall ist. Endlich wurde auch den Offizieren der deutschen Kavallerie-Regimenter das Tragen des Schnurbartes gestattet,

Oberlieutenants: Franz Kleinheims, Josef Bazanella, Galeazzo nobile de Visconti, Albert Cerasoli, Agenor Graf Polignac, Peter Bigura, Sigmund Fritsch, Anton Dipold, Benedikt del Bene, Franz von Kostyan, Andreas Brudermann, Ferdinand Stöwer, Marsill Graf Castiglioni, Friedrich von Ziegler und Klipphausen, August Conte Giusti, Friedrich von Berres-Perez, Albert Hoffmann, Johann Pulz.

Unterlieutenants: Otto Edler von Starck, Gustav Graf Waldeck, Friedrich Graf Westphalen, Karl von Blundell, Ludwig Pulz, Christof Baron Helversen von Helversheim, Josef Kotz Ritter von Doberss, Josef Conta, Adolf Baron Marschall, Heinrich Baron Majus, Leander Galmanini, Karl Bischoff, Hieronymus Graf Ueberracker, Karl Simpson, Hubert Graf Czernin, Armand Graf D'Orsey, Hermann Baron Decken, Domenico Gellmetti, Heinrich Stellwag de Carion.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Georg Rosich, Rittmeister-Auditor Josef Gruber, Regimentsarzt Heinrich Hugelmann, Rechnungsführer Rittmeister Andreas Pulz, Adjutant Unterlieutenant Ludwig Pulz.



welcher bisher nur von Huszaren- und Uhlanenoffizieren getragen werden durfte.

Das Tragen des Stockes und des spanischen Rohres hatte bei sämtlichen Unteroffizieren, welche nun von jedem Vorgesetzten mit „Sie“ anzureden waren, aufzuhören.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai wurde die allsogleiche Kompletirung sämtlicher deutscher Kavallerie-Regimenter auf den vollen Kriegsstand, und zwar bei den Chevauxlegers auf 180 berittene Gemeine per Eskadron, sowie die Aufstellung der Reserve-Eskadron angeordnet.

Das Regiment hoffte, dass es, seit seiner Errichtung noch nicht vor dem Feinde gestanden, nun zum ersten Male seine Kriegstüchtigkeit werde erproben können. Bisher hatte dasselbe, auch unter schwierigen Verhältnissen, den Anforderungen des Dienstes im Frieden vollauf Genüge gethan, und alle Abtheilungen desselben waren unter der thätigen Einwirkung eines tüchtigen, vom besten Geiste beseelten Offizierskorps auch für den Ernstfall vorzüglich ausgebildet.

Mit den nachfolgenden kriegerischen Ereignissen der Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn tritt aber das Regiment in eine Glanzepoche ein, welche seinen Ruhm in allen Unternehmungen des kleinen Krieges, wie auf vielen Schlachtfeldern besiegelte, und ihm den Ruf eines der besten, der gefürchtetsten Reiterregimenter der Armee verschaffte.

Schon im Frühjahre, als in Folge politischer Verhältnisse in mehreren Ortschaften des Regiments-Rayons Unruhen ausbrachen, wurden einzelne Abtheilungen des Regimentes zur Unterdrückung derselben verwendet. So wurde über Aufforderung der Komitatsbehörde Weszprim's, die Oberstlieutenants zweite Eskadron zur Unterdrückung von etwaigen Widersetzlichkeiten der Bevölkerung bei Publizirung der neuen Grundgesetze nach Weszprim verlegt, wo dieselbe bis Ende Juli verblieb. Eine Hinrichtung, die in Weszprim am 18. Mai stattfinden sollte, und bei welcher die Komitatsbehörde einen Aufstand der aufgeregten und durch revolutionäre Agenten irreführten Bevölkerung fürchtete, veranlasste das Regiments-Kommando die Oberstlieutenants-Division, nebst den Seitens der Komitatsbehörde aus Steinamanger requirirten zwei Kompagnien von Erzherzog Ernst-



Infanterie, abermals zu konzentriren, und durch 14 Tage in Wetzprim zu belassen.

Ein nach dem Abmarsche der beiden Eskadronen aus Wetzprim in Balhas-Szilhas ausgebrochene Auflehnung der dortigen Bevölkerung gegen die Behörden veranlasste den Divisions-Kommandanten Baron Lauingen, über Aufforderung der Komitatsbehörde, dem amtirenden Vicegespan die in Pere-mártony stationirte Oberst zweite Eskadron als Assistenz beizugeben und nach Balhas-Szilhas zu beordern, wo selbe acht Tage bleiben musste.

Sowohl in Balhas als in Wetzprim selbst, genügte das blosse Erscheinen der Truppe zur Verhinderung der beabsichtigten Unruhen und es kam bei keiner dieser Gelegenheiten zur Anwendung der Waffen.

In Folge einer im Laufe des Monats Mai erflossenen General-Kommando-Verordnung wurden alle Eskadronen des Regimentes in ihren Hauptstationen konzentriert und die Offiziere angewiesen, ihre Abtheilungen ohne Bewilligung des Regiments-Kommandos nicht zu verlassen.

Die um diese Zeit durch die piemontesische Armee im Süden errungenen Vorschritte regten die Gemüther eines Theiles des Offizierkorps italienischer Nationalität auf. Sie versammelten sich häufig in Dotis beim Premier-Rittmeister Moreschi, einem durch und durch braven loyalen Manne, der aber zu schwach war, dem unwürdigen Treiben jüngerer Offiziere entgegenzutreten.

Diese Vorgänge fielen dem in Dotis stationirten Divisions-Kommandanten Major Schweiger auf. Es war zu besorgen, dass diese pflichtvergessenen Offiziere auch auf die Mannschaft einen bösen Einfluss üben würden, was ohne Zweifel geschehen wäre, wenn sich nicht Rittmeister Moreschi jedem dahinzielenden Benehmen der Offiziere entschieden entgegengestellt hätte. Selbst entschlossen die österreichischen Dienste zu verlassen, wollte er durchaus nicht dulden, dass die ihm unterstehende Mannschaft von ihrer Pflicht abwendig gemacht werde.

Die Rittmeister Moreschi, Foresti, Angelini; die Oberlieutenants Visconti, Bigura, Giusti, Delbene, Graf Castiglioni; die Lieutenants Galmanini und Vitalidini reichten ihre Gesuche um Quittirung ein und erhielten in kurzer



Zeit die Bewilligung, wodurch das Offizierkorps des Regimentes von diesen unzuverlässlichen Elementen gereinigt wurde.

Im Laufe des Sommers wurde das Regiment, gleich den übrigen in Ungarn liegenden Truppen, den Befehlen des ungarischen Kriegsministeriums untergeordnet.

In derselben Zeit wurden die ungarischen Honvéd-Bataillone organisirt und der Oberlieutenant Dipold unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmanne zuerst, Lieutenant Anton Niesner nach ihm mit 20. September dahin übersetzt und ersterer zum sechsten Honvéd-Bataillon, letzterer zum ungarischen Kavallerie-Freikorps, nachmaligen 14. Huszaren-Regimente, eingetheilt. Das ungarische Ministerium ordnete den Abmarsch der ersten Majors-Division an die Drau und der übrigen Divisionen in die Umgebung von Ofen an.

Die erste Majors erste Eskadron war seit 20. Juni in Marczaly, die erste Majors zweite Eskadron seit dem gleichen Tage in Kéthely und vom 21. August in Babotsa, Sümeger-Komitat, stationirt.

Die Division hatte die Bestimmung dem an der Drau unter Kommando des Generalmajors Ottinger gegen die Truppen des Banus von Kroatien aufgestellten Armeekorps einverleibt zu werden.

In dieser Zeit klärten sich die politischen Verhältnisse zum Theile auf und die Offiziere der ersten Majors-Division, — ohnehin nur mit Selbstverläugnung und ungern den Befehlen des ungarischen Kriegsministers folgend, — erklärten, nun ihre kritische Lage erkennend, offen und unverholen, dass sie durchaus nicht gesonnen wären, den kaiserlichen, vom Banus befehligten Truppen mit Waffen entgegen zu ziehen.

Der ungarische Regierungs-Kommissär Csány, hievon in Kenntniss gesetzt, beschloss die Entfernung dieser Division aus dem Armeekorps des Generalmajors Ottinger zu veranlassen. Zu diesem Behufe erhielt nun die Division vom ungarischen Kriegsministerium die Weisung, am 4. September den Marsch nach dem südöstlichen Kriegsschauplatze gegen die Serben anzutreten. Die Offiziere, wohl wissend, dass auf diesem Kriegsschauplatze die Schwarzenberg-Uhlanen seit längerer Zeit thätig waren und in der festen Meinung, es gelte einen



auswärtigen Feind des Thrones zu bekämpfen, — folgten freudig diesem Befehle. Auf dem Marsche nach Zombor in Batta eingetroffen, wo die Donau überschritten werden sollte, hielten der Divisions- und die beiden Eskadrons-Kommandanten, in Folge vieler am Marsche empfangener sinnverwirrender Nachrichten eine Berathung ab und gelangten zu dem Schlusse, dass die ungarische Regierung, durch den ihr verweigerten Gehorsam misstrauisch gemacht, durchaus nicht vorhabe die Division, wie ihr vorgespiegelt wurde, an den Römerschancen zu verwenden, sondern beabsichtige, selbe auf dem linken Donauufer in kleine Abtheilungen zu ersplittern und diese einzeln zu entwaffnen. \*)

Der Divisions- und die Eskadrons-Kommandanten beschlossen nun umzukehren und sich selbst mit Waffengewalt mit den, wie gerüchtweise verlautete, die Drau überschreitenden Truppen des Banus zu vereinigen.

Major Kaminski führte demnach die Division zurück, und es gelang ihm dieselbe in bester Ordnung bei Marczali am 19. September dem Banus zuzuführen. \*\*)

Vom Banus Feldmarschall-Lieutenant Baron Jellačić mit Freuden empfangen, bildete die Division von nun an einen

---

\*) Nach ungarischen Quellen (Operations-Journal des 7. ungarischen Armeekorps) wäre die erste Majors-Division mit 7. September nicht dem ungarischen Kriegsministerium unterstellt gewesen, und hätte auch an den Diensten und Bewegungen des ungarischen Korps keinen Antheil genommen, sondern wäre unthätig in seiner Station Pérlak gewesen, die weiteren Befehle des österreichischen Kriegsministeriums abwartend. — Nach derselben Quelle hätte das Offizierskorps des Regiments, wie jenes von Hardegg-Kürassiren, von denen zwei Eskadronen in Kis-Komárom standen, — dem ungarischen Lager-Kommissär Ladislaus Csány versprochen, während dem Kampfe mit Kroatien nicht gegen Ungarn zu fechten, worauf die bereits anbefohlen gewesene Entwaffnung dieser Abtheilung unterblieben wäre.

Jedenfalls zeigt dies, wie richtig die Division ihre Situation und das ihr zuge dachte schmachvolle Schicksal erkannte, dem sie nur durch selbstständiges Handeln und einen kühnen Entschluss entging.

\*\*) Bezeichnend für die damals herrschende Verwirrung der politischen Verhältnisse ist die Darstellung derselben nach der früher erwähnten ungarischen Quelle. Darnach wäre noch vor dem Einmarsche der kroatischen Armee in Ungarn ein Schreiben des Banus an den Kommandanten des ungarischen Korps, Generalen Graf Teleki eingelangt, mit der Aufforderung, sich der kroatischen Armee anzuschliessen, um dem geleisteten Eide treu zu bleiben. Teleki berief hierauf



Theil der kroatischen Armee. Diese marschirte am 20. September von Marczaly ab und über Lengyel-Toti, Szemes, Kiliti und Lepsény nach Stuhlweissenburg. Auf dem Marsche dahin fand bei Polgardi am 26. die erste Kanonade mit dem ungarischen Korps statt. Am 29. sollte gegen Velencze vorgeückt werden, was zu dem unentschiedenen Gefechte von Pákozd führte, an welchem die Division rühmlichst Theil nahm. Der den ungarischen Truppen zugestandene dreitägige Waffenstillstand wurde zu einem Flankenmarsche benützt, mittelst welchem der Banus seine Truppen bis 3. Oktober nach Raab, und dann über Wieselburg und Bruck an der Laitha gegen Wien führte.

Major Kaminski wurde später über Verwendung des Banus für seine entschlossene, selbständige Handlungsweise zum Oberstlieutenant im Erzherzog Johann Dragoner-Regimente ernannt.

Wir kehren nun zu dem, bei Weszprim zurückgebliebenen Regimente zurück, um seine Erlebnisse bis zur Vereinigung mit der kroatischen Armee bei Wieselburg zu skizziren.

Kurz nach der Trennung von der ersten Majors-Division erhielt das Regiment durch Seine kaiserliche Hoheit den Erzherzog Palatin den Befehl, sich bei Ofen zu konzentriren.

Es marschirte die Oberst-, die Oberstlieutenants- und die zweite Majors-Division unter Zurücklassung der grossen Bagage aus den innegehabten Stationen am 4., der Regimentstab am 23. September ab und bezogen die Orte Bia, Buda-Örs, Promontory und Konkurrenz, mit dem Stabe in Buda-Örs. \*)

---

am 14. September sämtliche Offiziere zu einem Kriegsrathe nach Keszthély, welcher beschloss, den Banus durch eine Deputation dreier Offiziere befragen zu lassen, ob er ausser dem Allerhöchsten Handbillet vom 4. September noch ein anderes erhalten habe, welches ihn zum Einmarsche in Ungarn befähige. Nachdem der Banus, der am 16. September zurückgekehrten Deputation kein anderes Handbillet vorweisen konnte, so hätten dann erst die Feindseligkeiten begonnen.

\*) Die inzwischen von der ungarischen Regierung mit der ersten Majors-Division gemachten Erfahrungen blieben auch der Bevölkerung der Hauptstadt nicht fremd, weshalb das Erscheinen des Regimentes in der Nähe Ofen's ein derartiges Misstrauen hervorrief, dass der ungarische Kriegsminister Meszaros im



Kurze Zeit nachher erhielt das Regiment den Marschplan nach Bruck an der Leitha, nebst dem Befehle, sofort dahin abzurücken. Auf die Erklärung des Regimentes aber, dass es seine in Wetzprim zurückgelassenen Bagagen zuerst an sich ziehen müsse, wurde der Marschplan geändert, und das Regiment nach Mór und Konkurrenz instradirt.

Noch auf dem Marsche nach Ofen wurde vom ungarischen Kriegsministerium eine Eskadron zur Unterdrückung eines in Perkata angeblich ausgebrochenen Aufstandes, als Assistenz für die politische Behörde, ferner gleich nach dem Eintreffen bei Ofen ein aus einem Ober-, vier Unteroffizieren und 52 Mann zusammengesetztes Kommando zur Transportirung der für die ungarische Artillerie an die Römerschanze bestimmten Bespannungspferde verlangt. Das Regiments-Kommando bestimmte dem zu Folge nach Perkate die Oberst zweite Eskadron, und für das Transports-Kommando den zweiten Flügel der Oberst ersten Eskadron, unter dem kurz früher vom Wachtmeister beförderten Lieutenant Proetzl.

Die in Perkata eingetroffene Eskadron erfuhr nach längerem Aufenthalte daselbst, dass es sich hier nicht um die Unterdrückung eines Aufstandes gegen die Krone, sondern ganz einfach um die Aushebung der Rekruten für die Honvéds, welche beizustellen die griechische Bevölkerung von Perkata nicht gesonnen war, gehandelt hatte. Es war aber diese Entdeckung zu spät gemacht worden, und so wirkte die Eskadron unbewusst an dem Formiren jener Bataillone mit, welche sechs Wochen später den kaiserlichen Truppen als Feinde gegenüber standen.

Das Kommando des Lieutenants Proetzl traf noch ein härteres Los, nachdem es nach Durchführung des erhaltenen Auftrages einfach entwaffnet und gefangen wurde.\*)

---

Unterhause des Landtages durch die Frage: «Was das viele fremde Militär in der Nähe der Hauptstadt mache», interpellirt wurde. Meszaros erwiderte, das Regiment nach Ofen nicht berufen zu haben und versprach über dringende Anforderungen der Abgeordneten, dasselbe ausser Land zu senden.

\*) Lieutenant Proetzl trat in die ungarische Armee, welchem Beispiele die, aller Führung und der Aussicht auf Rückkehr zum Regimente beraubte Mannschaft folgte. Sie bildete später einen Bestandtheil der in Siebenbürgen verwen-



Das Regiment marschirte nun nach Móor in seine früher innegehabten Stationen zurück, zog die Oberst zweite Eskadron von Perkata an sich, machte sich marschbereit und trat, auf Grund eines erbetenen Marschplanes, den weiteren Marsch nach Bruck an. Gegen Ende des Monats September traf das Regiment mit der Majors-Division in Wieselburg, mit der Oberstlieutenants-Division in Hochstrass und mit der Oberst-Division in Raab ein.

In Wieselburg traf auch der mittelst Manifestes vom 25. September zum königlichen Kommissär und Oberbefehlshaber sämtlicher Truppen in Ungarn ernannte Feldmarschall-Lieutenant Graf Lamberg ein, beschied den Divisions-Kommandanten Graf Alberti zu sich und ertheilte ihm den Befehl, den Marsch nach Bruck einzustellen, in der gegenwärtigen Station zu bleiben, das Regiment und die anderen Divisionen hievon zu verständigen und allen die Weisung zu ertheilen, dass das Regiment die weiteren Befehle von ihm, aus Pest zu gewärtigen habe.

Nach seiner Weiterreise nach Pest berührte Feldmarschall-Lieutenant Graf Lamberg die Orte Hochstrass und Raab, und wiederholte daselbst der Oberstlieutenants-Division und dem Regiments-Kommando diesen Befehl.

Vom Regiments-Kommando wurde eine, soeben daselbst eingelangte Aufforderung des Banus, mit dem Regimente zu seiner Armee zu stossen, vorgewiesen; diess wurde aber nicht berücksichtigt, sondern der ursprüngliche Befehl nachdrücklichst wiederholt, und eine sofortige Mobilisirung des Regimentes angeordnet. \*)

deten italienischen Legion, flüchtete nach Beendigung des Feldzuges in die Wallachei und kehrte nach bewilligtem General-Pardon grösstentheils freiwillig zum Regimente zurück.

\*) In der Zwischenzeit hatte nämlich der Banus das Regiment wiederholt zum Anschlusse an seine Truppen aufgefordert; zuerst mittelst einer an alle im südwestlichen Ungarn stehenden Truppen gerichteten Mittheilung aus Lengyel Toti vom 20. September, der zufolge bereits eine Division des Regimentes, wie der Oberst Sedelmayer mit dem ganzen Regimente Hardegg-Kürassiere und Major Krapf mit einer Division Wrba-Chevauxlegers sich ihm angeschlossen hätten, und das Regiment Erzherzog Johann-Dragonier im Anmarsche begriffen sei. An das in Móor stehende Regiment erging aus Kileti, 24. September, die Zuschrift, dass der Banus glaubte, sicher darauf rechnen zu können, dass das Regiment sich



Das Regiment sandte hierauf ein kleines Depôt, so wie die Regiments-Bagagen unter dem Oberlieutenant Cont a nach Wien, von wo es später nach Eibenschütz in Mähren instradirt wurde und erwartete weitere Befehle aus Pest.

Einige Tage, während welcher eine grosse Aufregung unter der Bevölkerung der Umgebung, namentlich in Wieselburg herrschte, so dass Truppen-Bereitschaft angeordnet werden musste, vergingen, ohne dass das Regiment einen Befehl vom kaiserlichen Kommissär erhielt, bis sich endlich die Nachricht verbreitete, der Kommissär sei in Pest ermordet worden.

Inzwischen brachte der Rittmeister Hoffmann der ersten Majors-Division, welcher vom Feldmarschall-Lieutenant Jellačić dem Regimente als Courier zugesendet worden war, die wiederholte Aufforderung, zu seiner Armee zu stossen, dem Obersten Walz, (vermuthlich das früher angeführte persönliche Schreiben) der auch beschloss, derselben Folge zu leisten. Es wurden ohne zu zögern, die nöthigen Befehle vom Regiments-Kommando erlassen und der Abmarsch derart angeordnet, dass das Regiment, divisionsweise marschirend, um 3 Uhr morgens in Raab zusammen zu stossen hatte. Die drei Divisionen fütterten auf dem Hauptplatze Raab's ab und setzten sich um 7 Uhr Morgens erneuert in Bewegung. Der Marsch wurde ununterbrochen bis Mezö-Örs fortgesetzt, wo die Pferde nothdürftig einquartirt wurden und ihr Mittagsfutter erhielten. Nachmittags wurde der Marsch fortgesetzt und um  $1\frac{1}{2}$  7 Uhr Abends die Oberstlieutenants- und zweite Majors-Division mit dem Regimentsstab in Kisbér, die Oberst-Division in Azár einquartirt. Der Oberst Walz sprach die Absicht aus, am nächsten Morgen mit dem Regimente aufzubrechen und in einem Marsche Stuhlweissenburg zu erreichen, wo die Armee des Banus vermuthet

---

bei Stuhlweissenburg mit ihm vereinigen werde. Nach Kisbér wurde dem Regimente aus Stuhlweissenburg vom 27. die förmliche Weisung zugeschickt, sich in Eilmärschen mit ihm in Stuhlweissenburg oder Velencze — wohin er nächster Tage vorrücke — zu vereinigen. Endlich richtete Jellačić ein persönliches Schreiben an Oberst Walz, dass er die Bereitwilligkeit desselben, sich anzuschliessen, zur Kenntniss genommen habe; dass zwar die Verhältnisse es bisher nicht zugelassen hatten, dass sich das Regiment aber nun, — da er in Raab eingerückt sei, somit die Verbindung keinem Anstande unterliegen könne, — ihm anschliessen möge.



wurde. Kaum waren die Nachtquartiere bezogen und die Pferde abgesattelt, so verbreitete sich die Nachricht, dass die Armee des Banus an diesem Tage bei Pákozd vollkommen geschlagen und zerstreut worden sei. Diese Nachricht, von den übelgesinnten Bewohnern ausgesprengt, war offenbar übertrieben, wenn nicht gänzlich erfunden, und doch machte sie den Obersten Walz in seinem Entschlusse, die Vereinigung mit der kroatischen Armee anzustreben, wankend. Der Zufall wollte noch, dass der mit den Befehlen des Banus beim Regimente gewesene Rittmeister Hoffmann, welcher diesem voraneilte, in Móor von einigen Panduren festgenommen und erst nach Verwendung einiger ihm bekannter Herren freigelassen, an der Weiterfahrt jedoch gehindert wurde. Er traf in Kisbér ein und meldete dem Obersten Walz, dass ein Durchkommen nach Stuhlweissenburg unmöglich sei, was wohl für einzelne Soldaten, nicht aber für ein schlagfertiges Regiment Gültigkeit haben mochte.

Die nachher gemachten Erfahrungen setzten es auch ausser Zweifel, dass das Regiment sich an diesem Tage bei Stuhlweissenburg hätte mit dem Banus vereinigen können.

Oberst Walz fürchtete aber, das Regiment durch den Weitemarsch, ja selbst durch ein längeres Verweilen in Kisbér, in Gefahr zu bringen.

Er versammelte die Herren Oberstlieutenant Bar. Lauingen, Major Schweiger und mehrere ältere, eben anwesende Offiziere der Oberstlieutenants- und zweiten Majors-Division bei sich und theilte denselben seine Ansicht, so wie seinen Entschluss mit, das Regiment wieder zurückzuführen.

Die beiden Stabs-Offiziere theilten seine Ansicht und stimmten seinem Entschlusse bei; anders die übrigen anwesenden Offiziere. Sie machten geltend, dass die Nachrichten zum mindesten übertrieben, von übelgesinnter Bevölkerung verbreitet wurden und dass selbst Rittmeister Hoffmann mit keinem einzigen zur Insurgenten-Armee gehörenden Soldaten, sondern blos mit Panduren zusammentraf und baten schliesslich weiter marschiren zu dürfen.

Oberst Walz — der Zustimmung der beiden Stabs-Offiziere sicher — würdigte weder Vorstellungen noch die Bitten seiner übrigen Offiziere, liess, ohne Zeit zum Abfüttern zu geben,



wieder satteln und trat den Rückmarsch an, ohne auch nur eine Rekognoszirung gegen Móor vorgenommen zu haben.

In dem zehn Minuten von Kisbér entfernten Orte Azár, schloss sich die Oberst-Division wieder an und deren Kommandant, Major Albert Graf Alberti, wagte es dem Obersten bescheiden Vorstellungen zu machen und trug sich an, mit seiner Division einige Stunden vor dem Regimente nach Móor aufzubrechen, um dem Obersten bei Zeiten jede Gefahr melden zu können. Der Oberst schien einen Augenblick geneigt, diesem Antrage zu willfahren, wurde aber von den beiden anderen Stabsoffizieren beredet, bei seinem Entschlusse zu beharren.

So marschirte denn das Regiment ohne Aufenthalt über Mezö-Örs und Raab bis nach Hochstrass, wo es Früh um 6 Uhr eintraf.

Todtmüde kamen Mannschaft und Pferde in Hochstrass an. Die Offiziere mussten von Stall zu Stall gehen, um in ihrer Gegenwart die Sättel abnehmen zu lassen, da sie befürchteten, dass die erschöpften Leute umfallen und einschlafen würden. Es wurde den Thieren nur etwas Heu vorgeworfen, eine weitere Pflege war jedoch im ersten Augenblicke unmöglich.

Die Oberst-Division hatte einen Marsch von über 17 Meilen in zwei Nächten und einem Tage (35 Stunden) mit dreimaligem Füttern gemacht, wobei die Pferde gar nicht, oder nur kurze Zeit abgesattelt wurden.

Die zweite Major-Division marschirte 12 Meilen in 23 Stunden und doch war nach diesen Märschen kein Pferd gedrückt!

Als das Regiment am nächsten Tage von Hochstrass nach Wieselburg und Altenburg abrückte, gingen die Pferde so frisch wie gewöhnlich, dagegen prägte sich tiefe Niedergeschlagenheit bei den Offizieren aus.

Der Aussicht beraubt sich in nächster Zeit einer operirenden Armee anzuschliessen und bewusst des Eindrucks, welchen ein solcher fluchtähnlicher Rückzug auf die Kameraden der Armee machen würde, vor Allem aber das Gefühl im Herzen, Mannschaft italienischer Nationalität zu führen, — welche zwar bis dahin, weder durch den Uebertritt mehrerer ihrer Offiziere zur nationalen Sache, noch durch die Aufreizungen der politischen Emmissäre



in Treue und Pflicht wankend gemacht, durch den übereilten Rückzug vor einem noch nicht sichtbar gewordenen Feinde, aber doch nachdenklich werden musste, — während im Gegentheil jede Gelegenheit zu ergreifen war, den Soldatenstolz in ihr zur obersten Triebfeder zu machen, sie mit dem Gegner im offenen Kampfe sich messen und ihren militärischen Werth erkennen zu lassen; — mit diesen Gefühlen stand das Offizierskorps nun vor der Alternative, entweder seinem Führer auf dem weiteren Rückzuge zu folgen und die Erhaltung des Regiments für den Kaiser in Frage zu stellen, oder aber das Regiment dem Kaiser zu erhalten und die Ausführung der Rückzugsbefehle höherer Entscheidung zu unterwerfen.

Das Offizierskorps wählte das Letztere und beauftragte die Rittmeister Adolf Graf Alberti und Rudolf Brudermann, im vorgeschriebenen Diensteswege den Geist des Regiments und die Befürchtungen für denselben in der früher geschilderten Weise zur Kenntniss des Kriegsministers Feldmarschall-Lieutenant Graf Latour zu bringen und um die aktive Verwendung des Regiments zu bitten.

Der Oberst und Regiments-Kommandant fand, nachdem er das Anliegen des Offizierskorps vernommen, nicht mehr angemessen, das Regiments-Kommando fortzuführen, welches zu übernehmen sich auch der Oberstlieutenant Baron Lauingen und der Major Schweiger weigerten. \*)

Dasselbe wurde demnach durch den Major Graf Alberti ad interim übernommen. \*\*)

---

\*) Die Schilderung dieser Vorgänge geschah nach den Angaben eines Thatzeugen, des damaligen Oberlieutenants, jetzigen Generalmajors Johann Pulz.

\*\*) Ein Zwischenfall behob übrigens die Befürchtungen der Offiziere für ihre Mannschaft vollkommen. Ungarische Emmissäre von Raab hatten den Rückmarsch bemerkt und hieraus Schlüsse gezogen. In Hochstrass, auf die Müdigkeit der Offiziere bauend, schlichen sie in später Stunde den Unteroffizieren nach und es gelang ihnen auch, einen grossen Theil derselben im Wirthshause um sich zu versammeln. Sie bewirtheten die Unteroffiziere auf das freigebigste und suchten Sympathien für ihre Sache bei ihnen zu erwecken. Die Unteroffiziere aber, nachdem sie die ganze Nacht mit den Agenten gezecht hatten, liessen sie zur Zeit der Tagwache im Stiche, kehrten zu ihren Abtheilungen zurück und der Dienst ging nach wie vor seinen Gang, als ob diese Verführungsversuche nie stattgehabt hätten. Ein einziger Unteroffizier, Korporal Lorenzo der Oberst zweiten Eskadron, schloss sich später, von seinen Kameraden unbemerkt, den Emmissären an und zog



Das Regiment marschirte indessen unter seinem neuen Interims-Kommandanten nach Strass-Sommerein und Konkurrenz, wo der Befehl des Banus eintraf, demzufolge es nach Altenburg und Wieselburg zurückzumarschiren und dortselbst die Ankunft der kroatischen Armee zu erwarten hatte.

Die vorläufige Folge der Bitte des Offizierskorps beim Kriegsministerium war, dass das Regiment interimistisch unter dem Majore Grafen Albert Alberti verblieb. Während des letzten Aufenthaltes in Wieselburg fand es dieser nothwendig, einige Sicherheitsmassregeln zu treffen. Er liess Tag und Nacht eine Abtheilung des Regimentes Bereitschaft halten und sicherte sich nach Aussen durch Vorposten.

Am 5. Oktober sollte endlich die so lange angestrebte und ersehnte Vereinigung mit der kroatischen Armee, so wie die Aufnahme der seit 19. September dort anwesenden ersten Majors-Division in den Regiments-Verband stattfinden. Der Major Graf Alberti, — welcher Tags vorher dem Kriegsministerium angezeigt hatte, dass das Regiment in Nickelsdorf und Zurndorf bequartirt sei und in Folge Befehlsschreiben des Banus, am 4. Mittags aufbrechen werde, um bei Wieselburg zu dessen Armee zu stossen, — stellte zu diesem Behufe alle drei Divisionen en Parade auf einer nächst Wieselburg gelegenen Hutweide auf und hielt eine begeisternde und den Muth erhebende Ansprache in italienischer Sprache an die Mannschaft.

Gegen 10 Uhr Vormittags begann die Spitze der Armee des Banus in Wieselburg einzurücken; bald darauf erschien der Banus selbst und verfügte sich, von seiner Suite begleitet, vor das Regiment. Nachdem dasselbe besichtigt, versammelte Seine Excellenz das Offizierkorps um sich und sprach es in seiner gewohnten schwungvollen Redeweise an, berührte die jüngsten Ereignisse, von denen er bereits volle Kenntniss hatte — und

---

mit ihnen nach Raab. Mit Ausnahme des früher erwähnten erzwungenen Anschlusses einiger Leute, kam übrigens sonst kein Fall vor, wo sich Italiener des Regimentes von ihrer Pflicht abwendig machen liessen; Beweis genug, wie sehr es Offiziere fremder Nationalität verstanden hatten, ihre Anhänglichkeit zu erwerben und ihr Vertrauen zu gewinnen.



gab dem Offizierskorps zu dem von ihm in so schwierigen Verhältnissen beobachteten Verhalten seine volle Zustimmung.

Das Regiment war nun vereint und blieb bis zur Ankunft des Feldmarschalls Fürsten Windisch-Grätz in der kroatischen Armee.

Das Regiment, dessen Kommando nach seiner Vereinigung laut herabgelangten Befehle von dem ältesten Stabsoffizier (Major Graf Albert Alberti) zu übernehmen war, erhielt folgende Eintheilung:

Die Oberstlieutenants-Division wurde bei der Division des Generalmajors Hartlieb, die zweite Majors-Division bei jener des Generalmajoren Kempen und die Oberst-Division bei der Kavallerie-Division Generalmajor Balthesser, Brigade Oberst Sedelmayer, eingetheilt, woselbst schon die erste Majors-Division war.

Der Banus blieb nun drei Tage in Altenburg und Wieselburg um seinen Truppen Ruhe zu gönnen. Von Altenburg aus wurde ein Zug des Regimentes nach Bruck an der Laitha auf den Bahnhof detachirt, behufs schleuniger Beförderung der Korrespondenz nach Wien.

Am 8. Oktober erhielt der Oberstlieutenant Knezevich des Oguliner-Grenz-Regimentes den Befehl mit einem Bataillon, einer Division des Regimentes, einer sechspfündigen und einer Raketen-Batterie ohne Aufenthalt bis an die Brücke von Pressburg zu marschiren und dort mit den Geschützen eine drohende Stellung einzunehmen, aus welcher derselbe im Stande wäre, wenn nothwendig, die Stadt zu beschiessen.

Er sollte sich mit den Generalen Kröhr und Karger in's Einvernehmen setzen und durch ernstliche Einwirkung auf den Magistrat in den Besitz der Brücke zu gelangen suchen, dann aber nach Parndorf einrücken.

Der Banus marschirte am 8. nach Parndorf, am 9. nach Schwadorf und am 10. in die Umgebung Wien's, mit dem Hauptquartiere nach Rothneusiedl; die kroatisch-slavonische Armee bezog Lager vom Neugebäude bis vor Rothneusiedl.

Der ungarische General Moga folgte ihr mit einer Armee von ungefähr 20.000 Mann, bis gegen die österreichische Grenze.

---



In Wien war mittlerweile die Revolution zum offenen Ausbruche gelangt.

Am 6. Oktober hatte der Barrikadenbau begonnen und die Garnison Wien's unter Generalmajor Fürst Auersperg ein Lager auf den Höhen des Belvedere und bei Schönbrunn bezogen; der Kaiser war nach Olmütz geflohen.

Schon während des Marsches nach Wien wurden zwei Kompagnien unter Hauptmann Baron Geusau und ein Zug des Regimentes in Bruck mit dem Auftrage zurückgelassen, die ungarische Grenze zu überwachen und deren Ueberschreiten mit Gewalt zu verhindern. Am 11. wurde Oberst Sedelmayer mit der Kavallerie nach Schwadorf beordert, um die ungarische Grenze zu beobachten und sich gleichzeitig mit der beim Neubäude aufgestellten Brigade Lederer in Verbindung zu setzen; das in Bruck zurückgebliebene Detachement wurde eingezogen.

Von Schwadorf aus wurde am 12. Oktober eine Eskadron des Regimentes auf der Pressburger Strasse und eine Eskadron gegen Bruck zur Rekognoszierung entsendet. Letztere gelangte bis Bruck und fand die Laitha-Brücke nur von zehn Huszaren besetzt. Nach übereinstimmenden Aussagen sollten die Ungarn ihr Hauptlager in der Stärke von 16.000 Mann auf der Parn-dorfer Haide haben.

Nach der Ordre-de-Bataille vom 15. Oktober erhielt Generalmajor Ottinger das Kommando der Kavallerie-Division, welche nunmehr aus den Brigaden Balthesser und Lederer bestand; bei letzterer waren nebst sechs Eskadronen Franz Josef- Dragoner und zwei Eskadronen Sachsen-Kürassiere, die vier in Kaiser Ebersdorf dislozirten Eskadronen des Regimentes, nämlich die Oberst- und erste Majors-Division eingetheilt. Die Oberstlieutenants-Division blieb bei der Division Hartlieb, Brigade Kriegern, welche mit 15. bei Biedermannsdorf Lager bezog, und die zweite Majors-Division bei der Division des Generalmajor Kempen, Brigade Oberst Rastić, welche zwei Bataillons und die Division des Regimentes, unter Generalmajor Neustädter am 15. bei Simmering aufstellte, zur Sicherung des Rückens gegen Wien.



Am selben Tage rückte die Kavallerie-Brigade Lederer ganz nach Schwadorf, besetzte Fischamend mit einer Eskadron des Regimentes, sowie Ebergassing und schob Vorposten und kleine Abtheilungen gegen Trautmannsdorf vor. Am 16. wurde ein Detachement von drei Kompagnien und einem Flügel des Regimentes unter Oberst Rheinbach nach Neudorf geschickt, Tags darauf aber nach Achau verlegt, behufs Verbindung mit Generalmajor Fürsten Auersperg. Später wurde dasselbe noch durch eine Kompagnie und den zweiten Flügel der Oberstlieutenants ersten Eskadron verstärkt. Die vor Wien vereinigten Truppen hatten eine Stellung von der Donau bei Fischamend bis Hietzing inne und erhielten Befehl, alle Zufuhren von Lebensmitteln nach Wien abzuschneiden.

Am 17. bezog die Kavallerie-Division mit einer Brigade das Lager bei Rauchenwarth, mit der anderen bei Himberg. Folgenden Tages jedoch wurde die Brigade Lederer nach Stixneusiedl beordert, mit Vorposten bis gegen Bruck, am 19. das Gros derselben nach Gallbrunn verlegt und die Vorposten bis an die Leitha vorgeschoben.

An diesem Tage meldeten die Vorposten, dass die Ungarn Bruck verlassen und nur den Bahnhof mit Nationalgarden besetzt hätten. Der diese Patrouille von Höflein aus hinführende Qua-Wachtmeister Vezzoni des Regimentes, welcher drei Nationalgarden gefangen nahm, wurde vom Divisionär als ein sehr braver und einsichtsvoller Mann zur öffentlichen Belobung anempfohlen.

Generalmajor Ottinger bat den Armee-Kommandanten, ihm wenigstens noch eine Division Kress-Chevauxlegers beizugeben, da die bei ihm befindlichen zwei Divisionen dieses Regimentes den Vorpostendienst unmöglich allein bestreiten könnten, die in Rögelsbrunn stehende Division des Major Graf Alberti nur aus sechs schwachen Zügen bestehe, das Dragoner-Regiment aber vermöge Allerhöchster Befehle geschont werden solle.

Am 21. wurde die von der Brigade nach Rögelsbrunn auf der Pressburger Strasse vorgeschobene Division des Regimentes durch zwei Divisionen Huszaren angegriffen, und musste sich vor der Uebermacht zurückziehen. Der Feind rückte auch von



Bruck in drei Kolonnen vor, gegen Stixneusiedl, dann auf dem Eisenbahndamme und gegen Göttlesbrunn.

Der Feind hatte während dieser Vorrückung ein heftiges Kanonenfeuer eröffnet, besetzte Stixneusiedl, die anliegenden Höhen und die Ebene bis Trautmannsdorf.

In Folge dessen zog sich die ganze Brigade Lederer zurück und stellte Vorposten in der Höhe von Gallbrunn auf; Schwadorf wurde besetzt, der Rest hinter diesem Orte ins Lager gestellt.

Zufolge Berichtes des Generalmajors Ottinger hatte der Feind am 22. sein Gros in Stixneusiedl und auch Trautmannsdorf stark mit Infanterie besetzt; die eigenen Vorposten standen zwischen Schwadorf und Gallbrunn. Derselbe bat nochmals das Regiment Kress in Schwechat zu konzentriren, um selbes ganz zum Vorpostendienste verwenden zu können und brachte das umsichtige Benehmen des früher nach Rögelsbrunn und dann in Fischamend detachirten und zeitweise auf selbstständige Verfügungen angewiesenen Major Graf Alberti des Regimentes dem Armee-Kommandanten zur Kenntniss.

Die ungarische Armee unternahm am 23. eine allgemeine Vorrückung gegen Schwadorf, worauf alle Vortruppen des Banus sich fechtend hinter die Fische zogen. Die an diesem Tage von der Division Hartlieb zur Einziehung von Nachrichten entsendete Patrouille des Regimentes unter Oberlieutenant von Ziegler hat nach ihrer Rückkunft 12 Uhr Nachts gemeldet, dass die zu Moosbrunn avisirten ungarischen Truppenabtheilungen nichts anderes als zwei, von Oberst Horvath aus Wiener-Neustadt behufs Entwaffnung der Nationalgarden nach Unterwaltersdorf, Pottendorf und Ebenfurth entsendete Bataillone gewesen seien. Nach dessen Angabe wären in Pottendorf allein zwei dreipfündige Kanonen und 500 Gewehre abgenommen worden und brachte derselbe in Erfahrung, dass in den angrenzenden ungarischen Komitaten der Landsturm organisirt, und in den Hauptorten Bruck, Haimburg und Oedenburg zusammen gezogen wurde.

---

In der Zwischenzeit hatte Feldmarschall-Lieutenant Fürst Windisch-Grätz nach Bezwingung des Aufstandes in Prag



seine Operationen gegen Wien am 9. Oktober damit begonnen, dass er sich der Bahn bis Olmütz bemächtigte und den Generalmajor Wyss mit der Weisung vorausschickte, die nachrückenden Truppen zu sammeln, militärisch zu postiren, die Verpflegung zu regeln und das Anlangen der Armee zu erwarten.

In drei Kolonnen bewegten sich die von Windisch-Grätz gesammelten Truppen gegen Wien, in der Richtung gegen Krems, über Znaim und dann über Olmütz bis Gänserndorf, und nachdem die Eisenbahn wieder hergestellt war, wurde ein Theil bis Floridsdorf vorgeschoben.

Am 15. begab sich Fürst Windisch-Grätz an das Hoflager nach Olmütz, schlug dann sein erstes Hauptquartier am 19. in Lundenburg, am 21. in Stammersdorf, und, nachdem am 23. die Donau durch einen Theil der Armee über die bei Nussdorf geschlagene Pontonbrücke, sowie bei Klosterneuburg mittelst aus Linz requirirter Dampfboote übersetzt wurde, an diesem Tage in Hetzendorf auf. Hier übernahm Feldmarschall-Lieutenant Fürst Windisch-Grätz das Kommando sämmtlicher vor Wien vereinigten Truppen.

Am 23. Morgens wurde die Brigade Ramberg, welche mittlerweile die Donau bei Krems passirt hatte, von Wien aus, bei der Nussdorfer-Linie ohne Erfolg angegriffen.

Generalmajor Wyss deckte den Brückenschlag bei Nussdorf vom jenseitigen Ufer. Abends wurde von den Insurgenten das Gefecht mit Geschütz erneuert.

Am 24. Oktober zog sich die ungarische Armee wieder über die Leitha zurück nach Bruck, worauf die Brigade Lederer den Auftrag erhielt, die geräumten Orte Trautmannsdorf, Stixneusiedl, Arbesthal und Rögelsbrunn möglichst wieder zu gewinnen und den Feind im Auge zu behalten.

Feldmarschall-Lieutenant Ramberg besetzte einen Theil der Brigittenau, während gleichzeitig die Brigade Colloredo die Donau über die Lobau übersetzte und mit dem Gros nach Erlaa marschirte. Die Division Hartlieb kam nach Brunn und Perchtoldsdorf.

Am 25. wurde Wien auf einer Umfassungslinie von  $2\frac{1}{2}$  Meilen, von Kaiser Ebersdorf, — wo Jellačić an die Donau gelehnt den rechten Flügel bildete und hauptsächlich die Be-



obachtung der ungarischen Armee zu besorgen, aber auch zur Abschliessung Wiens bei der St. Marxer Linie mitzuwirken hatte — über Inzersdorf, Breitensee, Nussdorf, Korneuburg und Stammersdorf zernirt.

Folgenden Tages wurde um Wien herum bis Abends gekämpft.

Der Banus im Einklange mit Ramberg und Wyss, operirte mit gutem Erfolge vom Prater und der Brigittenau gegen die Leopoldstadt; ersterer drang bis gegen die Jägerzeile vor, während Ramberg, vom jenseitigen Ufer durch Wyss unterstützt, sich der ganzen Brigittenau und des Augartens bemächtigte, Wyss selbst endlich bis zum Nordbahnhof vordrang. Die ungarische Armee stand bei Bruck und machte keine Miene zum Angriff.

---

Als dem Feldmarschall-Lieutenant Fürst Windisch-Grätz die Verhältnisse des Regimentes berichtet wurden, wollte derselbe bei seinen strengen Begriffen von Disziplin und blindem Gehorsam, das selbstständige Benehmen des Offizierskorps vor Beginn der Feindseligkeiten in Ungarn anfänglich nicht ganz billigen.

Derselbe gab zwar im Verlaufe der näheren Untersuchung, welcher der Banus beiwohnte, diese Ansicht auf, doch nicht ohne ein gewisses Misstrauen gegen das Regiment zu behalten, das sich zu Beginn des Feldzuges gegen Ungarn auch durch die Zerstückelung desselben kund gab und sich erst später, durch dessen loyales und hervorragend tapferes Verhalten legte.

An Stelle des mit 15. November in den Pensionsstand übernommenen Obersten Anton Walz, des zum fünften Kürassier-Regimente transferirten Oberstlieutenants August Baron Lauingen und des dem Generalstabe zugetheilten Majoren Ludwig von Schweiger, erhielt das Regiment mit 16. November den Oberst Grafen Montenuovo vom Chevauxlegers-Regiment Liechtenstein zum Kommandanten, und mit Ende November den Oberstlieutenant von Bukowski vom fünften Kürassier-Regimente und den Major Friedrich Baron Boxberg,



gewesener Flügel-Adjutant des verstorbenen Kriegsministers Grafen Latour.

Wilhelm Albert Graf Montenuovo wurde zu Parma im Jahre 1819 geboren. Frühzeitig für den Kriegsstand herangebildet, erhielt er im Februar 1838 eine Lieutenantsstelle im fünften Jäger-Bataillon. Um aber die Obliegenheiten seines Standes in jeder Richtung durch praktisches Eingehen kennen zu lernen, ward ihm für jede Waffe die Gelegenheit hiezu geboten und obgleich er vom Oberlieutenant bis zum Oberstlieutenant ausschliesslich in der Kavallerie verwendet wurde, so schloss dies keineswegs die Möglichkeit aus, auch der Infanterie und Artillerie seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Graf Montenuovo wurde 1839 zu Liechtenstein-Chevauxlegers transferirt und zum Oberlieutenant, 1840 zum zweiten Rittmeister befördert und mit dem Ehrenkreuz des Johanniter-Ordens ausgezeichnet. Im Jahre 1842 wurde derselbe zum ersten Rittmeister befördert und 1843 unter Beförderung zum Majore zu Graf Fiquelmont-Dragoner transferirt. In den folgenden Jahren wurde Montenuovo mit dem Ritterkreuz erster Klasse des herzoglich-parmesanischen St. Georgs-Ordens, mit dem ottomanischen Verdienst-Orden ausgezeichnet und demselben die Kämmererswürde verliehen. Noch als Major des sechsten Dragoner-Regimentes war Montenuovo dem Generalstabe zur Dienstleistung zugetheilt und blieb es, inzwischen im März 1848 zum Oberstlieutenant beim Baron Mengen vierten Kürassier-Regimente befördert, — bis zur Uebernahme des Regiments-Kommando.

Unterdessen war die Epoche von März 1848 bis zu diesem Zeitpunkte für Montenuovo eine sehr bewegte und ausgezeichnete geworden. Während der Wiener März-Ereignisse im Hauptquartier des Feldmarschall-Lieutenant Fürsten Windisch-Grätz angestellt, begab er sich im April nach Tirol und betheiligte sich daselbst bei der ersten Aufstellung des Landsturmes mit so grossem Eifer, das ihm hiefür die silberne Erinnerungs-Medaille zu Theil wurde. Von da eilte er nach Verona in das Hauptquartier des Feldmarschall Grafen Radetzky und wurde im Laufe des ersten Krieges gegen Piemont vielfach verwendet.



Früher schon hatte Montenuovo an dem Sturme und der Einnahme von Ponteba Theil genommen. Die Gefechte bei Pastrengo und Osteria del Bosco, die Schlacht bei St. Lucia, die Erstürmung der Linien von Curtatone, der Angriff auf Goito, die Einnahme von Vicenza, das Gefecht bei Sommacampagna, der Uebergang bei Salionze, die Schlacht bei Custozza, die Gefechte bei Volta, vor Cremona und bei Turano, waren aber so viele Zeugen seiner sehr eifrigen Verwendung, wie seiner Entschlossenheit.

Dem Generalmajor Fürsten Franz Liechtenstein bei der Expedition in's Modenesische beigegeben, erbat er sich in der Nacht des 5. August die Erlaubniss, unbekümmert um die Nähe des Feindes allein nach Brescello abgehen zu dürfen, um den Kommandanten des Forts zur Uebergabe zu stimmen.

Tags vorher hatte Oberstlieutenant Duodo diesen Schritt, jedoch erfolglos, versucht, Montenuovo gelang es aber die Besatzung durch Drohungen einzuschüchtern und die sofortige Uebergabe zu erzwingen, wodurch dem Staate 51 Geschütze erhalten und der piemontesischen Sache 21 Offiziere und 700 Mann estensischer Truppen abwendig gemacht wurden.

Als Fürst Windisch-Grätz nach der Einnahme von Wien seine Operationen gegen Ungarn aufgenommen hatte, übertrug er Montenuovo das Kommando des 7. Chevaux-legers - Regimentes.

Die hervorragenden Thaten und die ausgezeichneten Verdienste des Obersten Grafen Montenuovo in den ungarischen Feldzügen sind innig verknüpft mit der glänzenden Thätigkeit des hauptsächlich durch ihn zu grossem Ruhme geführten Regimentes und werden daher in den folgenden Blättern die eingehendste Würdigung finden. Wurzbach's biographischer Lexikon, — dem vorstehende Daten zumeist entnommen sind, sagt hierüber:

„Die ausgezeichnete und tapfere Haltung dieser italienischen Reiter war begründet und grossgezogen durch ihren Kommandanten, der als nachahmungswürdiges Beispiel immer an ihrer Spitze zu finden war und ist reich an Erinnerungen der schönsten Erfolge.



Montenuovo lebte für den Waffenruhm, sein Heldensinn wählte immer das Kühnste und Gewagteste, um sich in entscheidenden Kämpfen zu versuchen."

Für seine grossen Verdienste in den ungarischen Feldzügen, mit dem Verdienstkreuz, dem Ritterkreuz des Leopolds- und des Maria Theresien-Ordens ausgezeichnet, avancirte Montenuovo im August 1849 zum Generalmajor, übernahm das Kommando einer Infanterie-Brigade und später einer Kavallerie-Brigade vor Komorn, wo es aber nicht mehr zum Kampfe kam. Im Jahre 1854 wurde Graf Montenuovo zum Feldmarschall-Lieutenant ernannt und war nach wie vor in der seiner Stellung entsprechenden Verwendung bei jener Waffengattung, deren Ruhm er zu fördern ausersehen war.

Später wurde Montenuovo in den Fürstenstand erhoben, zum Generalen der Kavallerie, so wie zum Kapitän der Trabanten-Leibgarde und der Hofburgwache ernannt und erhielt die höchste Auszeichnung durch Verleihung des Orden des goldenen Vliesses.

Am 27. Oktober besetzte die Division Hartlieb mit der Brigade Dietrich den Wienerberg und wurde die Brigade Kräutner am linken Ufer des Liesingbaches zwischen Laa und Rothneusiedl aufgestellt, am Abende in Unter- und Ober-Laa bequartirt.

Für den auf den 28. anberaumten allgemeinen Angriff auf Wien wurde folgende Disposition und Truppen-Eintheilung getroffen. Den Angriff auf die Leopoldstadt hatte Feldmarschall-Lieutenant Ramberg, jenen auf die Vorstädte Landstrasse, Erdberg und Weissgärber der Banus mit sieben Bataillonen durchzuführen; die Brigade Dietrich am Laaerberge bildete die allgemeine Reserve.

Vom Regimente war die zweite Majors-Division bei der Brigade Rastić, Division Kempen an der Schwechat, die Oberst- und erste Majors-Division bei der Brigade Lederer, Kavallerie-Division Ottinger an der Fischa, und wurde die bisher bei der Division Hartlieb eingetheilt gewesene Oberstlieutenants-Division als Bedeckung zur Reserve-Artillerie auf dem Laaerberg bestimmt.



Die Division Kempen bezog Vorposten an der Schwechat und richtete ihre Aufmerksamkeit gegen Ungarn; die Brigade Lederer verblieb ebenfalls in der Vorposten-Aufstellung gegen die ungarische Armee.

Nachdem die der Residenzstadt gewährte dreitägige Frist abgelaufen war, ohne dass die Entwaffnung und unbedingte Unterwerfung derselben erfolgt wäre, wurde der allgemeine Angriff am 28. ausgeführt.

Um 7 Uhr Abends waren das Invalidenhaus, Mauthgebäude, Heumarktkaserne und das Schwarzenberg-Palais in den Händen der Truppen des Banus; Ramberg nahm die ganze Leopoldstadt bis an den Donaukanal.

Die Brigade Lederer wurde durch die ungarische Armee angegriffen und musste sich bis Rauchenwarth zurückziehen. Am 29. wurde der Angriff gegen Wien weiter verfolgt, aber nichts Entscheidendes unternommen, da um 4 Uhr Nachmittags das Anrücken der ungarischen Armee wahrgenommen wurde. Diese überschritt nämlich am 29. mit ansehnlicher Uebermacht und besonders zahlreichen Geschützen die österreichische Grenze offenbar mit der Absicht, Wien Hülfe zu bringen und dessen vollständige Einschliessung zu verhindern, und lagerte Nachts vor und hinter der Fischa. Die Vortruppen des Banus unter Generalmajor Ottinger (Brigade Lederer) wurden angewiesen, der Uebermacht answeichend über Zwölfaxing, Ober- und Unter-Lanzendorf hinter den Wiener Neustädter-Kanal auf die Höhen rechts von Unter-Laa zurückzugehen. Am 30. hatte bis Morgens 9 Uhr alles abgekocht und abgefüttert zu haben und zum Ausrücken bereit zu sein. Um sowohl den Ungarn, als einen Angriff aus Wien begegnen zu können, wurde beschlossen, an den Defiléen der Schwechat den feindlichen Angriff abzuwarten und die Infanterie-Reserven so zu postiren, dass sie nach beiden Seiten Unterstützung bringen konnten.

Die für die bevorstehende Schlacht unter Generalmajor Fürst Franz Liechtenstein zusammen gezogene gesammte Kavallerie sollte über Himberg in der Richtung der Bründl-Kapelle immer mit Echellons vom rechten Flügel vorrücken, um die Höhen zwischen Ebergassing und Wiener Herberge zu gewinnen, den Gegner in die linke Flanke und Rücken zu



fassen, und von seiner Rückzugslinie ab, gegen die Donau zu drängen. Die Kavallerie wurde in die drei Brigaden Ottinger, Bellegarde und Lederer eingetheilt, bei letzterer verblieben nebst vier Eskadronen Max Auersperg-Kürassiere, die beiden Divisionen des Regimentes.

Generalmajor Ottinger hatte mit Rücksicht auf die angeordnete Vorrückung Liechtenstein's nicht unterlassen können, auf die seit drei Tagen sehr angestregten Leute und Pferde seiner Division aufmerksam zu machen, und selbe der Berücksichtigung zu empfehlen.

Am 30. Morgens zeigte sich, dass die Ungarn die Absicht haben, Schwechat anzugreifen. Während die feindliche Infanterie dies unternahm, rückte deren Kavallerie auf dem Plateau von Rauchenwarth vor. Nun begann die angeordnete Offensiv-Bewegung Liechtenstein's. Der Kanal und die vorliegenden Bäche Schwechat und Kalte Gang wurden in zwei Kolonnen über Pellendorf und Himberg, misslicher Weise auf nur wenigen Brücken übersetzt, dann vereinigt, suchte die Division des Feindes linke Flanke zu bedrohen. Von den erhöht postirten feindlichen Geschützen lebhaft beschossen, liess sich die Division aber in einen Geschützkampf mit dem Gegner ein, und die Vorrückung gerieth in's Stocken. Die feindliche Kavallerie ging in Ordnung hinter Rauchenwarth zurück, jedoch war keine Infanterie bei der Hand, um diesen Ort zu nehmen.

Mittlerweile vertheidigten die Truppen des Banus die Linie von Kaiser Ebersdorf bis Rannersdorf hartnäckig; der Feind griff Schwechat, Rannersdorf, Mannswörth und Kaiser Ebersdorf mit Nachdruck an.

Von der Brigade Rastić wurde die zweite Majors-Division vor dem linken Flügel der auf den Höhen vorwärts Rannersdorf aufgestellten Infanterie, zwischen den beiden Batterien, als deren Bedeckung verwendet, welche einem übermächtigen Geschützfeuer gegenüber standen. Die Brigade behauptete sich an dem steilen Rideau vor Schwechat und Alt-Kettenhof.

Von der Kavallerie-Division wurden die beiden Divisionen des Regimentes um Mittag dem Generalmajor Kempen zur Verstärkung seines rechten Flügels zugesendet. Nachdem eingetretene Hindernisse und das überlegene Geschützfeuer die



Vorrückung der Kavallerie verhindert hatten, stand das Gefecht. Da entschloss sich Generalmajor Zeisberg um 2 Uhr zur Offensive, drängte das feindliche Centrum zurück, und die Kavallerie-Division erhielt Befehl, neuerdings vorzugehen. Der Gegner trat den Rückzug an, doch wurde die Verfolgung durch die eingetretene Nacht und auch folgenden Tages durch einen bis gegen Mittag währenden Nebel verhindert.

Während des Gefechtes von Schwechat kam keine Abtheilung des Regimentes zur Aktion, und hatte dasselbe auch nur sehr geringe Verluste.

Am 31. Oktober rückten Theile der Armee bis Schwadorf, die Vorhut bis Bruck vor. Die Brigade Lederer kam nach Schwadorf, Ebergassing und Moosbrunn; nach letzterem Orte die Oberst- und erste Majors-Division. Die bei der Brigade Dietrich, früher Oberst Rastić, eingetheilte Oberstlieutenants-Division kam nach Fischamend. An diesem Tage musste sich auch Wien den kaiserlichen Truppen ergeben.

Bei dem Angriffe auf die Gumpendorfer-Linie war ein Flügel des Regimentes als Bedeckung mit der Mörser-Batterie in die Leopoldstadt abgerückt.

Hier geschah es, dass, als Jellačić mit seinem Stabe in die Stadt ritt, er vor einer Eskadron des Regimentes hielt und sprach: „Meine Herren, eine Abtheilung dieser Tapferen war es, die meinem Vater das Leben gerettet hat. Hoch die wackeren Kress-Chevauxlegers!“

Nach dem Gefechte von Schwechat, kam es an der Grenze zu öfteren Plänkeleien.

Am 7. November 3 Uhr Nachmittags rückte der Gegner mit drei Bataillonen, einer Eskadron und vier Geschützen von Parndorf gegen Bruck vor, und versuchte in den Park einzudringen. Drei in's Feuer gesetzte Raketen-Geschütze brachten die feindliche Artillerie und damit das Ganze zum Weichen.

Feldmarschall-Lieutenant Liechtenstein liess in diesen Tagen aus Jägern und Chevauxlegers zusammengesetzte Streif-Kommanden gegen Kitsee und andere Punkte vorgehen. Kitsee fand man von den Ungarn stark besetzt, dahinter ein Lager und auf der Insel Pötschen Batterien aufgeworfen. Eine Patrouille des Regimentes brachte aus Berg die verlässliche Nachricht, dass



dieser Ort am jenseitigen Ausgange mit beiläufig 200 Mann Infanterie und Kavallerie besetzt sei. In Parndorf und auf der Strasse gegen Haimburg wurden nur schwache Huszaren-Abtheilungen wahrgenommen.

Der auf Patrouille ausgesendet gewesene Rittmeister Graf Alberti meldete, dass die Oedenburger Nationalgardisten ihre Gewehre an die neu eingestellten Rekruten abgeben mussten.

Feldmarschall-Lieutenant Liechtenstein liess die Brücken bei Wilfleinsdorf und Sarasdorf besetzen und beordnete, — in Folge einer Meldung, dass man ungarischerseits die Leitha-Brücke bei Wimpassing abzutragen beabsichtige, — die in Moosbrunn befindliche Oberst zweite Eskadron nach Wampersdorf, um dies zu verhindern. Die Eskadron wurde dann in Unter-Waltersdorf bequartirt, mit dem Befehle, die Oedenburger-Strasse zu beobachten.

Zu den nach Bezwingung Wien's und dem Abweisen der ungarischen Armee bei Schwechat beschlossenen Offensiv-Operationen gegen Ungarn wurde die Armee mit 9. November in eine neue Ordre de Bataille gebracht. Das erste Korps kommandirte Feldmarschall-Lieutenant Jellačić, das zweite Korps unter Feldmarschall-Lieutenant Graf Wrba bestand aus der Division des Feldmarschall-Lieutenant Baron Csorich, mit der Brigade Generalmajors Wyss und der Brigade Oberst Fürst Jablonowski, — bei welcher die Oberstlieutenants erste Eskadron — und der Division des Feldmarschall-Lieutenant Ramberg mit der Brigade Generalmajors Fürst Colloredo, — bei welcher die Oberstlieutenants zweite Eskadron, — und endlich der Brigade Lederer — bei welcher die Oberst erste Eskadron eingetheilt war.

Im Armee-Reservekorps des Feldmarschall-Lieutenants Serbelloni waren in der Kavallerie-Division Generalmajor Fürst Franz Liechtenstein, Brigade Generalmajor Parrot, die übrigen fünf Eskadronen des Regimentes eingetheilt. Diesem nach und um die Truppen ihren Korps näher zu bringen, marschirte die Oberstlieutenants erste Eskadron von Sechshaus, am 13. nach Markgraf-Neusiedel und am 14. nach Schlosshof; die Oberst erste Eskadron am 13. von Moosbrunn nach Rothneusiedel und wurden die zur Brigade Parrot eingetheilten



fünf Eskadronen nebst dem schon belegten Moosbrunn nach Grammat-Neusiedel, Fälling und Velm, mit dem Regimentsstabe in letzterem Orte, verlegt.

Am 27. erhielt die zweite Majors-Division Befehl nach Göding zur Verstärkung der Division des Feldmarschall-Lieutenant Simunich abzurücken und befand sich Ende November die zweite Majors erste Eskadron zu Lundenburg, die zweite Majors zweite Eskadron zu Ober-Temenau auf dem Marsche, hingegen die Oberst erste Eskadron zu Inzersdorf, die nunmehr der Brigade des Generalmajors W y s s zugetheilte Oberst zweiten Eskadron zu Ollersdorf, die Oberstlieutenants erste Eskadron zu Schlosshof, die Oberstlieutenants zweite zu Wien, die erste Majors erste Eskadron noch zu Unter-Waltersdorf\*) und die erste Majors zweite Eskadron mit dem Regimentsstabe zu Velm. Bei der Brigade Parrot war vom Regimente demnach keine Abtheilung mehr.

### **Ereignisse bei der Division Simunich.**

1. D e z e m b e r 1848 bis 7. J ä n n e r 1849.

Von der in Ollersdorf befindlichen Oberst zweiten Eskadron wurde der erste Zug auf das linke Marchufer nach Magyarfalva, welches drei Kompagnien von Reisinger-Infanterie unter Hauptmann R o s s i c h besetzt hielten, detachirt. Der Zug ward einquartirt und hatte nun die Verbindung zwischen diesem Detachement und dem Brigade-Kommando in Angern zu unterhalten. Am 2. Dezember Nachmittags erschien Oberstlieutenant Baron L a u i n g e n vom 5. Kürassier-Regimente, welcher in Abwesenheit des Generalmajors W y s s die Brigade kommandirte, in Begleitung des Generalstabs-Hauptmanns D o b n e r in Magyarfalva, liess den Zug satteln und befahl dem Zugskommandanten, Oberlieutenant Johann P ú l z, Patrouillen gegen Malatzka und Stampfen zu entsenden. Es waren nämlich Nachrichten einge-

\*) Statt der nach Wimpassing zum Schutze der Leitha-Brücke bestimmten Oberst zweiten Eskadron scheint dann die erste Majors erste Eskadron hiezu beordert, und dann nach Unter-Waltersdorf verlegt worden zu sein.



langt, nach welchen eine feindliche Abtheilung von Pressburg aus gegen die March im Anmarsche sein sollte. Während der Abfertigung der angeordneten Patrouillen durch den Zugskommandanten passirten zwei andere Rekognoszirungs-Patrouillen Magyarfalva und zwar: eine Eskadron von Karl-Chevauxlegers, welche nach Malatzka und der zweite Flügel der Oberst zweiten Eskadron des Regimentes unter Lieutenant Baron Decken, welcher nach Stampfen beordert war.

Generalstabs-Hauptmann Dobner schloss sich einer der abgehenden Patrouillen an, kehrte nach mehrstündigem Ritte nach Magyarfalva zurück und befahl dem Oberlieutenant Pulz seinen Zug — sobald die Patrouillen mit beruhigenden Meldungen wieder eintreffen, — absatteln zu lassen und der Ruhe zuzuführen, da man bis jetzt den empfangenen Nachrichten keinen Glauben beimessen könne. Um 10 Uhr Nachts passirte die Eskadron Karl-Chevauxlegers und um 12 Uhr der Flügel der eigenen Oberst zweiten Eskadron, aus Malatzka, respektive Stampfen kommend, den Ort Magyarfalva ohne vom Feinde etwas gesehen oder gehört zu haben.

Oberlieutenant Pulz führte nun den Befehl, — seinem Zuge Ruhe zu geben, aus, nachdem er vom Hauptmann Dobner durch den Lieutenant Baron Decken hiezu erneuert aufgefordert wurde.

Um 5 Uhr am Morgen des 3. Dezember wurden plötzlich alle in Magyarfalva kantonnirenden Truppen allarmirt. Der Feind griff überraschend die Vorposten an, warf selbe in den Ort zurück und setzte einige Heuschober in Brand.

Der zerstreut bequartirte Zug stand in kürzester Zeit, bevor noch die in einem Hause untergebracht gewesene Infanterie-Reserve rangirt war, unter Waffen.

Nach rasch eingeholten Befehlen vom Vorposten- und Detachements-Kommandanten rückte der Zug gegen den Feind und blieb in dem, wegen der Dunkelheit, ziemlich wirkungslosen Kleingewehrfeuer beobachtend stehen. Korporal Bevenuth wurde vor dem Abrücken des Zuges auf den Kampfplatz im Galopp zum Brigade-Kommando mit der Meldung des feindlichen Angriffes nach Angern gesendet. Der Genannte erstattete die Meldung dem Generalstabs-Hauptmann Dobner,



kehrte um und war wieder bei seiner Abtheilung, ohne dass der von der March-Brücken-Batterie zu lösende Allarmschuss für die Brigade während dieser Zeit gehört worden wäre. Der Feind verfolgte die zurückgegangenen Vorposten nicht und stellte sein wirkungsloses Feuer nach und nach ein.

Oberlieutenant Pölz erhielt in diesem Momente vom Vorposten-Kommandanten den Befehl, eine Patrouille längs des Marchufers abzusenden, welche den, in der rechten Flanke stehenden Offiziersposten, dessen Gefahr abgeschnitten zu werden, bei einen erneuerten Angriffe wuchs, zurückzurufen hatte. Hiezu wurde ein Kadet mit den Chevauxlegers Brussardo und Colombo beordert.

Da wurde erst der Allarmschuss vernommen und kurze Zeit darauf erschien Oberstlieutenant Baron Lauingen in Begleitung des Generalstabs-Hauptmannes Dobner in Magyarfalva.

Mit Tagesanbruch erneuerte der Feind seinen Angriff und die Infanterie aus Magyarfalva trat ihm sofort entgegen. Der Kavalleriezug, im Strassenkampfe unverwendbar, wurde vom Oberstlieutenant Lauingen hinter die Marchbrücke befohlen, wo er beim Schlosse Angern seine Aufstellung nahm und dem Sammeln der Brigade beiwohnte.

Die von diesem Zuge längst des Marchufers abgesendete Patrouille erkannte bei dem mittlerweile herangebrochenen Tage, dass der isolirte Offizierposten bereits vom Feinde umringt sei.

Die Patrouille trat den Rückzug an. Bevor sie Magyarfalva wieder erreichte, war dieses bereits von unseren hinter die March zurückgegangenen Truppen aufgegeben und im Besitze des Feindes. Die kleine Patrouille versuchte nun sich durchzuhauen, wurde aber von Gewehrsalven empfangen, welche den Kadeten sammt seinem Pferde tödteten und den beiden Chevauxlegers sammt ihren Pferden schwere Verwundungen beibrachten.

Beide wurden zu Gefangene gemacht; Colombo aber entwichte am Transporte und rancionirte sich selbst. Derselbe wurde mit der kleinen silbernen Medaille ausgezeichnet; die erste Medaille, die das Regiment erhielt. Brussardo hingegen gab in Folge der schweren Verwundungen seinen Geist auf.



Der gefallene Kadet hatte bereits seine Ernennung zum Lieutenant beim Regimente und wurde als solcher zur Erde bestattet.

Nach diesem Gefechte, welches mit dem Rückzuge der Ungarn endete als die Batterie der Brigade Wyss in Thätigkeit kam, blieb diese Brigade unthätig bis zur allgemeinen Vorrückung der Armee. Die Oberst zweite Eskadron wurde nun zum Sicherheits- und Patrouillen Dienste verwendet.

Am 1. Dezember wurde die erste Majors-Division beordert folgenden Tages in einem Marsche nach Wiener-Neustadt zum Detachement des Oberst Horvath abzurücken, welches die Grenze gegen Ungarn zu beobachten und zu decken hatte und bis 15. Dezember in Neustadt blieb. Nachdem in Folge dessen der Stab nicht allein im Velm bleiben konnte, wurde derselbe zur Oberstlieutenant ersten Eskadron nach Inzersdorf am Wienerberge verlegt.

Mit 1. Dezember war die zweite Majors-Division unter Major Baron Boxberg zu der mittlerweile von Göding gegen das weisse Gebirge nach Szenitz vorgerückten Division Simunich gestossen und hatte unterwegs den in Holicz gestandenen Flügel von Erzherzog Karl-Chevauxlegers, welcher nach Jablonitz kam, abgelöst. In Folge einer am 6. Dezember vorgenommenen Kanonade in der Richtung auf Liska eilte Feldmarschall-Lieutenant Baron Simunich nach Jablonitz, liess einige Truppen folgen und eine Eskadron des Regimentes mit einer halben Batterie auf Jablonitz rücken.

Der Feind zog sich nach schwachem Widerstande zurück. Die Bewachung der nothwendigerweise beträchtlichen Ausdehnung der Vorpostenlinie, die Sicherung der Haupttruppe in Szenitz durch Besetzung von Holicz im Rücken und mittelst stehender Posten in beiden Flanken, so wie die häufigen auf grössere Entfernungen entsendeten Patrouillen und Requisitions-Kommanden stellten bei einer so anhaltend ungünstigen rauhen Witterung sehr grosse Anforderungen an die in geringer Zahl vorhandene Kavallerie.



Die Offensive gegen Ungarn, sollte von der Division Simunich am 14. Dezember begonnen werden, durch Forcirung des weissen Gebirges und Mitwirkung beim Angriffe der ihre Operationen am 16. beginnenden Hauptarmee auf Pressburg. Feldmarschall-Lieutenant Simunich hatte seine Truppen nach den erhaltenen Verstärkungen in zwei Brigaden eingetheilt; die Division vom Regimente gehörte, nebst zwei Eskadronen Erzherzog Karl-Chevauxlegers, zur Brigade des Generalmajors Fürst Lobkowitz. In drei Kolonnen wurde am 14. Dezember zum Angriffe auf die feindliche Stellung im weissen Gebirge vorgegangen. Die Hauptkolonne unter Lobkowitz, wobei die Division des Regimentes war, rückte auf der Hauptstrasse gegen Nadas vor; Bagagen und Artillerie-Train folgten unter Bedeckung eines Zuges vom Regimente auf Nadas. Die Hauptkolonne hatte den Gegner bald zum Weichen gebracht, welcher nach Hinwegräumung der Verhaue durch die vordringende Kavallerie kräftig verfolgt wurde und sich nach Nadas zurückzog.

Als jedoch die Seitenkolonnen herankamen, verliess er Nadas und bezog bei Beniócz neuerlich Stellung.

Als sich die mittlerweile herangerückte Kavallerie zum Angriff formirte und eine Seitenkolonne dessen rechte Flanke bedrohte, räumte der Feind auch diese Position und zog sich, blos von Kavallerie-Abtheilungen verfolgt, gegen Tyrnau zurück. Die Division bezog vor Nadas à cheval der nach Tyrnau führenden Strasse ein Lager.

Schon während des Debouchirens aus dem weissen Gebirge waren Patrouillen vom Regimente gegen Schattmannsdorf entsendet worden, welche jedoch nichts vom Feinde entdeckt hatten. Am 15. blieben die Truppen in ihren Aufstellungen und wurden zeitlich Früh erneuert Patrouillen gegen Schattmannsdorf und Jokö entsendet.

Tags darauf wurde gegen Tyrnau vorgerückt. Vor Selpic wurde in die Gefechtsstellung übergegangen, mit der Brigade Lobkowitz in Reserve. Der bei 6000 Mann starke Gegner leistete den in die Stadt eingedrungenen Truppen nur kurzen Widerstand und warf sich gegen Szeréd und Cziffer. Hiebei ereignete sich folgender sonderbarer Vorfall, dessen für unsere



Waffen günstiger Erfolg hauptsächlich der Entschlossenheit und Geistesgegenwart eines Regiments-Mitgliedes zuzuschreiben ist. Feldmarschall-Lieutenant Simunich gab während des Strassenkampfes in Tyrnau einer Kompagnie des 21. Infanterie-Regimentes unter Hauptmann Walter den Befehl, das Neuthor zu besetzen, wohin der Rittmeister Adolf Graf Alberti die Kompagnie zu führen hatte. Bei Annäherung an den Bestimmungsort gewährte Hauptmann Walter in der Dunkelheit eine Truppe mit weissen Riemenzeug, in Zugskolonne aufgestellt. Er hielt sie für eine ebenfalls dahin beordnete Abtheilung von Hess-Infanterie, als aber der nächste angerufene Mann ungarisch antwortete, erkannte derselbe, dass er dem Feinde gegenüber stehe, theilte diese Ansicht dem Rittmeister Alberti mit, welcher sich zuerst von dem Vorhandensein des Feindes selbst überzeugte, dann aber, rasch gefasst, der Kompagnie mit lauter Stimme zurief: „Bataillon vor!“ Hauptmann Walter kommandirte hierauf: „Bataillon — Marsch!“ schloss den Feind, die Flügelzüge rechts und links ausbrechen lassend, ein, und forderte denselben zur Waffenstreckung auf, indem er und Alberti selbst den zunächst stehenden Leuten die Gewehre von der Schulter rissen.

Letzterer ritt zurück, um Unterstützung zu bringen; als er bald darauf mit einer Kompagnie von Wilhelm-Infanterie ankam, war der verblüffte Gegner in der nennenswerthen Stärke eines Bataillons bereits gefangen genommen!

Im Ganzen waren 1 Fahne, 5 Kanonen, 790 Gefangene und 43 Pferde die Trophäen dieses Tages. Feldmarschall-Lieutenant Simunich aber wurde für das umsichtige Benehmen und die Erfolge, welche die unter seinen Befehlen stehenden tapferen Truppen errungen hatten, vom Armee-Kommandanten zur ehrenden Auszeichnung in Antrag gebracht und erhielt hiefür später das Theresien-Kreuz.

Von Tyrnau aus wurden Kavallerie-Patrouillen und Streifkommanden nach allen Richtungen entsendet, und wurde die Festung Leopoldstadt, jedoch ohne Erfolg, zur Uebergabe aufgefordert. Durch den zum Feldmarschall-Lieutenant Simunich von Karlburg nach Tyrnau zurückgekehrten Rittmeister Graf Alberti des Regimentes hatte das Armee-Kommando unter



dem 18. Dezember denselben angewiesen: „den zwischen Waag und dem weissen Gebirge liegenden Landstrich vom Feinde zu säubern, sich der Uebergänge über die Waag bei Szeréd und Freistadt zu versichern, und die Festung Leopoldstadt baldigst zu unterwerfen.“

Am 20. wurde nach erfolgter Besetzung von Szeréd und Freistadt zur Einschliessung von Leopoldstadt geschritten, und ein Streifkommando unter Major Erwin Graf Neipperg gegen Trentschin entsendet, welches nach Zurücklassung einer Division Infanterie bei Miava am 23. zurückkehrte, ohne auf den Feind gestossen zu sein.

Nachdem aber die obere Gegend von Thurocz her durch den Gegner beunruhiget wurde, so ward Major Boxberg am 23. mit vier Kompagnien, einem Flügel des Regimentes, einer halben Raketen-Batterie und zwei Geschützen abermals gegen Trentschin entsendet, um die Verbindung mit den über Jablunka vorrückenden Detachement des Oberstlieutenant Frischeisen aufzusuchen. Derselbe kehrte am 29. zurück.

Feldmarschall-Lieutenant Simunich meldete an das Armee-Kommando, dass dieser Streifzug, sowie die vom Major Graf Neipperg bei Miava zurückgelassene Division sehr vortheilhaft auf die Beruhigung der Gutgesinnten und die Einschüchterung der Wühler eingewirkt habe.

Am 26. Dezember ging der grössere Theil der Division mit  $1\frac{1}{2}$  Eskadronen des Regimentes unter Kommando des Generalmajor Sossay zur Cernirung von Leopoldstadt ab; am 1. Jänner 1849 wurde die zweite Majors-Division in diesem Dienste durch jene von Karl-Chevauxlegers abgelöst, und am 7. die Festung abermals erfolglos zur Uebergabe aufgefordert.

### **Vorrückung der Donau-Armee bis Ofen.**

16. Dezember 1848 bis 5. Jänner 1849.

Am 15. Dezember waren die Truppen der Donau-Armee wie folgt dislozirt:

Auf dem linken Donau-Ufer: die zur Division Csorich gehörigen Brigaden Wyss (die Oberstlieutenants zweite Eskadron



in Stillfried, Grub und Mammersdorf) und Jablonowski (die Oberst erste Eskadron in Dörflics und Brodes) bei Angern; Brigade Colloredo (die Oberstlieutenants zweite Eskadron in Schlosshof und Marchegg) in Marchegg; auf dem rechten Donau-Ufer die Brigade Lederer an der Kriegsbrücke bei Deutsch-Altenburg und die übrigen Truppentheile bei Haimburg, Prellkirchen und Bruck.

Zuerst sollte auf beiden Ufern zum Angriffe auf Pressburg, dann vereint am rechten Ufer gegen Raab vorgerückt werden. Die auf dem rechten Ufer konzentrirten Truppen setzten sich am 16. Dezember in drei Kolonnen in Bewegung, und wurde der Feind durch Liechtenstein bei Parendorf zurückgedrängt.

Die Brigade Wyss mit der Oberst zweiten Eskadron als Avantgarde war am 16. bis Malatzka vorgeschoben worden, und rückte mit der ihr am 17. Früh nachgefolgten Brigade Colloredo bis Stampfen vor, wo die dieser Brigade zugetheilte Oberstlieutenants zweite Eskadron vereint mit ersterer das Bivouak bezog. Einige Tage darauf wurde die Oberstlieutenants zweite Eskadron der Infanterie-Reserve-Division Schwarzenberg zugetheilt, und blieb in dieser Eintheilung, bis sie zu Beginn der Offensive von Pest aus, Mitte Februar, bei der Brigade Colloredo eingetheilt wurde. \*)

Während die Brigade Jablonowski die March bei Angern übersetzte, hatte die Brigade Colloredo diesen Fluss auf einer bei Marchegg geschlagenen Kriegsbrücke passirt, und sich bei Stampfen mit der Division Csorich vereinigt. Die Brigade Lederer blieb zur Bewachung der unteren March-Uebergänge noch bei Schlosshof stehen.

Am 18. rückte die Division Csorich zum Angriffe auf Pressburg vor, wobei die Oberstlieutenants zweite Eskadron die Spitze der Vorhut bildete. Indessen wurde Pressburg, ohne auf den Feind zu stossen, welcher die Stadt geräumt hatte, um 3 Uhr Nachmittag erreicht und die Oberst zweite Eskadron auf

---

\*) Nach den Feldakten traf diese Bestimmung die bei der Brigade Wyss eingetheilte Eskadron. Hiebei muss aber entweder eine Irrung unterlaufen sein, oder der Befehl wurde abgeändert; denn die bei der Brigade Wyss eingetheilte Oberst zweite Eskadron finden wir beständig bei ihrer Brigade.



der Tyrnauerstrasse vorgeschoben und zum Beziehen der Vorposten daselbst befohlen.

In diesem Dienste blieb die Eskadron bei der empfindlichen Kälte von 15 Grad durch 36 Stunden und wurde am 19. Abends um 7 Uhr durch Max Auersperg-Kürassiere abgelöst, um auf der Sauheide bei Pressburg ein Bivouak zu beziehen. Am 18. waren auch die Oberstlieutenants zweite Eskadron mit der Brigade Colloredo und die Oberst erste Eskadron mit der Brigade Lederer in Pressburg eingerückt und in dasselbe Bivouak befohlen.

Nach der Besetzung von Pressburg sollte das zweite Korps auf der von Altenburg herabgeführten Kriegsbrücke am 20. Dezember die Donau übersetzen, doch musste diese wegen Treibeis abgebrochen werden, so dass der Uebergang erst am 22. auf der hergestellten städtischen Schiffbrücke beginnen konnte.

Zum Angriffe auf Raab sollte das zweite Korps durch eine Umgehung mitwirken, hiezu in der kleinen Schütt vordringen, dann mittelst eines Nachtmarsches sich nähernd, unterhalb Raab die kleine Donau überschreiten, um die feindliche Stellung im Rücken zu nehmen.

Die weitere Vorrückung der Armee erfolgte am 24. Dezember. Die Division Ramberg des zweiten Korps war schon an diesem Tage zur Säuberung der kleinen Schütt nach Arak und Hédervár vorgeschoben, was auch durch das entschlossene Benehmen einzelner Abtheilungen des Regimentes in den Avantgarde-Gefechten vom 25. und 26. bei Zámoly und vom 27. bei Szt. Ivany vollständig gelang.

Am 25. bildete bei der Vorrückung gegen Zámoly die Oberst zweite Eskadron, Rittmeister Friedrich v. Fischer, die Vorhut. Der erste in Eclaireurs aufgelöste Zug dieser Eskadron unter Wachtmeister Mollinari, dem unter Führung des Second-Rittmeister Friedrich v. Ziegler ein zweiter Zug folgte, stiess auf eine aus circa drei Zügen bestehende feindliche Huszaren-Abtheilung, welche auf der durch ein kleines Gehölz führenden Strasse, diesseits desselben, aufgestellt war. Die beiden Züge warfen sich mit Bravour auf den Gegner, schlugen und zersprengten denselben und nahmen neun Huszaren und vier Pferde gefangen. Bei dieser unter den Augen des Feldmarschall-Lieute-



nant Csorich und des Generalmajor Fürst Colloredo ausgeführten schönen Waffenthat hatte sich von der Mannschaft insbesondere Wachtmeister Gaetano Mollinari ausgezeichnet, welcher sich der Erste entschlossen auf den Feind stürzte und sowohl durch sein Beispiel als auch durch seine aneifernden Worte sehr vortheilhaft auf die Mannschaft einwirkte. Derselbe wurde durch die silberne Tapferkeits-Medaille erster Klasse ausgezeichnet. Ferner wurden Korporal Bianchi und die Chevauxlegers Valentin Coduti und Alexander Fanfaroni, welche bei der Verfolgung stets voran, sich auf den feindlichen Rittmeister warfen und durch besonders herzhaftes Benehmen auszeichneten, auch zur Dekorirung beantragt und dieser Antrag durch den Brigadier mit der Bemerkung unterstützt, „dass sämmtliche Mannschaft an Muth und Entschlossenheit gewetteifert habe.“ Coduti und Fanfaroni erhielten die silberne Medaille zweiter Klasse.

Auch das betreffende Armee-Bulletin sprach sich dahin aus, dass „auf der Insel Schütt sich eine Abtheilung von Kress-Chevauxlegers durch besondere Entschlossenheit ausgezeichnet habe.“

Das Nachrücken der Division Csorich erlitt insoferne einigen Aufenthalt, als sie bei Wieselburg auf zwei schmalen Nothbrücken über den Donauarm in die kleine Schütt marschiren musste, doch hatte dieselbe am 26. Nachmittags 4 Uhr bereits Dunaszég, nämlich jenen Punkt erreicht, von welchem am folgenden Tage die Umgehung Raabs ausgehen sollte. Hier kam es wieder zum Kampfe, die Oberst zweite Eskadron umging den Ort westlich, machte dabei mehrere Gefangene, verfolgte den weichenden Feind und bezog dann mit dem ersten Flügel die Vorposten gegen Raab.

Die Vorhut Ramberg's war am 26. schon bis Ujfalu vorgedrungen und hatte alle feindlichen Abtheilungen aus der kleinen Schütt bis nach Raab zurückgedrängt. Bei dem Angriffe und der Einnahme des Dorfes Zámoly an diesem Tage wurde die Oberst erste Eskadron beordert, die in dem Dorfe befindliche Huszaren-Division durch Umgehung ihrer linken Flanke abzuschneiden; da dieselbe aber den Ort schleunigst verlassen hatte, so sendete der Eskadrons-Kommandant Premier-



Rittmeister Rudolf Brudermann einen Zug im Schwarme zur Verfolgung nach, um den Gegner zu einem Angriffe auf diese kleine Abtheilung zu verleiten. Bei dieser Gelegenheit zeichnete sich der diesen Zug führende Wachtmeister Vinzenz Brazarotto durch Muth und Entschlossenheit dadurch besonders aus, dass er, ungeachtet der grossen Entfernung von der Eskadron, seinen Zug stets beisammen hielt und die sich öfters stellende feindliche Division bis zum Orte Ujfalú verfolgte, wo es dem Chevauxlegers Bielli gelang, einen in der Flucht begriffenen feindlichen Trompeter von seiner Truppe abzuschneiden und ihn, obwohl sich derselbe mit Pistolenschüssen vertheidigte, gefangen zu nehmen. Für diese Waffenthaten wurde Wachtmeister Vinzenz Brazarotto durch die silberne Tapferkeits-Medaille erster Klasse und Chevauxlegers Bielli durch jene zweiter Klasse ausgezeichnet.

Am 27. Dezember erfolgte die allgemeine Vorrückung zum Angriffe.

Das zweite Korps war hiezu schon 1 Uhr Nachts aufgebrochen, erreichte jedoch, da in der besonders finsternen Nacht allerlei Kreuzungen und Stockungen vorkamen, erst um 8 Uhr Morgens jenen Punkt an der kleinen Donau gegenüber von Szt. Ivany, wo die Brücke geschlagen werden sollte. Die Oberst zweite Eskadron bildete an diesem Tage die Arrièregarde des Korps. Der Brückenschlag ging sehr langsam vor sich, da die Eisdecke zum Einbau der Böcke erst aufgehauen werden musste, und erst nach 3 Uhr Nachmittags konnte der Uebergang auf das jenseitige Ufer nach Szt. Ivany beginnen. Der Gegner hatte übrigens die Stellung von Raab schon Vormittags geräumt und wurde hiezu seiner eigenen Aussage nach hauptsächlich durch die Umgehungs-Bewegung des zweiten Korps veranlasst.

Dieses lagerte am Abende des 27. mit drei Brigaden bei Szt. Ivany, mit der Brigade Lederer bei Raab. Auf dem Marsche nach ersterem Orte bemerkte die die Avantgarde bildende Oberst erste Eskadron rechts von dem an der Strasse nach Komorn liegenden Wirthshause eine bedeutende feindliche Reiter-Abtheilung, welche sich gegen einen diesseits Szt. Ivany gelegenen Wald zog. Sogleich wurde ein Zug be-



ordert, den Wald zu umreiten, um dieser im Schwarm aufgelösten Abtheilung den Rückzug zu verlegen; ein zweiter Zug wurde zum Schwarmangriff auf den Gegner vorgesendet, während Rittmeister Brudermann mit dem anderen Flügel geschlossen nachfolgte.

Der Feind zog sich bei diesem Angriffe durch den Wald gegen Szt. Ivany zurück. Der zur Umgehung des Waldes beorderte Zug kam der feindlichen Abtheilung verdeckt in die linke Flanke und griff sie an, wobei Korporal Johann Polga und Chevauxlegers Carlo Ozola die ersten waren, welche den Feind erreichten, drei davon abschnitten und trotz ihrer Gegenwehr zu Gefangenen machten. Von dem Zuge, welcher in der Front angriff, zeichneten sich die Chevauxlegers Bartolo, Marana und Azozito Piana dadurch besonders aus, dass sie in der Verfolgung, durch den Wald reitend, acht bewaffnete und zur Gegenwehr sich stellende Infanteristen angriffen und zu Gefangenen machten.

Indem die geworfene Huszaren-Abtheilung sich auf den der Eskadron zur Kantonnirung zugewiesenen Ort Szt. Ivany zurückzog, und Rittmeister Brudermann in Erfahrung gebracht hatte, dass die Queue des Feindes vor einer halben Stunde diesen Ort erst passirt hatte, auch in der Umgebung desselben eine Menge Menschen gesehen wurden, so schickte derselbe einen Zug mit dem Auftrage voraus, den Ort zu untersuchen und den jenseitigen Ausgang desselben zu besetzen.

Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Chevauxlegers Giovanni Casteletto an einem nicht sehr entlegenen Waldrande einige Menschen, ritt, ohne Befehl dazu erhalten zu haben, allein dahin und als er gewahr wurde, dass es vier bewaffnete Infanteristen seien, attaquirte er dieselben und liess sich, obwohl er mit Gewehrfeuer empfangen wurde, dadurch nicht abschrecken, auf sie loszusprengen, welche Entschlossenheit derart verblüffend auf die Infanteristen einwirkte, dass sie die Gewehre streckten und Casteletto sie zu Gefangenen machte. Alle vorgenannten Leute der Oberst ersten Eskadron wurden zur Dekorirung beantragt und erhielten auf die vorwortliche Unterstützung des Generalmajors Lederer sämmtlich die silberne



Tapferkeits-Medaille zweiter Klasse, Giovanni Casteletto jene erster Klasse.

Am folgenden Tage blieb die Armee mit Ausnahme der drei Kavallerie-Brigaden, welche vorgeschoben wurden, bei Raab, um für die Verpflegung Vorsorge treffen zu können.

Schlachtvieh und Kochkessel des zweiten Korps waren nämlich während des Umgehungs-Marsches zurückgeblieben, so dass die Truppen bei Szt Ivany, wo sie spät Abends anlangten, nicht abkochen konnten. Demungeachtet erfolgte die weitere Vorrückung der Armee gegen Ofen-Pest schon am 29. und wurde ohne Unterbrechung bis Ofen fortgesetzt.

Das zweite Korps sollte auf der sogenannten Fleischhacker-Strasse, das erste Korps über Móor vorrücken. Da ersteres Korps eine kürzere Marschlinie hatte, so sollte es vorher noch durch eine Aufstellung vor Komorn gegen dieses eine Bedrohung ausüben. Es brach daher am 29. aus seiner Aufstellung bei Szt. Ivany auf, wobei die Oberst zweite Eskadron die Avantgarde bildete und erreichte gegen 3 Uhr Nachmittags mit der Division Csorich und der Brigade Colloredo die Gegend von Acs, während die Brigade Lederer, die von Raab aufbrach, zur Sicherung der linken Flanke am Ausflusse des Czonczo-Baches in die Donau Stellung nahm. Am 30. rückte Wr b n a gegen den Brückenkopf vor, entfaltete seine ganzen Streitkräfte und forderte, obwohl vergeblich, die Festung zur Uebergabe auf. Am Abend wurden die Truppen gegen die spätere Marschlinie zurückgeführt, mit Ausnahme der Brigade Lederer, mit welcher die Oberst erste Eskadron zur Cernirung des Brückenkopfes vor Komorn stehen blieb.

Am 31. Dezember war das zweite Korps in Kócs eingerückt, somit in das für die weitere Vorrückung der Armee gegen Ofen entsprechende Marschverhältniss getreten. An diesem Tage bildete abermals die Oberst zweite Eskadron die Vorhut.

Görgey hatte auf die Nachricht der Niederlage Perczéls bei Móor sich über Ober-Galla gegen Bicske zurückgezogen. Der letzte Tag des Jahres hatte den ersten Schnee und darauf eine Kälte gebracht, die bis 20 Grad Reaumur stieg.



Am 1. Jänner 1849 stand das zweite Armeekorps in Ober-Galla, das erste Korps in Lovas-Berény, das Reservekorps in Kócs und Dotis.

Am 2. Jänner rückte das zweite Korps bis Bicske, woraus die letzten Huszaren vertrieben wurden und bezog hier die Oberst zweite Eskadron bei starkem Schneesturme und einer Kälte von 20 Grad die Vorposten.

Folgenden Tages rückte das erste Korps gegen Tétény vor, von wo es den Feind zurückdrängte, während das zweite Korps um 2 Uhr Mittags in Bia eintraf und ein Bataillon nach Kis-Torbagy vorschob, wodurch der Rückzug der gegen das erste Korps kämpfenden feindlichen Truppen bedroht wurde. Der Mittags in Bicske eingetroffene Feldmarschall trug dem Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a auf, mit angemessener Truppenstärke zur Unterstützung des ersten Korps vorzurücken, worauf dieser eben eine Brigade gegen Tétény dirigiren wollte, als der Kanonendonner dort verstummte. Er begnügte sich deshalb, den Rittmeister Hermann von F r i d e r i c i mit der Oberstlieutenants ersten Eskadron von Bia aus nach Török-Balint zu entsenden, um von dort aus die Verbindung mit dem ersten Korps gegen Tétény aufzusuchen. Dieser war gegen Kis-Torbagy bis zur Brücke an der Poststrasse vorgeückt und wollte, von da sich rechts wendend, den Weg gegen Nagy-Torbagy durch das enge Thal einschlagen, fand aber hier den schmalen Weg durch tiefe Gruben dreifach hintereinander abgegraben und derart mit grossen Bäumen verhauen, dass er seinen Marsch nicht fortsetzen konnte.

Görgey hatte nämlich Tags vorher durch Hunderte von Bauern diesen Weg, als den direktesten zur Unterstützung des Banus von Bia aus, gänzlich unpraktikabel machen lassen.

Das zweite Armee-Korps bewirkte am 4. seine Vorrückung nach Buda-Örs, woselbst es um halb 1 Uhr Mittags anlangte, die Aufstellung des Gegners rekognoszirte und sich mit einem Theile der Brigade Parrot über Török-Balint mit dem bei Tétény und Promontorio stehenden ersten Korps in Verbindung setzte.



Folgenden Tages sollte aus dieser ziemlich konzentrirten Armeestellung zum Angriff der verschanzten feindlichen Stellung geschritten werden.

Am 4. Nachmittags meldete Feldmarschall-Lieutenant Wrbna: ein Patrouillenführer habe sich bis in den nächsten Bereich der feindlichen Stellung vorgeschlichen, und glaube bemerkt zu haben, dass die Vorstädte Ofens nicht mehr, oder doch nur schwach besetzt seien. Hierauf erging die Weisung, mit den bei Buda-Örs und Nagy-Balint stehenden Truppen am 5. bei Tagesanbruch auf der Strasse gegen Ofen vorzurücken, zwischen dem Blocksberge und Adlerberge Stellung zu nehmen, und von dort Rekognoszirungs-Abtheilungen vorzuschicken. Feldmarschall-Lieutenant Wrbna, der von seinen Vorposten die Meldung erhalten hatte, dass sie ein Gerassel von fahrenden Geschützen und Wagen vernommen hatten, unternahm am 5. zwischen 6 und 7 Uhr Morgens die angeordnete Vorrückung gegen Ofen, und erlangte bald die Ueberzeugung, dass die Stadt sowohl als auch die Festung vom Feinde geräumt sei. Somit erfolgte zu Mittag der Einmarsch in Ofen und Pest, wo alle Truppen Unterkunft angewiesen erhielten, während der Marschall und Oberkommandant sein Hauptquartier in der königlichen Burg aufschlug.

Indem die Armee in dem kurzen Zeitraume von kaum drei Wochen unter mehreren Gefechten und bei äusserst rauher Jahreszeit von der österreichischen Grenze bis in das Herz Ungarns vorgedrungen war, muss diese Vorrückung als rasch und anstrengend bezeichnet werden\*).

---

\*) Mit 31. Dezember 1848 waren die Abtheilungen des Regimentes in nachfolgender Eintheilung und Dislokation: Die Oberst- und Oberstlieutenants-Division war eskadronsweise bei den Infanterie-Brigaden im Verbande der Donau-Armee; die zweite Majors-Division im Korps Simunich; die erste Majors-Division beim Streif-Korps des Obersten Horvath eingetheilt und zwar: Der Stab und die bei der Brigade Jablonowski eingetheilte Oberstlieutenants erste in Bócs, die Oberstlieutenants zweite bei der Reserve-Division Schwarzenberg (früher bei der Brigade Colloredo) in Raab, die Oberst erste bei der Brigade Lederer in Mócsa, die Oberst zweite Eskadron bei der Brigade Wyss in Ács, die erste Majors-Division in Varoslöd, die zweite Majors erste Eskadron in Tyrnau, die zweite Majors zweite Eskadron in Trakowitz.



**Ereignisse beim Streifkorps des Obersten Horvath.**

15. Dezember 1848 bis 1. April 1849.

Das Streifkommando des Obersten Horvath, von welchem früher gesagt wurde, dass es bis 15. Dezember in Wr.-Neustadt zur Deckung der ungarischen Grenze blieb, begann seine Vorrückung gleichzeitig mit der allgemeinen Offensive, und nahm am 16. Dezember Oedenburg ohne Schwertstreich. Am 19. erhielt Oberst Horvath Befehl, nachdem nunmehr der Abschnitt zwischen dem Neusiedler-See und dem Leitha-Gebirge gesäubert sei, über Szt. Miklos, Kapuvár und Czorna nach Raab vorzurücken, da zu der Zeit die Haupt-Armee schon in Wieselburg stand, und auf hartnäckigen Widerstand bei Raab gefasst war. Später erhielt dieselbe den Befehl, von Kapuvár über Egyéd und Télk nach Szt. Márton vorzugehen und die rechte Flanke der gegen Ofen vorrückenden Armee zu decken. Oberst Horvath entsendete am 24. Dezember vier Kompagnien und einen Flügel des Regimentes nach Kapuvár voraus, um die anbefohlene aber nicht befolgte Herstellung der durch die feindselige Bevölkerung zerstörten Kommunikationen zu betreiben.

Am folgenden Tage konnte der Rest des Detachements nachfolgen, welches am 26. Bogyoszló, am 27. Egyéd erreichte. Hier erhielt Horvath den Befehl womöglich von Egyéd dem Korps des Perczel zu folgen, oder seinen Weitemarsch über Pápa und Weszprim nach Stuhlweissenburg zu nehmen, oder aber sich über Kisbér dem Banus anzuschliessen. Oberst Horvath, der nirgends auf den Feind stiess, wählte die zweite Route und traf am 3. Jänner 1849 in Stuhlweissenburg ein.

Am 7. berichtete derselbe, dass Herr Franz v. Fiath, — welcher zufolge Befehles des Feldmarschalles nach Stuhlweissenburg geeilt war, um der guten Sache zu dienen — von einem Schwarm von Bürgern angehalten und unter dem Vorwande der Passlosigkeit auf das Stadthaus geführt, Tags darauf aber nach Albá eskortirt worden sei; dass es aber durch Entsendung des Rittmeisters Kliment mit 70 Pferden von Kress-Chevauxlegers diesem umsichtigen und entschlossenen Offiziere ge-



lungen wäre, Herrn v. Fiath, der bereits zum Transporte nach Debreczin bestimmt war, zu retten und zurückzuführen.

Am 9. ergeht an den Obersten Horvath der Befehl, Streifkommanden in der Richtung von Aka und Csúr zu entsenden und auf allen gegen Ofen führenden Strassen die Sicherheit herzustellen. Hiezu wurde nebst einer Eskadron Franz Josef- Dragoner hauptsächlich die Division des Regimentes verwendet. Später liess Oberst Horvath die Hälfte seines Streifkorps, nämlich neun Kompagnien und einen Flügel der ersten Majors zweiten Eskadron mit drei Geschützen in zwei Kolonnen, die eine über Lepsény und Kenese, die andere über Palota nach Weszprim behufs Herstellung der gesetzlichen Ordnung und Streifungen im Bakonyer-Walde abrücken, woselbst beide Kolonnen am 16. einzutreffen und unter Kommando des Rittmeisters Baron Escherich zu treten hatten. Dieses Kommando verblieb in Weszprim bis Anfangs April.

## 1849.<sup>\*)</sup>

### Expedition gegen die Bergstädte.

7. bis 29. Jänner.

Bei dem Anmarsche der Armee auf Ofen-Pest hatten sich die ungarischen Truppen theils nach Szolnok über die Theiss, theils nach Waitzen gewendet. In letzterer Richtung führte Görgey die bestorganisirten Truppentheile und konnte daher, wenn er sich gegen Komorn oder Leopoldstadt wandte, die Aufhebung der Cernirung einer dieser Festungen erzwingen, somit deren Fall in unberechenbare Ferne hinausrücken.

---

<sup>\*)</sup> Zu Beginn des Jahres 1849 war der Stand an Offizieren des Regimentes folgender:

Oberst Wilhelm Graf Montenuovo.

Oberstlieutenant v. Bukowski.

Major Friedrich Baron Boxberg, Albert Graf Alberti.

Premier-Rittmeister: Josef v. Kugstatscher, Oberstlieutenants zweite Eskadron, Graf Adolf Alberti, zweite Majors erste Eskadron, Hermann v. Friderici, Oberstlieutenants erste Eskadron, Jakob Mangelberger, erste Majors zweite



Zu dem Zwecke einer energischen Verfolgung Görgey's und womöglichen Abdrängens gegen die Karpathen wurde daher der Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a mit den Brigaden Wyss, Jablonowski und Colloredo, so wie vier Eskadronen Max Auersperg - Kürassiere, nebst zwei Kavallerie - Batterien, — im Ganzen zehn Bataillone, zehn Eskadronen, achtundvierzig Geschütze, — nach Waitzen entsendet.

Bei der Brigade Wyss war die Oberst zweite Eskadron, bei der Brigade Jablonowski die Oberstlieutenants erste Eskadron eingetheilt. Die bei der Reserve-Division Schwarzenberg eingetheilte Oberstlieutenants zweite Eskadron, welche in Promontorio detachirt war und am 6. Jänner meldete, dass die gegenüberliegende Insel Czepel, auf welcher acht bis neun Ortschaften liegen, noch nicht desarmirt wurde, blieb bei Ofen.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Wr b n a trat mit der Brigade Wyss, deren Vorhut die Oberst zweite Eskadron bildete, an der Tête seinen Marsch am 7. Jänner 8 Uhr Früh bei

Eskadron, Josef v. Kliment, erste Majors erste Eskadron, Heinrich v. Fischer, Oberst zweite Eskadron, Rudolf Brudermann, Oberst erste Eskadron, Alexander Fürst Auersperg, supernumerär, Adolf Ritter v. Smitner, zweite Majors zweite Eskadron.

Second-Rittmeister: Johann Hoffmann, Josef Bazanella, Albert Cerasoli, Sigmund Frits, Franz v. Kostyan, Andreas Brudermann, Friedrich v. Ziegler.

Oberlieutenants: Friedrich v. Berres, Albert Hoffmann, Johann Pulz, Gustav Graf Waldeck, kommandirte in Erkrankung des Premier-Rittmeisters von Friderici die Oberstlieutenants erste Eskadron, Friedrich Graf Westphalen, Karl v. Blundel, Ludwig Pülz, Christof v. Helversen, Josef Ritter v. Kotz, Josef Conta, Josef Materna, Heinrich Baron Majus, Karl Bischoff, Hironymus Graf Ueberracker, Karl Simpson, Armand Graf D'Orsay, Humbert Graf Czernin, Roderich Graf Solms v. Sonnenwalde, im April 1849 wieder eingetreten.

Unterlieutenants: Hermann Baron Decken, Domenico Gelmetti, Heinrich v. Stellwag, Viktor Decarlini, Eugen v. Latinovits, Johann Stehlick, Johann Zorze, Gustav Baron Gaffron, Felix Vittadini, Josef Krits, Ernst Baron Walterskirchen, Johann Janits, Maximilian v. Derpowski, Georg Graf Zichy, Adolf Graf Strachwitz, Peter Vezzoni.

Vom Stabe:

Regiments-Kaplan Georg Rossich.

« Auditor Rittmeister Josef Gruber.

« Arzt Dr. Heinrich Hugelmann.

« Rechnungsführer Rittmeister Andreas Pülz.

« Adjutant Oberlieutenant Ludwig Pülz



äusserst ungünstiger Witterung, hohem Schnee und empfindlicher Kälte an und erreichte nach einem sehr beschwerlichen Marsche Fát und Dunakészi. Dort erhielt er die Nachricht, dass die Ungarn sich Tags zuvor von Waitzen nach Veröcze und Katalin zurückgezogen hätten.

Diesem nach entsandte er am 8. um 1 Uhr Nachts, sechs Eskadronen, eine Kavallerie-Batterie und ein Jäger-Bataillon nach Waitzen und folgte mit dem Reste des Korps um 5 Uhr Früh nach. Um diese Zeit hatten erstere Truppen Waitzen bereits erreicht und die feindliche Nachhut vertrieben.

Von hier aus meldete Wr b n a noch am 8., dass nach übereinstimmenden Aussagen die ungarischen Truppen in einer Gesamtstärke von beiläufig 15.000 Mann grösstentheils über Katalin und Vadkert zum kleineren Theile über Veröcze nach Nagy-Máros (Richtung auf Komorn) zurückgegangen wären.

Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a wurde nun für seine Person zurückberufen, desgleichen die vier Eskadronen Kürassiere. Die am meisten der Erholung bedürftige Brigade sollte in Waitzen zurückbleiben, mit den beiden anderen Brigaden hatte aber Feldmarschall-Lieutenant Csorich die weitere Verfolgung des Feindes durchzuführen. Demgemäss wurden am 9. stärkere Kavallerie-Abtheilungen über Rétság einerseits und Nagy-Máros längs der Donau anderseits vorpoussirt, welche meldeten, dass der grösste Theil von Rétság, wo der Weg sich theilt, nach Ipoly-Ságh, ein anderer nach Balassa-Gyarmath und kleinere Abtheilungen auch über Nagy-Máros gegen Komorn sich gewendet hätten. Während die Brigade Colloredo in Waitzen zurückblieb, erreichten die beiden anderen Brigaden um 6 Uhr Abends Gross-Oroszi und Bérenke.

Nachdem durch die nun ausgesprochene Marschrichtung des Gegners die Stellung des Feldmarschall-Lieutenants Simunich, welcher nach Herstellung der Brücke bei Freistadt bis Neutra vorrückte, bedroht war, so wurde dieser von der Gefahr und dem angeordneten Marsche des Feldmarschall-Lieutenants Csorich verständigt und angewiesen, Vorkehrungen zu treffen, um einem etwaigen Angriffe durch Görgey kräftig begegnen zu können und sich mit Csorich in's Einvernehmen zu setzen. Am 11. Jänner war Generalmajor Wyss mit seiner Brigade



und jener des Generalmajor Fürst Jablonski bis Ipoly-Ságh vorgerückt, warf gegen 11 Uhr Morgens die bei diesem Orte zurückgelassene starke feindliche Arrièregarde und liess dieselbe durch zwei Divisionen Kavallerie und eine Batterie bis Tombo verfolgen. Der gegen Léva gerichtete Rückzug des Gegners liess eine von diesem beabsichtigte Bedrohung der Stellung des Feldmarschall-Lieutenant Simunich vermuthen. Generalmajor Wyss meldete, dass der Truppe einige Rasttage unumgänglich nöthig wären, auch die Pferde scharf beschlagen werden müssten, da diese auf dem glatten Boden nicht mehr fortkämen, verblieb am 12. und 13. in Ipoly-Ságh und beschränkte sich darauf starke Patrouillen gegen Némethi und Szantó vorzupoussiren, um die verloren gegangene Fühlung mit dem Feinde aufzusuchen. Der erste Flügel der Oberst zweiten Eskadron unter Oberlieutenant Johann Pú lz rückte bis Verebély vor, ohne auf den Feind zu stossen, brachte aber mehrere gefangene Nachzügler mit.

Feldmarschall-Lieutenant Csorich war am 12. mit der Brigade Colloredo bis Rétság nachgerückt und hatte in Waitzen nur eine schwächere Truppen-Abtheilung zurückgelassen. Am 13. traf auch die Brigade Colloredo in Ipoly-Ságh ein, wo somit alle Truppen vereinigt waren und am 14. einen Rasttag hielten. Nur die Brigade Wyss rückte bis Szantó vor und entsendete von dort ein Streifkorps bis über Léva hinaus, um Nachrichten vom Feinde einzuholen. Am 15. war Feldmarschall-Lieutenant Csorich nach Zurücklassung von einem Bataillon und einem Flügel der Oberst zweiten Eskadron und einer halben Batterie in Ipoly-Ságh bis Szantó vorgerückt und die Brigade Wyss nach Léva vorgeschoben, um die Verbindung mit dem Feldmarschall-Lieutenant Simunich herzustellen.

Dieser hatte mittlerweile zwar nicht den oberwähnten Befehl, aber Nachricht von dem Anmarsche bedeutender feindlicher Streitkräfte über Léva erhalten, stellte hierauf die Anstalten zur Beschiessung von Leopoldstadt ein und forderte in seiner Bedrängniss die in der Schütt zur Cernirung Komorns aufgestellte Brigade Neustädter zur Unterstützung auf. Am 11. war der mit einem Streifkommando nach Neutra entsendete Major Graf Neipperg nach Freistadt zurückgegangen, worauf



Feldmarschall-Lieutenant Simunich am 12. Jänner 17 Kompagnien, 3 Eskadronen und 18 Geschütze nach Neutra vorrücken liess; auf die Nachricht hin, dass Görgey's Vorhut in Ürmény und Komjáthi eingetroffen sei, aber Neutra wieder räumte und am 13. nach Aufhebung der Cernirung von Leopoldstadt alle seine Truppen bei Szeréd konzentrierte, ohne angegriffen zu werden. Ueber Befehl des Armee-Kommando's wurde am 14. Leopoldstadt wieder besetzt und das zur Vertheidigung günstige Neutra am 16. wieder durch vier Kompagnien, einen Zug Kavallerie und eine halbe Batterie besetzt, eine weitere Operation gegen Görgey aber eingestellt. Feldmarschall-Lieutenant Csorich war mit dem Gros seiner Division am 16. in Léva eingetroffen, welches der Feind schon am 12. verlassen hatte, indem er gegen Schemnitz sich wandte.

Von dem mit einem Theile seiner Brigade bis Verebély vorgerückten Generalmajor Wyss wurde gemeldet, dass ein Theil des Feindes sich ursprünglich gegen Verebély, am 14. jedoch ebenfalls gegen die Bergstädte gewendet habe.

Am 17. war die Verbindung mit Feldmarschall-Lieutenant Simunich über Neutra hergestellt und in Erfahrung gebracht worden, dass der Feind auf dem Gebirgs-Plateau vor Schemnitz Stellung genommen und den schwierigen Zugang durch das Defilée von Báth mit Geschütz besetzt habe.

Um hierüber Gewissheit zu erlangen, wurde am 18. Oberst Collety mit einem Streifkommando in's Gran-Thal nach Benedek und der Major Baron Salis mit vier Kompagnien, einen Flügel der Obersten zweiten Eskadron unter Rittmeister Friedrich v. Fischer und zwei Raketen-Geschützen gegen Báth entsendet.

Am 19. wurde zur Unterstützung dieser letzteren kleinen Kolonne ein Bataillon und eine Batterie gegen Steinbach vorgeschoben, während das Gros in Léva verblieb.

Major Baron Salis war über Báth gegen Steinbach vorgedrungen und eine Stunde vor Windschacht auf die feindlichen Vorposten gestossen.

Um 11½ Uhr engagierte sich das Gefecht, welches, nachdem die Vorposten zurückgedrängt worden waren, um 2 Uhr Nachmittags allmählig abgebrochen wurde.



Der Rückzug erfolgte in bester Ordnung, wobei Oberlieutenant Johann P ú l z mit seinem Zuge und einer halben Jäger-Kompagnie die Arrièregarde bildete. Eine Huszaren-Eskadron mit zwei Geschützen verfolgte die Kolonne und hieb in eine Abtheilung von zwölf Infanteristen, welche sich nach dem Abbrechen des Gefechtes nicht schnell genug raillirte, ein. Oberlieutenant P ú l z ging zur Attaque vor, welche zwar von den Huszaren nicht angenommen, dadurch aber diese Infanterie-Abtheilung vor Gefangenschaft gerettet wurde.

Die entschlossene Haltung der Nachhut bewog den Gegner die Verfolgung bald einzustellen.

Major Baron Salis sagt in seiner Relation: dass alle Truppen sich durchgehends sehr gut geschlagen und vierzehn Mann und eine vier Mann starke Huszarenpatrouille gefangen gemacht haben.

Aus diesem am 20. dem Feldmarschall-Lieutenant Csorich zugekommenen Berichte ersah derselbe, dass die Möglichkeit einer direkten Vorrückung über Báth vorliege, was ihn veranlasste noch am selben Tage gegen Schemnitz aufzubrechen.

Er marschirte mit der Brigade Wyss bis Baka-Bánya, mit der Brigade Jablonowski aber bis Báth. Am 21. sollte die Vorrückung gegen Schemnitz und der Angriff, mit dem Gros in der Fronte, auf der Strasse selbst, als der einzigen für Geschütz brauchbaren Verbindung erfolgen.

Generalmajor Fürst Colloredo sollte mit den in Ipoly-Ságh zurückgelassenen Truppen in der rechten Flanke, die Kolonne des Obersten Collery aber zur Deckung der linken Flanke gegen Schemnitz, vorgehen.

Das Detachement des Major Salis befand sich an diesem Tage zu Steinbach, am Eingang des Defilées und hatte seine Vedetten bis in die Höhe von Gyékes vorpoussirt. Nach Peszenicze detachirte Feldmarschall-Lieutenant Csorich einen Flügel vom Regimente, welcher am 21. die Verbindung mit den von Ipoly-Ságh gegen Némethy vorrückenden Truppen Colloredo's über Ladany aufsuchen sollte.

In der Nacht vom 20. meldete Major Salis, dass der Feind auf dem kahlen Wartaberger Geschütz auffahren liess und am Fusse des Berges Verhaue angelegt habe. Nach einem fünf-



stündigen höchst beschwerlichen Marsche traf die Division mit der Brigade Wyss an der Tête, am 21. Mittags am Defilée von Steinbach ein.

Die Brigade Wyss ging sofort nach Verdrängung der Vortruppen zum Angriffe auf die feindliche Stellung bei Windschacht vor, während die gesamte Kavallerie mit der Reserve-Artillerie unter Kommando des Obersten Graf Montenuovo, sowie die Brigade Jablonowski am Eingange des Steinbacher Defilées als Reserve zurückblieben.

Die feindliche Stellung wurde genommen, die Reserven rückten hierauf um 7 Uhr Abends vor, und langten um 2 Uhr Nachts im Bivouak auf der Wartahöhe ein. Der Gegner wurde nur leicht gegen Schemnitz verfolgt. Die Brigade Colloredo war bis Némethy gelangt.

Am Morgen des 22. liess Feldmarschall-Lieutenant Csorich die Brigaden Wyss und Colloredo gegen Schemnitz vorgehen. Ein dichter Nebel lag über der ganzen Gegend, und war der Marsch wegen des Glatteises äusserst beschwerlich. Gegen 9 Uhr Vormittags hatte sich die Nachhut des Gegners nach kurzem Kampfe hinter Schemnitz zurückgezogen, und wurde nach erfolgter Besetzung dieser Stadt bis Bila-Bánya verfolgt. Die Brigade Colloredo rückte Nachmittags über Szt. Antal in Schemnitz ein.

Durch das in seinen Folgen wichtige Gefecht bei Schemnitz, an dem die Kavallerie der Terrainbeschaffenheit wegen nur sehr geringen Antheil nehmen konnte, war der Feind veranlasst worden, auch Kremnitz zu räumen, und den Rückzug nach Neusohl anzutreten. Im Gefechte bei Schemnitz wurden 500 Gefangene gemacht, 12 Kanonen und 10 Mörser erbeutet. Der eigene Verlust betrug nur 2 Offiziere und 6 Mann an Todten und 15 Verwundete. Feldmarschall-Lieutenant Csorich blieb bis zum 24. mit seinen Truppen in und bei Schemnitz, an welch letzterem Tage er vom Armee-Kommando den Befehl erhielt, nach Zurücklassung der Brigade Jablonowski, — welche die weitere Verfolgung des gegen Osten weichenden Görgey in Verbindung mit der herangekommenen Brigade des Generalmajor Götz zu übernehmen habe, — mit dem Gros in Eilmärschen nach Pest zu rücken. Schon am 23. waren



unter Bedeckung von einer Kompagnie Baumgarten und einem Flügel vom Regimente alle Maroden nach Schemnitz geschickt worden. An diesem Tage trat ein ausserordentlicher Schneefall ein, dem am 24. Mittags Thauwetter und Regen folgte. Am 25. wurde der Marsch angetreten und am 29. Jänner traf Feldmarschall-Lieutenant Csorich mit seinen der Ruhe sehr bedürftigen Truppen in Pest ein. Die bisher bei der Brigade Jablonowski eingetheilt gewesene Oberstlieutenants erste Eskadron blieb mit dem Detachement von zwei Kompagnien Baumgarten und einer Eskadron Civallart in Waitzen zurück. Der mit den eroberten Geschützen und gefangenen Honvéds bewirkte Einmarsch in Pest glich einem Siegeszuge. Dem Rittmeister Heinrich von Fischer und dem die Oberstlieutenants erste Eskadron kommandierenden Oberlieutenant Gustav Grafen Waldeck wurde „für das in dieser Feldzugsepoche an den Tag gelegte tapfere und umsichtige Benehmen die Allerhöchste Zufriedenheit ausgesprochen.“

Die Rückberufung der Division war aber nothwendig geworden, weil mittlerweile eine starke feindliche Heeres-Abtheilung unter Perczel, nachdem sie die in Szolnok vorgeschobene Kavallerie-Brigade Ottinger am 22. Jänner zurückgedrängt hatte, über Czegléd vorrückte, Windisch-Grätz somit bemüsst war, derselben nach Zurücklassung einer schwachen Garnison in Ofen-Pest mit allen disponiblen Truppen entgegen zu rücken. Auf die Kunde dieses Marsches hatte sich jedoch Perczel wieder hinter die Theiss zurückgezogen.

### **Ereignisse beim Korps Simunich**

bis zum Abgehen der ersten Majors-Division, 5. April.

Feldmarschall-Lieutenant Simunich hatte am 24. Jänner erfahren, dass Neuhäusel nur mit 500 Insurgenten besetzt, und die Gegend um Komorn noch überschwemmt sei. Es sollte daher dieses von Komorn abgeschnittene Detachement aufgehoben, und zu dem Zwecke in der Nacht vom 24. auf den 25. Infanterie auf Wagen und die Kavallerie in einem Doppelmarsche dahin abrücken. Als jedoch Abends die verlässliche



Nachricht einlangte, dass der Feind Neuhäusel geräumt und auf Kähnen sich gegen Komorn zurückgezogen habe, wurde der mit dieser Expedition betraute Major Baron Boxberg angewiesen, seine Truppen — sechs Kompagnien, eine Eskadron und eine halbe Batterie — am 25. nach Komjáthi und am 26. auf Neuhäusel rücken zu lassen. Durch die mit vieler Umsicht vorgerückte Avantgarde wurden noch einige Honvéds gefangen genommen und neun Pferde erbeutet.

Durch diese Besetzung Neuhäusels wurde auch der vom Armee-Kommando angestrebte Zweck einer Verbindung zwischen Neutra und Gran, so wie die Beobachtung Komorns erreicht.

Nachdem mittlerweile die Geschütze nach Ueberwindung sehr grosser Schwierigkeiten gegen Leopoldstadt am 1. Februar in Batterien gebracht waren, begann am 2. das Bombardement, und erfolgte noch am selben Tage die Kapitulation der Festung. Feldmarschall-Lieutenant Simunich erhielt nun den Befehl, anstatt der am 6. Februar in Neuhäusel eingetroffenen, aber nach Pest berufenen Brigade Neustädter nach Neuhäusel zu rücken, woselbst die in der Umgebung von Leopoldstadt gelegenen Truppen am 7. eintrafen, und nun im Vereine mit der am rechten Donau-Ufer stehenden Brigade Lederer Komorn cernirten.

Als am 8. um 4 Uhr Früh die Brigade Neustädter im Begriffe war von Neuhäusel abzurücken, schritt eine aus Komorn ausgefallene starke Kolonne zum Angriff auf diesen Ort. Der Feind wurde durch rasch gesammelte Truppen der Brigade Neustädter zurückgeworfen und hierauf durch die eigentliche Garnison — ein Bataillon Erzherzog Wilhelm, eine Eskadron des Regimentes und eine Batterie — vollends aus den letzten Häusern der Stadt vertrieben, wobei zwei Offiziere und 94 Mann des Feindes gefangen genommen wurden. Der noch nicht angebrochene Tag hinderte jedoch die Verfolgung.

Am 9. hatte Feldmarschall-Lieutenant Simunich auch sein Hauptquartier von Freistadt nach Neuhäusel verlegt und am darauffolgenden Tage ein Bataillon, eine Eskadron des Regimentes und eine Batterie unter Major Baron Boxberg auf das linke Ufer der Neutra rücken lassen, welche dann am 11. das vom Feinde verlassene Ó-Gyalla besetzten.



Am 12. machten 2 Bataillone, 200 Reiter und 7 Geschütze der Komorner Besatzung einen Ausfall und griffen Ó-Gyalla an, mussten sich aber auf eine zweckmässige entschlossene Vorrückung der Truppen des Majors Baron Boxberg mit grossem Verluste zurückziehen.

Am 13. Februar wurde Rittmeister Graf Alberti durch Feldmarschall-Lieutenant Simunich als Kourier über Neutra, Léva und Ipoly-Ságh nach Ofen entsendet und kehrte am 17. wieder nach Neuhäusel zurück.

Am 20. wurde Major Baron Boxberg, der bis dahin die Vorposten gegen Komorn bestritten hatte, durch ein anderes Detachement unter Major Graf Neipperg abgelöst.

Gemäss der am 22. erflossenen Disposition für die Cernirung Komorns am linken Ufer marschirte Major Boxberg am 23. mit seiner Division, 9 Kompagnien und einer Batterie um 6 Uhr Früh von Szt. Peter, wo das Hauptquartier war, gegen Hetény; bei dieser Kolonne befand sich auch der Feldmarschall-Lieutenant. Obgleich alle Kolonnen zur bestimmten Zeit an ihre Bestimmung anlangten, wurde doch die Absicht eines Ueberfalles auf die Besatzung von Hetény nicht erreicht, indem dieselbe sich auf vorhandenen Furten über die Sztwa nach Komorn zurückgezogen hatte, als sich die Avantgarde der Cernirungs-Truppen dem Orte näherte. Es wurden sonach mit sechs Kompagnien, einer Eskadron und einer Batterie die Vorposten gegen den Waag-Brückenkopf aufgestellt und hiezu die in Hetény, Marczalhaza, Virth und Sztivató eng bequartirten Truppen verwendet. Zum Schutze gegen die rauhe Witterung wurden für die lagernden Truppen nach und nach Nothhütten erbaut. Zur Verbindung mit der Brigade Lederer wurde am 25. zwischen Sztivató und Almás eine Ueberfuhr aufgestellt. Die gegen die Werke der Palatinal-Linie entsendete Brigade Sossai, bei welcher \*) eine Eskadron der zweiten Majors-Division eingetheilt wurde, musste, um von Hetény nach Aranyos auf das andere Waag-Ufer zu gelangen, am 25. Februar abrücken, den grossen Umweg über Neuhäusel und Sellye, im Ganzen

---

\*) Aus den Feldakten konnte nicht ermittelt werden, welche Eskadron der ersten Majors-Division hier und bei den früheren Anführungen gemeint ist.



neun Märsche machen. Generalmajor Sossai stellte sodann ein Bataillon, eine Eskadron und zwei Geschütze zwischen der Waag und der Donau als Vorposten gegen die Palatinal-Linie auf. Von den drei Eskadronen Kavallerie war eine als Vorposten-Reserve in dem Meierhofe Öreg-Homog aufgestellt, die anderen beiden lagerten jeweilig in Puszta-Pál. Die Verbindung mit den gegen den Waag-Brückenkopf aufgestellten Truppen musste während der ganzen Cernirungs-Periode mittelst eines Postens in Keszegfálva und von hier die Kommunikation über Martos durch bemannte Nachen hergestellt werden.

Die gegen die Palatinal-Linie aufgestellte Brigade war schwach an Infanterie im Verhältniss zu der Truppenstärke, mit welcher hier Ausfälle aus der Festung zu erwarten waren; aber mit der später auf vier Eskadronen verstärkten Kavallerie hoffte man in dieser offenen Gegend selbst grösseren Infanteriemassen zu imponiren. Diese Voraussetzung hat sich auch bewährt. Am 19. März wurde mit dem Bombardement aus zwei Positions-Batterien begonnen und von diesem Tage an unter Errichtung anderer Batterien mit demselben energisch fortgesetzt.

In der sehr finsternen und stürmischen Nacht vom 27. auf den 28. März wurde ein von dem zu Keszegfálva stehenden Detachement gegen die Apali-Insel nach Puszta-Kava vorgeschobener Posten von einem Korporal und acht Mann des Regiments durch den Feind aufgehoben und nach Komorn geführt, trotz der — wie ein militärischer Schriftsteller dieser Feldzugsepoche sagt „— durch diese Truppe bei allen Gelegenheiten bewiesenen Aufmerksamkeit und Findigkeit.“ — Die allsogleich eingeleiteten Erhebungen ergaben, dass der Posten nicht nur bei der ersten Aufstellung, sondern auch bei jeder Ablösung die reglementmässige Belehrung über sein Verhalten erhielt, — ferner durch Offiziere sowohl als auch durch Infanterie-Patrouillen alle Tage visitirt und stets wachsam befunden wurde. Nach Aussage der Ortseinwohner war dies in jener Nacht nicht der Fall, da die zwei aufgestellten Vedetten wegen sehr schlechtem Wetter sich in die nahe Scheuer zurückgezogen hatten und dort vom Pferde abgestiegen waren, wodurch auch der Rest des im äussersten Hause bequartirten Postens, welcher Nachts gesattelt und gezäumt bereit stand, kein Aviso erhielt, als eine



Abtheilung Csikosen, gefolgt von Infanterie dort unverhofft erschien und dann den ganzen Posten gefangen nahm.

Dieses abschreckende Beispiel lehrt, dass einem thätigen Feinde gegenüber, selbst von diesem entfernter stehende Posten die grösste Wachsamkeit beobachten müssen, soll nicht durch die vernachlässigte Pflicht Einzelner ein Makel auf das, wenn auch noch so tüchtige Ganze fallen.

Die letzte Action der zweiten Majors-Division im Verbande der Truppen des Feldmarschall-Lieutenant Simunich war die Mitwirkung an dem, am 31. März 10 Uhr Vormittags von den Cernirungs-Truppen unternommenen allgemeinen Angriff gegen die Festung Komorn. Der Angriff der Brigade Sossai gegen die Palatinal-Linie wurde in drei Kolonnen ausgeführt, deren einer, vom Brigadier selbst befehligten, welche am linken Donau-Ufer gegen das Werk I vorging, eine Eskadron des Regimentes als Reserve folgte.

Die Truppen kamen in das heftigste Geschützfeuer und mussten, nachdem sie bis auf Gewehrschuss-Ertrag an die Werke herangekommen waren, um 7 Uhr Abends wieder in ihre frühere Aufstellung zurückgezogen werden, indem der den Angriff leitende Feldzeugmeister Baron Welden nach der an Ort und Stelle genommenen genauen Kenntniss der schwierigen Verhältnisse und dem ungünstigen Resultate des erwähnten Scheinangriffes, sich von der Zwecklosigkeit eines gewaltsamen Angriffes überzeugte.

Während daher die regelmässige Belagerung wieder ihren Fortgang nahm, erhielt die zweite Majors-Division die Bestimmung, nach Pest zur operirenden Armee abzugehen, welcher Befehl von derselben mit Freuden begrüsst wurde, nachdem sie bisher keine Gelegenheit hatte, in bedeutenderen feindlichen Gelegenheiten so viel Lorbeeren zu ernten, als anderen Abtheilungen des Regimentes vergönnt war.

Gleichwohl hatte auch sie die nicht geringen Strapazen eines fortgesetzten Beobachtungs- und Vorpostendienstes mit Hingebung und Ausdauer ertragen und sich in dieser Verwendung den Ruf einer sehr guten Truppe erworben.

Die Division sollte am 4. April abrücken, da aber die von Puszta-Lövad nach Nemes-Örs verlegte Schiffbrücke wegen



stürmischen Wetters erst am 4. gänzlich eingehängt werden konnte, so wurde dieselbe erst am 5. in Marsch gesetzt, erreichte an diesem Tage Dotis, 6. Felső-Galla, 7. Bicske, 8. Bia und traf am 9. mit einem Stande von 221 Reitern in Ofen ein, wo wir sie später an den Gefechten am Rakos betheiligt finden werden.

---

### **Eskortirung des F.-M.-Lt. Baron Ramberg durch die Oberst erste Eskadron.**

Es wurde früher erwähnt, dass vom ersten Korps die Brigade Generalmajor Lederer mit der bei ihr eingetheilten Oberst ersten Eskadron am 30. Dezember vor Komorn zur Cernirung des Donaubrückenkopfes zurückblieb, während das Korps die Offensive gegen Pest fortsetzte. Am 3. Jänner war der Brigadestab in Nassaly, die Oberst erste Eskadron in Ö-Szöny disloziert und das Hauptquartier des die Cernirung Komorns auf beiden Ufern leitenden Feldmarschall-Lieutenant Baron R a m b e r g in Mócza.

Als aber dieser General den Befehl erhielt, den beiden Görgey's Truppen verfolgenden Brigaden Jablonowski und Götz (der unter Oberstlieutenant Frischeisen aus Galizien herabgerückten Kolonne) nachzueilen und deren Kommando zu übernehmen, nahm derselbe die Oberst erste Eskadron als Eskorte mit. Dieselbe erhielt anlässlich ihres Abgehens ein sehr ehrenvolles Zeugniß von ihrem Brigadier, indem Generalmajor Lederer das Armee-Kommando ersuchte „diese sehr tüchtige Eskadron, dann wieder zu ihm einrücken zu lassen“, worauf auch Feldmarschall-Lieutenant R a m b e r g den Befehl erhielt, diese Eskadron zurückzuschicken, sobald er auf andere Truppen stossen würde, welche seine Eskortirung bestreiten könnten. Zu dieser Rücksendung kam es aber nicht.

Am 6. Februar ging die Eskadron von Mócza ab über Gran, wo mit der Ueberschiffung ein ganzer Tag verloren ging, und über Ipoly-Ságh nach Neusohl, wo selbe wegen Zerstörung der Brücke über die Eipel und wegen elender Wege erst am 11. Februar ankam.



An diesem Tage waren die Brigaden Jablonowski und Götz bereits in Kirchdorf, woselbst Ramberg mit der ihn eskortirenden Oberst ersten Eskadron am 14. Februar eintraf, und das Kommando über die beiden Brigaden übernahm. Hier blieb Ramberg bis zum 19., denn er hatte die Nachricht empfangen, dass Eperies und Kaschau von feindlichen Korps besetzt seien. Am 19. erhielt Ramberg eine vom 15. datirte Depesche des Feldmarschalls, welche ihn theilweise über die in Ober-Ungarn stattgehabten Ereignisse aufklärte. Der wirkliche Verlauf der Dinge war folgender: Der über Leutschau und Eperies sich zurückziehende Görgey hatte nämlich einen solchen Vorsprung vor den ihn verfolgenden Brigaden Jablonowski und Götz, dass er nicht mehr ereilt werden konnte, und dadurch den in Kaschau stehenden Feldmarschall-Lieutenant Schlick umsomehr bedrohte, als auch zwei andere feindliche Korps von der Theiss im Anrücken waren, wodurch Schlick gezwungen wurde, gegen Westen über Moldau nach Rima-Szombath auszuweichen.

Während dieser am 9. Abends zu diesem Behufe alle seine Truppen in Moldau vereinigte, standen Jablonowski und Götz in Leutschau nur zwei Märsche weit, ohne von einander Kenntniss zu haben. Nun war es aber zur Vereinigung zu spät; denn am 15. bereits stand Schlick in Rima-Szombath; zwischen ihm und Ramberg stand der überlegene Gegner.

Feldmarschall-Lieutenant Ramberg, welcher am 19. Mittags erfuhr, dass der Pass von Margitfálva vom Feinde nicht mehr besetzt sei, rückte am 20. dahin, am 21. nach Kaschau, welche Stadt vom Feinde bereits vor einigen Tagen geräumt worden war, und blieb hier bis 28. Februar. An diesem Tage erhielt er erst auf Umwegen den schon am 23. von Pest mittelst Kourier expedirten Befehl, zur Unterstützung der begonnenen Offensive gegen Miskolcz vorzurücken.

Ramberg rückte diesemnach am folgenden Tage, — am 1. März — nach Hidas-Némethy, am 2. nach Forro und traf, ohne auf irgend eine feindliche Abtheilung gestossen zu sein, am 3. in Miskolcz ein.

Hätte derselbe am 23. Februar seinen Marsch in südlicher Richtung fortsetzen können, oder wäre es überhaupt möglich



gewesen denselben immer rechtzeitig von der wahren Sachlage zu unterrichten, so hätte er bei oder doch unmittelbar nach der Schlacht von Kápolna dem Feinde in den Rücken fallen können.

### **Operationen der Hauptarmee**

bis zur Räumung von Pest-Ofen, 14. April.

Nach dieser, der chronologischen Folge der Ereignisse wegen nothwendigen und im Interesse des Zusammenhanges der Zeit nach vorangeeilten Abschweifung kehren wir wieder zu der bis Ofen-Pest geführten Hauptarmee zurück.

Die von hier aus zur Verfolgung des weichenden Feindes getroffenen Massregeln wurden, soweit Abtheilungen des Regimentes hiebei betheiligt waren, durch Schilderung der Expedition gegen Waitzen und die Bergstädte erörtert. Nachdem aber in der Zwischenzeit aus dem Landstriche im Rücken der Armee bald beunruhigende Nachrichten einlangten, wurden von Pest aus mehrere Streif-Kommanden entsendet. Unter anderem wurde Oberst Schiffmann mit sechs Kompagnien, einem Flügel der Oberstlieutenants zweiten Eskadron und einer halben Raketen-Batterie, von der Reserve-Division Schwarzenberg, zur Besetzung und Entwaffnung der wichtigen Stadt Gran abgeschickt. Derselbe marschirte am 14. Jänner von Pest nach Csaba und langte am 15. ohne Anstand in Gran ein, dessen Unterwerfung ruhig vor sich ging.

Oberst Schiffmann wurde angewiesen bis auf Weiteres in Gran zu verbleiben und mit der Entwaffnung der Umgebung fortzufahren, zu Dorog aber ein Detachement mit einigen Kavallerie-Ordonnanzen zur Beobachtung der Pester Strasse aufzustellen.

Einige Tage darauf traf durch die Vorrückung einer starken feindlichen Heeresabtheilung von der Theiss gegen Pest jene bedrohliche Krise ein, welche die Rückberufung des Feldmarschall-Lieutenant Csorich mit den Brigaden Wyss und Colloredo zur Folge hatte.



Kaum war diese Gefahr durch den Rückzug Perczel's hinter die Theiss mit Ende Jänner abgewendet, so erhielt das Armee-Kommando von dem ausser direkter Verbindung in Ober-Ungarn operirenden Feldmarschall-Lieutenant Grafen Schlick am 12. Februar durch einen Kourier die missliche Kunde, dass er mit seinen von Leutschau bis vor Tokay vertheilten Truppen einerseits von Görgey — welcher durch die verfolgenden Brigaden Jablonowski und Götz nicht mehr erreicht worden war — anderseits von den über Miskolcz vorgerückten Truppen unter Dembinski und Klapka gedrängt, alle Truppen bei Kaschau vereinigt, von dort aber, um nicht zwischen zwei Feuer zu gerathen, sich am 9. gegen Torna gewendet habe und über Rima-Szómbath den Anschluss an die Hauptarmee suche.

Diese Vereinigung wurde nun auch vom Feldmarschall angestrebt; ob selbe bei Losoncz oder auf der Gyöngyöser Strasse zu erfolgen hatte, hing davon ab, ob der Feind mit seiner Hauptmacht dem Feldmarschall-Lieutenant Schlick nachrücken oder sich über Miskolcz auf Pest werfen werde.

Um über letzteres bei Zeiten Nachricht zu erhalten, wurde die Brigade Colloredo — bei welcher jetzt die Oberstlieutenants zweite Eskadron eingetheilt war, welche bis dahin bei der Reserve-Division Schwarzenberg in Ofen, später in Promontorio stand — am 13. Februar nach Gyöngyös in Marsch gesetzt, von wo aus sie Streifkommanden auf der Miskolczer Strasse vorschieben, anderseits die Verbindung mit dem Korps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick über Petervásara aufsuchen sollte.

Generalmajor W y s s — dem noch immer die Oberst zweite Eskadron zugetheilt war — wurde am 16. mit seiner Brigade über Waitzen gegen Losoncz dirigirt, um dem Feldmarschall-Lieutenant Schlick im Bedarfsfalle als erste Unterstützung zu dienen, am 17. jedoch beordert in Waitzen stehen zu bleiben und zur Verbindung mit Schlick nur Kavallerie-Abtheilungen zu entsenden, welche diesem auch einen Munitions-Transport zu bringen hatten, da das Armee-Kommando mittlerweile erfahren hatte, dass Schlick am 15. schon zwischen Losoncz und Rima-Szómbath stand, mithin keiner Unterstützung bedürfe.



Die Brigade Colloredo war am 15. in Gyöngyös eingerückt, hatte sich sogleich über Petervásara mit Schlick in Verbindung gesetzt, gegen Kápolna und Porozló streifen lassen und namentlich im Einziehen von Nachrichten sehr viel Thätigkeit entwickelt.

Die Brigade Wyss erhielt den Befehl am 18. nach Zurücklassung einer Jäger-Division und einer Eskadron behufs Uebernahme des von Schlick dahin zusendenden Transportes von Maroden und Gefangenen, direkt von Waitzen nach Czinkota und Keresztur zurückzumarschiren. Die bei der Brigade Wyss eingetheilte Oberst zweite Eskadron war aber zur Zeit mit dem Munitions-Transporte zum Korps Schlick nach Rima-Szombathy abgeschickt worden und rückte, von diesem Kommando zurückgekehrt, zu ihrer Brigade nach Pest ein.

Oberstlieutenant Graf Almásy erhielt am 22. Februar den Befehl mit der seit Ende Jänner in Waitzen zurückgebliebenen Besatzung — erste Division Baumgarten, eine Eskadron Civallart und Oberstlieutenants erste Eskadron — von Waitzen nach Rima-Szombath abzugehen und sich der Brigade Fiedler zu unterstellen.

Da aber diese Brigade inzwischen eine andere Bestimmung erhielt, so wurde das Detachement des Oberstlieutenant Grafen Almásy am 24. angewiesen in Balassa-Gyarmath Posto zu fassen und von dort aus ununterbrochen Streifkommanden gegen Losoncz zu entsenden.

Am 2. März erhielt Almásy Befehl nach Neusohl zu rücken, die Eskadron von Kress-Cheveauxlegers nach Waitzen zurück zu senden, wo selbe bis auf Weiteres zu verbleiben hatte.

Am 11. März wurde die Oberstlieutenants erste Eskadron in einem Marsche nach Pest dirigirt und so der Katastrophe glücklich entzogen, welche einige Tage später das Detachement des Oberstlieutenants Grafen Almásy in Losoncz ereilte.

Am 13. März finden wir die Oberstlieutenants erste Eskadron schon von Pest nach Soroksár, behufs Vornahme von Streifungen in der Umgebung, detachirt.

Der Feldmarschall hatte aus Berichten des Feldmarschall-Lieutenant Schlick und des Generalmajoren Colloredo erfahren, dass Miskolcz, Mezö-Kövésd, ja selbst Erlau von starken



feindlichen Abtheilungen besetzt, somit eine Vorrückung der vereinten feindlichen Streitkräfte auf der Gyöngyöser Strasse gegen Pest höchst wahrscheinlich sei.

Da Windisch-Grätz „bei dem unsteten Herumziehen des Feindes, so wie bei dem Umstande, dass dieser durch zahllose Spione von allen Bewegungen der Armee schnell Kenntniss erlangte, — jede von verschiedenen Punkten ausgehende, auf mehrere Märsche kombinierte Operation für erfolglos hielt, was sich in dem Zeitraume der verflossenen 14 Tage, genügsam erwiesen habe“ — so beschloss er die Armee nur auf dem entscheidenden Punkte zu konzentriren und mit vereinter Kraft einen entscheidenden Schlag zu führen.

In Folge dieses Beschlusses wurde Schlick angewiesen, über Petervásara nach Gyöngyös zu rücken. Die Brigade Colloredo, deren Stellung in Gyöngyös zu exponirt erschien, wurde einstweilen beordert am 18. bis Hatván zurück zu marschiren. Am 19. berichtete Generalmajor Fürst Colloredo aus Hatván: dass nach soeben eingegangenen Nachrichten sich bei Kápolna und Konpólt sehr starke Truppenmassen konzentriren, die vielleicht am nämlichen Tage noch nach Arok-Szállás marschiren und zum Theile schon dort stehen dürften; er sandte eine starke Patrouille in letzterer Richtung, um bestimmte Nachrichten einzuholen; für den Fall der Bestätigung werde er sich nach Bágh zurückziehen, um der Unterstützung näher zu sein.

So viel schien sonach gewiss, dass der Feind sich auf der Gyöngyöser Strasse konzentriren werde. Der Feldmarschall zögerte daher keinen Augenblick alle disponiblen Truppen zwischen Hatván und Pest zu echelloniren. Hiernach wurde die Brigade Colloredo ermächtigt in die vortheilhafte Stellung von Bágh zurückzugehen, dagegen die Brigade Wyss nach Gödöllő, die Brigade Dietrich und die Korps-Artillerie nach Kérepes vorgeschoben. Feldmarschall-Lieutenant Csorich übernahm vorläufig das Kommando dieser Truppen.

An den Feldmarschall-Lieutenant Grafen Schlick erging, — nachdem man erfahren hatte, dass Görgey ebenfalls von Miskolcz im Anmarsche sei, man es daher mit der vereinten Macht des Gegners zu thun haben werde, — der Befehl, sich auf der kürzesten Linie, nämlich über Gyöngyös, mit dem Feld-



marschall-Lieutenant Csorich zu vereinigen. Durch Generalmajor Colloredo wurde gemeldet, dass die Besetzung von Arók-Szállás und Gyöngyös durch den Feind sich nicht bestätige; alle Nachrichten stimmten vielmehr darüber überein, dass sich derselbe in Mezö-Kövesd konzentrierte. Hiernach wurden die entsprechenden Dispositionen getroffen.

Das von Pest und Konkurrenz abrückende zweite Armee-Korps unter Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a bestand aus der Division Csorich, — Brigade Wyss mit der Oberst zweiten Eskadron und Brigade Colloredo mit der Oberstlieutenants zweiten Eskadron — und der Division Schwarzenberg, letztere mit einer Kavallerie- und zwei Infanterie-Brigaden. Der Marsch wurde aus den verschiedenen Kantonirungen der Truppen am 23. Februar angetreten, und derart eingeleitet, dass das zweite Korps an diesem Tage in Kérepes, Gödöllö und Bágh, am 24. in Hatván und Hort echellonirt zu stehen kam, am 25. aber die Division Csorich nach Gyöngyös und am 26. nach Kápolna, dagegen die Division Schwarzenberg am 25. auf dem Parallelwege nach Arok-Szállás, und am 26. nach Kál rücken sollte, wodurch das Korps an diesem Tage auf einen Raum von kaum drei viertel Stunden wieder konzentriert war.

Am 25. Nachmittags erreichte das zweite Korps, dem erlassenen Marschplane gemäss, Gyöngyös und Arok-Szállás und wurde das Plateau an der Kápolnaerstrasse mit zwei Divisionen Infanterie und einer Eskadron Kress-Chevauxlegers besetzt. Patrouillen wurden gegen das Gebirge über Puszta-Béne und über die Höhen nach Sár entsendet, fanden aber nichts vom Feinde.

Am folgenden Tage sollten die Brigaden Fiedler und Parrot von dem Korps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick in Gyöngyös eintreffen und der Division Csorich im Marsche auf Kápolna folgen. Feldmarschall-Lieutenant Schlick war dem Befehle aber nicht nachgekommen; trotzdem blieb der Feldmarschall bei seinem Entschlusse, den Marsch fortzusetzen. Am 26. nach dem Abkochen setzten sich die in Gyöngyös und Arok-Szállás befindlichen Truppen des zweiten Korps gegen Kápolna und Kál in Bewegung. Die von Gyöngyös abmarschirte Kolonne — nämlich die Division Csorich, die Brigade Schütte



und die Artillerie - Reserve — war, mit der Brigade Wyss an der Spitze gegen 2 Uhr nur mehr eine Stunde Weges von Kápolna entfernt, als man in der rechten Flanke, nämlich in der Marschrichtung der Division Schwarzenberg einige Kanonenschüsse hörte.

Bald darauf gewährte man auch schon den auf den Höhen herwärts Kápolna in Schlachtordnung aufgestellten Gegner, dessen rechter Flügel sich bis in gleicher Höhe mit dem Dorfe Döbrö, dessen linker Flügel sich aber bis vorwärts Kál ausdehnte. Vor der Front dieser ausgedehnten Linien standen Huszaren - Abtheilungen und auf den günstigsten Punkten zahlreiche Batterien.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Wr b n a ordnete nun sofort den Angriff auf diese vortheilhafte, von weit überlegenen Streitkräften besetzte Stellung an. Unter dem Schutze der der Brigade Wyss zugetheilten Division von Civallart - Uhlanen, drei Zügen der Oberst zweiten Eskadron und der Kavallerie-Batterie Nr. 2, welche im Trab vorgingen, entwickelte sich die Brigade Wyss rechts, — und die Brigade Colloredo links der Strasse. Letztere Brigade musste sich jedoch bald links ziehen, um der sehr ausgedehnten Stellung des Gegners nur einigermaßen Front zu bieten, und wurde in ein sehr hartnäckiges Gefecht um den Besitz des in seiner linken Flanke gelegenen Waldes verwickelt. Während dessen bestand die den rechten Flügel bildende Brigade Wyss ein nicht minder hartnäckiges Gefecht. Die mit der Kavallerie vorgesendete Kavallerie-Batterie Nr. 2 erlitt durch das Feuer der ihr gegenüberstehenden drei feindlichen Batterien einen namhaften Verlust.

Feldmarschall-Lieutenant W r b n a disponirte nun, da mittlerweile die Artillerie-Reserve herangekommen war, gerade noch zur rechten Zeit in den ganz entblösten Raum, welcher die Brigaden Colloredo und Wyss trennte, zwei Batterien, denen später noch drei Batterien folgten, wodurch der sehr nachhaltige Geschützkampf gegen die hier bis auf fünf Batterien vermehrte feindliche Artillerie hingehalten wurde.

„Da trat aber plötzlich einer jener kritischen Momente ein, wie sie im Kriege zwar häufig vorkommen, jedoch nur durch



richtige Auffassung und entschiedenes Handeln des Befehlshabers unschädlich gemacht werden können.”

„Die gleichfalls in ernsten Kampf verwickelte Division Edmund Schwarzenberg stand nämlich von der Brigade Wyss sehr weit rechts und von derselben durch einen ausgedehnten Wald getrennt. Dieser Umstand musste den Feind einladen, sich in diesem Walde verdeckt zwischen beide hineinzudrängen. Wirklich zeigte sich auch bald am Rande desselben eine feindliche Kolonne in der Stärke von ungefähr drei Bataillonen, fünf Divisionen Huszaren und zwei Batterien, welche in fester Haltung in dem unbesetzten Intervalle vordrang und bereits bis in gleicher Höhe mit dem zweiten Treffen der Brigade Wyss gelangt war. Da galt es, einen raschen Entschluss zu fassen. Generalmajor Wyss beorderte gleich den Major Baselli, sich mit seiner Division Civallart-Uhlanen dem Feinde in der Front entgegen zu werfen, während er selbst drei Züge Kress-Chevauxlegers nebst der Kavallerie-Batterie Nr. 2 und der halben Raketten-Batterie Nr. 15 dem Feinde in die rechte Flanke warf. Major Baselli führte seine Division mit Entschlossenheit und begeisternder Tapferkeit im heftigsten feindlichen Geschützfeuer eskadronsweise zur Attaque vor.”

Im Augenblicke war ein feindliches Quarré gesprengt.

„Die sich den Uhlanen nacheinander entgegenwerfenden Huszaren-Divisionen wurden gleichfalls zurückgetrieben, wobei wie begreiflich die beiderseitigen Reiter dergestalt in einander geriethen, dass unsere Artillerie nicht zu Schuss kommen konnte und es überhaupt nicht ohne namhafte Verluste bei Freund und Feind ablief.”

„Der Feind führt indessen immer frische Huszaren-Abtheilungen gegen die im Kampfe ermattete und auch schon ziemlich gelichtete Uhlanen-Division.”

Der Ausgang des Gefechtes liess schon Alles befürchten. „In diesem entscheidenden Momente brach Oberst Graf Montenuovo mit drei Zügen der Oberst zweiten Eskadron in die Flanke des Gegners vor. Diese schöne, auf eine ganze Huszaren-Division bewirkte Flanken-Attaque wurde mit einer Präzision ausgeführt, wie sie sonst nur dem Exerzierplatz eigen ist, wobei sich nicht nur Oberst Graf Montenuovo, sondern auch



Major Graf Alberti und Rittmeister Fischer besonders verdient gemacht haben. Der Erfolg war ein glänzender, entscheidender.»

«Die Uhlanen wurden degagirt, die Huszaren geworfen und konnten sich erst bei ihren Unterstützungen, die allerdings schon sichtbar an Boden gewonnen hatten, wieder railliren.»

«Jetzt rückten die Kavallerie-Batterie Nr. 2 und eine halbe Raketten-Batterie Nr. 15 ganz unbekümmert um das heftige feindliche Geschützfeuer rasch vor und eröffneten ein so wirksames Feuer in des Gegners Flanke, dass dieser von den Chevauxlegers und den obgenannten Batterien, zu denen auch noch die Raketten-Batterie Nr. 17 stiess, verfolgt, eiligst bis auf die Höhen von Kámpolt zurückwich, womit das Gefecht auch auf diesem Punkte endete. Vom Feinde lagen 53 Tode und Verwundete am Platze. Sämmtliche Truppen brachten die Nacht auf dem theilweise nassen Boden und bei einer ziemlich empfindlichen Kälte, ohne Feuer, in unmittelbarer Nähe des Feindes à cheval der Strasse zu.» \*)

In seiner Relation über die Schlacht von Kápolna hob der Brigadier Generalmajor Wyss hervor, «dass ausser den die Attaque aus freiem Antriebe mitmachenden und durch ihr gutes Beispiel die Mannschaft aneifernden Obersten Graf Montenuovo und Major Graf Alberti, der Rittmeister Fischer durch die Art wie seine Truppe zum Angriffe vorrückte, seine Tüchtigkeit in Ausbildung und Führung derselben bekundet habe, wie er sich auch früher schon jederzeit als entschlossener und tüchtiger Offizier hervorthat.» Er empfahl daher alle drei Genannten zur Ordens-Auszeichnung, «umso mehr als es der Tapferkeit und Entschlossenheit dieser Truppen-Abtheilung allein zu danken ist, dass es dem sehr überlegenen Feinde nicht gelang, zwischen der Division Schwarzenberg und dem rechten Flügel der Brigade durchzubrechen, indem durch diesen Angriff die Entscheidung des wankenden Gefechtes herbeigeführt wurde.»

---

\*) «Der Winter-Feldzug 1848—1849 in Ungarn.» Derselbe wird bei späteren Anführungen nur mit W.-F. bezeichnet werden.



Von der Mannschaft haben sich in diesem Gefechte besonders hervorgethan: Divisions - Trompeter Remigius Prohaska, weil er mit dem Säbel in der Hand einhieb und unmittelbar darauf zur Raillirung inmitten der feindlichen Eskadronen sehr viel beitrug; ferner Wachtmeister Johann Schimper und Korporal Anton Costa, weil sie sich mit der grössten Entschlossenheit in den Feind stürzten und den Rittmeister du Mesnil von Civallart-Uhlanen, welcher von seiner Eskadron getrennt, der Gefangenschaft nahe war, heraushauten, was ihnen auch gelang.

Ausser den Genannten, welche für die Auszeichnung mit der silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse in Vorschlag gebracht wurden, wurde noch der Chevauxlegers Francesco Varre für die Medaille zweiter Klasse vorgeschlagen, weil er in der Nacht auf den 26. beordert wurde, nach Kápolna zu reiten, um sich zu überzeugen, ob der Ort vom Feinde besetzt sei und trotz auf ihn gefallener Schüsse vollends in den Ort eindrang und dadurch dem Korpskommando die gewünschte Auskunft brachte. Nachdem dieser Vorschlag vom Brigadier besonders unterstützt wurde: „wegen des wiederholt bezeugten tapferen Benehmens dieser Eskadron und der in so entscheidendem Augenblicke bei Kápolna geleisteten wichtigen Dienste“, so erhielten alle Vorgenannten die für sie erbetene Auszeichnung.

Am 27. mit dem frühesten eilte der Feldmarschall zu den vor Kápolna in Schlachtordnung aufgestellten Truppen und unternahm persönlich die Rekognoszirung der feindlichen Stellung. Es ergab sich, dass dieselbe in der Front durch den in einer meist sumpfigen, mit Gräben und Kanälen durchschnittenen Niederung ziehenden Tarna-Bach gedeckt war, den man nur mittelst der in den Ortschaften Kápolna und Kál befindlichen Brücken übersetzen konnte.

Da die diesseitige Thalwand des Baches bei Kápolna dominirend war, entschloss sich der Feldmarschall zum Angriff auf diesen Ort, indem auch die Truppen des Feldmarschall-Lieutenants Schlick schon jenseits des Tarna-Baches von Verpeléth heranrückten, somit die feindliche Stellung in der rechten Flanke fassen konnten. Der Angriff auf Kápolna wurde



der Brigade Wyss übertragen, welche sich auch sehr rasch im Orte festsetzte.

Der Feldmarschall beschloss nun, den Feind mittelst einer Umgehung von den stark besetzten Höhen hinter Kápolna zu verdrängen, was der Brigade Colloredo auch gelang und den Rückzug des Gegners zur Folge hatte. Da aber die im Centrum der ausgedehnten Stellung verwendete Truppenmacht nur aus zehn schwachen Bataillonen bestand und ausser den sechs Eskadronen Kavallerie unter Oberst Graf Montenuovo nur mehr zehn Kompagnien Grenadiere in Reserve standen, war man zu schwach, um die errungenen Vortheile auszunützen. Der Feldmarschall säumte aber keinen Augenblick, wenigstens die Kavallerie dem Feinde nachzusenden. Die aus zwei Eskadronen Civallart-Uhlanen, zwei Eskadronen Max Auersperg-Kürassiere, der Oberstlieutenants zweiten und Oberst zweiten Eskadron des Regimentes zusammengesetzte leichte Kavallerie-Brigade stand mit den Kavallerie-Batterien Nr. 2 und 8 unter Kommando des Obersten Graf Montenuovo auf einer Anhöhe zwischen Kápolna und dem Maierhofe Kompólt, um die Verbindung mit der vor Kál gleichfalls im Kampfe gestandenen Division Schwarzenberg zu unterhalten.

Windisch-Grätz selbst ritt zu der Brigade und befahl dem Obersten Grafen Montenuovo, den von Kápolna gegen Mezö-Kövesd weichenden Gegner zu verfolgen. „Bis die Brigade den Tarna-Bach übersetzt hatte, was anfänglich in direkter Richtung versucht wurde, sich aber wegen der vielen Gräben und sumpfigen Stellen als undurchführbar erwies und endlich auf der Kápolna-Brücke geschehen musste, hatte der Feind schon einen ziemlichen Vorsprung gewonnen.“

„Auch war das Terrain in der Gegend von Kerecsend uneben, in der Nähe des Ortes aber waldig.“ \*) Oberst Graf Montenuovo zog sich daher, als er jenseits Kápolna angelangt war, etwas rechts und traf dadurch zwischen Kerecsend und Szikszó auf die feindlichen Kolonnen, welche sich gegen Füzes-Abony in geschlossenen Bataillons-Massen mit den Geschützen in ihren Intervallen auf der weiten Ebene zurück-

---

\*) W.-F.



zogen. Vor selben standen mehrere Eskadronen Huszaren in Fronte aufmarschirt.

Nachdem Montenuovo den Feind eingeholt hatte, liess er sogleich seine Batterien auf 900 Schritte vor demselben auffahren und ein sehr wirksames Feuer eröffnen. Dies wurde im Vorrücken noch zweimal wiederholt, bis der Feind nach bedeutendem Verluste sich in eiliger Flucht gegen Füzes-Abony wandte.

Feldmarschall Fürst Windisch-Grätz begleitete eine Zeit lang die verfolgende Kavallerie. In dem wichtigen Momente aber, wo der Rückzug des Feindes in Flucht ausartete, kam vom Armee-Kommandanten der gemessenste Befehl, jede weitere Verfolgung einzustellen.

Generalmajor Bellegarde, welcher mit seiner Kavallerie-Brigade unthätig vor Kál stand, antwortete auf Montenuovo's dringende Aufforderung schnell vorzurücken, um dem fliehenden Feinde den Weg gegen Füzes-Abony abzuschneiden, dass er Befehl habe, seine Stellung nicht zu verlassen. Hierauf blieb Montenuovo noch eine Stunde in seiner Stellung und rückte dann in das ihm angewiesene Bivouak vor dem Meierhofe von Kompólt zurück.

Der Feind hatte 60—80 Tode am Platze liegen lassen. In der über die zweitägige Schlacht von Kápolna an Se. Majestät erstatteten Relation wurde der vortreffliche Geist und die Tapferkeit der Truppen, sowie deren zweckmässige Führung rühmlichst hervorgehoben und vom Regimente der Oberst Graf Montenuovo für das Ritterkreuz des Leopold-Ordens und Rittmeister Fischer für den Orden der eisernen Krone dritter Klasse in Vorschlag gebracht; Major Graf Alberti und Rittmeister Ziegler aber wurden besonders belobt.

Der sehr unbedeutende Verlust des Regimentes an diesen beiden Tagen betrug zwei todtgepferde und drei blessirte Mann.

Für den folgenden Tag erging an beide Armee-Korps die Weisung, sich um 7 Uhr Früh zur Verfolgung des Feindes in Marsch zu setzen, und zwar über Kereszend und Füzes-Abony. In letzterem Orte, wo sich die Strassen nach Erlau und Porozló trennen, sollte die weitere Richtung der Verfolgung bestimmt werden.



Während die Truppen des zweiten Armee-Korps dem erhaltenen Befehle gemäss am 28. um 7 Uhr von Kápolna und Kál aufbrachen, eilte der Feldmarschall voraus, um den Feind zu rekognoszieren, fand aber bei seinem Eintreffen in Kereszend die starke Stellung verlassen, dagegen die Truppen des Feldmarschall-Lieutenant Schlick mit dem Abkochen beschäftigt. Hierauf wurde beschlossen nur das zweite Armee-Korps auf Füzes-Abony und Maklár fortmarschiren zu lassen, dort aber das Korps des Feldmarschall-Lieutenant Schlick abzuwarten. Die Kavallerie sollte jedoch dem Feinde jedenfalls nachrücken.

„Gegen Mittag hatte das zweite Korps Maklár und Füzes-Abony erreicht ohne auf den Feind gestossen zu sein. Das Schlick'sche Korps traf erst Nachmittag im Lager bei Maklár ein. Nur dessen Kavallerie-Brigade Deym war mit dem Major Baron Gablenz des Generalstabes einige Stunden früher daselbst eingetroffen und von dort in der Richtung von Mezö-Kövesd vorgerückt, wohin auch vom zweiten Korps die Kavallerie-Brigade Montenuovo mit dem Major Bach des Generalstabes abgegangen war.“

„Die Brigade Deym stiess ungefähr dreiviertel Stunden herwärts Mezö-Kövesd auf sehr überlegene feindliche Kavallerie-Abtheilungen. Mehr der Kampflust als der Ueberlegung Gehör gebend liess sich diese Brigade in ein sehr ungleiches Gefecht ein, das, wie zu erwarten war, ungünstig ausfiel.“

„Von mehr als doppelt so starken Huszaren-Abtheilungen in Front und Flanke angegriffen, wurden die Kürassiere mit einem Verluste von 9 Todten und 49 Verwundeten geworfen. Ueberdies fielen drei Kavallerie-Geschütze, welche nicht schnell genug über einen Graben fortgebracht werden konnten, in die Hände des Feindes.\*) Die Kavallerie-Brigade Montenuovo — zweite Majors-Division Civallart-Uhlanen — Majors-Division Max Auersperg-Kürassiere, — zwei Eskadronen Kress-Chevauxlegers und die Kavallerie-Batterien Nr. 2 — erhielt, Mittags im Dorfe Maklár angelangt, vom Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a den Befehl auf der Strasse gegen Mezö-Kövesd lang-

---

\*) W.-F.



sam und vorsichtig vorzugehen, um den Feind zu rekognoszieren, ohne sich in ein Gefecht einzulassen.

Vor Szihalom angelangt sah Oberst Montenuovo die Arrièregarde der Kavallerie-Brigade Deym, die von seiner rechten Flanke kommend ebenfalls den Weg nach Mezö-Kövesd aber im Trabe einzuschlagen schien und gleich darauf verschwand.

Die Brigade Montenuovo marschierte nach Befehl im Schritt. Nach einer Viertelstunde war aus grosser Ferne ein sehr heftiges Kanonenfeuer zu hören. Montenuovo fasst hierauf den Entschluss, auf eigene Verantwortung dem Kanonendonner nachzugehen, um der Brigade Deym, falls sie vorgehen sollte, als Soutien dienen zu können oder ihr wenn nothwendig zu Hilfe zu eilen.

Die Brigade zog sich links in Staffelordnung im Trab, die Batterie beim vordersten Staffel und wurde der Terrain durch mehrere Offiziere rekognoszirt. Auf einer sanften Anhöhe links der Strasse, ungefähr 2500 Schritte vor Mezö-Kövesd angelangt, erblickte man die ungarische Armee in Schlachtordnung aufgestellt. Die Brigade Deym zog sich eben péle-mêle mit den feindlichen Reitern aufgelöst zurück und hatte keine Reserve, um sie aufzunehmen. Andere geschlossene Kavalleriemassen rückten aber in der Ebene vor, um die fernere Verfolgung der Kürassier-Brigade zu übernehmen.

Beim Erscheinen der Brigade Montenuovo stutzten sie und hielten kurz darauf. Dem Feinde in die Flanke zu fallen war unmöglich, denn vor der Front war Sumpf und hinter demselben in obliquer Stellung eine feindliche 12pfündige Batterie, die augenblicklich die Brigade zu beschiessen begann.

Montenuovo hatte bei zunehmendem Kanonendonner früher schon die Führung der Batterie dem Major Bach übertragen, welcher in diesem entscheidenden Momente mit ihr im Galopp vorfuhr, den Raillirungspunkt der Brigade Deym umging und trotz eines tiefen morastigen Grabens die Strasse gewann. Ein Geschütz warf hier um, allein die kaltblütige Entschlossenheit des Major Bach und des Batterie-Kommandanten Oberlieutenant Seidl verhinderten jeden Unfall in dieser peinlichen Lage. Die Batterie erreichte zuerst mit fünf, dann mit



sechs Geschützen im Galopp eine günstige Stelle zum Auf-  
fahren und erwiderte das Feuer von zwei feindlichen Batterien  
so wirksam, dass der Feind die Verfolgung Deym's aufgab und  
das weitere Nachdrängen seiner Kolonne unterblieb.

Als nun die Brigade Deym sich raillirt hatte und auch  
ihre Batterie — welche schon drei Kanonen verloren hatte —  
gesichert war und die rückgehenden Huszaren-Kolonnen die  
Uebersicht des sich seitwärts immer mehr ausdehnenden Feindes  
gestatteten, rief Oberst Montenuovo den Major Bach mit  
der Batterie, welche bisher tapfer ausgehalten hatte, zurück  
und nahm mit der Brigade Deym einige hundert Schritte  
weiter rückwärts eine Aufstellung, gegen welche der Feind  
nichts mehr unternahm. In dieser Stellung verblieb die Brigade  
Montenuovo bis zur einbrechenden Dunkelheit und erreichte  
Nachts  $\frac{1}{2}$  10 Uhr ihr Bivouak vor Maklár.

In seiner Relation führt Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a  
an, dass nur der Entschlossenheit Montenuovo's die Degagi-  
rung der Brigade Deym aus ihrer höchst kritischen Lage zu  
danken wäre und hebt mit Rücksicht auf die so entscheidende  
und glückliche Aktion Montenuovo's, dessen Verdienste in  
dem Kavallerie-Gefechte von Mezö-Kövesd ge-  
bührend hervor. \*)

Am folgenden Tage — 1. März — hätte die allgemeine  
Vorrückung gegen Mezö-Kövesd fortgesetzt werden sollen; da  
jedoch die Truppen sehr ermüdet waren und es an Geschütz-  
Munition gebrach, so sollte wohl um 8 Uhr Früh die anbe-  
fohlene Schlachtordnung angenommen werden, die beabsichtigte  
Vorrückung aber unterbleiben.

Am 1. Früh waren Kavallerie-Abtheilungen unter dem  
Feldmarschall-Lieutenant Fürsten Franz Liechtenstein zur  
Rekognoszirung des Feindes gegen Mezö-Kövesd vorgeschoben  
worden, konnten aber wegen des starken Schneegestöbers an-

---

\*) Mit Ende Februar stand der Stab mit der Oberst zweiten und Oberst-  
lieutenants zweiten Eskadron in der Kavallerie-Brigade im Lager vor Maklár; die  
Oberst erste mit Ramberg in Kaschau; die Oberstlieutenants erste zu Streifungen  
in Balassa-Gyarmath detachirt; die erste Majors-Division in Stuhlweissenburg; die  
zweite Majors erste zu Hetény und die zweite Majors zweite Eskadron zu Pentek-  
Sur beim Komorner Cernirungs-Korps.



fänglich kaum hundert Schritte vor sich sehen. Gegen Mittag heiterte sich das Wetter etwas aus und Liechtenstein erkannte nun, dass Mezö-Kövesd vom Feinde bereits verlassen sei und der Gegner sich gegen Porozló zurückziehe.

Hierauf ertheilte der Feldmarschall dem Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a den Befehl, mit der Division Csorich und der Kavallerie-Brigade Montenuovo sofort über Szihalom und Eger-Farmos auf Porozló zu marschiren, um womöglich noch die feindliche Nachhut zu ereilen und ihr möglichsten Abbruch zu thun.

Ausserhalb Szemere stiess die an der Tête marschirende Brigade Montenuovo um 3 Uhr Nachmittags auf den Feind, der offenbar eine starke Arrièregarde zurückgelassen hatte, zum Schutze seines Rückzuges durch das lange Defilée von Porozló.

Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a liess die Kavallerie-Brigade sich rechts ziehen und mit der Brigade Wyss in zwei Treffen à cheval der Strasse aufmarschiren, denen die Brigade Colloredo als Reserve diente.

Der Feind eröffnete anfänglich aus zehn Geschützen, dann mit drei Batterien ein lebhaftes Feuer, welches aus nach und nach in's Feuer gebrachten drei Geschütz- und einer halben Raketten-Batterie erwidert wurde.

Nachdem der Gegner durch Geschützfeuer erschüttert war, ging das 2. Jäger-Bataillon vor und nahm das Dorf Eger-Farmos, während die Kavallerie-Brigade Montenuovo en echellons rechts vorging und nebst den auch vorgefahrenen Kavallerie-Batterien den Gegner, welcher hinter Eger-Farmos abermals Stellung genommen hatte, dadurch zum Weichen brachte.

Wegen der vorhandenen Moräste und nachdem inzwischen eine sehr finstere Nacht eingebrochen war, konnten der Feind und die durch das Gefecht von Eger-Farmos gegen ihn errungenen Vorthelle nicht weiter verfolgt werden.

Am 2. März mit dem Frühesten formirten sich die Truppen zum Abmarsche. Nach vorgenommener Rekognoszirung entschloss sich Feldmarschall-Lieutenant Wr b n a auf den von Füzes-Abony über Mezö-Tarkany nach Porozló führenden Weg überzugehen, da die dort befindlichen Brücken stehen geblieben waren. In Mezö-Tarkany traf man mit den Brigaden Dietrich



und Zeisberg zusammen. Letztere Brigade wurde rechts von dem direkte nach Porozló führenden Wege vordisponirt, während die Hauptkolonne am Wege selbst vorrückte. Die Annäherung an das Dorf war durch viele sumpfige Niederungen, zwischen welchen nur schmale Streifen gangbaren Bodens blieben, sehr erschwert. Hinter diesen Defiléen hatte aber die feindliche Nachhut Stellung genommen und bestrich deren Zugänge mit einigen Batterien. Eine vorgenommene Rekognoszirung erwies, dass der Angriff mit unverhältnissmässigen Opfern verbunden wäre, weshalb, da die von den Truppen eingenommene Stellung als gefährdet erschien, dieselben nach Mezö-Tarkany zurückgezogen wurden.

Der Feind konnte seinen Rückzug hinter die Theiss in der Nacht ohne Beunruhigung fortsetzen. Und indem es nicht in der Absicht der Heeresleitung liegen konnte, demselben hinter die Theiss zu folgen, derselbe anderseits bei Czibák-haza oder Csongrád wieder gegen Pest vorbrechen konnte, wurde beschlossen, die verfügbaren Truppen zwischen Jász-Berény und Kecskemét auf der parallel zur Theiss laufenden Kommunikationslinie derart aufzustellen, um nach allen Richtungen hin Front machen zu können. Es erging sonach am 3. die Marsch-Disposition, der zufolge dem ersten Korps Kecskemét, dem zweiten Czegléd und dem Schlick'schen Korps Jász-Berény als Konzentrirungs-Station angewiesen wurde. Zur Beobachtung von Porozló blieb vorläufig Feldmarschall-Lieutenant Fürst Franz Liechtenstein mit den Brigaden Fiedler und Kriegern (des Schlick'schen Korps) und der Kavallerie-Brigade Montenuovo bei Mezö-Tarkany stehen.

Liechtenstein traf am 5. dort ein und beschloss folgenden Tages zum Angriff auf Porozló vorzugehen, um sich Gewissheit über die Stärke der dort aufgestellten feindlichen Truppen zu verschaffen.

Am 6. nach dem Abkochen erfolgte die Vorrückung, und zwar auf der von Besenyö nach Porozló führenden Strasse.

Um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags war Liechtenstein nach kurzem Gefechte schon im Besitze von Porozló, wo nur mehr einige Huszaren-Abtheilungen als Arrièregarde stehen geblieben waren.



Mit Kavallerie und einigen Raketten folgte er rasch dem von Porozló gegen die Theissbrücke zurückeilenden Feinde auf dem Damme nach und that ihm noch einigen Abbruch. Sodann wurden alle Brücken zerstört und alle Schiffe in Grund gebohrt, um ein späteres debouchiren zu erschweren.

Feldmarschall-Lieutenant Fürst Liechtenstein setzte hierauf seine Truppen am 7. in Marsch und erreichte über Heves und Jász-Apáthi am 9. Jász-Berény. Die Kavallerie-Brigade Montenuovo hatte bis auf Weiteres bei dem Schlick'schen Korps zu verbleiben.

Der vom Armee-Kommando gefasste Entschluss, eine Aufstellung zwischen der mittleren Theiss und Pest erwies sich bald als zweckmässig, indem ein starkes ungarisches Korps am 5. März bei Szolnok die Theiss übersetzte und nach einem für die kaiserlichen Waffen ungünstigen Gefechte gegen die Brigade Karger diese nach N.-Abony zurückdrängte. Als Windisch-Grätz dies erfuhr und die Nachricht erhielt, dass eine starke feindliche Kolonne von Kecskemét im Anmarsche sei, befahl er den Marsch des zweiten und Schlick'schen Korps zu beschleunigen und wurden auch die ursprünglich nach Jász-Berény bestimmten, von Porozló im Anmarsche begriffenen Infanterie-Brigaden und die Kavallerie-Brigade Montenuovo angewiesen, unaufgehalten bis Czegléd und Papio-Szele zu marschiren, da es ihm darum zu thun war, die Armee den Uebergängen von Szolnok und Czibakháza gegenüber möglichst gedrängt zu konzentriren. Gleichzeitig wurde der in Miskolcz stehende Feldmarschall-Lieutenant R a m b e r g angewiesen nach Jász-Berény zu marschiren.

Als aber am 10. März die Meldung kam, dass der Gegner Szolnok gänzlich geräumt und die dortige Theiss-Brücke hinter sich abgebrannt habe, daher ein Uebergang bei Czibakháza und Czongrád zu befürchten stand, wurden die Korps noch mehr nach Süden verschoben.

Die Brigade Montenuovo erreichte am 11. Czegléd und marschirte am 12. um 7 Uhr Früh mit der Division Csorich nach Nagy-Körös, von wo am 13. zwei Streifkommanden gegen



Czibakháza und Kecze entsendet wurden. Das erste Korps wurde in Kecskemét, das zweite in Nagy-Körös, das dritte Schlick'sche Korps in Czegléd konzentriert.

In diesen Tagen wurde eine neue Ordre de Bataille verlautbart, nach welcher die ganze Armee nach Auflösung der Reserve-Division in drei Armee-Korps eingetheilt wurde und drei Eskadronen des Regimentes (nämlich die Oberst zweite, die Oberstlieutenants erste und die Oberstlieutenants zweite) nebst sechs Eskadronen Preussen-, zwei Eskadronen Sunstenau-Kürassieren und vier Eskadronen Kaiser-Cheveauxlegers die Brigade des Generalmajoren Parrot bei der Division Liechtenstein, drittes Korps Schlick, bildeten.

Die am 11. März von Waitzen nach Pest zurückgekehrte Oberstlieutenants erste Eskadron wurde aber am 13. angewiesen nach Soroksár abzugehen, zur Steuerung dessen, dass berittene und gut bewaffnete Banden in der Umgebung von Pest Zuführen an Lebensmitteln u. s. w. abtreiben und hatte dortselbst behuf der nöthigen Streifungen bis auf Weiteres zu verbleiben; dieselbe rückte erst während der Armeestellung am Rákos zur Brigade ein.

Ueber die Stärke und Bewegungen des Feindes hinter der Theiss hatte man nur sehr unbestimmte und wenig verlässliche Nachrichten. Um hierüber Gewissheit zu erlangen, wollte Windisch-Grätz sich vor Allem der Uebergänge bei Szolnok und Csibakháza versichern, um eine weitere Vorrückung dann einleiten zu können, falls man die Hauptmacht des Gegners vor sich hatte. Die Division Ramberg, welche unter dem 11. angewiesen worden war von Jász-Berény nach Heves zu rücken, um die obere Theiss, insbesondere aber den Uebergangspunkt bei Porozló zu beobachten, erhielt am 14. den Auftrag, sich durch Entsendung von Streifkommanden und Kundschaftern Gewissheit darüber zu verschaffen, ob die gemeldeten grossen Truppen-Bewegungen feindlicherseits gegen Porozló und Tisza-Füred sich bewahrheiten.

Auf diesen Befehl hin entsendete Ramberg am 17. Mittags den Rittmeister Rudolf Brudermann mit der Oberst ersten Eskadron von Heves über Porozló gegen Valk.



Als Brudermann um 5 Uhr Nachmittags in Porozló anlangte, überschritt der Feind eben die Theiss und besetzte mit einem Bataillon und einer Eskadron Huszaren diesen Ort. Es kam zu einem Zusammenstoss mit der Huszaren-Eskadron, nach welchem sich diese in das Dorf zurückzog. Die sumpfige Beschaffenheit der Umgebung von Porozló verhinderte eine weitere Aktion. Da der Zweck der Sendung erreicht und die Nacht eingebrochen war, kehrte Brudermann zurück und meldete am 18. Früh, wieder in Heves angelangt, dass die in Porozló eingerückten Truppen die Avantgarde des Korps Damjanich zu sein scheinen, welches sich mit dem von Miskolcz herabrückenden Korps Görgey zum Zwecke einer Operation gegen die Donau vereinigen dürfte. Die Korps Damjanich und Klapka hatten wirklich, nachdem sie am 17. und 18. die Theiss bei Czibakháza überschritten, aber gleich wieder über den Fluss zurückgegangen waren, einen Flankenmarsch gegen Porozló gemacht, behufs Vereinigung mit dem über Miskolcz heranrückenden Görgey.

Ueber des letzteren Anrücken hatte Ramberg am 19. bestimmte Nachricht dem Armee-Kommando gegeben, welches hierauf sogleich die Division Csorich und die Kavallerie-Brigade Bellegarde nach Jász-Berény disponirte. Als endlich Ramberg am 20. die von den Vorposten in Besenyö (von Nassau-Infanterie) erstattete Meldung, „dass Görgey am 19. in Mezö-Kövesd eingerückt und auch Klapka mit 15.000 Mann im Anmarsche sei“, dem Armee-Kommando übersandte und somit nicht mehr zu zweifeln war, dass der Gegner mit seiner Hauptmacht auf der Gyöngyöser Strasse vorzurücken beabsichtige, wurde die Division Ramberg, deren Stellung in Heves nun gefährdet erschien, noch am 20. angewiesen, sich ohne Gefecht gegen Hatván zurückzuziehen, wohin unter Einem die Division Csorich nebst der Kavallerie-Brigade Bellegarde aus Jász-Berény und das dritte Korps aus Czegléd in Eilmärschen beordert wurden, während das erste Korps zur Bewachung der Theiss nach Czegléd zu rücken hatte.

Feldmarschall-Lieutenant Ramberg war am 21. nach Arok-Szállás, am 22. nach Hatván marschirt. Da aber ein von diesem aus Heves gemeldeter Stillstand in der feindlichen Vorrückung und



darauf abzielende Meldungen die Befürchtung erzeugten, dass ein Theil des Gegners von Erlau über Petervasára zum Entsatz Komorns vorgehen könnte, so rückte die Division Ramberg am 24. in Waitzen und die Division Csorich nebst der Kavallerie-Brigade Bellegarde in Hatván ein, während das dritte Armee-Korps in einer Zentralstellung in Jász-Berény verblieb. Als sich die Anzeichen für obige Befürchtung mehrten und die verlässliche Meldung einlangte, dass am 24. eine feindliche Kolonne in Losoncz eingerückt sei, disponirte der Feldmarschall am 25. die Division Ramberg nach Balasa-Gyarmath, die Division Csorich nach Waitzen und das dritte Korps nach Gödöllő, welche Punkte am 26. und 27. erreicht wurden. Diese Märsche waren für die Truppe äusserst anstrengend, da sie bei sehr schlechtem Wetter und auf grundlosen Wegen vollführt werden mussten.

---

Mit 31. März waren die Abtheilungen des Regimentes folgendermassen eingetheilt und dislozirt:

Der Stab in Dany, Pester Komitat; die Oberst erste Eskadron bei der Division Ramberg in Wolkersdorf im Neograder Komitat; die Oberst zweite Eskadron in Abony, die Oberstlieutenants zweite Eskadron in Gödöllő, beide im Pester Komitate, bei der Brigade Parrot; die Oberstlieutenants erste Eskadron in Haraszdi im Pester Komitat, zur Garnison Ofen-Pest gehörig; die erste Majors erste Eskadron in Stuhlweissenburg; die erste Majors zweite Eskadron in Weszprim, beim Streifkorps des Obersten Horvath, resp. Rittmeister Escherich; die zweite Majors-Division in Aranyos beim Komorner Cernirungs-Korps. Im Laufe dieses Monates wurde in Pest ein Depôt für schwächliche Mannschaft und marode Pferde errichtet, zu welchem von der Oberst- und Oberstlieutenants-Division per Eskadron ungefähr je 20 Mann und 20 Pferde, im Ganzen 107 Mann und 103 Pferde kamen; so dass die Oberst zweite und die Oberstlieutenants zweite Eskadron auf einen Stand von 120 Reitern herabsanken.



Bei allen Verfügungen der letzten Tage war die Sorge für die Sicherung der Belagerung von Komorn in die vorderste Linie gestellt.

Um der Ungewissheit über die Bewegungen und Absichten des Gegners ein Ende zu machen, beschloss der Feldmarschall das dritte Korps zu einer Rekognoszirung auf der Gyöngyöser-Strasse vorzuschieben.

Schlick hatte sich am 1. April von Gödöllö gegen Hatván in Marsch gesetzt, und wurde in Folge einer neuen Ordre-de-Bataille Oberst Graf Montenuovo zum Kommandanten der Kavallerie-Brigade Parrot ernannt, welcher letzterer eine Infanterie-Brigade übernahm.

Diesseits Hort stiess man auf Huszaren-Abtheilungen, welche zurückwichen. Die Avantgarde kam nach Hatván, das Gros nach Assód und Bágh. Am 2. April wurde die Vorrückung fortgesetzt. Bei Hort stiess die um 11 Uhr abmarschirte Avantgarde-Brigade Parrot auf den ebenfalls im Vorschreiten begriffenen Gegner. Es entspann sich ein hartnäckiges Gefecht gegen sehr überlegene Kräfte. In den heftigen Geschützkampf wurden nach und nach alle Brigaden verwickelt. So stand das Gefecht mehrere Stunden, ohne dass von einer Seite Boden gewonnen wurde. Als aber die feindliche Front sich so verlängerte, dass sie dadurch die Flanken bedrohte, wurde der Rückzug in bester Ordnung auf die Höhe jenseits Hatván angetreten, wo am rechten Ufer der Zagyva die Kavallerie und Artillerie neuerdings Stellung nahm. Der Feind folgte nicht. Feldmarschall-Lieutenant Schlick berichtete am 3. aus Gödöllö, dass er nach einem siebenstündigen Marsche, einem Gefechte und wieder einem Rückmarsche am 3. Morgens daselbst eingetroffen sei, und dass seine Truppen durch die grosse Anstrengung sehr ermüdet wären. Die zur Beobachtung zwischen Hatván und Bágh zurückgelassene Kavallerie-Brigade Montenuovo meldete Morgens 6 Uhr, dass der Feind Hatván besetzt hatte.

Windisch-Grätz hatte auf das Gefecht von Hatván hin noch am 2. Abends dem Feldmarschall-Lieutenant Csorich den Befehl ertheilt, am 3. in einem Marsche nach Gödöllö zur Unterstützung Schlick's zu marschiren, und Ramberg früher



schon beauftragt, von Vadkert ein Streifkommando über Berczél nach Szt. Jakob zu entsenden, um von einer etwa in nördlicher Richtung stattfindenden Bewegung des Feindes rechtzeitig Kunde zu erhalten.

Hiezu wurde Rittmeister Rudolf Brudermann mit der Oberst ersten Eskadron und einer Division von Nassau-Infanterie bestimmt. Derselbe marschirte am 31. März Nachmittags bis Berczél, wo er um 10 Uhr Nachts ankam. Von da entsendete er sogleich Patrouillen zu Wagen nach Pata, dann nördlich nach Pásztó und südlich nach Apcz mit dem Auftrage, bis 8 Uhr Morgens des 1. Aprils in Szurdök-Püspöki einzutreffen und ihn dort zu erwarten.

Um 4 Uhr Morgens am 1. April rückte Brudermann selbst vor, liess in Csécse die Infanterie-Division zu seiner Aufnahme zurück, und nahm Position vor Szurdök-Püspöki, wo er durch entsendete Patrouillen erfuhr, dass Gyöngyös vom Feinde stark besetzt sei und Pata noch am selben Tage besetzt werden solle. Durch einen ehemaligen k. k. Offizier erfuhr er in Bestätigung dessen, dass am 31. in Gyöngyös 7000 Mann eingetroffen und weiter nach Hatván marschirt seien, und dass andere 8000 am 1. April nach Gyöngyös nachrücken sollten. Hierauf ging er selbst gegen Pata vor, um sich von diesen Nachrichten Gewissheit zu verschaffen, stiess aber  $\frac{1}{4}$  Stunde vor diesem Orte auf feindliche Vorposten, worauf er sich auf Szurdök-Püspöki zurückzog.

Während er dort eine Meldung schrieb, erhielt er die Anzeige, dass eine feindliche Huszaren-Abtheilung vorrücke. Er griff dieselbe an, schlug sie zurück und nahm ihr zwei Pferde gefangen. Hierauf bewegte er sich langsam gegen seine Infanterie, wurde wieder durch mehr als eine Eskadron, welcher eine Infanterie-Kolonne folgte, beunruhigt, verjagte dieselbe abermals und rückte ungefährdet um 9 Uhr Abends in Berczél ein. In Szurdök-Püspöki machte er fünf Proviant-Wagen und einen ungarischen Kommissär gefangen.

Brudermann berichtete, dass herwärts des Matragebirges noch nichts vom Feinde sei, dass aber seit 31. März Huszaren-Patrouillen nach Pásztó, Apcz und Jobbagyi kommen, und dass



die von Görgey kommandirte Armee sich von Erlau bis Tisza-Füred ausdehnen solle.

Am 2. April erging an Simunich der Befehl, die zweite Majors-Division nach Pest abrücken zu lassen, und an Oberst Horvath der Auftrag, nach erfolgter Ablösung die noch in Weszprim stehende erste Majors zweite Eskadron am 3. nach Stuhlweissenburg zu ziehen, und sodann die erste Majors erste Eskadron von dort, mit der freiwilligen Jäger-Division und einer halben Kavallerie-Batterie Nr. 6 nach Ofen in Marsch zu setzen. Von Stuhlweissenburg traf in Ofen am 6. die ganze erste Majors-, und am 9. aus Ács die zweite Majors-Division ein.

Feldmarschall-Lieutenant Csorich war am 3. mit seiner Division in Gödöllö, das erste Korps theils in Tapio-Biczke, theils nur in Alberti eingetroffen.

Am 4. sollten die in Gödöllö versammelten Truppen in die Stellung von Bágh und Assód vorgehen und gegen Hatván vorpoussiren. Um 8 Uhr Früh wurde aufgebrochen, das dritte Armee-Korps nahm bei Bágh, die Division Csorich bei Assód Stellung, während der Feldmarschall selbst mit der Kavallerie zu einer Rekognoszirung weiter gegen Hatván vorrückte.

Hiebei stiess man auf eine ebenfalls im Vorrücken befindliche starke feindliche Kolonne, die sich bald wieder zurückzog, worauf die Kavallerie nach Zurücklassung der Vorposten ebenfalls in die Stellung der Haupttruppe zurückging, ohne dass diese Rekognoszirung ein Resultat geliefert hätte. Tags darauf leitete Feldmarschall Windisch-Grätz persönlich eine Rekognoszirung gegen Hatván, wobei zwei Eskadronen des Regimentes (die Oberst zweite und Oberstlieutenants zweite Eskadron) im Verbande mit zwei Eskadronen Civallart-Uhlanen und zwei Raketen-Geschützen unter Feldmarschall-Lieutenant Fürst Liechtenstein „ein äusserst glänzendes Reitergefecht bestanden.“

Die Vortruppen des Feindes waren nämlich bis in die Stellung von Hatván zurückgedrängt, als sechs bis acht Es-



kadronen Huszaren aus letzterem Orte auf das rechte Ufer der Zagyva debouchirten und zum Angriffe vorrückten. „Die Chevauxlegers und Uhlanen warfen sich mit solchem Ungestüm und Geschick auf die Front und die Flanken der attaquirenden Huszaren, dass diese vollständig geschlagen und auf das Lebhafteste verfolgt wurden.“

„An der Brücke der Zagyva, über welche die Huszaren zurück mussten, entstand ein starkes Gedränge, und dies wussten die verfolgenden Uhlanen mit ihrer Picke, die gewandten Chevauxlegers mit der scharfen Spitze ihrer Pallasche so trefflich zu benützen, dass drei Offiziere und 53 Huszaren todt auf dem Platze blieben,“ überdies ein Offizier, 32 Mann und viele Pferde gefangen wurden.

„Der offizielle Bericht nennt als ausgezeichnet in diesem Reitergefechte: Oberst Graf Montenuovo, Rittmeister Kugstatscher, Oberlieutenant Graf Waldek und Púlz.“\*)

Das 33. Armee-Bulletin sagt unter Anderem über diese schöne Waffenthat: „dass eine Division Kress-Chevauxlegers und eine Division Civallart-Uhlanen durch eine mit seltener Bravour ausgeführte Attaque gegen vier Huszaren-Divisionen einen glänzenden Sieg errangen.“

Vom Korps-Kommando wurde „Major Graf Alberti des braven Kress-Chevauxlegers-Regimentes“, für die geschickte Leitung dieser sehr wirksamen Attaque zur Belobung beantragt. Von der Mannschaft wurden ferner zu Belohnungen in Antrag gebracht: Korporal Giuseppe Giovannana, — weil er bei Verfolgung des Feindes einige Leute um sich sammelte und mit diesen einen zweiten Preller in des Feindes Flanke ausführte, wodurch dieser in die wildeste Unordnung gerieth; ferner Chevauxlegers Giuseppe Bonacina, welcher bei Kápolna neun Wunden erhielt, auf sein inständiges Bitten aber, kaum geheilt, wieder einrückte, und bei Hatván wiederholt viel Muth bewies, zur silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse, — der Korporal Giacomo Martinuzzi, wegen hervorragender Tapferkeit und Geistesgegenwart in Verfolgung der feindlichen Offiziere, deren drei niedergehauen wurden; Korporal

\*) W.-F.



Giovanni Minotti, welcher bei der Attaque bis zur Hatván-Brücke ritt und dort einen Flintenschuss in die Stirne erhielt, womit er nur auf wiederholten Befehl in's Spital ging; die Chevauxlegers Giuseppe Pulloni und Alberto Ceresa, welche mehrere Huszaren tödteten und hiebei schwer verwundet wurden, welch' letzterer trotzdem noch zur Raillirung blies; zur Medaille zweiter Klasse.\*)

Der Verlust der Oberst zweiten und Oberstlieutenants zweiten Eskadron in diesem Gefechte betrug zusammen nur drei verwundete Mann, ferner sieben todte und sechs verwundete Pferde. Nach dem Gefechte von Hatván rückten die Truppen, ohne vom Feinde gefolgt zu werden, wieder in ihre Bivouaks von Bágh und Assód zurück. Der Feldmarschall hatte aber durch dasselbe die Ueberzeugung gewonnen, dass die Hauptmacht des Feindes nicht mehr hinter Hatván stehe. Wohin selbe gezogen sei, darüber wusste man nichts Genaues. Falls sie aber über Jász-Berény, Nagy-Kátá und Tapis-Biczke, wo ein Gefecht gegen die Truppen des Banus am 4. stattfand, gegen Pest vorrückte, so war die Stellung der Armee zu weit vorgeschoben und somit gefährdet. Es rückten demnach am 6. die Division Csorich nach Waitzen, das dritte Korps in die sehr vortheilhafte Stellung von Gödöllö und das erste Korps in jene bei Isaszég.

Letzterem Korps waren mehrere feindliche starke Kolonnen in der Richtung auf Pest gefolgt.

Der vom Banus bei Monor zur Beobachtung gegen Alberti zurückgelassenen Brigade Oberst Michic wurde am 6. die von Stuhlweissenburg eben angekommene erste Majors-Division, nebst einer halben Kavallerie-Batterie zur Unterstützung zugewiesen und dem Obersten Horvath das Kommando dieser Truppen ertheilt.

Nach dem gegen 11 Uhr Vormittags des 6. Aprils erfolgten Einrücken des dritten Korps im Lager bei Gödöllö schickten sich die Truppen zum Abessen ihrer Menagen an.

---

\*) Es konnte aus den Akten nicht sichergestellt werden, ob die Genannten die beantragten Auszeichnungen wirklich erhielten.



Die Fassungen in Gödöllö waren aber noch nicht bewirkt worden, als um 1 Uhr die Meldung anlangte, dass feindliche Abtheilungen von Bágh im Anmarsche begriffen seien.

Die Division Lobkowitz musste sofort in die Gefechtsstellung vorwärts Gödöllö, während die Division Liechtenstein auf den Höhenzug zwischen Gödöllö und Isaszég gegen die rechts an den Szt. Kyralyer-Wald anstossenden Weingärten dirigirt wurde. Der Gegner war von den Höhen bei Isaszég schon in das offene Thal des Rákos-Baches herabgerückt und schickte sich eben zum erneuerten Angriffe auf das erste Armee-korps an, als die Tête der Division Liechtenstein am Rande des Weingartens und dadurch vollständig in des Feindes rechter Flanke hervorbrach.

Der Feldmarschall disponirte eine 12pfündige Batterie auf einen dominirenden, die feindliche Angriffs-Kolonne vollkommen flankirenden Punkt, überdies eine Raketten-Batterie in die Weingärten, welche von einigen Abtheilungen der Brigade Fiedler besetzt wurden, während der Rest in den nahen Wald eindrang. Hinter der 12pfündigen Batterie, durch den Wald gedeckt, stand Oberst Graf Montenuovo mit zwei Eskadronen des Regimentes und einer Eskadron Auersperg-Kürassiere, während Oberst Kisslingen mit acht Eskadronen schon früher zur direkten Unterstützung des ersten Korps detachirt worden war.

Die oberwähnte 12pfündige Batterie eröffnete ihr Feuer mit solcher Wirksamkeit, dass schon nach den ersten Schüssen die im Vorrücken befindlichen feindlichen Kolonnen zu wanken anfangen, bald aber die rückwärtigen Höhen, von denen sie sich zum Angriff der Stellung des Banus herabgesenkt hatten, eiligst wieder zu gewinnen suchten, was ihnen jedoch nicht ohne namhafte Verluste gelang.

Der Feind erkannte nun, wenngleich zu spät, die Wichtigkeit des in seiner rechten Flanke liegenden, ungenügend besetzten Waldes. Er entsandte starke Truppen-Abtheilungen dahin, wodurch sich mit den in jener Richtung disponirten Truppen der Brigade Fiedler ein sehr heftiges mörderisches Gefecht entspann, in welches nach und nach vier Bataillone dieser Brigade verwickelt wurden und welches mit gleicher



Heftigkeit und abwechselndem Glücke ununterbrochen fortgesetzt wurde; denn der Feind disponirte immer neue Bataillone in den Wald und bot überhaupt alle Kräfte auf, um sich in dem Besitze desselben zu behaupten.

Da beorderte der Feldmarschall im rechten Augenblicke das 5. Jäger-Bataillon vom ersten Korps zur Unterstützung der Kämpfenden in den Wald und dieses Bataillon drang nun stürmend vor; seinem Beispiele folgten alle übrigen mit gleicher Entschlossenheit, so dass der Feind, auf allen Punkten zurückgedrängt, unseren Truppen den vollständigen Besitz des Waldes einräumen musste. Während der Kampf im Walde und das Feuer der vor den Weingärten und dem Szt. Kyralyer-Walde zur Unterstützung der 12pfündigen Batterie nach und nach aufgefahrenen Batterien ununterbrochen fortgesetzt wurde, war im Centrum der Aufstellung des ersten Korps ein Stillstand eingetreten.

„Der Feldmarschall wünschte das erneuerte Vorgehen des ersten Armee-Korps gegen das feindliche Zentrum, namentlich der Kavallerie unter Generalmajor Ottinger, welchem er die Aufforderung dazu direkte zukommen liess. Oberst Kisslingen sollte mit seinen acht Eskadronen und der Raketten-Batterie Nr. 11 zur Brigade Ottinger stossen, Oberst Graf Montenuovo aber aus seiner verdeckten Stellung am Waldrande durch einen Flankenangriff zu diesem grossen Zwecke mitwirken.“

Demzufolge wollte Generalmajor Ottinger mit seiner Kavallerie bei Isaszég debouchiren, „allein der Umstand, dass das Dorf in Flammen stand, die Brücke über den Rákosbach aber von der feindlichen Batterie sehr wirksam bestrichen war, veranlasste ihn, einen Uebergang weiter oberhalb zu suchen. Er hatte auch wirklich einen solchen ausgemittelt und der grösste Theil der Brigade hatte schon den Rákosbach übersetzt, als er von den inzwischen auf den Höhen aufgefahrenen feindlichen Batterien mit einem so mörderischen, lagenweise abgegebenen Kartätschenfeuer empfangen wurde, dass der Anschlag aufgegeben werden musste, um sich nicht einem übergrossen Verluste auszusetzen.“

Die Raketten-Batterie Nr. 11 war indessen doch bis 800 Schritte vor den feindlichen Batterien aufgefahren und hatte



gegen sie ein sehr wirksames Feuer eröffnet, als plötzlich vier Divisionen Huszaren, in Staffeln formirt, zur Attaque vorbrachen.

„Sie ritten scharf die Höhen herunter und zwangen die Raketten-Batterie zum Rückzuge hinter den Rákosbach. Schon hatten die vordersten Huszaren-Abtheilungen die Ebene erreicht und waren der Batterie sehr nahe, als Oberst Graf Montenuovo seine hinter dem Waldrande aufgestellten drei Eskadronen mit Blitzesschnelle in Flanke und Rücken des letzten Staffels der Huszaren führte und eine solche Verwirrung anrichtete, dass, als kaum der rechte Flügel dieses Staffels geworfen war, alle übrigen in wilder Flucht zurückjagten. Eine frische Division näherte sich zwar später, aber auch diese wurde von den tapferen Kress-Chevauxlegers geworfen und nun blieben sich beide Kavallerie-Abtheilungen, deren Pferde durch den tiefen Sandboden schon auf's Aeusserste erschöpft waren, einander beobachtend gegenüber.“

„Nach diesem Kavallerie-Angriffe und nachdem, wie schon erwähnt, auch alle Anstrengungen des Feindes, sich in den Besitz des Waldes zu setzen, blutig zurückgeworfen worden waren, stand der Gegner von jeder weiteren Offensiv-Bewegung gänzlich ab.“\*)

Der Verlust der Oberst zweiten und Oberstlieutenants zweiten Eskadron betrug nur einen Mann todt, zwei Mann verwundet, fünf Pferde todt und ein Pferd verwundet.

Als ausgezeichnet nennt Feldmarschall-Lieutenant Schlick in der Gefechts-Relation: Oberst Graf Montenuovo, Major Graf Alberti und Lieutenant Baron Decken.

Für besondere Tapferkeit im Gefechte von Isaszég wurden die Wachtmeister Johann Grippa und Josef Riva, welche die Mannschaft durch Wort und Beispiel aneiferten und mit Geistesgegenwart halfen, ihre Eskadronen schnell zu ralliren, zur Auszeichnung in Vorschlag gebracht.

Abermals hatten einige schwache Abtheilungen des Regimentes durch glänzende Attaquen nicht nur sehr überlegene feindliche Kavallerie geworfen, sondern wie am ersten Schlacht-tage bei Kápolna, war es ihnen auch im Gefechte von Isaszég

\*) W.-F.



gelungen, durch ihr Auftreten entscheidend zu wirken, und dem Gefechte grösserer Heereskörper eine günstige Wendung zu geben, wie es sonst nur einer für die Entscheidung zurückgehaltenen, geschonten Reserve-Kavallerie von der Stärke eben so vieler Regimenter, als hier und bei Kápolna Eskadronen in Wirksamkeit kamen, vergönnt zu sein pflegt.

Dies bewog auch den Armee-Kommandanten in jener Zeit (11. März) dem Regimente nachstehende höchst ehrende Belobung zu ertheilen:

„Das Regiment hat bei allen bisherigen feindlichen Anlässen so ausgezeichnete Bravour, so vortrefflichen Geist und eine so musterhafte Haltung bewiesen, dass ich nicht umhin kann, demselben hiermit meine vollste Zufriedenheit mit seinen Leistungen zu sagen, und solche unter Einem zur Allerhöchsten Kenntniss zu bringen. Besonders ist es demselben in den letzten Tagen gelungen, die den Abtheilungen desselben gebotenen Gelegenheiten zur Auszeichnung in mehreren Gefechtsmomenten glänzend zu benützen.“

Mit dieser schmeichelhaften Anerkennung der Verdienste des Regimentes wurde, nachdem dasselbe schon bedeutend unter dem Stande war und bei den in Italien herrschenden Verhältnissen sich nicht ergänzen, auch keine Reserve-Eskadron errichten konnte, angeordnet, dass die Chargen für die zu Radkersburg zu errichtende Reserve-Eskadron ernannt, und von den in Innerösterreich stehenden dritten Bataillons von Zanini, Wimpffen und Erzherzog Ferdinand je 100 Mann, welche zum Kavallerie-Dienste Eignung und Lust haben, sofort an die Dépôt-Station abgegeben werden.

Zur Reserve-Eskadron wurden transferirt: Rittmeister Johann Hoffmann als Kommandant, ferner die im Monate April beförderten Second-Rittmeister Berres, Oberlieutenant Gelmetti und Lieutenant Franz Swoboda.

Später wurde (mittelst Reskriptes vom 13. Mai) diese Verfügung vom Kriegsministerium mit der Motivirung geändert, „um diesem ausgezeichnet tapferen Chevauxlegers-Regimente die Vortheile einer Reserve-Eskadron zuzuwenden etc.“ —



und über Vorstellung des Regimentes die Aufstellung der Reserve-Eskadron in Eibenschütz in Mähren bewirkt, wo sich das Magazin und die Rechnungskanzlei bereits befanden.

Für den Fall, als durch die Assent-Kommission der Pferdebedarf nicht beigestellt werden könnte, wurde auch dem Regimente der erbetene Handeinkauf bewilligt.

---

Auf den Kanonendonner von Isaszég hin hatte Oberst Horvath (mit der Brigade Mihic und der ersten Majors-Division des Regimentes) eine Vorrückung gegen Péczel vorgenommen, fand den Ort besetzt, vertrieb daraus den Feind und drängte denselben gegen Szező.

Nachdem am Abende des Gefechtstages von Isaszég das erste Korps, statt die anbefohlene Verfolgung des Gegners durch Kavallerie bewirken und Vorposten ausstellen zu lassen, nach Gödöllő marschirt war, wurde der Rückzug unvermeidlich und beschloss der Feldmarschall die Armee zur Deckung von Pest hinter den Rákosbach zurückzuführen.

Am 7. wurde daher der Rückmarsch, ohne vom Feinde im mindesten belästigt zu werden, angetreten. Gegen 2 Uhr Nachmittags hinter dem Rákosbache angelangt, nahm die Armee folgende Stellung ein: Das erste Korps à cheval der Üllöer Strasse, das dritte à cheval der Kerepésér Strasse, endlich die von Waitzen einberufene Division Csorich als Reserve bei der Pest - Steinbrucher - Linie. An Stelle dieser wurde die Division Ramberg nach Waitzen zur Deckung der Defiléen im Donauthale disponirt.

Die von den ungarischen Streitkräften (die zu dieser Zeit die ansehnliche Stärke von 120.000 Mann Infanterie, 12.000 Mann Kavallerie mit 368 Geschützen erreicht hatten) über Arok-Szállas und Nagy-Kátá ausgeführte Umgehung der rechten Flanke hatte somit ihren Zweck, das Abdrängen der Armee von Pest, nicht erreicht.

Am 8. April, also am Tage nach dem Eintreffen in Pest, hätte eine Rekognoszirung vorgenommen werden sollen, unterblieb aber wegen Erschöpfung der Truppen. An diesem Tage rückte Oberst Horvath mit der ersten Majors-Division und



einer halben Batterie in Ofen ein, wo dieselbe bis auf weitere Befehle zu verbleiben hatte, während die Brigade Mihic zum ersten Korps einrückte.

Nächsten Tages begnügte man sich, weit ausgehende Patrouillen zu entsenden und wurde die Disposition für eine am 10. vorzunehmende nachhaltige, eventuell zu einem ersten Gefechte führende Rekognoszirung ausgegeben.

Am Schlusse dieser Disposition war schon die Muthmassung ausgedrückt, dass das Ergebniss der Rekognoszirung zeigen werde, ob nicht der Gegner mit einem grösseren Theile seiner Streitkräfte zum Entsätze Komorns in der Richtung gegen Waitzen abgerückt sei, in welchem Falle die Division Csorich nach Gran in Marsch gesetzt werden würde.

Durch Festhaltung der Defiléen bei Waitzen hoffte man dem dann zu dem Umwege über Ipoly-Ságh gezwungenen Gegner in Besetzung der Gran-Linie auf der inneren Linie von Pest über Gran zuvorzukommen.

Am 10. um 7 Uhr Früh setzten sich die Truppen des ersten und dritten Korps zur Rekognoszirung in Bewegung. Ersteres schlug mit der Kavallerie-Brigade Ottinger an der Tête den Weg gegen Czinkota ein, während das dritte Korps den Rákosbach weiter unterhalb bei der Tarczal-Mühle überschritt und sich mehr links gegen Palota hinzog. Die Kavallerie-Brigade Oberst Kisslingen hatte Befehl über die Tarczaler Brücke gegen die Puszta Szt. Mihaly in Kolonne vorzurücken.

Die in deren Verbände stehenden fünf Eskadronen Kress,<sup>\*)</sup> verstärkt durch eine Division Preussen-Kürassiere und die halbe Raketten-Batterie Nr. 11, hatten die Aufgabe, sich östlich mit der Brigade Ottinger in Verbindung zu setzen. Die Avantgarden beider Korps stiessen nach einer Weile auf den Feind, der anscheinend selbst zu einer Rekognoszirung im Vorrücken begriffen war. Es entspann sich sofort ein lebhafter Geschützkampf, doch blieben die feindlichen Kolonnen in grosser Entfernung stehen. Nachdem die Höhen und Wein-

<sup>\*)</sup> Ob ausser der Oberst zweiten, Oberstlieutenants zweiten und der in Pest gestandenen Oberstlieutenants ersten Eskadron, hiebei die erste Majors- oder die zweite Majors-Division betheiligt waren, — welche beide Divisionen schon in Ofen-Pest eingetroffen waren, — ist aus den Akten nicht ersichtlich.



gärten keine Uebersicht gestatteten und die Wege durch einen den ganzen Tag anhaltenden heftigen Regen grundlos geworden waren, zog Windisch-Grätz um 2 Uhr Nachmittags die Truppen nach und nach in ihre Lager-Stellungen zurück.

Am 11. gegen zwei Uhr Nachmittags rückte der Feind auf der ganzen Linie vor, wodurch das gesammte Lager am Rákos allarmirt wurde. In der Richtung von Palota und Czikota beschränkte sich derselbe auf eine Kanonade, dagegen war von Keresztur eine starke Kolonne bis zu den Weingärten des Pester Steinbruches vorgerückt, welche durch die Kürassier-Brigade Ottinger in die Flucht gejagt wurde.

Folgenden Tages traf der Bericht über das von der Division Ramberg am 10. bei Waitzen bestandene unglückliche Gefecht und über die erfolgte Räumung dieser Stadt ein.

Die Division, welche in Erkrankung des Feldmarschall-Lieutenant Ramberg der Generalmajor Götz kommandirte, wurde am 10. um 10 Uhr Vormittags angegriffen. Generalmajor Götz mochte an kein ernstliches Unternehmen des Feindes denken und nahm nicht auf den der Vertheidigung günstigen Höhen hinter Waitzen Stellung, sondern schickte dem Gegner einige Truppen ausserhalb der Stadt entgegen. Vom Feinde waren zwei Armeekorps zur Stelle; Götz musste daher immer mehr Truppen in's Gefecht bringen. Bald entwickelte der Gegner aber eine solche Ueberlegenheit, dass der Rückzug nothwendig wurde. Die Truppen wichen nur Schritt für Schritt in bester Ordnung zurück und durch Waitzen, wobei Generalmajor Götz den Heldentod fand.

Generalmajor Fürst Jablonowski übernahm das Divisions-Kommando in diesem schwierigen Momente und verhinderte das Debouchiren des Gegners aus Waitzen. Bei Veröcze nahm seine Arrièregarde nochmals Stellung, während das Gros den Marsch fortsetzend, um  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Nachts auf dem rechten Eipelufer bei Szelka anlangte.

Nachdem auch die Arrièregarde dort eingetroffen war, wurde die Eipel-Brücke abgebrannt.

Tags darauf setzte die Division den Rückzug über Kémend hinter die Gran fort.



Die Kavallerie (worunter auch die Oberst erste Eskadron) dürfte in dem Gefechte bei Waitzen nicht zur Aktion gelangt sein.

Dieses Gefecht, sowie eingelaufene Meldungen über Truppen-Bewegungen gegen Waitzen, liessen vermuthen, dass der Gegner seine Operationen von dort mit Kraft zum Entsätze von Komorn fortzusetzen beabsichtige. Um diese Festung und gleichzeitig Pest zu schützen, war die Armee zu schwach; daher beschloss Windisch-Grätz, sobald er die Ueberzeugung gewinne, dass die feindliche Hauptmacht nicht mehr vor Pest stehe, sondern aufwärts gezogen sei, die Stellung vor Pest aufzugeben und die Armee hinter der Gran zu konzentriren.

Hiezu wurde für den 13. eine kräftige Rekognoszirung gegen Czinkota und Keresztur angeordnet und Jablonski angewiesen, die Gran bis Kálna zu beobachten, mit seiner Division aber in Kémend zu bleiben, während die aus Oesterreich herangerückten Brigaden Herzinger, Veigl, Teuchert und Theissing unter Einem auf Gran, Parkany und Köbelkut instradirt wurden.

Die am 13. ausgeführte Rekognoszirung lieferte kein erhebliches Resultat, nachdem hiezu von jedem Korps nur acht Eskadronen mit zwei Batterien vorgeschickt wurden, der Gegner verdeckt hinter den Höhen stehen blieb, und sich nur in einen Geschützkampf einliess. Doch ergab sich, dass der Gegner hier nicht mehr so stark sein könne wie früher, und wurde auch durch anderweitige Berichte bestätigt, dass derselbe mit seiner Hauptmacht über Waitzen gegen die Gran operire.

Es sollten daher die Verstärkungen gegen die Gran abgehen, vorher aber noch am 14. ein allgemeiner Angriff von Pest aus stattfinden. Hiezu kam es aber nicht, indem der Feldmarschall Fürst Windisch-Grätz in der Nacht vom 13. auf den 14. April vom Kommando der Armee abberufen wurde.

### **Rückzug der Armee hinter die Raab.**

Mitte April bis Juni.

Der neu ernannte Armee-Kommandant war Feldzeugmeister Baron Welden, bis zu dessen Eintreffen der Banus das Armee-Kommando zu führen hatte.



Dieser durch die Unschlüssigkeit und das Schwanken der bisherigen Armeeleitung zwar nothwendig gewordene, aber gerade in einer sehr kritischen Epoche des Feldzuges eingetretene Kommandowechsel konnte nur von den nachtheiligsten Folgen für die weiteren Operationen sein. Der für den 14. geplante Angriff bei Pest, welcher die Ueberzeugung verschafft hätte, dass der Gegner hier nur ein Korps zurückgelassen, unter dessen Schutze aber die Hauptmacht gegen die Gran geschoben hatte, unterblieb, und die unter Kommando des Feldmarschall-Lieutenant Wohlgemuth an die Granlinie disponirten Truppen erhielten die widersprechendsten Befehle von diesem, vom Banus aus Pest, und vom neuen Armee-Kommandanten aus Wien.

Der Banus hatte in der Nacht vom 14. auf den 15. angeordnet, dass alle an der Gran stehenden Truppen sich bei Kémend vereinigen sollten, worauf durch ein Missverständniss die so wichtige Besetzung von Kálna wieder aufgehoben und die Truppen gegen Kémend in Marsch gesetzt wurden.

Als Wohlgemuth am 16. dort eintraf, fand er daselbst die Division Ramberg, jetzt Jablonowski, ferner die Brigaden Herzinger und Theissing; die Brigade Teuchert stand als Reserve in Köbelkut, die Brigade Veigl in Gran. In Kálna war nur ein Flügel Kavallerie zur Beobachtung geblieben.

Der Gegner war aber, 15—18.000 Mann stark, am Tage vorher schon in Léva eingetroffen. Anderseits hatte der Banus bei einer am 16. von Pest aus vorgenommenen Rekognoszirung in der Stellung des Feindes nichts Wesentliches verändert gefunden.

Am 17. meldete Wohlgemuth, dass der Feind bei Kálna und Nagy-Türe mit ansehnlichen Streitkräften theils schon übergegangen, theils noch im Uebergange begriffen sei. Er gehe ihm am 18. mit fünf Brigaden entgegen und beauftrage die Brigade Veigl zur Besetzung und Beobachtung der Gran von Kémend abwärts.

Der Banus wurde durch Welden aus Ács, 17. Mittags, angewiesen, die Division Csorich sogleich nach Gran in Marsch zu setzen, nach Besetzung von Pest durch ein Korps aber, mit dem Reste ungesäumt gegen Waitzen vorzurücken. Hiezu kam es aber auch nicht, da Jellačić über Waitzen hinaus vorrücken



wollte, worauf er den Befehl erhielt, keine Bewegung zu machen, welche ihn auf Märsche weit von der Hauptstadt entfernen würde.

Der am 17. um 8 Uhr Abends in Gran eingetroffene Armee-Kommandant billigte die von Wohlgemuth beabsichtigte Vorrückung an der Gran aufwärts, und trug ihm auf, um jeden Preis gegen Verebély und Kálna vorzudringen.

Wohlgemuth traf am 18. Abends mit der Brigade Herzinger in Czeke, mit den vier anderen Brigaden in Nagy-Málas ein; die Brigade Veigl sollte folgenden Tages in Neu-häusel eintreffen. In der Nacht vom 18. auf den 19. traf die Division Csorich in Gran ein, und wurde am 19. theilweise nach Kémend vorgeschoben.

Am 19. Früh berichtete Wohlgemuth aus Málas, dass er mit den Brigaden Stratil und Dreihann (Division Jablonowski) die Richtung über Bese, mit den Brigaden Theissing und Perim (früher Teuchert) aber jene über Pelly einschlage, und dem Feinde in Verebély zuvorzukommen oder nach Kálna entgegen zu gehen beabsichtige.

An diesem Tage wurde vom Banus der allgemeine Angriff über den Rákosbach in der Front und über die Steinbrüche und Keresztúr in der Flanke unternommen. Der Feind wich aber noch vor der Annäherung und da der Banus sich nicht auf Operationen einlassen sollte, die ihn auf Märsche weit von der Hauptstadt entfernen möchten, so wurden die Truppen wieder in's Lager zurückgeführt.

An der Gran war es aber am nämlichen Tage zu einem ernstesten, folgeschweren Kampfe gekommen, bevor noch die zur Verstärkung dahin gesendeten Truppen zur Hand waren.

Wohlgemuth rückte am 19. April mit zwei Brigaden nach Pelly und wollte drei Brigaden nach Bese dirigiren; mittlerweile wurde aber die Brigade Stratil in Nagy-Sarló (N.-Salló) angegriffen. Die anderen Brigaden rückten nach, aber der Gegner entwickelte eine grosse Uebermacht, besonders viel Kavallerie und Geschütze, mit welchen er die rechte Flanke Wohlgemuth's umging und ihn so immer mehr von der Gran abdrängte. Anderseits wirkte die linke Flügel Brigade Herzinger so spät in des Feindes Flanke, dass nach sehr bedeutenden Verlusten der Rückzug nothwendig wurde.



Dieser wurde noch in der Nacht nach Perbete eingeschlagen und am 20. Früh bis Neuhäusel fortgesetzt. Der Totalverlust in der Schlacht von Nagy-Sarló betrug 1500 Mann. Die bei der Brigade Dreihann eingetheilte Oberst erste Eskadron verlor nur ein todttes Pferd.

Gleichzeitig wurde die zwischen Kémend und Parkany aufgestellte Brigade Wyss von einer anderen starken Kolonne angegriffen und nach Gran zurückgedrängt.

Feldzeugmeister Baron Welden trifft erst am 20. in Ofen ein, erfährt, dass nach dem Resultate der Rekognoszirung vom 19. die feindliche Hauptmacht nicht mehr vor Pest stehe, und sieht durch das unglückliche Gefecht von Nagy-Sarló, dass die Belagerung Komorns aufgehoben werden müsse, und Gran nicht lange zu halten sein werde. Er beschliesst daher nur den Banus mit seinem Korps bei Pest zurück zu lassen, das Gros der Armee aber hinter der Raab zu konzentriren.

Er instradirt daher die von Pest schon abmarschirte Division Schwarzenberg nach Mócsa und Ó. Szöny, um sich den Feind nicht an der Raab zuvorkommen zu lassen, und lässt noch am 20. die Division Lobkowitz über Biczke und Banhida gegen Nagy-Igmánd aufbrechen, welcher am 21. die Division Liechtenstein mit der Kavallerie-Brigade Montenuovo eben dahin folgen sollte.

Wohlgemuth rückte am 21. mit der Division Jablonski und der Brigade Perim an die Waag, nach Sellye; die Brigade Theissing rückte nach Abtragung der Brücke bei Neuhäusel nach und traf um 2 Uhr Nachmittags ebenfalls in Sellye ein. Nach Abtragung der Eisenbahnbrücke bei Sellye rückte Wohlgemuth nach Pressburg, nachdem er gleichzeitig die Brigaden Veigl und Herzinger zur Verstärkung der Brigade Sossay in die Schütt geschickt hatte.

Am selben Tage wurde am Rákos wieder gekämpft.

Zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags rückten starke feindliche Kolonnen sowohl gegen die Stellung des dritten Korps, als auch gegen die vom ersten Korps besetzten Steinbrüche vor. Bei dem sogenannten Rákos-Wirthshause kam es zu einem kurzen Gefechte, durch welches der Gegner vom dritten



Korps aus dem Défilée herausgeworfen und bis auf die Höhe von Czinkota verfolgt wurde. Auf dem rechten Flügel wurde Ottinger mit der ganzen Kavallerie-Division in des Feindes linke Flanke und Rücken dirigirt, worauf sich dieser auch hier zurückzog.

Durch diesen feindlichen Angriff, und weil vorher noch die grossen Munitions-Vorräthe und die Cassen von Ofen-Pest abgeschoben werden sollten, welche erst am 22. unter besonderer Bedeckung über Stuhlweissenburg nach Oedenburg abgingen, verzögerte sich das Abrücken des dritten Korps.

Die Division Liechtenstein traf, am 24. von Pest abmarschirt, um 9 Uhr Früh in Bía, wo abgekocht wurde, und am Abende in Biczke ein; folgenden Tages um 1/2 5 Uhr Früh marschirte die Brigade Montenuovo voran und ihr folgten die beiden Infanterie-Brigaden; erstere erreichte Banhida um 2 1/2 Uhr Nachmittags. Am folgenden Tage, den 26., brach die Kavallerie-Brigade Montenuovo als Avantgarde um 5 Uhr Früh von Banhida auf, eine in diesem Orte selbst bequartirte Eskadron des Regimentes bildete die Arrièregarde; in Nagy-Igmánd sollte abgekocht und dann weiter nach Bana abgerückt werden. Die Truppen erreichten derart von Pest in 50 Stunden die Gegend von Komorn.

Der nach dem siegreichen Gefechte von Nagy-Sarló ungehindert in Komorn eingerückte Görgey beabsichtigte am 26. eine Vorrückung in die Schütt gegen Vásarut, und markirte diese Bewegung durch einen kräftigen Ausfall aus dem Donau-Brückenkopfe. Mit Tagesanbruch griff er Schlick an, welcher den im stärksten Feuer bewirkten Abschub der Belagerungs-Geschütze decken sollte. Starke Umgehungskolonnen mit zahlreicher Artillerie und Kavallerie bedrohten Schlick's rechte Flanke. Dieser sammelte seine ganze Kavallerie am rechten Flügel unter Oberst Kisslingen, welcher durch eine gelungene, durch die gerade im entscheidenden Momente herbeigeeilte Brigade Montenuovo wesentlich unterstützte grosse Attaque, dem bedrohten rechten Flügel Luft machte.

Nach der Relation des Obersten Grafen Montenuovo war derselbe um 5 Uhr Früh von Banhida abmarschirt, in der Nähe der Puszta Tömöröd, wo die Brigade lagern sollte, ein-



getroffen und hatte zwar unterwegs in regelmässigen Zwischenpausen Kanonendonner von Komorn her vernommen, doch erklärten dies selbst die Artilleristen für Schüsse der Belagerungsgeschütze. Als aber nach 5 Uhr ununterbrochener Kanonendonner zu hören war und die Avantgarde meldete, dass bei Komorn ein Gefecht im Gange wäre, entschloss sich Montenuovo ohne Befehl, auf eigene Verantwortung, seine Brigade in's Gefecht zu führen. Sogleich wurden zwei Offiziere zum Rekognosziren vorausgesendet; auf der Höhe der Puszta Tömöröd angekommen, sah Montenuovo, dass er eine halbe Meile vom rechten Flügel der im Gefechte stehenden Division Schwarzenberg entfernt, aber dem Feinde fast im Rücken stehe. Ohne eine Meldung der zur Rekognoszirung ausgesandten Offiziere abzuwarten, formirte Montenuovo seine — aus fünf ein halb Eskadronen des Regimentes und einer halben, während des Marsches angeschlossenen Eskadron Civallart-Uhlanen mit der Kavallerie-Batterie Nr. 3 bestehende — Brigade in Halb-Divisions-Staffeln auf dreifache Distanz, um in der ganz offenen Gegend seine Schwäche zu verbergen und rückte gegen die Puszta Czém vor, um sich der Division Schwarzenberg zu nähern und den gegen selbe vorrückenden Gegner in die Flanke zu fallen.

Um 8 Uhr war Montenuovo nahe genug, um das Feuer zu eröffnen; Schwarzenberg war vor der Puszta Harkály aufgestellt, vom Feinde stark beschossen. Die hinter dem ersten Staffel eingetheilte Batterie protzte gedeckt ab und eröffnete auf 900 Schritte ihr Feuer. Der Feind hatte mehrere Eskadronen seiner Reserve gegen Montenuovo disponirt und liess selbe in Kolonne scharf vorgehen. Schon die ersten Schüsse der Kavallerie-Batterie Nr. 3 schlugen in sie ein, worauf sie mit grossem Verluste wichen.

Feldmarschall-Lieutenant Fürst Liechtenstein war eben bei der Brigade eingetroffen und blieb bei derselben. Mittlerweile wurde die Lücke zwischen Montenuovo und Schwarzenberg durch die unter Oberst Kisslingen gesammelte Kavallerie ausgefüllt. Die ganze feindliche Kavallerie rückte gegen selbe vor und detachirte nur drei Divisionen gegen die rechte Flanke Montenuovo's. Die Batterie war



mit grosser Entschlossenheit vorgerückt und beschoss sowohl diese Flankenkolonne, als auch die Hauptmacht. Die Flankenkolonne floh nach einigen Lagen.

Kisslingen attackirte die Hauptmacht und warf sie auf einige Entfernung gelockert zurück. Während beide Gegner sich darauf knapp aneinander raillirten und die Huszaren mit ihren Gewehren die Kürassiere rastlos beschossen, liess Montenuovo die erste Majors zweite Eskadron unter Rittmeister Mangelberger geschlossen auf den Feind, unter dem wiederholten Rufe: Evviva Sua Majestà l'Imperatore! (Es lebe Seine Majestät der Kaiser!) und dem Zujachzen der Kürassiere einhauen. Eine Eskadron polnischer Lanciers, die den Huszaren zu Hilfe eilte, wurde dabei sammt Letzteren gesprengt. Rittmeister Kliment erfasste den günstigsten Moment, prellte mit der ersten Majors ersten Eskadron durch den fliehenden Feind durch, rückte gegen das feindliche Treffen vor, stiess auf eine Infanteriemasse, haute trotz heftigsten Feuers auf einige Schritte in dieselbe ein und stäubte sie gänzlich auseinander. Die Batterie rückte indessen auf Kartätschenschussweite vor und machte 14 Kartätschen- und 8 Shrapnelschüsse auf die in der Tiefe sich nun in grosser Unordnung zurückziehenden feindlichen Klumpen. Hiermit war der Kampf für die Brigade beendet.

Montenuovo blieb in seiner letzten Aufstellung bis zur einbrechenden Dunkelheit und marschirte dann in das Bivouak hinter Nagy-Igmánd, woselbst die Brigade um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr eintraf.

Der Feind war nach dem grossen Reitergefechte auf der ganzen Linie in die Festung gewichen, welches wohl hauptsächlich wieder den glänzenden Attaquen der braven Kavallerie zu danken war.

Der Verlust des Regimentes war ein verwundeter Offizier, ein todt und ein verwundeter Mann, ferner vier todt, sieben verwundete und zwei vermisste Pferde. Oberlieutenant Graf Solms, der sich mit grosser Tapferkeit mitten in die feindliche Infanteriemasse warf, wurde durch einen Bajonnetstich verwundet.

Bei der grossen Attaque der Kürassiere hatte Oberst Kisslingen 22 Wunden erhalten. Als sich kurz darauf die



erste Majors zweite Eskadron in den Feind stürzte, fand man unmittelbar vor dem Choc den Oberst besinnungslos auf dem Boden liegen.

In diesem ersten Momente, 50 Schritte vor der feindlichen Linie, in der Ungewissheit des Erfolges, sprang der Regiments-Adjutant Oberlieutenant Ludwig Púlz vom Pferde, um dem Obersten Hilfe zu leisten und demselben sein Pferd anzutragen. Da dieser aber wegen Schwäche dasselbe nicht besteigen konnte, so wurde er durch Púlz und den Korporal Carlo P es e n t i der ersten Majors zweiten Eskadron mit grösster Gefahr ihrer eigenen Person zurückgetragen und den Leuten seines Regiments, welches sich hinter Montenuovo sammelte, übergeben. Im Verfolg der Attaque wurde auch noch das Pferd des Obersten Kisslingen dem Feinde abgejagt.

Vom Regimente wurde „Oberlieutenant Ludwig Púlz, welcher auch in früheren Gelegenheiten bei Kápolna, Hatván und Gödöllö sich durch tapferes Benehmen ausgezeichnet hatte, zu einer höheren Auszeichnung, ferner die Rittmeister Jakob Mangelberger und Josef v. Kliment, welche ihre Eskadronen mit ritterlicher Tapferkeit gegen den weit überlegenen Feind anführten, selben warfen und dann ihre Truppe mit Geistesgegenwart zu railliren verstanden und endlich Oberlieutenant Graf Solms, der mitten in der feindlichen Infanteriemasse war,“ zur Belohnung anempfahlen.

P es e n t i erhielt die goldene Medaille. Cheveauxlegers Giovanni B e r t a g n o n, welcher sich mit Tapferkeit in die feindliche Infanteriemasse stürzte, und dem bereits verwundeten Oberlieutenant Solms dadurch das Leben rettete, dass er einen Infanteristen niederhieb, der eben einen Bajonnetstich gegen jenen führen wollte; — Chevauxlegers Antonio Corazin, welcher mit ausgezeichneter Tapferkeit in die feindliche Infanteriemasse einhieb und seine Kameraden aneiferte; — endlich Chevauxlegers Giovanni Maria Villa, der bei der Attaque vom Pferde absass, um einen Huszaren, der sich nicht ergeben wollte, zu fangen und ihm im Angesichte des Feindes, sein eigenes Pferd am Zügel haltend, den Säbel aus der Hand schlug; — sämmtlich zur ersten Majors ersten Eskadron gehörig, erhielten



die silberne Medaille, und zwar letzterer die zweiter Klasse, die beiden anderen jene erster Klasse.

Die Chevauxlegers Tomaso Merotto, Giuseppe Guisani und Luigi Bresciani der ersten Majors zweiten Eskadron, welche mit grossem Ungestüme in die polnischen Lanciers einhieben, wurden ebenfalls zu einer Auszeichnung vorgeschlagen und erhielten die silberne Medaille zweiter Klasse.

In der Relation des Divisionärs Fürst Franz Liechtenstein wurde hervorgehoben, „dass durch die vom Regimente im rechten Augenblicke vollführte Flanken-Attaque wieder der Reiterkampf glücklich entschieden und auch die Umgehungs-Gefahr beseitigt wurde,“ indem der früher versagte rechte Flügel dann am meisten vorgeschoben war und betonte, „dass der Oberst Graf Montenuovo an diesem Tage wieder sein bei früheren Gelegenheiten bewiesenes ruhiges und entschlossenes Benehmen bewährt habe, — die Rittmeister Mangelberger und Kliment ihre Eskadronen mit ebensoviel Entschlossenheit als Umsicht, immer ihren Leuten als würdiges Vorbild dienend, geführt, — auch die Majore Alberti und Boxberg durch das der Truppe gegebene Beispiel dazu beigetragen hätten: „den guten Ruf des Regimentes, als des ausgezeichnetsten im Korps, zu befestigen.“

Second-Rittmeister Ludwig Pülz erhielt zu Folge Allerhöchsten Armeebefehles dtto. Babolna 4. Juli das Ritterkreuz des eisernen Kronen-Ordens.

Nach dem Rückzuge von Pest und den Ereignissen an der Gran war die Armee durch den Entsatz Komorns in eine so missliche Lage gegen den übermächtigen Gegner gerathen, dass selbst nach dem glücklichen Gefechte bei Komorn vom 26. April der Rückzug hinter die Raab nothwendig wurde, indem sich die Armee nur in dem engen Raume zwischen Pressburg und dem Neusiedler-See halten und durch die Nähe der anderen Provinzen ergänzen und stärken konnte.

Sonach wurden, nach Zurücklassung einer Arrièregarde in der Stellung von Szt. Ivan und Bóny, die Truppen nach Raab geführt, welches Defilée auch Nachts hindurch passirt wurde; Liechtenstein machte mit einem Theile seiner Division die Arrièregarde.



Am 30. April sollte das Hauptquartier nach Karlbürg, das dritte Korps zwischen Engerau und Kittsee, das zweite zwischen Baumern, Gattendorf und Jahrendorf, das erste zur Hälfte vor Karlbürg und staffelweise über Ragendorf und Wieselburg bis Hochstrass verlegt werden. Die Arrièregarde unter Feldmarschall-Lieutenant Fürsten Liechtenstein hatte Raab zu halten und die kleine Schütt zu besetzen. Ausserdem hatte dieser ein aus zwei Eskadronen, zwei Bataillonen und eine halbe Batterie bestehendes Streifkommando zu entsenden, welches am 30. April von Raab nach Enese zu marschiren und dort zu verbleiben hatte, gleichzeitig die Verbindung mit Liechtenstein erhalten und Erkundigungen über den Feind einziehen sollte. Würde das Streifkorps gedrängt, so hatte es über Czorna und Kapuvár gegen Oedenburg zu weichen, wo Infanterie-Abtheilungen stehen, die es im Nothfalle an sich ziehen könne.

Hiezu wurde die erste Majors-Division unter dem jüngst beförderten Majoren Mangelberger, das dritte Bataillon Koudelka und das zweite Jägerbataillon bestimmt und das Kommando dem Majoren Grobois übertragen.

Am 30. April übernahm Se. Majestät der Kaiser selbst den Oberbefehl über die ganze Armee.

Mit 30. April war die Dislokation der verschiedenen Abtheilungen des Regimentes folgende: der Stab in Hochstrass-Sziget, die Oberst erste Eskadron bei der Brigade Oberst Dreihann in Sellye; die Oberst zweite Eskadron in Wieselburg, alle übrigen Eskadronen im Feldlager bei Raab; der Kadre für die Reserve-Eskadron noch bei der zweiten Majors zweiten Eskadron zugetheilt.

Am selben Tage erhielt der in Dioszégh stehende Feldmarschall-Lieutenant Wohlgemuth den Auftrag, die in seinem Korps eingetheilte Oberst erste Eskadron durch eine andere Kavallerie-Abtheilung ablösen und nach Karlbürg abgehen zu lassen, um der Zersplitterung der einzelnen Regimenter ein Ende zu machen. Hierauf meldete Wohlgemuth dass die „für den leichten Dienst sehr verwendbare“ Eskadron am 2. Mai nach Pressburg aufbrechen werde, dermalen aber bei einem Stande von 80 Pferden, 70 mit bedeutenden Druckschäden behaftete Pferde habe.



In Folge dessen wurde dieselbe am 11. mittelst Eisenbahn nach Wien gesendet und in Meidling untergebracht.

Liechtenstein räumte, ohne gedrängt zu werden, in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai die Stadt Raab, nach Zurücklassung einer Arrièregarde bei der Brücke des Rabnitz-Baches und rückte mit dem Gros nach Hochstrass.

Am 1. Mai wurden die vom Regimente vor Hochstrass aufgestellten, durch Major Baron Boxberg befehligten Vorposten durch eine Division Huszaren von Raab aus allarmirt, welche nach Zurücklassung eines Flügels als Vorposten, in die Stadt zurückkehrte. Am linken Rabnitz-Ufer war Lieutenant Eugen von Latinovicz des Regimentes mit einigen Chevaux-legers in die Raab-Sziget-Vorstadt geritten, um das Volk von der Herstellung der abgebrannten Brücke abzuhalten. Er wurde aber mit Flintenschüssen empfangen, indem dort ebenfalls eine Division feindlicher Huszaren stand, daher die Herstellung der Brücke nicht zu hindern war. Die Dunkelheit machte dem Vorposten-Geplänkel ein Ende; doch wurde Generalmajor Parrot beauftragt, nächsten Tages mit allen drei Waffen eine Rekognoszirung gegen die Vorstadt Sziget vorzunehmen. In den nächsten Tagen wurde die Division Liechtenstein nach Leyden und Konkurrenz, das Regiment nach Kroatisch-Kimling, an der kleinen Donau verlegt.

---

Das Streifkorps des Major Grobois stand am 2. Mai noch bei Enese. Am 5. rückte gegen dessen Aufstellung eine starke Kolonne aus Raab vor und entwickelte drei Batterien, während zwei Bataillone und zwei Divisionen Huszaren in dessen rechte Flanke manövrirten, um demselben den Rückzug nach Csorna abzuschneiden. Unter dem Schutze der eigenen Halbbatterie musste gegen die Uebermacht der Rückzug angetreten werden, welcher unter dem heftigsten Feuer in bester Ordnung vollführt wurde. Obwohl alle kleinen Brücken hinter sich zerstörend, wurde das Streif-Kommando dennoch durch den Feind mit einer Kavallerie-Batterie und drei Eskadronen eingeholt und lebhaft beschossen. Um die Infanterie zu retten, mussten die Geschütze auffahren, wodurch erstere einen ge-



nügenden Vorsprung gewannen. Die Kavallerie war des versumpften Terrains wegen nicht zu verwenden. — In Kapuvár wurde die gehoffte Unterstützung durch Oberstlieutenant Zaitzek nicht gefunden, daher wurde der Rückzug bis in das Lager bei Letting fortgesetzt.

Als das Streifkorps bei Enese von zwei Seiten mit Uebermacht angegriffen und auch durch eine Umgehungs-Kolonne bedroht wurde, war der vierte Zug der ersten Majors zweiten Eskadron bei Czéczen auf Piquet. Diese Abtheilung musste ihren Rückzug, — nachdem die umliegenden Sümpfe keinen anderen gestatteten — durch das Dorf Enese nehmen, welches sie bereits von feindlicher Infanterie und Huszaren besetzt fand. Um nun den Rückzugsweg nach Kony zu erreichen, blieb diesem Zuge nichts anderes übrig, als sich durch Enese durchzuschlagen, was denn auch geschah. Als derselbe dann seinen Weg, durch Huszaren hart verfolgt, im scharfen Trabe fortsetzte, kam er zu einer zum Theile abgetragenen Brücke. Die Korporäle Eugenio Sardella und Vittore Penna setzten zuerst mit ihrem Zugskommandanten, Lieutenant Max Ritter von Derpowski über das beträchtliche Hinderniss, sassen darauf vom Pferde ab, kehrten wieder über die abgetragene Brücke zurück und brachten es durch thätiges Einwirken dahin, dass der Zug und selbst die minder guten, bereits entkräfteten Pferde über die Brücke hinüberkamen, wodurch diese Abtheilung bis auf zwei ganz abgenützte Pferde für den Allerhöchsten Dienst erhalten wurde.

Da nun diese zwei Unteroffiziere obige That im Angesichte und in nächster Nähe des Feindes ausführten, wurden dieselben zu einer Auszeichnung beantragt. Vittore Penna, später zum Unterlieutenant im Regimente befördert, erhielt mit 15. September hiefür die silberne Medaille zweiter Klasse.

Noch eine andere schöne und besondere That wurde an diesem Gefechtstage von einer kleinen Abtheilung des Regimentes ausgeführt. Major Grobois hatte eine Patrouille, Korporal Angelo Ferrarini mit sechs Mann der ersten Majors ersten Eskadron, mit einer wichtigen Depesche an das Korps-Kommando zu den Vorposten bei Leyden geschickt. Nach Abgabe derselben wartete die Patrouille am rechten Ufer der



Rabnitz auf ihre Abfertigung, als sie plötzlich einen Zug feindlicher Huszaren auf sich anrücken sah. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sich Korporal Ferrarini mit seiner Patrouille auf diesen Zug, sah sich aber bald von einem herbeigeeilten zweiten Zug umgangen. Einsehend, dass er zu schwach sei, um der Uebermacht entgegen zu treten, schlug er sich mit Tapferkeit durch, und als die vom Gegner heftig verfolgte Patrouille an die hoch angeschwollene und stark strömende Rabnitz anlangte, stürzten sich auf einige kräftige Worte Ferrarini's alle Leute in den Fluss, schwammen glücklich hinüber, trotzdem fortwährend auf sie geschossen wurde, und gelangten sämmtlich zur Division zurück.

Erst über Aufforderung des Armee-Kommando's, die Namen des Korporals und der Mannschaft behufs deren Belohnung bekannt zu geben, wurde obiger Bericht eingesendet und darin hervorgehoben, dass der Korporal hiebei viel Besonnenheit und Entschlossenheit gezeigt habe, und dass es nur dessen herzhafter Anführung, so wie der Tapferkeit der übrigen sechs Mann zuzuschreiben ist, dass die zu überbringende Mittheilung bei der Division anlangte und die Patrouille der sicheren Gefangenschaft entging.

Korporal Ferrarini wurde zur silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse, die übrigen zu jener zweiter Klasse vorgeschlagen und vom Korps-Kommando besonders empfohlen. Die Namen der Braven sind: Girardo Castelli, Pietro Dagnello, Luigi Fiorentin, Felice Radaelli, Liborio Berrettini und Giuseppe Provini.

Der Verlust der ersten Majors Division in dem Gefechte von Enese war ein verwundeter und zwei vermisste Mann, zwei todte, vier verwundete und eilf vermisste Pferde.

Am 6. Mai, dem Tage nach dem Gefechte von Enese, rückte Major Grobois bis Szt. Miklos, wo er Oberstlieutenant Zaitzek mit zwei Bataillonen traf, dem er sich nun unterstellte.

Das Armee-Kommando hatte aber auf die Nachricht des erzwungenen Rückzuges des Major Grobois sogleich mehrere Abtheilungen aller Waffen unter Kommando des Generalmajor Wyss nach Oedenburg beordert, um diese Stadt zu schützen,



und die Offensive über Szt. Miklos wieder zu ergreifen. Dieser rückte am 7. mit allen in Zinkendorf vereinigten Truppen in die Stellung bei Szerdahély, Szt. Miklos und Pötöhaza. Ein Zug der ersten Majors-Division wurde nach Güns entsendet, woselbst feindliche Abtheilungen erschienen sein sollten; derselbe rückte aber am 8. Mittags wieder ein, ohne auf den Feind gestossen zu sein. Folgenden Tages wurde Kapuvár durch vier Kompagnien und einen Flügel Kress-Chevauxlegers besetzt, das Gros rückte aber erst am 12. Abends nach Szt. Miklos.

Am 13. Morgens waren die feindlichen Vorposten hinter Enese sichtbar. In dieser Stellung blieb Generalmajor Wyss bis zur allgemeinen Offensive der Armee stehen.

Am 29. um 11 Uhr Mittags wurden aber die von der ersten Majors-Division diesseits Kapuvár aufgestellten Vorposten durch Huszaren angegriffen. Nach einigen Schüssen rückte ein Flügel vor und trieb eine Abtheilung von 50 Mann bis Babóth zurück, von wo die meisten sich in den nahen Wald warfen. Da um 10 Uhr in Babóth 150—200 Huszaren erschienen waren, ebenso auch an anderen Punkten die Vorposten allarmirt wurden, so scheint es sich um eine Rekognoszierung der Uebergänge über die Repcze gehandelt zu haben.

---

In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai beabsichtigte der Feind einen Ueberfall auf Hochstrass auszuführen, der aber fehlschlug, da dieser Ort nicht mehr besetzt war. Die am 19. gegen Leyden vorgeschobenen Patrouillen wurden von den auf Vorposten gestandenen Abtheilungen des Regimentes mit Leichtigkeit zurückgedrängt.

Generalmajor Falkenhaym, welcher mittlerweile das Kommando der Kavallerie-Brigade beim ersten Korps übernommen hatte, erhielt hierauf den Auftrag, falls der Feind noch in Hochstrass wäre, denselben anzugreifen und zurückzuwerfen. Bei einem anderen in der Nacht vom 19. auf den 20. vom Feinde ausgeführten Angriffe auf die Vorposten hat sich Chevauxlegers Maria Villa des Regimentes durch sein kaltblütiges, muthiges und unerschrockenes Benehmen rühmlichst hervorgethan, indem er mit Tagesanbruch als Patrouillenfürer auf



den Feind stossend und von dessen Schützen bereits am Daumen verwundet nicht dazu zu bewegen war, umzukehren, sondern wieder vorwärts ritt, um seine Aufgabe — die Rekognoszierung einer Terrainstrecke — vollends zu lösen. Er erhielt hierauf noch zwei Schuss, wovon der eine ihm in den Unterleib ging, durch den anderen aber die Zügel abgeschossen wurden. Die Geistesgegenwart nicht verlierend, wusste er wahrscheinlich mit den Trensenzügeln sein Pferd dennoch geschickt zu wenden und erreichte seine Abtheilung. Derselbe wurde zu der silbernen Medaille erster Klasse vorgeschlagen, welche er über Anempfehlung des Korps-Kommandanten unter Beibehalt der schon früher empfangenen Medaille zweiter Klasse auch erhielt.

Am 7. Mai sollte vom Regimente noch eine Eskadron zusammengestellt und zur Erholung nach Wien abgesendet werden. Da die maroden Pferde aber nur durch rohe Remonten ersetzt werden konnten, so wurde vom Regimente angezeigt, dass es besser wäre, die Heilung der gedrückten Pferde abzuwarten und die nach Meidling gesendete Eskadron sodann einrücken zu lassen. Desshalb unterblieb auch die Absendung einer zweiten Eskadron.

Schon am 31. Mai konnte Oberst Graf Montenuovo bitten, die Oberst erste Eskadron einrücken zu lassen, nachdem sämtliche Pferde wieder hergestellt seien und die Mannschaft schon wiederholt die Bitte vorgebracht habe, vor dem Feinde verwendet zu werden.

Vom Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Fürst Liechtenstein wurde dieses Ansuchen mit dem unterstützt, „dass dieses Regiment sich bisher in jeder Hinsicht und bei dem vorgekommenen Waffengebrauche gegen den Feind besonders ausgezeichnet habe.“

Die Oberst erste Eskadron wurde auch sogleich zum Einrücken beordert, hatte am 4. Juni mittelst Eisenbahn nach Bruck und von dort nach Ansichziehung eines in Ebreichsdorf stehenden Detachements von 1 Offizier und 20 Mann des Regiments in zwei Märschen zur Brigade Falkenhaym zu stossen.

Nach der Anfangs Juni herausgegebenen neuen Ordre-de-Bataille hatte diese Brigade aus acht Eskadronen Kaiser Chevaux-



legers und acht Eskadronen des Regimentes zu bestehen. Bis dahin war dortselbst die Oberstlieutenants- und die zweite Majors-Division präsent; die erste Majors-Division hatte beim Detachement des Generalmajor W y s s durch eine Division Kaiser-Uhlanen abgelöst zu werden und zur Brigade einzurücken, ebenso die am Marsche aus Wien befindliche Obersterste Eskadron und die bei der Brigade Bianchi in Wieselburg eingetheilte Oberst zweite Eskadron.

---

### **Vom Weiterbeginn der Offensive bis zum Schlusse des Feldzuges.**

Anfangs Juni bis Ende August (Sommer-Feldzug).

Der Stillstand in den Operationen während des Monats Mai 1849 hatte es ermöglicht, die Armee zu ergänzen und zu verstärken. Auch hatte sich die Regierung der Kooperation einer russischen Hilfsarmee versichert und so wollte Feldzeugmeister Baron W e l d e n, unmittelbar unterstützt durch die im Anmarsche über Krakau und Ungarisch-Hradisch begriffene russische Division P a n u t i n e, schon Ende Mai die Offensive wieder beginnen; allein die verspätete Ankunft der russischen Armee nöthigte zu einer weiteren Verschiebung der Angriffsbewegungen.

W e l d e n legte das Armee-Kommando am 25. Mai aus Gesundheitsrücksichten nieder, welches am 30. Mai der schon früher aus Italien berufene Feldmarschall-Lieutenant Baron H a y n a u erhielt. Seine erste Sorge war die Armee in eine entsprechendere feststehende Ordre-de-Bataille zu bringen, welche am 12. Juni geregelt war.

Es wurden vier Armee-Korps gebildet, erste S c h l i c k, zweite C s o r i c h, dritte S c h w a r z e n b e r g, vierte W o h l g e m u t h; im ersteren waren in der Division Feldmarschall-Lieutenant Fürst L o b k o w i t z, Brigade Generalmajor L u d w i g, nebst acht Eskadronen Kaiser-Chevauxlegers alle acht Eskadronen des Regimentes vereinigt, was seit Beginn des Feldzuges bisher nie der Fall war.



Das Regiment versah abwechselnd mit Kaiser-Chevaux-legers während der ganzen Zeit den Sicherheitsdienst gegen den bei Raab stehenden Feind.

Am 30. Mai stiess die Brigade wieder zum ersten Armee-Korps und am 3. Juni übergab Generalmajor Graf Falkenhaym das Kommando der Brigade an Generalmajor Ludwig. Am gleichen Tage traf auch die erste Kolonne der der Donau-Armee einverleibten russischen Division Panutine bei Pressburg ein.

Am 10. Juni war die Aufstellung der Donau-Armee folgende:

Das erste Armee-Korps stand mit der (Infanterie) Division Liechtenstein bei Wieselburg und im Lager bei Kimling, mit der Division Schwarzenberg in der kleinen Schütt; die Kavallerie-Brigade Ludwig stand bei Ungarisch-Altenburg in Reserve;

das zweite Korps hatte die untere Waag und die grosse Schütt besetzt;

das dritte stand bei Oedenburg;

das vierte theils an der Waag, theils bei Tyrnau.

Die ungarische Armee, welche inzwischen Ofen eingenommen hatte, eröffnete am 16. Juni die Offensive über den Neuhäusler Donauarm, die untere Waag und auf der grossen Schütt, wurde aber in den Gefechten bei Böös, Zsigrad und Szeréd und in der Schlacht bei Pered am 21. zurückgeschlagen.

In dieser Schlacht wurde die Verbrüderung der beiden alliirten Heere besiegelt, indem die russische Division des Generalmajor Panutine an derselben wesentlichen Antheil nahm, gleich bei ihrem ersten Auftreten die Bewunderung und das Vertrauen der österreichischen Armee sich errang und nun als integrierender Theil der Armee an deren raschen Siegeslauf bis Temesvár rühmlichsten Antheil hatte.

In Folge obiger Siege konnte die geplante Vereinigung der ganzen Donau-Armee am rechten Ufer, behufs Angriffes auf Raab ausgeführt werden. Dieselbe gelang unter vollständiger Täuschung des Gegners.

Am 26. konzentrirte sich das erste Korps bei Wieselburg und Kroatisch-Kimling, das dritte bei Egyéd und Szány, das



vierte bei Altenburg, während das zweite noch zur Vertheidigung der grossen Schütt und Beobachtung Komorn's am linken Donau-Ufer blieb.

Am selben Tage bezog Se. Majestät der Kaiser, welcher den Oberbefehl über alle Armeen selbst übernommen hatte, das Hoflager in Altenburg, um Zeuge der Eröffnung der Operationen zu sein.

Die Gegenwart des jugendlichen Monarchen begeisterte die Truppen, welche abermals mit frischem Muthe in's Feld zogen, um mit altösterreichischer Tapferkeit und Zähigkeit für Thron und Vaterland zu kämpfen!

Am 27. stand das zur Umgehung Raab's im Süden bestimmte dritte Korps schon jenseits des Raabflusses; das erste Korps mit der Kavallerie-Division stand in Barátföld, mit der Avantgarde in Hochstrass; das vierte Korps in Leyden.

Am 28. rückte das vierte Korps über Lesvár, das erste von Hochstrass auf der Chaussée gegen die Abdabrücke vor und nahmen mit geringen Verlusten nach Ueberwindung vieler Terrainschwierigkeiten die Verschanzungen bei Raab und diese Stadt selbst ein, welche um 4 Uhr Nachmittags von Görgey geräumt worden war.

Das Regiment kam wenig zur Verwendung und verlor nur einen an den Folgen seiner Verwundung gestorbenen Mann. Folgenden Tages brach die Armee in drei Kolonnen auf, um bis in die Höhe von Komorn zu rücken; das erste Korps kam bis Szt. János, das vierte nach Böny, das dritte bis Mezö-Eörs, die aus der Brigade Lederer des vierten Korps und der Brigade Simbschen zusammengesetzte Kavallerie-Division des Feldmarschall-Lieutenant Baron Bechtold bis Szt. Ivany als Reserve für das erste Korps.

Am 30. Juni rückte letzteres mit dem linken Flügel bis Lovád, mit dem Gros nach Ács, um auf den Höhen hinter dem Czonczo-Bache Stellung zu nehmen, das vierte Korps gleichfalls an diesen Bach nach Csának und das dritte nach Csép. Die Avantgarde des ersten Korps, vier Eskadronen Kaiser-Chevauxlegers, stiess bei Ács auf eine feindliche Huszaren-Abtheilung, welche sich zurückzog.



Der Feind rückte aber um 6 Uhr Abends mit zahlreichen Huszaren - Abtheilungen und drei Batterien wieder vor.

Schlick nahm hierauf eine Position auf der Höhe von Ács und das Geplänkel hörte bald auf.

Am 1. Juli wurde die Kavallerie-Brigade Ludwig im Lager bei Ács Nachmittags allarmirt, und hatte das Glück vor Sr. Majestät dem Allerhöchsten Kriegsherrn zu defiliren. Se. Majestät geruhten sich über die Haltung und das, nach den Fatiquen und Entbehrungen eines zehnmonatlichen Feldzuges verhältnissmässig sehr gute Aussehen des Regimentes belobend auszusprechen.

Der nach baldiger Entscheidung strebende Feldzeugmeister Baron Haynau hoffte, dass Görgey unter dem Schutze Komorns eine Schlacht annehmen werde, und beschloss daher eine allgemeine Vorrückung gegen Komorn in der doppelten Absicht, dem Gegner einen bedeutenden Schlag zu versetzen, oder mindestens die Kommunikation nach Ofen-Pest zu gewinnen, den Gegner nach Komorn zu werfen, und dieses zu cerniren.

Am 2. Juli rückte daher das vierte Korps um fünf Uhr Früh bis in die Höhe von Puszta-Hárkaly vor, und hatte das erste Korps von Lovád und Ács gegen das Lager von Uj-Szőny vorzurücken, sobald das vierte Korps seine Stellung eingenommen haben würde; das dritte Korps wurde als Rückhalt nach Nagy-Igmánd disponirt.

Das erste Armee-Korps war schon mit Tagesanbruch aus seiner Lagerstellung vorgerückt, ohne auf ernstlichen Widerstand zu stossen. Nur die Avant-Brigade Sartori stiess in dem Megyfa-Walde auf zwei feindliche Bataillone und warf sie sogleich hinaus. Alle anderen Kolonnen des ersten Armee-Korps, die Brigade Reischach als linker Flügel längs der Donau und die Kavallerie-Brigade Ludwig, welche rechts neben der Brigade Sartori zwischen dem Ácser-Walde und der Puszta-Hárkaly vorrückte, kamen bis an den jenseitigen Waldrand ohne auf den Feind zu treffen, der sich auf dieser Seite gegen seine Verschanzungen zurückgezogen hatte und nur eine Huszaren-Abtheilung mit mehreren Batterien ausserhalb des Lagers stehen liess.



Um 8 Uhr Morgens, als das vierte Korps den Aufmarsch bewirkt hatte, liess Feldmarschall-Lieutenant Schlick seine Kolonnen weiter vorrücken, um den Gegner ganz in das Lager hineinzuworfen. Die Brigade Reischach schlug einen Ausfall des Gegners aus seinen Werken so kräftig zurück, dass derselben bei der Verfolgung drei Schanzen in die Hände fielen. Gleichzeitig waren die Brigaden Sartori und Bianchi unter dem Schutze ihrer Batterien bis auf den Ertrag des schweren Kalibers an die Schanzen vorgerückt, hinter welche der Feind, von Stellung zu Stellung vertrieben, sich zurückgezogen hatte.

Auch die Kavallerie-Brigade Ludwig rückte über Puszta Hárkaly hinaus bis in die Höhe der Brigade Bianchi vor, jagte eine feindliche Batterie sammt ihrer Bedeckung in das Lager zurück und eröffnete die Verbindung mit dem rechts gegen Ó.-Szöny stehenden vierten Armee-Korps.

Es war ungefähr Mittag, als der Feind auf allen Punkten in seine Verschanzungen zurückgeworfen war. Auf dem äussersten linken Flügel war indessen ein Rückschlag erfolgt. Als die Brigade Reischach zur Räumung der eroberten Schanzen befehligt wurde, — indem ein allgemeiner Angriff auf das verschanzte Lager nicht in der Absicht des Feldherrn lag, — drang der Feind mit Macht nach und entwickelte immer neue Kräfte. Bei dem erzwungenen Rückzuge des linken Flügels waren die übrigen Brigaden in ihrer vorgeschobenen Stellung gefährdet und wurden daher Schritt für Schritt fechtend zurückgenommen.

Die Kavallerie-Brigade Ludwig ging staffelförmig in eine Aufstellung hinter Puszta-Hárkaly zurück. In der Stellung am Ácser-Walde behaupteten sich nun die Brigaden Schneider und Ludwig bis gegen 5 Uhr Abends. Der Feind nahm um 7 Uhr Besitz von Hárkaly, doch wurde das bedrängte erste Korps durch rechtzeitiges Eingreifen der russischen Division Panutine und einer gelungenen Attaque der Kavallerie-Brigade Simbschen degagirt, worauf die Brigade Ludwig und drei Batterien des ersten Korps in gleiche Höhe mit den Russen wieder vorrückten, welche Puszta-Hárkaly dem Feinde abgenommen hatten.

Die Brigade Simbschen machte hierauf noch eine zweite gelungene Attaque, und da der Gegner auch durch das erste



Korps aus dem Ácsér-Walde vertrieben war, so endete mit einbrechender Dunkelheit auch hier der siegreiche Kampf, welcher die vollständige Einschliessung Komorns zu Folge hatte.

Das Regiment hatte in der Schlacht bei Komorn vom 2. Juli stundenlang im heftigen Geschützfeuer gestanden und hiebei zwei todte und fünf vermisste Mann, drei todte und ein verwundetes Pferd verloren.

Sowohl die österreichischen als die russischen Truppen haben neuerdings Beweise ihrer Tapferkeit und Ausdauer abgelegt und das unter den Augen ihres Monarchen, der sich selbst mit bewunderungswürdiger Ruhe dem heftigsten Kanonenfeuer aussetzte.

In den nächsten Tagen nahm der Gegner nur von Zeit zu Zeit kleine Rekognoszirungen vor.

Am 6. Juli nahm die Armee folgende, einem Ausfalle besser beugnende Stellung ein: Das erste Armee-Korps verblieb bei Ács und im Ácsér-Walde; das vierte Korps war schon am 4. von Mócsa nach Puszta-Csém gezogen worden und stellte sich in enge Verbindung mit dem ersten Korps bei Puszta-Hárkaly und Csém auf; das dritte Korps stand in Mócsa, Dotis, Kisbér und Almás, die Kavallerie-Division bei Mócsa, endlich die Division Panutine bei Nagy-Igmánd.

Als Haynau aber Kenntniss von dem siegreichen Vorücken der über Dukla in Ungarn eingebrochenen russischen Armee unter dem Feldmarschall Fürsten v. Warschau auf der Linie von Erlau und Hátvan erhielt, beschloss er sogleich von der Hauptstadt Besitz zu ergreifen und detachirte zu dem Zwecke am 9. und 10. Juli den grössten Theil des dritten Armee-Korps dahin. Görgey versuchte aber am 11. Juli durch einen überraschenden Angriff die nach Abzug des dritten Korps sehr dünne Linie der österreichischen Armee zu durchbrechen, um sich über Stuhlweissenburg nach Szegedin zur Vereinigung mit der ungarischen Theiss-Armee zu wenden. Die in Komorn versammelten ungarischen Streitkräfte mögen 50.000 Mann betragen haben, während die österreichischen Truppen durch das verheerende Auftreten der Cholera, welche einen Krankenstand von 16.000 Mann erzeugte, bis auf etliche 30.000 Kombattante zusammengeschmolzen waren.



Am 11. Juli zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags debouchirte der Gegner in mehreren Kolonnen aus seinen Verschanzungen; zahlreiche Kavallerie - Abtheilungen mit mehreren Batterien nahmen zuerst die Richtung auf Mócsa und Almás, augenscheinlich um den auf den Ácser - Wald, Puszta-Hárkaly und Csém gerichteten Hauptangriff zu maskiren.

Ein dichter Nebel, welcher sich über die niedere Gegend gelagert hatte und starker Regen begünstigte den Angriff, welcher von den Vortruppen nicht sogleich wahrgenommen wurde. Als derselbe um  $\frac{1}{2}$  12 Uhr dem Armee-Kommandanten gemeldet wurde, beorderte er die Division Panutine von Nagy-Igmánd nach Puszta-Csém und das vierte Korps auf die Anhöhe rechts von Hárkaly.

Das erste Korps war bereits aus seiner Lagerstellung vorgerückt und wurden die Infanterie-Brigaden zur Vorrückung und zur Besetzung des Ácser-Waldes disponirt, aus welchem durch den überraschenden Angriff die Vortruppen verdrängt worden waren. In den offenen Raum zwischen der östlichen Waldspitze und der Puszta-Hárkaly wurde die Brigade Ludwig mit der ausgezeichneten Kavallerie-Batterie Nr. 2 unter Oberlieutenant Seidel vorgezogen. Die Oberst-Division des Regimentes unter Major Mangelberger wurde der aus 42 Geschützen bestehenden Hauptgeschütz-Reserve als Bedeckung zugetheilt. Sowie die Brigade Schneider durch überlegenes Infanteriefeuer, so wurde die Kavallerie-Brigade nebst ihrer Batterie durch eine grosse Anzahl Geschütze angegriffen und auf das lebhafteste, vorzüglich mit Granaten beschossen, wodurch auch die Puszta-Hárkaly in Brand gerieth.

Im Ácser-Walde hatte sich ein hartnäckiger Kampf entwickelt. Während desselben hatte auch die Brigade Ludwig mit ihrer Batterie einen harten Stand. Die feindliche Kavallerie-Division Pikety hatte sich mit einigen Batterien entwickelt und drohte nun zwischen dem Walde und Puszta-Hárkaly durchzubrechen. Doch sie wurde von der Kavallerie-Brigade und dem Feuer der Kavallerie-Batterie in Schach gehalten. Letztere Abtheilungen wurden zwar aus vier feindlichen Batterien lebhaft beschossen, allein sie hielten mit bewunderungswürdiger Tapferkeit aus, bis die Batterie, durch ihre grossen Verluste



(12 Mann und 15 Pferde todt und verwundet) gezwungen wurde, einige hundert Schritte zurückzugehen. Durch die herbeigeeilte Zwölfpfünder-Batterie Nr. 5 unterstützt, ging sie wieder vor und wirkte gut.

Da es dem Feind gelungen war, den Ácser-Wald grösstentheils zu nehmen und da auch gegen Puszta Csém ein starker Angriff gerichtet war, so trat um 3 Uhr Nachmittags eine bedenkliche Krise ein.

Schlick formirt seine Brigaden zur Wegnahme des Ácser-Waldes, welches ihm bald gelingt. Da erfolgte auch im Centrum durch die Division Herzinger, die russische Division Panutine und eine erfolgreiche Attaque der Kavallerie-Brigade Simbschen ein Rückschlag.

Als nun durch Major Baron Gablenz drei Batterien der Geschützreserve unter Bedeckung der Division Mangelberger bei der Puszta Hárkaly vorgeführt und gegen die linke Flanke des feindlichen rechten Flügels placirt wurden und auch die Brigade Ludwig sich zwischen dem Walde und der Puszta Hárkaly entwickelte, — trat der Gegner auch hier den Rückzug an.

Während die Brigaden Reischach und Schneider diese Stellung behaupten sollten, übernahmen die Brigaden Bianchi und Ludwig die Verfolgung, bei welcher sie von feindlichen Batterien lebhaft beschossen wurden. Es war 5 Uhr Nachmittags, als das Feuer auf allen Punkten aufgehört und der geschlagene Feind sich ganz hinter seine Festungswerke zurückgezogen hatte. Der Armeekommandant liess auch jede weitere Verfolgung des ersten Armeekorps einstellen.

Als derselbe nach beendeter Schlacht die Reihen der Armee abritt, schallte ihm allenthalben ein kräftiges Hurrah! entgegen.

Ein Theil der Truppen blieb bis zur Dunkelheit schlagfertig, dann wurden auf den Höhen, eine halbe Stunde vor dem Walde die Vorposten aufgestellt.

„Alle Truppen“ — sagte der Feldzeugmeister in dem 5. Armee-Bulletin — „angeeifert durch das glänzende Beispiel ihrer Führer haben mit ausgezeichnetem Muthe und Tapferkeit gefochten. An der Ordnung und Ruhe, mit welcher sie



unter dem heftigsten Kanonenfeuer wie auf dem Exerzierplatze manövrirten, erkannte man kriegsgeübte Truppen, die mit Siegesahnung in den Kampf gehen.»

Von diesem Lobe konnte das Regiment einen guten Theil auf sich beziehen, da es zwar keine Gelegenheit fand, wie in den meisten früheren Schlachten, eine glänzende Attaque auszuführen, — weil die gegenüber gestandene überlegene Kavallerie-Division fast gar keine Wirksamkeit äusserte, — aber als grosse Bedeckung der gegen starke Uebermacht ringenden Batterien während der ganzen Schlacht mit Standhaftigkeit und Ruhe im heftigsten Geschützfeuer ausharrte und durch seine imponirende Ruhe die überlegene feindliche Kavallerie in Schach hielt. \*)

Der dem Kavallerie-Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Baron Bechtold zugetheilte Rittmeister Graf Waldeck des Regimentes wurde von demselben wegen seines grossen Eifers in Vorbereitung der Attaquen und weil er ihm während derselben mit Hingebung zur Seite gestanden hatte, besonders belobt.

Der verhältnissmässig sehr geringe Verlust des Regimentes in der zweiten Schlacht von Komorn, 11. Juli, betrug einen todtten Mann und drei todte Pferde.

Das Resultat der gewonnenen Schlacht war von grösstem Einflusse auf den ganzen Feldzug. Der Kern der feindlichen Truppen war entscheidend geschlagen, ihr letzter Versuch, sich durchzuschlagen, war gescheitert und Görgey blieb nun keine andere Wahl, als sich entweder in Komorn einschliessen zu lassen, oder seinen Abzug auf dem linken Donau-Ufer zu versuchen, wo er aber auf die russische Macht stossen musste.

Görgey wählte letzteres, verliess Komorn am 13. mit dem grössten Theile der ungarischen Armee und vollführte,

---

\*) Ramming sagt anlässlich des zähen Ausharrens der Brigade Benedek hierüber in seiner Geschichte des Feldzuges sehr richtig und schön: «Wir bewundern stets mit erhebendem Gefühle die aus einem raschen und kühnen Angriffe entspringenden Thaten der Krieger; und doch ist es unleugbar weit schwieriger und heroischer, unter ungünstigen Umständen, wo eine Reaktion momentan unmöglich ist, passiv auszuharren; das Gemüth entbehrt hier jenen zauberhaften Schwung, der sich fast immer des Stürmenden bemächtigt, von Glied zu Glied durch Beispiel fortreisst und das Ziel erreichen macht, ehe das Bewusstsein der Gefahr vor die begeisterte Seele tritt.»



als er bei Waitzen nicht durchzudringen vermochte, dann seinen berühmten Rückzug über Ipoly-Ságh, Balassa-Gyarmath, Miskolcz und Debreczin nach Arad.

Feldzeugmeister Baron Haynau brach nun ohne Verzug mit dem grösseren Theile der am rechten Donau-Ufer stehenden Truppen auf, um über Ofen-Pest, welches durch das dritte Korps bereits besetzt war, seine Operationen gegen die untere Theiss fortzusetzen, wo alle ungarischen Streitkräfte in dem verschanzten Lager vor Szegedin sich konzentrirten. Vorläufig blieb das erste Armeekorps noch zur Beobachtung Komorns bei Ács stehen und bewirkte die Einschliessung der Festung am rechten Ufer. Die Kavallerie-Brigade Ludwig, von welcher die Vorposten bestritten wurden und jeder Brigade einige Abtheilungen zugewiesen waren, stand mit der Reserve bei Harkaly.

Das Gros der Donau-Armee brach am 16. und 17. von Komorn auf und traf zwischen dem 20. und 21. in Ofen-Pest ein.

In dieser Zeit reichte die erste Majors-Division eine von allen Offizieren derselben unterschriebene Vorstellung ein, in welcher der Unterlieutenant Dr. Gugenheim für sein musterhaftes Benehmen vor dem Feinde zu einer Auszeichnung beantragt wird; da derselbe bei Pákozd einen blessirten Grenzer aus dem Bereich des Kanonenfeuers herausgetragen und sogleich die nothwendige Amputation eines Fusses vorgenommen; — am 26. April bei Komorn die Attaque freiwillig mitgemacht, — auch bei Schwechat und Enese immer mit der Truppe im Gefechte war, um sogleich Hilfe leisten zu können, — endlich bei Raab am 28. Juni den vom Schlage getroffenen Cheveauxlegers Domenico Corazin der ersten Majors ersten Eskadron auf dem Schlachtfelde mit grösster eigener Lebensgefahr zur Ader liess und diesen Mann dem Leben und dem Allerhöchsten Dienste erhielt.

Dieser Antrag wurde vom Obersten Grafen Montenuovo besonders unterstützt, worauf auch Dr. Gugenheim im Armee-Befehl öffentlich belobt wurde.

Ohne sich bei Pest zu verweilen, beschloss Feldzeugmeister Baron Haynau sogleich weiter gegen Szegedin zu ziehen und auch das erste Korps in forcirten Märschen von Ács über Pest



gegen die Theiss zu dirigiren, nachdem es keinem Zweifel mehr unterlag, dass Görgey, von der russischen Armee verfolgt, sich in's Gebirge schlagen musste, demnach für Komorn nichts zu besorgen stand. Anderseits forderte die bedrängte Lage Temesvár's dringend zum Entsätze dieser Festung auf und musste Haynau auf die Vereinigung mit der Süd-Armee unter Jelačić bedacht sein.

Die Vorrückung an die Theiss erfolgte in drei Kolonnen; das dritte Korps brach schon am 22. Juli von Pest auf und marschirte über Kún-Szt.-Miklos nach Theresiopel, wo es am 30. ankam; die mittlere Kolonne (Kavallerie-Division Bechtold, Division Panutine und Hauptgeschütz-Reserve) brach am 23. auf und marschirte direkt gegen Kecskemét; das vierte Korps, welches die Armee des Perczel über die Theiss zurückdrängen sollte, brach erst am 24. auf und erreichte am 26. Czegléd und Abony.

Am 23. brach auch das erste Korps aus der Umgebung von Komorn auf, traf am 26. in Pest ein und rückte sofort ohne Rasttag am 27. nach Üllő, 28. nach Alberti und Pilis, 29. nach Czegléd, die Kavallerie-Brigade Ludwig am 30. nach Nagy-Körös.

Am 29. Juli stand die mittlere Kolonne und das nun von Schlick abgelöste vierte Korps in Félegyháza, das dritte Korps bei Theresiopel.

---

Der auf dem Marsche nach Pest krankheitshalber in Dotis zurückgebliebene Second-Rittmeister Bazanella des Regiments wurde bei einem Ueberfalle aus Komorn auf diesen Ort, am 25. Juli nebst vier anderen Offizieren aufgegriffen und zu Wagen nach Komorn gebracht. Ueber Ansuchen des Feldzeugmeister Csorich wurden dieselben am 12. September aus der Gefangenschaft entlassen.

Am 26. Juli in Pest wurden, nachdem das Regiment grosse Verluste an Leuten und Pferden erlitten hatte und die Oberst erste und Oberst zweite Eskadron nur mehr aus je 50 Reitern, das ganze Regiment nur aus 40 Offiziere,



672 Mann und 712 Pferden bestand, diese beiden Eskadronen aufgelöst und in die anderen vertheilt.

Während das Regiment nunmehr mit sechs Eskadronen weiter zog, wurde ein kleiner aus zwei Unteroffizieren und einigen Mann bestehender Cadre nach Bisenz in Mähren geschickt, wohin die Depôt-Eskadron im Monate Juli verlegt worden war, um sich dort neu zu formiren.

Da bei einem Angriffe gegen Szegedin die Theisslinie von Szolnok abwärts jedenfalls durch bedeutende Kräfte gesichert bleiben musste, beschloss der Feldherr das erste Armeekorps über die Theiss vorrücken zu lassen, um alle Uebergänge in Besitz zu nehmen und die jenseits stehenden feindlichen Streitkräfte zu vertreiben, wodurch auch die linke Flanke des vorrückenden Gros am besten gesichert war.

Das erste Korps wurde daher zur Konzentrirung bei Alpár am 31. Juli beordert, um dann in Gewaltmärschen über Szentes auf Makó an die Maros sich zu bewegen, während das Gros der Armee zum Angriffe auf Szegedin vorrückte.

Um aber dem ersten Armee-Korps, welches bereits so viele starke Märsche unter schwierigen Umständen in einem Zuge zurückgelegt hatte, und nun ohne Rast über die Theiss setzen und Makó in vier Tagen erreichen sollte, — die erforderliche Zeit zur Bewegung einzuräumen, blieb der Feldzeugmeister mit dem Gros seiner Armee am 30. und 31. Juli und am 1. August in Félegyháza stehen und setzte erst am 2. die Vorrückung gegen Szegedin fort, wo er im Vereine mit dem die Theiss bei Kanizsa übersetzenden dritten Armee-Korps und dem auf Makó dirigirten ersten Korps den Gegner einzuschliessen hoffte.

Feldmarschall-Lieutenant Schlick hatte der Disposition zufolge schon am 31. Juli Nachmittags mit der Infanterie-Division Wallmoden und der Kavallerie-Brigade Ludwig — Alpár und Kerteség erreicht, fand das linke Ufer gegenüber von Alpár vom Feinde nicht besetzt, sendete noch in der Nacht des 31. Juli Jäger-Abtheilungen über den Fluss und schlug ungehindert seine Brücken, so dass er schon am 1. August um



10 Uhr Vormittags auf das linke Ufer übersetzen konnte. Die Avantgarde-Brigade Sartori stellte sich bei Tisza-Kürth auf, um die Bewegung des Korps gegen die bei Csibakháza noch vermutheten feindlichen Truppen zu decken, und entsendete Kavallerie-Streifkommanden zur Erforschung des Feindes bis Csibakháza. Dieser hatte jedoch schon Tags zuvor alle Punkte an der Theiss von Csongrad aufwärts geräumt und die Division Lenkey bei Szentes aufgestellt.

Feldmarschall-Lieutenant Schlick setzte daher ungesäumt seine Vorrückung auf Kún-Szt.-Marton fort, stiess auch an der Körös auf keinen Widerstand und fand sogar die Brücke bei Szt. Marton unbeschädigt.

Am 2. August rückte das erste Armee-Korps zum Angriffe auf Szentes vor. Die Division Lenkey hatte jedoch Befehl erhalten, am 3. oder 4. sicher in Makó einzutreffen, um diesen Maros-Uebergang festzuhalten und die Verbindung der Armee mit Arad zu sichern. Das erste Korps traf daher auch bei Szentes keinen Feind, erreichte am 3. Hód-Mező-Vásárhely, wo dessen Vortruppen auf die feindliche Arrièregarde stiessen und rückte am 4. August, als dem vom Ober-Kommandanten festgesetzten Tage, gegen Makó vor.

Die aus drei Eskadronen des Regimentes und einer Kavallerie-Batterie bestehende Avantgarde, welche schon in der Nacht zuvor gegen Makó vorrückte, traf bei Gajdos auf die feindliche Arrièregarde, warf sie nach kurzem Gefechte und machte mehrere Gefangene. In eiliger Flucht zog sich der Feind auf Makó zurück. Nachdem die Avantgarde noch durch den übrigen Theil der Kavallerie-Brigade und durch eine zweite Kavallerie-Batterie verstärkt wurde, rückte Feldmarschall-Lieutenant Fürst Friedrich Liechtenstein mit derselben gegen Makó vor und stiess vor diesem Orte ebenfalls nur auf einzelne Huszarenposten, welche sogleich die Flucht ergriffen. Aber der Ort selbst war mit einigen feindlichen Infanterie-Abtheilungen besetzt, um das Abbrennen der Brücken zu decken. Nach kurzem Gefechte nimmt Liechtenstein Besitz von Makó, vermag aber das Zerstören der zwei vorhandenen Brücken nicht mehr zu hindern. Seine Kavallerie-Abtheilungen, die kühn durch Makó bis an den Fluss vordrängen, wurden



vom jenseitigen Ufer mit so heftigem Kartätschenfeuer empfangen, dass sie sich wieder zurückziehen mussten.

Einige Chevauxlegers zu Fuss besetzten nun bis zu dem um 3 Uhr Nachmittags erfolgten Eintreffen des zweiten Jäger-Bataillons den Damm an der Marós und beschäftigten den Feind. Nach dem Eintreffen der Infanterie wurde dieser bald zum Schweigen gebracht. Das erste Armee-Korps fand in Makó grosse Vorräthe an Lebensmitteln vor und erbeutete viele Wagen.

Schon Tags zuvor hatte Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick Kavallerie-Streifkommanden über Orosháza und Tótkomlós, und die Avantgarde sogleich nach Apáthfalva und Magyar-Ssanád vorgeschickt, um auch diese Uebergangspunkte in Besitz zu nehmen.

Die Anforderung des Ober-Kommandanten an das erste Korps war eine ungewöhnliche; aber er wusste, dass diese strategische Bewegung nur durch schnelle und energische Ausführung ihre erfolgreiche Wirkung äussern konnte.

Die Leistung des ersten Korps, welches bei einem durch die Cholera-Epoche herabgekommenen Gesundheitszustande die Strecke von Ács über Pest und Szegled bis Makó, über 40 deutsche Meilen, ohne Rasttag in 13 Märschen bei grosser Hitze und dem tiefen Sande dieser öden Gegend zurücklegte, gehört unstreitig zu den hervorragendsten. So schnell war diese ununterbrochene Vorrückung, dass die um einen Tag später aus der Gegend von Komorn abmarschirte Brigade Schneider ihr Korps nimmer einholen konnte.

Die aus vier Bataillonen, zwei Eskadronen Kaiser-Chevauxlegers und sechs Geschützen zusammengesetzte Brigade Bianchi des ersten Korps blieb am rechten Theiss-Ufer mit der Bestimmung zurück, bei weiterer Vorrückung der Armee über die Theiss, die wichtigsten Flussübergänge zu besetzen und die Verbindungslinie zwischen Szegedin und Pest zu sichern.

Feldzeugmeister Baron Haynau bestimmte den 4. August zum Angriffe auf die verschanzte Stellung des Feindes mit den bei Kis-Telek versammelten Truppen, weil bis zu diesem Tage sowohl die Vorrückung des ersten Korps auf Makó, als auch der Uebergang des dritten Korps bei Kanisza erfolgt sein musste.



Am 1. August brachten aber Landleute und Bewohner von Szegedin selbst unseren Vortruppen die Nachricht, dass der Feind abziehe. Derselbe räumte wirklich in der Nacht zum 2. August mit allen Truppen, ohne einen Schuss gethan zu haben, das verschanzte Lager und die Stadt Szegedin, welche noch am 2. von der Avantgarde der Armee besetzt wurde.

Die so überraschende Räumung Szegedins und dessen unblutige Einnahme waren vorzüglich das Resultat der strategischen Umgehung durch das erste Korps.

Durch den am 5. bei Szöreg erfochtenen und energisch ausgebeuteten Sieg wurde aber der Armee die Vorrückungslinie gegen Temesvár eröffnet, und war schon am 6. die Vereinigung der ganzen Armee, zwischen Zombor und Ó-Besenyő erreicht.

Das Streben des Feldherrn ging nun dahin, Temesvár zu entsetzen und die Vereinigung der dorthin weichenden feindlichen Streitkräfte mit den von den Russen verfolgten, auf Arad ziehenden Truppen Görgey's zu vereiteln. Zur Erreichung dieser beiden Zwecke ziehen alle nachfolgenden Bewegungen und Dispositionen ab.

Am 6. August wurde die Vorrückung des Gros der Armee gegen Temesvár und des ersten Armee-Korps gegen die Temesvár mit Arad verbindende Strasse wieder aufgenommen und unter mehrfachen Nachhuts-Gefechten fortgesetzt. Der Gegner hob die Belagerung von Temesvár auf und begann am 7. das Belagerungs-Geschütz nach Arad abzuführen, woselbst Görgey am 9. eintreffen sollte.

Am 7. August setzte das erste Armee-Korps bei Makó, wo eine Brücke geschlagen worden war, auf das linke Marós-Ufer und rückte bis Csanád längs dem Flusse vor. Die Brigade Sartori des Korps mit drei Eskadronen aus der Brigade Ludwig blieb jedoch am rechten Marós-Ufer und rückte in gleicher Höhe mit dem Korps bis Apáthfalva und Magyar-Csanád vor.

Makó blieb mit einem Bataillon und einer Eskadron der Brigade Sartori (vermuthlich vom Regimente, weil dieses bei Vinga nur mit fünf Eskadronen auftritt) besetzt.



An diesem Tage wurden von letzterer Brigade zwei Eskadronen nach Mézőhegyes entsendet, um die im dortigen Gestütze befindlichen 4—5000 edlen Pferde zu retten, welche eben vom Feinde abgeführt werden sollten.

Am 8. rückte das erste Korps von Csanád bis Rác-Szt. Péter, mit der Avantgarde Brigade Ludwig bis Perjámos.

Diese hatte in Rác-Szt. Péter 20 Mann Infanterie, drei Huszaren und einen Verpflegs-Offizier gefangen genommen.

Die linke Flügel-Brigade Sartori rückte am rechten Marós-Ufer bis Sajtény.

Folgenden Tages rückte das Korps über Monostor nach Vinga, auf der Temesvárer-Strasse und schob die detachirte Brigade Sartori bei Pecska vor, wo mittels Ueberfahren die Verbindung mit der Haupttruppe hergestellt wurde.

Um einen Theil des von Temesvár nach Arad abgeführten Geschütz-Materiales zu erjagen, war schon Tags vorher die aus der Kavallerie-Brigade Ludwig und der ersten Kavallerie-Batterie bestehende Avantgarde von Perjámos aus über Majlathfalva gegen Vinga disponirt worden, um am 9. Früh gegen die Temesvár-Arader Strasse zu streifen.

Zugleich war das erste Korps bestimmt, am 10. August die Einschliessung der Festung Arad am linken Marós-Ufer auszuführen, am rechten Ufer aber durch die Brigade Sartori die Festung Arad und die heranrückende Görgey'sche Armee zu beobachten.

Das erste Korps war somit detachirt und nahm keinen Antheil an der siegreichen Schlacht bei Temesvár am 9. August, durch welche die Hauptmacht des Gegners gebrochen und zur Auflösung gebracht wurde.

Das erste Armeekorps, speziell das bei demselben eingetheilte Regiment, hatte aber noch Kämpfe zu bestehen, welche ebenso ehrenvoll wie alle übrigen, einen würdigen Schlussstein der denkwürdigen Thaten des Regimentes in diesem Feldzuge bildeten.

Der Disposition gemäss war die aus fünf Eskadronen des Regimentes und einer Eskadron Kaiser-Chevauxlegers bestehende Brigade Ludwig nebst einer Kavallerie-Batterie unter Kommando des Generalmajors Fürst Friedrich Liechtenstein schon



am 8. um 11 Uhr Nachts aus dem Lager von Perjámos aufgebrochen, während die Infanterie-Brigaden Reischach und Schneider am 9. um 4 Uhr Früh nachfolgten. \*)

Ungeachtet Liechtenstein mit der Kavallerie schon bei Sonnenaufgang Monostor erreicht hatte, so bestimmte ihn die Aussage eines Einwohners, dass die Kanonen schon Tags zuvor Vinga passiert hätten und dieser Ort vom Feinde stark besetzt sei, erst gegen 10 Uhr von Monostor, wo eine Eskadron und zwei Geschütze en Reserve zurückblieben, aufzubrechen. Als er auf der Höhe von Vinga erschien, bemerkte er eine lange Wagen-Kolonne auf der Strasse, die sich beim Anblicke der Brigade theilte und theils vorwärts nach Arad, theils gegen Temesvár in Quarrière zurückfuhr.

Die Chevauxlegers sprengten in die Stadt, um jenen Theil der Wagen-Kolonne zu verfolgen, der gegen Arad floh. Beim Nachjagen wurden sie zwar mit Schüssen empfangen; nach kurzem Gefechte wurden aber die Bedeckungstruppen über den Haufen geworfen und über 300 Gefangene gemacht. Die in- zwischen davon geeilten Geschütze waren aber entwischt. Hin- gegen wurde auch ein grosses Montursdepôt erbeutet.

Wenn die Kavallerie nicht in Monostor so viel Zeit ver- loren hätte, — obwohl sie schon früher in Kétfél abgefüttert hatte, — und Liechtenstein nicht durch unverbürgte Aus- sagen eines vielleicht übelwollenden Landbewohners sich hätte täuschen lassen, so wäre sicherlich der ganze werthvolle Ge- schütz - Transport gefangen worden. Derselbe fiel übrigens wenige Tage später in Arad doch in die Hände der Armee. In Feregyház und Fűskút standen Reserve-Abtheilungen unter Asbóth, welche auf die Kunde, dass österreichische Truppen auf Vinga im Anzuge seien, in der Richtung auf Lippa die Flucht ergriffen, dort die Marós übersetzten und sich der Görgey'schen Armee anschlossen. Die Flucht dieser Abthei- lungen trug zur steigenden Verwirrung des Feindes nicht wenig bei.

---

\*) Dieses Korps zählte nach Abschlag der zurückgelassenen Truppen und bei einem Krankenstande von 6,400 Mann nicht mehr als 9000 Kombattante.



Die Infanterie-Brigaden bezogen Lager bei Vinga; eine Eskadron wurde nach Fönlak zur Verbindung mit der Brigade Sartori entsendet und eine Eskadron auf die Höhe gegen Temesvár detachirt, zur Beobachtung der Strasse dahin; die Vorposten wurden gegen Arad, Allios und Blumenthal ausgestellt.

Am 10. August brach Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick um 11 Uhr Vormittags von Vinga auf, um die ihm anbefohlene Einschliessung Arad's auf dem linken Maros-Ufer zu bewirken, was zu dem Gefechte von Dreispitz führte. Die Brigade Reischach mit einer Eskadron bildeten die Vorhut, dann folgten die Brigaden Schneider und Ludwig mit der Korpsgeschütz-Reserve. Zur Erhaltung der Verbindung mit der auf dem rechten Maros-Ufer nach Ój-Bodrog marschirenden Brigade Sartori und gleichzeitig zur Deckung der linken Flanke wurde Major Baron Boxberg mit der Majors-Division und vier Geschützen auf dem Wege über Fönlak und Uj-Bodrog entsendet.

Zwischen Vinga und Arad führt die Strasse senkrecht über einen mit Weingärten und Waldungen bedeckten sanften Höhenzug, der dem Feinde eine sehr vortheilhafte Position gewährte, um das Debouchiren seiner Armee aus Arad zu decken.

Am südlichen Abhange dieser Höhen liegt an der Chaussée das Dorf Dreispitz, (auch Ság oder Segenthau) bei welchem in die Gefechtsstellung übergegangen werden sollte, da die Gegend bis Arad hin sich ziemlich stark vom Feinde besetzt zeigte.

Die Avantgarde bildete eine Eskadron Kress-Chevaux-legers, den rechten Flügel die Brigade Reischach, den linken die Brigade Schneider.

Oberstlieutenant Graf Alberti erhielt eine Eskadron des Regimentes und zwei Geschütze mit dem Auftrage den linken Flügel zu decken.

Gegen 1 Uhr Mittags setzte sich Alles in Bewegung. Da aber nicht zu entnehmen war, ob man blos die feindliche Vorhut oder grössere Streitkräfte vor sich habe, wurde die Avantgarde-Eskadron beordert, mit drei Geschützen rasch vorzurücken und



den Feind anzugreifen, um ihn zur Entwicklung seiner Kräfte und Absichten zu zwingen. Diese Abtheilung rückte mit Bravour und Umsicht vor und wurde der Feind aus den Geschützen lebhaft beschossen; dieses Feuer wurde vom Gegner unter Entwicklung grosser Streitkräfte sofort erwidert.

Derselbe hatte eine gute Stellung eingenommen. Sein rechter Flügel hielt mit Geschützen und Infanterie die auf der Höhe gelegenen Weingärten besetzt, sein Centrum beherrschte die Strasse und das Debouchiren von Dreispitz, sein linker Flügel lehnte sich an einen vertheidigungsfähigen Meierhof und war durch einen mit Infanterie besetzten vorliegenden Wald sehr stark.

Jedes Zögern wäre nachtheilig gewesen, da durch das feindliche Geschützfeuer grosse Verluste zu erwarten standen; es wurde sonach zum Sturme auf die Höhe geschritten. Zur Umgehung des feindlichen linken Flügels hatten zwei Batterien mit zwei Eskadronen vorzugehen, um den Angriff zu unterstützen, während einige Kavallerie-Detachements die Ortschaften Kreuzstetten und Wiesenhaid durchsuchten, um die rechte Flanke zu decken.

Die den Truppen gegebenen Aufgaben wurden mit Geschick und Bravour auf allen Punkten gelöst, der Wald und die Weingärten genommen.

Zum Gelingen dieses Angriffes trug vorzüglich die geschickte Führung der schwachen Umgehungs-Kolonne unter Oberstlieutenant Graf Alberti bei, durch welche der Feind gezwungen wurde, seine Aufstellung in den Weingärten, aus welchen er ein lebhaftes Geschützfeuer unterhielt, zu verlassen.

Der Feind, durch das entschlossene Anprallen entmuthigt, dachte nur mehr auf einen geordneten Rückzug. Es wurde frisch nachgerückt und erst auf den Feldern von Neu-Arad Halt gemacht, wo die Gefechtsstellung bis zur Dunkelheit beibehalten, dann Vorposten aufgestellt und die vollständige Cernirung Arad's auf dem linken Ufer bewerkstelligt wurde. Die grosse Ueberlegenheit des Gegners an Kavallerie verhinderte grössere Resultate; trotzdem wurden in diesem unblutigen aber erfolgreichen Gefechte (der Gesamtverlust betrug nur 1 Todten und 14 Verwundete) viele Gefangene gemacht.



Auch Major Baron Boxberg, der mit seiner Division und vier Geschützen links über Uj-Bodrog vorgerückt war, erfüllte seine Aufgabe sehr gut, warf die ihm entgegenrückenden Huszaren-Abtheilungen über den Haufen, nahm ihnen viele Gefangene und erbeutete Pferde ab, doch gelang es demselben nicht, — obzwar wohlbekannt in der Gegend, — die Verbindung mit der Brigade Sartori herzustellen. Diese wurde erst Tags darauf zur Vereinigung mit dem Korps auf das linke Ufer übersetzt.

Nach der Relation des Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick „hatte das ganze Korps sich sehr tapfer geschlagen; Oberstlieutenant Graf Alberti, welcher mit so viel Umsicht und Kühnheit seine schwache Truppe (eine Eskadron und zwei Geschütze) gegen den an Artillerie und Kavallerie dreimal überlegenen Feind (eine Batterie und vier Huszaren-Eskadronen) so gut zu führen gewusst hat, dass er mehr that, als ihm befohlen war, indem er statt blosser Deckung der Flanke eine Umgehung bewirkte, demnach das grösste Verdienst am Erfolg des Tages gebühre,“ wurde zur besonderen Berücksichtigung empfohlen.

Demselben wurde auch mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Oktober 1849 „in Anerkennung belobter Tapferkeit während des Feldzuges in Ungarn“ das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Dies war das letzte entscheidende Gefecht dieses Feldzuges und der letzte Kampf, an dem sich das Regiment betheiligte.

Am 11. August zog Görgey alle seine Truppen auf das rechte Ufer, indem er beabsichtigte, sich über Radna und Lippa, wo eine Brücke geschlagen und einige Reserve-Truppen aufgestellt waren, mit den Resten der Banater-Armee zu vereinigen.

Hieran war ihm aber Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick durch entsprechende Besetzung dieser Punkte mit Truppen des ersten Korps zuvorgekommen.

Nach Radna kam ein Detachement unter Oberstlieutenant Graf Alberti, welcher sich der dort aufgehäuften, im Werthe von Millionen stehenden Kriegsvorräthe versicherte.

Feldmarschall-Lieutenant Schlick besetzte am 12. die Städte Neu- und Alt-Arad, nachdem er früher schon die



Brigade Sartori, sowie das in Makó und die an der Theiss gestandenen Detachements an sich gezogen hatte.

Am 13. erhielt das erste Armee-Korps den Befehl, die Cernirung Arad's auf beiden Flussufern durch die Brigade Reischach allein bewirken zu lassen, mit den übrigen Truppen aber am 14. über Alios bis Altringen und Szintar vorzurücken, indem auch das dritte und vierte Korps die entsprechende Disposition erhielten, um eine Vereinigung der Banater-Armee mit Görgey zu hintertreiben.

Diesem blieb, nachdem auch seine Versuche über die Marós zu entkommen, bei Dreispitz und Lippa vereitelt worden, nichts anderes übrig, als sich der nachfolgenden russischen Hauptarmee zu ergeben, welches am 13. August bei Vilagos erfolgte. Hierauf erging an Schlick der Befehl, den nun unnöthigen Marsch aufzugeben.

Dieser war am 14. bereits bis Alios gekommen, von wo er zurückmarschirte und das in Radna nicht mehr nöthige Detachement des Oberstlieutenant Graf Alberti einzog.

Tags darauf entsendete Feldmarschall-Lieutenant Graf Schlick ein Streif-Kommando nach Vilagos, um sich der dort angehäuften Vorräthe zu versichern. Am 17. nahmen Truppen des ersten Korps Besitz von der Festung Arad, und blieb das Korps in seiner Stellung, um die Bewachung und Abtransportirung der massenhaft aufgehäuften Aerarialgütern zu besorgen.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde beim ersten Korps durch eine Kaiserparade gefeiert.

An diesem Tage wurde vom ersten Armee-Korps aus Anlass dessen, dass ein grosser Theil der feindlichen versprengten Truppen sich über Facet an die Marós gezogen hatte, ein Kommando von zwei Bataillonen, einer Eskadron und einer Kavallerie-Batterie zur Beobachtung der Strasse nach Lippa entsendet, damit das Durchbrechen dem Feinde verhindert werde. Die Reste der Banater-Armee wurden durch eine energische Verfolgung bis an die Gebirge Siebenbürgens zur Auflösung gebracht.

Generalmajor Graf Montenuovo erhielt den Befehl am 21. mit 18 Kompagnien und 4 Eskadronen des ersten Korps



nach Gyula zu marschiren, um Gefangene und Materialvorräthe nach Arad zu eskortiren. Derselbe brachte 2000 Offiziere, 11.000 Mann und eine Kassa mit 100.000 fl. mit.

Ende August war somit der Krieg glorreich beendet.

Aus Anlass dessen erliess Sr. Majestät der Kaiser ddto. Schönbrunn, 23. August, folgenden Armeebefehl:

„Mein tapferes Heer hat sich neue und unvergängliche Verdienste um mein Haus und um das Vaterland erworben.

„Die Gefahren, womit Aufruhr und Verrath den Bestand des Reiches bedrohten, sind besiegt und Eueren muthigen Thaten, Eurer heldenmüthigen Ausdauer wird es die Wiederkehr des Friedens und der Eintracht im Innern, die Kräftigung seiner Macht nach Aussen zu danken haben.

„Söhne aller Stämme des Reiches haben den Bruderbund, der sie umschlingt, in den Reihen meines glorreichen Heeres mit ihrem Blute neu besiegelt und im edlen Wetteifer Oesterreichs alten Kriegsruhm — äusseren und inneren Feinden gegenüber — glänzend bewährt.

„Soldaten! Euer Kaiser dankt Euch im Namen des Vaterlandes. Ihr werdet Euch stets gleich bleiben, der Stolz und die Zierde Oesterreichs, die unerschütterliche Stütze des Thrones und der gesellschaftlichen Ordnung!“

Für die ausgezeichneten Thaten des Regimentes wurden noch nachträglich viele Offiziere desselben dekorirt und von der Mannschaft im Ganzen 2 mit der goldenen, 11 mit der silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse und 24 mit jener zweiter Klasse ausgezeichnet. \*)

In Anerkennung der in den Feldzügen 1848—1849 vor dem Feinde erworbenen Verdienste wurde von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland dem Oberst Graf Alberti der St. Annen-Orden zweiter Klasse mit der Krone und dem Unterlieutenant Josef Guerra der Georgs-Orden fünfter Klasse allergnädigst verliehen.

---

\*) Das detaillirte Verzeichniss der in den Feldzügen ausgezeichneten Offiziere, sowie der dekorirten Mannschaft, findet sich im Anhang.



Erwähnt muss noch werden, inwieferne sich Offiziere des Regimentes an anderen Kriegsbegebenheiten betheiligten.

Der mit 20. März 1848 vom 4. Dragoner-Regimente als Major zum Regimente transferirte Anatolius Freiherr v. Leykam war seit 1. Mai 1848 bei der Armee in Italien kommandirt, wurde am 19. Jänner 1849, als erster Flügel-Adjutant beim F.-M. Graf Radetzky, zum grossen Generalstab transferirt und mit 26. März 1849 zum Oberstlieutenant befördert. Derselbe wurde für seine Verdienste in Italien mit dem Orden der eisernen Krone dritter Klasse und dem Militär-Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Rittmeister Fürst Alexander Auersperg und Oberlieutenant Friedrich Graf Westphalen hatten schon während des Feldzuges 1848 in Italien freiwillige Dienste geleistet.

Ersterer, als Ordonnanz-Offizier dem dortigen ersten Armee-Korpskommando (Feldmarschall-Lieutenant Graf Wratislaw) zugetheilt, wurde in der offiziellen Relation lobend angeführt; letzterer hingegen dem Dragoner-Regimente König Ludwig von Baiern Nr. 2 zur Dienstleistung zugetheilt.

In den Gefechten bei Volta wurde Oberlieutenant Graf Westphalen durch einen Schuss und vier Lanzenstiche schwer verwundet, und hatte sich, bereits von piemontesischen Lanziers umringt, mit seltener Geistesgegenwart und Bravour durch den Dragoner Pichler kräftig unterstützt, seiner bedeutenden Verwundung ungeachtet herausgehauen.

Oberlieutenant Baron Gaffern-Oberstradam hatte ebenfalls schon den Feldzug des Jahres 1848 in Italien mitgemacht und für sein tapferes Verhalten in der Schlacht bei Sta.-Lucia, am 6. April, als Kadet beim 10. Jäger-Bataillon die silberne Tapferkeits-Medaille erster Klasse erhalten \*).

Als Auszeichnung für die vorzügliche Haltung des Regimentes vor dem Feinde wurde dasselbe mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. August 1849, Sr. kaiserlichen Hoheit dem Grossfürsten und Thronfolger Alexander Cäsarevitsch von Russland verliehen.

---

\*) Das detaillirte Verzeichniss der im Feldzuge ausgezeichneten Offiziere findet sich im Anhang.



Das Schreiben des erlauchten Regiments - Inhabers, an den mittlerweile zum Generalmajor avancirten Grafen Montenuovo, aus Anlass der vorschriftsmässigen Einsendung der Rangs- und Eintheilungs-Liste des Regimentes, ist für das Regiment zu ehrenvoll, um es unerwähnt zu lassen, und lautet:

«Herr Generalmajor Graf Montenuovo!

«Ihr Schreiben vom 30. August d. J. nebst den Rangs- und Eintheilungs-Listen des Offiziers-Korps vom Chevaux-legers-Regimente Meines Namens habe ich erhalten. Für deren Zusendung vielmals dankend, bitte ich zugleich, mein Herr Graf wie Ihre wackeren Kriegsgenossen die Versicherung zu empfangen, dass ich es mir zur Ehre rechne, Chef eines Regimentes zu sein, welches unter Ihrer, durch militärisches Talent, wie muthvoller Hingebung sich auszeichnenden Leitung in den jüngsten hartnäckigen Kämpfen einen glänzenden Kriegsrühm erntete, und aller schwierigen Verhältnisse ungeachtet in Treue ausharrte, wie Pflicht und Ehre solches geboten. Ich verbleibe Ihnen wohlgeneigt.»

Alexander m. p.»

Während des ganzen Krieges war das Regiment an 17 Schlachten und grösseren Gefechten, an 35 kleineren Gefechten und Scharmützeln, ferner an vielen grösseren Streifkommanden, endlich an den Belagerungen von Leopoldstadt und Komorn, betheiligt, welche Affairen im Anhange spezifizirt erscheinen.

Seine hiebei erlittenen, verhältnissmässig sehr geringen Verluste sind ebenfalls im Anhange summarisch aufgeführt.

Die hier beschriebenen hervorragenden Waffenthaten des Regimentes im Feldzuge 1849 ergänzen dessen schon im Beginne der Kampagne 1848 so glänzend erkämpften Ruhm in würdiger Weise und das Regiment erwarb sich beim Gegner den Ruf eines der gefürchtetsten Reiter-Regimenter der Armee zu sein, was ausser seiner ausgezeichneten Bravour und Tapferkeit, grösstentheils auch seiner schon erwähnten Fechtart, welche vorzugsweise in Stiche bestand, zuzuschreiben war.

Das bisher noch nie vor dem Feinde gestandene Regiment hat gleich seine ersten Feldzüge so ruhmvoll wie nur eines in der Armee bestanden, welche in ihren Reihen viele alte, auf



den mannigfachsten Kriegsschauplätzen in hundert Schlachten bewährte Regimente zählt. Dasselbe hat in den so schwierigen politischen Wirren des Jahres 1848, welches in Ungarn wie in Italien manche Abtheilungen des Heeres, oft unwissentlich, ihrer Fahne untreu werden sah, trotzdem die Mannschaft und viele Offiziere italienischer Nationalität waren, treu beim Kaiser ausgeharrt. Als es dann nach seinem, auf selbstständiger Initiative beruhenden Anschlusse an die operirende Armee aus seiner schiefen Stellung herausgetreten war, bedeckte sich dasselbe, anfänglich Divisions-, ja Eskadronsweise zersplittert, bei Gefechten und Unternehmungen jeder Art, bei jeder Gelegenheit und unter jeglichem Kommando mit so viel Ruhm und Ehre, dass wir jeden Rest von Misstrauen in die Verlässlichkeit des vielfach belobten und ausgezeichneten Regimentes schwinden und das Bestreben der Heeresleitung hervortreten sehen, alle Abtheilungen desselben zu vereinigen.

Das Regiment hat sich zum leichten Dienste und in allen Unternehmungen des kleinen Krieges besonders verwendbar gezeigt, wie dies aus den hiebei erzielten namhaften Erfolgen und aus den angeführten vielfach auszeichnenden Anerkennungen der verschiedensten Vorgesetzten hervorgeht.

Auf den vielen Schlachtfeldern des elf Monate währenden Krieges von 1848 und 1849 hat es aber, selbst einen hohen Massstab annehmend, weit mehr denn seine Schuldigkeit als brave Truppe gethan; denn es behauptete in den meisten Gefechten nicht nur gegen die Uebermacht das Feld, sondern hat auch, — wie aus der obigen schlichten und ungeschminkten Darlegung der kriegesischen Ereignisse mit Evidenz hervorgeht und wie es auch an massgebender Stelle bereitwilligst anerkannt wurde, — durch den gut gewählten Moment zur Aktion, durch korrekte und kühne Führung des Ganzen wie der einzelnen Abtheilungen und durch eine über alles Lob erhabene, entschlossene und schneidige Ausführung seiner wichtigen Attaquen, häufig das schwankende Reitergefecht günstig entschieden, manchmal sogar der Armee die Palme des Sieges errungen, wie bei Kápolna, Isaszég und Komorn.

Das Regiment illustrierte durch seine denkwürdigen Thaten während dieser Feldzüge in glänzender Weise das theoretische



Axiom, dass eine gut geführte brave Kavallerie, namentlich gegen die Flanken oder schon etwas gelockerte Abtheilungen dirigirt, selbst grosser Uebermacht gegenüber noch bedeutende Resultate erringen kann; — fürwahr ein stolzes Bewusstsein für jede tapfere Reiterschaar, namentlich aber für ihre Führer, — allein schon geeignet, diese zu den kühnsten Thaten anzu-spornen.

Nach Beendigung des Feldzuges rückte die k. k. Donau-Armee sofort in ihre Friedens-Dislokationen, welche mit Rücksicht auf die vollständige Okkupirung des Landes, in allen Theilen desselben bezogen wurde.

Dem ersten Armee-Korps, dessen Kommando Ende September der Feldmarschall-Lieutenant Graf Wallmoden erhielt, wurde der Militär-Distrikt Kaschau-Debreczin angewiesen. Das Regiment war Ende August in Engelsbrunn im Banate.

Von dort marschirte die erste Majors erste und die zweite Majors erste Eskadron am 1. September mit der Brigade Schneider, die zweite Majors zweite am 13., die erste Majors zweite am 15. und der Stab mit der Oberstlieutenants-Division am 17. September ab.

Die zuerst abmarschirten Eskadronen mussten am Marsche in Debreczin so lange halten, bis die russische Hauptarmee vorbeimarschirt war.

Der Stab rückte am 29. September in Miskolcz ein, die entferntest dislozirten Eskadronen am 5. Oktober und zwar kam:

|                                      |                |
|--------------------------------------|----------------|
| die Oberstlieutenants erste Eskadron | nach Gyöngyös, |
| « « zweite « «                       | Erlau,         |
| « erste Majors erste « «             | Kaschau,       |
| « erste « zweite « «                 | Sóovar,        |
| « zweite « erste « «                 | Iglo,          |
| « zweite « zweite « «                | Miskolcz.      |

Das Regiment bildete nun mit vier Eskadronen Erzherzog Johann-Dragonier die Brigade des Generalmajors Graf Castiglione (in Erlau), welche im Vereine mit der Brigade Kiss-



lingen die Division des Feldmarschall-Lieutenant Prinz Schwarzenberg-Rudolstadt (in Debreczin) formirte.

Die Oberst-Division stand in Ungarisch-Hradisch und Kunowitz; die Reserve-Eskadron verblieb in Napajedl in Mähren.

Das bisher als permanente Bedeckung bei den Artillerie-Reserven gestandene Detachement des Regimentes unter Oberlieutenant Zorze erhielt am 14. September den Befehl, von Pest über Gyöngyös einzurücken und traf am 21. beim Regiments-Stabe in Miskolcz ein.

Am 29. Dezember marschirte die Oberst erste Eskadron, am 31. die Oberst zweite Eskadron zurück zum Regiment.

Der effektive Stand des Regimentes betrug am Ende des Jahres 2199 Mann und 1724 Pferde.

## 1850.<sup>\*)</sup>

Die Oberst-Division langte zwischen 20. und 22. Jänner d. J. beim Regimente an und wurde die Oberst erste Eskadron in Mezö-Kövesd, die Oberst zweite in Füzes-Abony bequartirt.

Im Monate Jänner wurde die Reserve-Eskadron aufgelöst.

\*) Nach dem Feldzuge war der Stand an Offizieren folgender:

Stabs-Offiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Albert Graf Alberti de Poya; Oberstlieutenant Friedrich Freiherr v. Boxberg; Majors Jakob Mangelberger, Josef v. Kliment, Viktorin Fürst Windisch-Grätz, Rudolf Brudermann.

Rittmeister erster Klasse: Alexander Fürst Auersperg, Johann Hoffmann, Franz Kleinheins, Josef Bazanella, Franz v. Kostyan, Andreas Brudermann, Friedrich Ziegler v. Klipphausen, Friedrich v. Berres-Perez.

Rittmeister zweiter Klasse: Albert Hoffmann, Johann Pülz, Gustav Graf Waldek, Friedrich Graf Westphalen, Ludwig Pülz, Karl v. Blundell, Roderich Graf Solms-Sonnenwalde, Christian Theodor Freiherr Helversen v. Helversheim, Josef Freiherr v. Kotz, Ritter v. Doberss, Josef Conta.

Oberlieutenants: Agenor Graf Polignac, Heinrich v. Materna, Friedrich Freiherr v. Majus, Karl Bischoff, Hieronimus Graf Ueberracker, Karl Robert Simpson, Armand Graf D'Orsey, Humbert Graf Czernin, Domenico Gellmetti, Heinrich Stellwag de Carion, Viktor Decarlini, Eugen von Latinovits, Johann Stehlik, Johann Zorze, Gustav Freiherr v. Gaffron, Felix Vittadini, Josef Krits, Ernst Freiherr v. Walterskirchen, Johann Janits, Maximilian Edler v. Derpowsky.



In den Jahren 1847 und 1848 erhielt das Regiment wegen den in Italien herrschenden Unruhen keine Rekruten. Obwohl das Regiment gar keine Beurlaubungen vornahm, sank doch der Stand des Regimentes durch Verluste bedeutend herab.

Nach der glorreichen Schlacht von Novara und nachdem sich die Zustände in Italien etwas geregelt hatten, wurden alle Militärpflichtigen assentirt und für das Regiment 800 Rekruten nach Mähren zur Dépôt-Eskadron gesendet. Hievon wurde die bereits erwähnte Neuformation der aufgelösten Oberst-Division bewerkstelligt.

Zu Anfang des Jahres 1850 mussten aber alle Anspruch-habenden beurlaubt und entlassen werden und so stand das Regiment mit lauter jungen Unteroffizieren — denen die Altgedienten auf dem gewöhnlichen Wege Platz machten — und mit nur 10 bis 12 Mann älterer Dienstzeit per Eskadron. Alles andere war Rekrut und Remonte.

Das Offiziers-Korps musste alle seine rastlose Thätigkeit entwickeln, um das Regiment auszubilden. Es wurden aus diesem Grunde höheren Ortes keine Konzentrirungen oder sonst grössere Uebungen anbefohlen. Die ganze Zeit war auf eine gründliche Einzelnabrichtung zu verwenden.

Der Divisionär, Feldmarschall-Lieutenant Baron Perglas, verschaffte sich mehrere Male die Ueberzeugung von den Fortschritten des Regimentes, sprach stets seine Anerkennung, ja seine Bewunderung aus und doch musste, als das Regiment nach Siebenbürgen marschiren und später zu der im Monate November in Böhmen angeordneten Aufstellung gegen Preussen abgehen sollte, angezeigt werden, dass das Regiment in Folge der erwähnten misslichen Verhältnisse marschunfähig sei.

Die allgemeine Anerkennung, welche die selbständige und korrekte Haltung des Regimentes in den Wirren der 1849er

---

Unterlieutenants: Otto Edler v. Stark, Georg Graf Zichy, Alfred Graf Strachwitz, Peter Vezzoni, August Verginé, Vinzenz Hyan, Johann Swoboda, Leonhard Bidoli, Paul Ritter v. Dierkes, Alois Eletti, August Schönecker, Viktor Penna, Ernst Graf Tige, Fedor v. Drigalsky, Karl Ritter v. Scheidlin, Franz Graf Gatterburg, Moritz Freiherr v. Salhausen.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Georg Rossich; Regiments-Auditor Josef Gruber (Rittmeister); Regiments-Arzt Dr. Franz Hauslmann; Regiments-Rechnungsführer Andreas Pölz (Rittmeister); Regiments-Adjutant (vacat).



Bewegung, wie dessen hervorragende Thaten auf vielen Schlachtfeldern gefunden hatten, bekundete sich auch in den in diesem Jahre stattgehabten ehrenden Widmungen nachfolgend beschriebener, reich dekorirter Standart-Bänder.

Das von der Fürstin Mathilde Windisch-Grätz der Oberst-Division des Regimentes gewidmete Band trug folgende Inschriften:

„Wälsche Reiter, kühn und feurig sind's, die folgen diesem Zeichen — die nicht eines Haares Breite, je von Ehr' und Treue weichen.“

und auf den anderen Seiten:

„11. September 1848. Aufkündigung des Gehorsams dem ungarischen Ministerium.

4. Oktober 1848. Freiwilliger Anschluss an die Armee Sr. Excellenz des Banus.

23. Oktober 1848. Gefecht bei Rögelsbrunn.

30. Oktober 1848. Schwechat.

2. April 1849. Hort.

6. April 1849. Isaszég.

11., 14., 16., 18., 21. April 1849. Rákos.

19. April 1849. Sarló.

26. April 1849. Komorn.

2., 11. Juli 1849. Komorn;” —

Das von der Gräfin Colloredo-Mannsfeld der Oberstlieutenants-Division gewidmete, die Inschriften: „Anschluss an den Banus — Belagerung von Wien — Schlacht von Kápolna — Gefecht bei Mezö-Kövesd — Eger-Fármos, — Porozló — Hort — Hatván — Isaszég — Rákos — Komorn — Makó — Dreispitz” und die Devise „Vaincre ou mourir”; —

Das von der Gräfin Louise Zichy, geb. Gräfin Pálffy der ersten Majors-Division gewidmete die Inschriften:

„19. September 1848. Aufkündigung des Gehorsams dem ungarischen Ministerium und freiwilliger Anschluss an den Banus.

29. September 1848. Pákozd.

30. Oktober 1848. Schwechat.

18., 21. April 1849. Rákos bei Pest.

26. April 1849. Komorn.



5. Mai 1849. Enese.

11. Mai 1849. Raab.

2., 11. Juli 1849. Komorn.

4. August 1849. Makó.

9. August 1849. Dreispitz" — und die Devise: „Treu und Tapfer“;

Das von der Gräfin Therese Westphalen der zweiten Majors - Division gewidmete die Inschriften:

„11. September 1848 Aufkündigung des Gehorsams dem ungarischen Ministerium.

4. Oktober 1848 freiwilliger Anschluss an die Armee Sr. Excellenz des Banus von Kroatien.

28. Oktober 1848. Belagerung von Wien.

30. Oktober 1848. Schwechat.

17. Dezember 1848. Tyrnau.

18., 21. April 1849. Rákos.

2. April 1849. Komorn.

2., 11. Juli 1849. Komorn.

4. August 1849. Makó.

9. August 1849. Dreispitz" — und die Devise: „Quai a chi la tocca.“

Mit 4. März wurde Major Fürst Victorin Windisch-Grätz vom grossen Generalstabe zum Regimente transferirt; mit 15. März Major Josef Kugstatter zeitlich pensionirt, hingegen mit 16. März Rittmeister Rudolf Brudermann zum Major im Regimente ernannt.

Mit 10. Oktober ward Major Jakob Mangelberger zum zwölften Gensdarmarie - Regimente transferirt.

Zu Ende des Jahres war das Regiment wieder vollkommen schlagfertig und in brillantem Zustande.

Es lag: Regimentsstab in Miskolcz, Oberst erste Eskadron in Gyöngyös, Oberst zweite in Héves, Oberstlieutenants erste in Sáros-Patak, Oberstlieutenants zweite in Tarczal, erste Majors erste in Gönz, erste Majors zweite in Szepsi - Moldau, zweite Majors erste in Erlau und zweite Majors zweite in Miskolcz.

---



## 1851.

Mit 6. Mai d. J. erfolgte die Umgestaltung der Chevauxlegers zu Uhlanen-Regimentern und erhielt als solches das Regiment die Nummer 11.

Die Adjustirung aller elf Uhlanen-Regimenter bestand in dunkelgrüner Uhlanka und Pantalon mit scharlachrothen Aufschlägen und Lampassen, und unterschied sich für die einzelnen Regimenter nur durch die Farbe der Czapka und durch gelbe oder weisse Knöpfe und Distinktionszeichen.

Das Regiment erhielt karmoisinrothe Czapka und weisse Knöpfe und im Monate Juli die Bewilligung, die neue Adjustirung für die Mannschaft sogleich in Angriff zu nehmen.

Mit den mit 1. August bei der Kavallerie in's Leben tretenden neuen Abrichtungs- und Exerzier-Reglements wurde die bisherige Benennung der Divisionen und Eskadronen des Regimentes in jene nach fortlaufenden Nummern umgewandelt.

Im August ging die erste Division auf Feuerpiquet nach Pest und wurde die zweite Division in Mezö-Czáth, die dritte in Szikszó, die vierte in Miskolcz zur Waffenübung konzentriert.

Mit 1. August wurde Oberstlieutenant Friedrich Baron Boxberg zum sechsten Kürassier-Regimente transferirt, hingegen am 2. August Anatolius Freiherr von Leykam, welcher mit 30. November 1850 zum Oberst und zweiten General-Adjutanten ernannt worden war, vom grossen Generalstabe zum Regimente als zweiter Oberst eingetheilt.

Im September konzentrierte sich das Regiment mit Ausnahme der ersten Division bei Mezö-Kövesd. Mitte Oktober rückten die Eskadronen von der Waffenübung, Ende Oktober auch die erste Division vom Feuerpiquet ein und es bezog: die erste Eskadron Sáros-Patak, die zweite Mezö-Czáth, die dritte Mezö-Kövesd, die vierte Héves, die fünfte Gönz, die sechste Szepszi-Moldau, die siebente Rima-Széts, die achte Szt. Péter.

Am 15. September starb der Unterlieutenant Paul von Döry und am 29. November der Unterlieutenant Ladislaus Graf Batthyany.



Major Fürst Victorin Windisch-Grätz erhielt die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der päpstlichen Erinnerungs-Medaille.

In diesem Jahre wurde der Stand an Gemeinen um 10 Prozent erhöht.

---

## 1852.

Anfangs März d. J. marschirte der Stab nach Gyöngyös, die erste Eskadron nach Gödöllö, die zweite nach Isaszég, die dritte nach Gyöngyös, die vierte nach Arokszállás, die fünfte nach Aszód, die sechste nach Fenyszarú, die siebente nach Verpeléth und die achte nach Héves.

Am 5. April verlor das Regiment seinen ausgezeichneten Oberst Albert Graf Alberti de Poya durch den Tod. Derselbe hatte vom Lieutenant an im Regimente gedient, dem er durch 27 Jahre angehörte.

An seinen Namen knüpfen sich die Traditionen der trefflichen Haltung des Regimentes in Ungarn vor Ausbruch der Feindseligkeiten und die Erinnerung an manche schöne Waffenthat aus den ungarischen Feldzügen. Sein Verlust wurde allgemein tiefbetrauert.

Der zweite Oberst Anatolius Freiherr von Leykam wurde von Sr. Majestät zum Kommandanten des Regimentes ernannt.

Am 21. April wurde Major Fürst Victorin Windisch-Grätz zum Oberstlieutenant im Regimente befördert.

Mit 29. Mai wurde Rittmeister Eduard Graf Wickenburg des ersten Dragoner-Regimentes, unter gleichzeitiger Beförderung zum Major, zum Regimente transferirt.

Nach der mit 3. August angeordneten neuen Organisation der Kavallerie nahmen die acht Feld-Eskadronen eines leichten Kavallerie-Regimentes den Stand von 180 berittenen und 18 unberittenen Gemeinen an. Ausserdem stellte jedes Regiment eine Dépôt-Eskadron mit dem Stande von 130 berittenen 13 unberittenen Gemeinen auf, welche die Bestimmung hatte, im



Mobilisirungsfälle den jeweiligen Abgang bei den Feld-Eskadronen durch Nachschub ausgebildeter Mannschaft zu decken.

In der zweiten Hälfte August war das Regiment bei Jászberény zur Waffenübung konzentriert, machte dann die Brigade-Konzentrierung bei Czegléd und schliesslich das Lager bei Palota mit.

---

### **Das grosse Uebungslager bei Pest.**

Um die Mitte September wurden das zehnte und elfte Infanterie- und das erste Kavallerie-Korps bei Pest konzentriert, wo letzteres zwischen Palota und Neu-Pest in das Zeltlager kam. Das Kavallerie-Korps unter Befehl des Feldmarschall-Lieutenant Fürst Franz Liechtenstein zählte vierzehn Kavallerie-Regimenter.

Mit Nikolaus- und Hardegg-Kürassiren bildete das Regiment die Brigade Generalmajor Baron Simbschen, die Division Feldmarschall-Lieutenant Baron Moltke.

Se. kaiserliche Hoheit der Erzherzog Albrecht bezog als Armee-Kommandant am 15. September bei Palota das Lager, wo folgenden Tags auch Se. Majestät der Kaiser sein Hoflager aufschlug.

Nebst vielen ausländischen Offizieren aller Grade, welche namentlich wegen der im Uebungslager vereinigten imposanten Masse von Reiterei herbeigeeilt waren, beehrte auch Se. kaiserliche Hoheit der Grossfürst-Thronfolger Alexander von Russland, der erlauchte Inhaber des Regimentes, das Lager durch seine Gegenwart.

Am 17. rückte das ganze Kavallerie-Korps zu einem Probemanöver im Feuer, zwischen Palota und Czinkota aus.

In der Nacht vom 17. zum 18. regnete es zwar in Strömen; da aber am 18. Morgens schönes Wetter anbrach, so rückte das Kavallerie-Korps zu einem Produktionsmanöver aus, welches unter persönlicher Allerhöchster Angabe der Bewegungen ausgeführt wurde.

Am 19. war im Lager brigadeweise Kirchenparade.

Am 20. rückte die ganze bei Pest konzentrierte Armee: 40 Infanterie-Bataillone, 14 Kavallerie-Regimenter und 24



Batterien nebst vielen technischen Truppen zur „Kaiser-Revue“ aus und nahmen auf der grossen Hutweide nächst der Üllöer-Strasse in sechs Treffen, deren zwei aus Kavallerie bestanden, Aufstellung.

Seit dem Lager von Dijon im Jahre 1815, wo der nachmalige Inhaber des Regimentes, Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz, mit der ihm unterstehenden Kavallerie-Division grosse Manöver ausführte — soll keine solche Masse österreichischer Reiterei vereinigt gewesen sein.

Se. Majestät ritten, zur Rechten von dem Grossfürst-Thronfolger Alexander von Russland begleitet, während sämtliche Musikbanden die russische Volkshymne spielten — alle Treffen im Schritt ab.

Nach Allerhöchster Besichtigung defilirten die Truppen, die Kavallerie in Regimentskolonnen, auf halbe Distanz geöffnet, wobei Sr. kaiserliche Hoheit der Grossfürst-Thronfolger von Russland, die Erzherzoge, sowie sämtliche anwesenden Regiments-Inhaber an der Spitze ihrer respektiven Regimenter diese Sr. Majestät dem Kaiser vorführten. Nach der Defilirung geruhte Se. Majestät den versammelten Truppen die Allerhöchste Zufriedenheit über Aussehen, Haltung und Präcision der Bewegungen ausdrücken und der Mannschaft eine dreitägige Gratislöhnung ausfolgen zu lassen.

Am 21. war Rasttag, an welchem Nachmittags von jedem Kavallerie-Regimente ein Zug im Allerhöchsten Hoflager vor Sr. Majestät und den höchsten Gästen sich im Reitschulreiten, Caracoliren und Einzeln-Defiliren in Karriere produzierten, worüber Se. Majestät seine besondere Zufriedenheit auszudrücken geruhte und die hohen Gäste die allgemeine Anerkennung für den erreichten hohen Grad von tüchtiger Reiterei und Gewandtheit in den Einzeln-Produktionen aussprachen.

Am 22. begann der Abmarsch der Truppen in die Bivouaks für das nun folgende zweitägige Feldmanöver. Dieses am 24. beginnende Manöver wurde nur auf Grund einer allgemeinen Disposition, unter Gegenseitigkeit und mit allen jenen strengen Beobachtungen, welche der Feld- und Vorpostendienst bedingen, wie ein wirklicher Akt des Krieges durchgeführt, wobei Se. Majestät selbst die eine Partei kommandirten.



Am 25. Abends rückten die Truppen wieder in's Lager ein. „Dieses in seinen Hauptzügen vollkommen gelungene zweitägige Manöver gab im Allgemeinen ein richtiges Bild ähnlicher Vorgänge im Kriege, sowie die Truppen durch die Ordnung, Präzision und richtige Ausführung der einzelnen Bewegungen erneuert ihren Ruf gediegener Manövrirfähigkeit bewährten und die Zufriedenheit Sr. Majestät des Kaisers in vollem Masse erlangten.“ \*)

Am 26. war brigadeweise Kirchenparade zu Fuss.

Die für den folgenden Tag anbefohlene letzte Parade-Ausrückung musste regnerischen Wetters wegen abbestellt werden.

Dagegen wurden Mittags alle Lagertruppen durch Signalschüsse auf der genannten Haide versammelt, woselbst ein taktisches Manöver im Feuer ausgeführt wurde.

Nach Vollführung eines planmässig angelegten Sturmes, wobei alle Musikbanden und Tambours einschlagen, ertönt es Halt! Präsentirt das Gewehr! die Musikbanden stimmten die russische Volkshymne an und Se. Majestät sprengten die Anhöhe hinauf, wo die höchsten Gäste sich befanden und gaben dem Grossfürsten - Thronfolger von Russland die Honneurs. Hiemit war das Lager beendet. Am 28. verliessen Se. Majestät und dessen hohe Gäste das Lager.

Bei diesem Anlasse wurde dem Oberst-Regiments-Kommandanten Anatolius Freiherr v. Leykam der russische Annen-Orden zweiter Klasse in Brillanten und dem Rittmeister Rodrich Graf Solms der russische St. Wladimir-Orden vierter Klasse verliehen.

Nun erhielt das Regiment den Marschbefehl nach Niederösterreich. Ende September wurde dieser Marsch angetreten und am 16. Oktober war der Regimentsstab in Mistelbach, die erste Eskadron in Stronsdorf, die zweite in Laa, die dritte in Feldsberg, die vierte in Unter-Temenau, die fünfte in Loosdorf, die sechste in Enzersdorf, die siebente in Paasdorf und die achte in Angern. Von Ende Oktober bis 12. Dezember

\*) Offizielle Darstellung des grossen Feldmanövers bei Pest am 24. und 25. September 1852.



war die Dépôt-Eskadron (Rittmeister Johann Pulz) am Marsche nach Montagnana in Italien.

Mit 26. November trat der Premier-Rittmeister Josef v. Fischer mit Majors-Charakter in definitiven Ruhestand.

## 1853.

Mit 1. Mai d. J. veränderte das Regiment seine Dislokationen. Es bezog der Regimentsstab Gross-Enzersdorf, die erste Eskadron Leopoldau, die zweite Süssenbrunn, die dritte Leopoldsdorf, die vierte Markgraf-Neusiedl, die fünfte Marchegg, die sechste Gänserndorf, die siebente Orth und die achte Propstdorf.

Im halben September wurde aber das Regiment abermals, zum dritten Male seit seiner Errichtung, nach Wien gezogen.

Die erste, zweite und vierte Division bezogen die Josefstädter Kavallerie-Kaserne; die dritte Division aber kam nach Meidling.

Ende September wurde der langjährige Rechnungsführer des Regimentes Andreas Pulz, dessen beide Söhne seit Jahren mit Auszeichnung im Regimente dienten, als realinvalid in den wohlverdienten Ruhestand übernommen.

In diesem Jahre widmete Ihre kaiserliche Hoheit die Grossfürstin Maria Cäsarowna Alexandrowna von Russland der Oberst-Division des Regimentes ein Standart-Band mit folgenden Inschriften:

„11. September 1848. Aufkündigung des Gehorsams dem ungarischen Ministerium.

4. Oktober 1848. Freiwilliger Anschluss an den Banus.

23. Oktober 1848. Gefecht bei Regelsbrunn.

30. Oktober 1848. Schwechat.

1. Dezember 1848. Angern.

26. Dezember 1848. Dunaszég.

20., 21. Jänner 1849. Windschacht.

26., 27. Februar 1849. Kápolna.

28. Februar 1849. Mezö-Kövesd.



- 1. März 1849. Eger - Farmós.
- 6. März 1849. Porozló.
- 2. April 1849. Hort.
- 6. April 1849. Isaszég.
- 11., 14., 18., 21. April 1849. Rákos.
- 26. April 1849. Komorn.
- 2., 11. Juli 1849. Komorn."

## 1854.

Anfangs d. J. lag die erste Eskadron in Mannswörth, die zweite in Schwechat, der Stab, die zweite und vierte Division in Wien, die dritte Division in Meidling. Im April kam die siebente Eskadron nach Hietzing und Inzersdorf, die achte nach Penzing und Hetzendorf.

Die Depôt-Eskadron befand sich seit 10. April auf dem Marsche nach Wien.

Im Mai bezog die dritte Eskadron Brainberg, die vierte Rickersdorf, die fünfte Gross-Russbach, die sechste Enzersdorf. Die Depôt-Eskadron langte am 21. Mai in Wien an.

Am 30. dieses Monats wurde Major Rudolf Brudermann zum neunten Huszaren-Regimente transferirt. \*)

Aus Anlass des zwischen Russland einerseits und der mit den Westmächten alliirten Türkei andererseits ausgebrochenen

---

\*) In diesem Jahre war der Stand an Offizieren des Regimentes folgender:  
 Stabsoffiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Anatolius Freiherr v. Leykam; Oberstlieutenant Viktorin Fürst Windisch-Grätz; Major Josef v. Kliment, Rudolf Brudermann, Eduard Graf Wickenburg.

Erste Rittmeister: Andreas Brudermann, Friedrich v. Ziegler und Klipphausen, Friedrich Berres Edler v. Perez, Albert Hoffmann, Johann Pulz, Gustav Graf Waldeck, Friedrich Graf Westphalen, Ludwig Pulz, Roderich Graf Solms zu Sonnenwalde.

Zweite Rittmeister: Karl v. Blundell, Christof Theodor Freiherr Helversen v. Helversheim, Josef Kotz Ritter v. Dobrż, Josef Conta, Karl Beitzl, Friedrich Freiherr v. Majus, Dominik Gelmetti, Alfons Conte Bergando-Milinovits, Hieronymus Graf Ueberracker.



Krieges beschloss Oesterreich an seiner östlichen Grenze zwei Armeen (dritte Armee unter Erzherzog Albrecht und vierte unter General der Kavallerie Graf Schlick) aufzustellen, zu deren Kommandanten mit 25. Juni der Feldzeugmeister Freiherr von Hess ernannt wurde.

Das Regiment wurde mit allen acht Eskadronen bei dem der vierten Armee zugetheilten zweiten Kavallerie-Korps, Feldmarschall-Lieutenant Graf Clamm-Gallas, — Division Feldmarschall-Lieutenant Veigl eingetheilt und bildete mit je sechs Eskadronen von Nikolaus-Kürassiere Nr. 5 und Braunschweig-Kürassiere Nr. 7, nebst der Kavallerie-Batterie Nr. 5, — die Kavallerie-Brigade des Generalmajors Graf Sternberg.

Das Regiment marschirte nach Zurücklassung der Dépôt-Eskadron am 18. Juni von Wien ab, über Pressburg, Trentschin, Sillein und Czacza gegen Krakau.

Am 9. Juli kamen der Stab und zwei Eskadronen in Krakau, die übrigen in Krzeszowice, Poreba, Lipowice, Lieski und Balice an, wo dieselben bis Anfang August blieben.

Zufolge einer am 19. Juli erlassenen Anordnung sollte die dritte Armee am rechten, die vierte Armee am linken Dnjester-Ufer eine derartige Dislokation annehmen, um in wenigen Märschen den Rayon zwischen Zaleszczyki, — Czernowitz, — Sereth, erreichen zu können.

Oberlieutenants: Heinrich Stellwag de Carion, Johann Stehlik, Ernst Freiherr zu Walterskirchen, Viktor Decarlini, Eugen v. Latinovits, Maximilian Ritter v. Derpowski, Peter Vezzoni, August Vergine, Leonhard Bidoli, Viktor Penna, Johann Zorze, Rudolf Freiherr Gaffron-Oberstradam, Ernst Graf Tige (Regiments-Adjutant), Karl Ritter v. Scheidlin (zweiter Adjutant beim zweiten Regiments-Inhaber), Paul Fürst Metternich, Eugen Janits de Klopodia, Josef Guerra, Koloman v. Kruplanicz, Orestes Sandrinelli, Franz Pedrocchi, Guido Graf Marzani.

Unterlieutenants erster Klasse: Johann v. Contin, Friedrich Freiherr Kress v. Kressenstein, Ludwig v. Haader, Peter Conte Ducco, Julius v. Klimment, Anton Kahl, Heinrich Freiherr Luszeńsky, Anton Freiherr Bechtolsheim, Demeter de Pierry.

Unterlieutenants zweiter Klasse: Moritz Freiherr zu Walterskirchen, Viktor de Gaspari, Alfred Henry Parry Esq., August Freiherr v. Bülow, Santo Forcella, Karl Rubini, Josef Ballarini, Nikolaus Stieglitz.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Georg Rosich; Regiments-Auditor Oberlieutenant Martin Franz; Regiments-Arzt Dr. Ferdinand Broda; Regiments-Adjutant Oberlieutenant Ernst Graf Tige; Rechnungsoffizial Franz Nimmervoll,



Die vierte Armee hatte demnach allmählig in die Gegend von Czortków und Tarnopol zu rücken, dahinter das zweite Kavallerie-Korps. Diese Dislokation sollte mit 20. August bezogen sein.

Das Regiment brach hierauf in den ersten Tagen des August aus der Gegend von Krakau auf und langte zwischen 22. und 26. August mit dem Stabe und der dritten Eskadron in Kurowice, mit der ersten Division in Przemyslany, der vierten Eskadron in Podhajcziki, der dritten Division in Winniki, der siebenten Eskadron in Olszanica und der achten Eskadron in Gologory an.

Im Laufe des Sommers war in Galizien die Cholera mit grosser Heftigkeit ausgebrochen und verlangte sowohl von der Bevölkerung, als namentlich von den in grosser Menge versammelten, theilweise dicht zusammengedrängten Truppen, grosse Opfer.

Wegen Zunahme des Krankenstandes wurde daher unter dem 9. September eine erweiterte Dislokation der Truppen anbefohlen, in Folge deren die Abtheilungen des Regimentes sich in den Tagen zwischen 20. und 26. September in Marsch setzten und am 6. Oktober in der Gegend von Lańcut die Winterquartiere bezogen.

Es kam der Brigade- und Regimentsstab, dann die erste Division nach Lańcut, die zweite Division nach Zolynia, die fünfte Eskadron nach Nisko, die sechste nach Sokolów, und die vierte Division nach Leszaysk.

Die beiden ersten Divisionen wechselten in den folgenden Monaten mehrmals untereinander die Stationen.

Das Regiment wäre in sechs Tagen, die ganze Brigade Sternberg in 14 Tagen, in Olszice konzentriert gewesen.

## 1855.

Am 3. März d. J. verschied Kaiser Nikolaus von Russland, worauf der Grossfürst-Thronfolger Alexander Cäsarewitsch als Kaiser Alexander II. den Thron bestieg.



Das Regiment führte von nun an den Namen: K. k. Uhlanen-Regiment Alexander II. Kaiser von Russland Nr. 11.

Nachdem die bewaffnete Neutralität Oesterreichs sich immer mehr in eine absolute verwandelte, wurde die Zahl der in den östlichen Provinzen vereinigten Truppen verringert.

Am 1. Juli trat das Regiment sammt der Depôt-Eskadron den Marsch von Lańcut über Neu-Sandec und die Karpathen in die stabile Dislokation von St. Georgen bei Pressburg an.

Im Monate August langte der Regimentsstab in St. Georgen, die erste Eskadron in Wartberg, die zweite in Kiralyfalva, die dritte in Stampfen, die vierte in Gross-Schützen, die fünfte in Hanczarowitz, die sechste in Cziffér, die siebente in Modern und die achte in Schenkwitz an; die Depôt-Eskadron kam nach Ratzersdorf.

In diesem Jahre fanden bei der Kavallerie keine grösseren Waffenübungen statt.

In diesem Jahre wurde Unterlieutenant Mathias Kuch zum Regiments-Adjutanten, — im Oktober Unterlieutenant Anton Kahl zum Inhabers-Adjutanten und Rittmeister Karl Beitzl, an Stelle des Rittmeisters Johann Pulz, zum Kommandanten der Depôt-Eskadron ernannt.

## 1856.

Am 27. Februar d. J. starb in Wien der zweite Regiments-Inhaber, General der Kavallerie Freiherr von Kress.

Zu dessen am 29. Februar stattgefundenen feierlichen Leichenbegängnisse wurde eine Deputation vom Regimente delegirt, an welcher der Oberst Baron Leykam, alle Stabs-offiziere und neun Oberoffiziere Theil nahmen.

Karl Freiherr Kress von Kressenstein, k. k. General der Kavallerie, Geheimer Rath, war geboren zu Nürnberg am 21. März 1781, entstammt einer alten, später geadelten, schon im Jahre 1530 mit dem Prädikate von Kressenstein



ausgezeichneten Nürnberger Partrizierfamilie, aus welcher sich mehrere Glieder, so auch dessen Brüder Georg und Christof, um das Kaiserhaus verdient gemacht hatten. Karl trat, 16 Jahre alt, am 24. März 1797 in das Infanterie-Regiment Nr. 56 ein und wurde am 22. Oktober 1798 in Folge seines bei dem Bernadotte'schen Aufzuge in Wien bewiesenen guten Verhaltens zum Fähnrich befördert.

Später wurde er Unterlieutenant im dritten Kürassier-Regimente und machte mit demselben den Feldzug 1799 mit.

Im folgenden Jahre wurde er nach dem Treffen bei Mühl-dorf als Courier mit wichtigen Depeschen zu dem General Fürst R e u s s nach Reute gesendet. Ein Umgehen der Vorposten war nicht möglich, noch weniger ein Durchschleichen. Mit gespannter Pistole schlug er sich also durch die feindliche Aufstellung und entledigte sich glücklich seines Auftrages. Im Feldzuge des Jahres 1805, bereits Rittmeister, wurde er bei Wartingen verwundet, gefangen und nach Frankreich abgeführt. Erst am 16. April 1806 erfolgte seine Ranzionirung.

Nach seiner Rückkehr wurde er zum dritten Uhlanen-Regimente übersetzt, mit welchem er den Feldzug des Jahres 1809 in Deutschland mitmachte und sich in mehreren Gefechten, besonders aber in der Schlacht bei Wagram, auszeichnete,

Im Jahre 1810 kam er als zweiter Kommandant an die Zentral-Militär-Equitation, im November 1811 wurde er über-zähliger Major. Während des Feldzuges 1813 beim Regimente, im folgenden Jahre wieder bei der Equitation, erbat er, als im Jahre 1815 wieder der Krieg ausbrach, denselben mitzumachen und wurde als Oberstlieutenant dem Chef des Generalstabes der Hauptarmee, — dem Grafen R a d e t z k y, zur Dienstleistung zugetheilt.

Nach beendetem Feldzuge kehrte er zur Equitation nach Wr. Neustadt zurück. An dieser bis 1818 thätig, wurde er nun über sein Ansuchen im Regimente eingetheilt und in diesem am 20. Juli 1820 Oberst- und Regiments-Kommandant.

Im Juli 1830 rückte er zum Generalmajor und Brigadier in Güns, im Juli 1837 zum Feldmarschall-Lieutenant vor.

Mit Allerhöchstem Kabinetsschreiben vom 27. November 1840 geruhte Se. Majestät der Kaiser dem Feldmarschall-



Lieutenant Baron Kress die durch das Ableben des Herrn Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz erledigte Inhabersstelle des siebenten Chevauxlegers-Regimentes zu verleihen. Im Jahre 1844 wurde er Festungs-Kommandant in Theresienstadt, vertauschte aber schon im folgenden Jahre diesen Posten mit Ofen.

Um sein geschwächtes Gehör zu heilen, begab sich Kress 1847 nach Wien, wo die Herstellung seines Leidens ihn durch mehrere Monate an der Rückkehr hinderte.

Indess brach die 1848er Revolution in Ungarn aus und Kress konnte nicht mehr das Festungs-Kommando übernehmen.

Die ihm nach Beendigung des Krieges von dem Fürsten Windisch-Grätz zugedachte Stelle eines General-Inspektors der Zentral-Equitation in Salzburg erhielt er nicht, denn bereits 70 Jahre alt, wurde er, nach 53 Dienstjahren, 1850 in den Ruhestand versetzt.

Bald nach seiner Versetzung in den Ruhestand erhielt Kress die geheime Rathswürde und wurde zum General der Kavallerie ernannt.

Kress war ein tüchtiger Reiter und Pferdekennner und hat sich um das Kavalleriewesen in der Armee theils durch Heranbildung braver Reiter, theils durch Einführung einer angemessenen Behandlung des Pferdes verdient gemacht. Seine nach dieser Richtung gesammelten Erfahrungen veröffentlichte er auch in dem Werke: „Der Reiter und sein Pferd.“ (Wien 1848.)\*

Seit 1849 war Kress nach Verleihung der Inhabersstelle an Se. kais. Hoheit den Grossfürst-Thronfolger von Russland zweiter Inhaber des Regimentes.

Zum zweiten Regimentes-Inhaber geruhte Seine Majestät an Stelle des Verstorbenen den Feldmarschall-Lieutenant August Freiherr v. Eynatten mit 27. Februar Allergnädigst zu ernennen.

Mit 16. Juli d. J. wurde die Dislokation verändert. Die erste Eskadron bezog Dioszég, die zweite Hidas-Kürth, die

---

\*) Nach Wurzbach's biographischen Lexikon.



dritte Stampfen, die vierte Zohor, die fünfte Hanczarovitz, die sechste Majthény, die siebente und achte Bösing.

Vom 8. bis 29. August konzentrierte sich das Regiment zur Waffenübung in Kitsee, Karlburg, Jahrendorf und Baumern; im September bei Parendorf, Gatterndorf, Neudorf und Neusiedl a. S., wo der Stab lag.

Auf dem Durchmarsche durch Pressburg wurden die einzelnen Divisionen vom Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisionär Baron Blomberg auf der Fürstenallee besichtigt, wobei derselbe seine vollste Zufriedenheit aussprach.

Während der Konzentrirung bei Parendorf wurde einer Eskadron des Regimentes die Ehre zu Theil, am 23. September durch Se. Majestät den Kaiser en detail besichtigt zu werden und Allerhöchst dessen Zufriedenheit in dem Masse sich zu erwerben, dass Se. Majestät der Mannschaft der ausgerückten Eskadron eine Gratslöhnung bewilligte.

Anfangs Oktober war der Stab wieder in St. Georgen, die erste Eskadron in Pischdorf, die zweite in Királyfalva, die dritte in Stampfen, die vierte in Gairing, die fünfte in Szeréd die sechste in Dioszég, die siebente in Modern und die achte in Wartberg.

## 1857.

Mit 8. Mai d. J. wurde der Major Karl Graf K h u e n de Bellasy in Pensionsstand übernommen, hingegen der Rittmeister erster Klasse Friedrich Berres v. Perez zum Major im Regimente ernannt, mit 25. Mai aber zum zwölften Uhlanen-Regimente übersetzt. An dessen Stelle wurde der Major Wenzel Ritter Benischko v. Dobroslaw des zwölften Uhlanen-Regimentes anher transferirt.

Am 1. Mai starb, zu Padua beurlaubt, der Rittmeister erster Klasse Roderich Graf Solms zu Sonnenwalde des Regimentes.

Zur Säkular-Feier des Militär-Maria-Theresien-Ordens am 18. Juni wurde vom Regimente eine Deputation, bestehend aus dem Oberlieutenant Guerra (seit 1849 mit der goldenen



Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet), einem Wachtmeister, einem Führer und zwei mit Tapferkeits-Medaillen dekorirten Uhlanen, nach Wien kommandirt.

Die Regiments-Konzentrirung fand in der Zeit vom 1. bis 29. August wieder bei Kittsee statt. Die erste Division war während dieser Zeit den Uebungen der Infanterie-Brigade Generalmajor Herdy bei Pressburg zugetheilt; dann war das Regiment bis 15. September in der Brigade-Konzentrirung bei Frauenkirchen, Wüst-Sommerein, St. Johann, Andau und St. Andre, und endlich vom 15. bis 28. im Lager bei Zurndorf, wo grosse Kavallerie-Manöver stattfanden.

Während dieser Lagerperiode erwachte der Sportgeist und in den unter Betheiligung vieler Kavallerie-Regimenter stattgehabten Offiziers-Rennen erwiesen die durch Rittmeister Rudolf Baron Gaffron, Lieutenant Anton Baron Bechtolsheim und Karl Baron Mecklenburg des Regimentes errungenen Preise, dass auch der Rennsport im Regimente mit Erfolg gepflegt wurde.

Im Oktober bezog die erste Eskadron Königshaid, die zweite Pischdorf, die dritte Stampfen, die vierte Gairing, die fünfte Szeréd, die sechste Dioszégh, die siebente Modern, die achte Wartberg.

Dem bei der Pferde-Ankaufs-Kommission in Persien kommandirt gewesenen Wachtmeister Carlo Crivelari und dem Gemeinen Nikolaus Archiapatti der sechsten Eskadron wurde unter dem 25. Juni (14. Juli) die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen persischen Dekorationen und zwar ersterem die goldene, letzterem die silberne Medaille ertheilt. Am 5. August rückte die Mannschaft vom Kommando aus Syrien zum Regimente ein, welche sich während ihrer Kommandirung die vollste Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten durch ihr muthiges und musterhaftes Benehmen erworben hatte.

Laut Verordnung vom 19. November wurde der Stand der leichten Kavallerie um 30 berittene und 3 unberittene Gemeine per Eskadron herabgesetzt; der Stand einer Feld-Eskadron betrug nunmehr ausser den Chargen 150 berittene und 15 unberittene Gemeine.

---



## 1858.

Mit 1. Februar d. J. wurde der Oberst- und Regiments-Kommandant Anatolius Freiherr v. Leykam zum Generalmajor ernannt; demselben wurde vor seinem Abgehen am 14. Februar vom Offiziers-Korps ein Abschiedsdiner im Hotel Palugyay in Pressburg gegeben.

An dessen Stelle geruhte Se. Majestät der Kaiser mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Februar den Oberstlieutenant Viktorin Fürst Windisch-Grätz zum Oberst-Regiments-Kommandanten zu ernennen.

Gleichzeitig ward der Major Eduard Graf Wickenburg zum Oberstlieutenant und der Rittmeister erster Klasse Johann Pulz zum Major im Regimente befördert.

Am 17. August verschied der Unterlieutenant Karl Warnke des Regimentes.

Die Regiments-Konzentrirung fand in der Zeit vom 7. bis 30. September bei Szeréd und Konkurrenz statt. Während derselben fand bei Szeréd unter grosser Betheiligung Seitens der Herren Offiziere ein Regiments-Wettrennen statt. Nach Beendigung desselben rückten die Eskadronen in folgende Dislokationen ab: erste Eskadron Czákany, zweite Pischdorf, dritte Wartberg, vierte Dioszégh, fünfte Cziffér, sechste Szeréd, siebente Gairing, achte Stampfen.

Im Regimente wurde sowohl die Schul- als die Campagne-Reiterei mit besonderer Sorgfalt und Liebe zum Reiterdienste gepflegt und durch Anregung und Förderung derselben durch renommirte Reiter und Pferdekennen wie Brudermann, Kliment, Westphalen, Bidoli und Andere, auf eine hohe Stufe der Vollendung gebracht. Letzterer, erwarb sich als langjähriger erprobter Leiter der Regiments-Equitationen, durch Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses grosse Verdienste um die Reiterei des Offiziers-Korps und mittelbar auch der Mannschaft, wie um eine gediegene Abrichtung der Remonten.

---



## 1859.

Als Oesterreich im Monate April d. J. in den Kampf um den Besitz seiner italienischen Provinzen gegen das durch Frankreich unterstützte Piemont eintreten musste, beabsichtigte dasselbe durch Aufstellung einer Armee am Rhein unter Erzherzog Albrecht, in Verbindung mit der angehofften Unterstützung Preussens, auch seine deutsche Stellung zu wahren.

Das Regiment erhielt die Bestimmung zu dieser in Bildung begriffenen Rheinarmee, und zwar zu dem in Böhmen und Mähren, unter Befehl Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzog Ernst in Prag, sich sammelnden zweiten Kavallerie-Korps. Dieses bestand aus den beiden Divisionen Feldmarschall-Lieutenant Graf Nostitz in Prag und Feldmarschall-Lieutenant Baron Minutillo in Brünn; letztere aus den beiden Brigaden Generalmajor Graf Schaffgotsche und Graf Neipperg; in dieser das Regiment, nebst Nikolaus-Kürassiere Nr. 5 und Braunschweig-Kürassiere Nr. 7, mit welchen es seit mehr als zehn Jahren durch den Brigade- und einen innigen Kameradschafts-Verband zusammengehalten war. Der Kommandant des ersten Kavallerie-Korps, Feldmarschall-Lieutenant Fürst Franz Liechtenstein erliess an die abmarschirende Brigade nachstehenden schmeichelhaften Abschiedsbefehl:

«Nachdem die Brigade gemäss dritten Armee-Kommando-Befehles Ofen 1. Mai 1859 demnächst aus dem Korps-Verbande tritt, kann ich nicht umhin, mein lebhaftes Bedauern hierüber auszusprechen. Der Verlust der Brigade, auf welche ich in den bevorstehenden Ereignissen sicher zählte, ist ein um so schmerzlicher, als ich mir in den Jahren 1848/9 stets von der Tapferkeit und der aufopfernden Hingebung der schon damals unter meinem Kommando gestandenen Regimenten Nikolaus-Kürassiere und Alexander-Uhlanen die Ueberzeugung verschaffte, wie ich nicht minder hievon in mehreren Gelegenheiten bei dem Regiment Braunschweig-Kürassiere Augenzeuge war.»

«Indem meine besten Wünsche die Brigade begleiten und ich gewiss bin, dass sie in ihrer neuen Bestimmung, ebenso wie bisher, ihr gutes Renommé bewähren wird, beauftragte ich das



Brigade-Kommando, diesen Korps-Erlass den genannten Regimentern in meinen Namen bekannt zu geben."

(gez.) Liechtenstein, F.-M.-Lt.

Das Regiment trat im Monate Mai den Marsch nach Mähren an, wo ihm die Dislokation von Znaim und Konkurrenz angewiesen wurde, indem es über Stampfen, Malaczka, Gairing, Dürnkrut, Hohenau, Lundenburg und Nikolsburg marschirte.

Der Regimentsstab kam nach Znaim, die erste Eskadron nach Neu-Serowitz, Schidrowitz und Lispitz; — die zweite nach Mährisch-Budwitz (hier der erste Divisions-Stub), Lukau, Littahorn und Jacobau; — die dritte nach Dürnholz, Fröllersdorf und Neusiedl; — die vierte nach Nikolsburg (zweiter Divisions-Stub), Guttenfeld und Bratelsbrunn; — die fünfte nach Kahlen-dorf, Klein-Tajax und Urbau; die sechste nach Znaim (dritter Divisions-Stub), Rausenbruck, Miethsmanns und Naschetitz; — die siebente nach Grafendorf, Grussbach, Schönau und Höflein; — die achte nach Gross-Tajax (vierter Divisions-Stub), Erdberg und Joslowitz.

Die Depôt-Eskadron, welche in Graz aufzustellen war, wo der grösste Theil der für dieselbe bestimmten Pferde bereits aufgebracht war, marschirte am 28. Mai von St. Georgen über Parendorf, Oedenburg, Güns, Burgau und Gleisdorf nach Graz, wo sie am 10. Juni eintraf.

Dieselbe war durch Rittmeister erster Klasse Friedrich Baron Majus kommandirt und hatte ausserdem in Stand den Rittmeister zweiter Klasse Viktor Penna, die Oberlieutenants Vinzenz Schimmer und Kasimir Ritter von Eminowicz, die Lieutenants Josef Arnaboldi und Peter Portaluppi. \*)

Mittlerweile war der Major Benischko von Dobrowslaw in Pensionsstand getreten und an dessen Stelle der Rittmeister erster Klasse Gustav Graf Waldeck zum Major im Regimente ernannt worden. \*\*)

\*) Die Namen der bei der Depôt-Eskadron eingetheilt gewesenen Offiziere sind nur dem eigenen Gedächtnisse entnommen.

\*\*) Der Stand an Offizieren des Regimentes war nun folgender:

Stabs-Offiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Viktorin Fürst Windisch-Grätz; Oberstlieutenant Eduard Graf Wickenburg; Majors Friedrich v. Ziegler und Klipphausen, Johann Pulz, Gustav Graf Waldeck.



Am 28. Juni besichtigte der Brigadier, Generalmajor Erwin Graf Neipperg, in eingehendster Weise die erste Division in Mährisch-Budwitz in Marschadjustirung, — am 29. Vormittags die dritte Division in Znaim en parade, — Nachmittags die vierte Division bei Grafendorf in Marschadjustirung und am 30. die zweite Division in Nikolsburg en parade.

Derselbe äusserte seine vollste Zufriedenheit. Das Regiment hatte durch rationell und fleissig betriebene Ausbildung von Mann und Pferd einen hohen Grad kavalleristischer Ausbildung erlangt, die Pferde waren im prächtigsten Stande, die meist lang dienende Mannschaft und das schöne Offiziers-Korps vom besten Geiste beseelt. Doch sollte die Hoffnung des Regiments, erneuert Proben seiner Tüchtigkeit abzulegen, nicht in Erfüllung gehen.

Rittmeister erster Klasse: Karl Beitzl, Friedrich Freiherr v. Majus, Alfons Conte Bergando-Milinowits, Eugen v. Latinovits, Rudolf Freiherr v. Gaffron-Oberstradam, Ernst Freiherr v. Walterskirchen (Legations-Sekretär bei der k. k. Gesandtschaft zu Berlin, supernumerär), Eugen Janits v. Klopodia, Eduard Graf Stadion, Maximilian Ritter v. Derpowsky, Leonhard Bidoli.

Rittmeister zweiter Klasse: August Vergine, Viktor Penna, Karl Ritter v. Scheidlin, August Freiherr v. Dreihann, Orestes Sandrinelli, Franz Pedrocchi, Guido Graf Marzani, Ladislaus Graf Erdödy, Johann Ritter v. Contin, Julius v. Kliment.

Oberlieutenants: Heinrich Freiherr Luzeńsky de Luzna et Reglicze, Anton Freiherr v. Bechtolsheim, Demeter de Pierry, Moritz Freiherr v. Walterskirchen, Mathias Kuch (Regiments-Adjutant), August Freiherr v. Bülow, Viktor Castelli, Santo Forcella, Josef Ballarini, Vinzenz Schimmer, Kasimir Ritter v. Eminowicz, Ernst Freiherr Pergler v. Perglas, Stefan Graf Keglevich de Buzin, Emmerich Graf Eszterházy, August Graf Dillen, Emil Graf Alberti de Poya, Malachias Marchesi de Tadei, Ludwig May, Béla v. Barczay und Eduard Graf Sizzo.

Unterlieutenants erster Klasse: Josef Arnaboldi, Paul Trezza, Martin Kritscha (Rechnungs-Offizier), Moritz Graf Coreth, Gustav Graf Alberti de Poya, Peter Portaluppi, Jakob Bianchi, Karl Wallner, Anton Lanzoni.

Unterlieutenants zweiter Klasse: Adalbert Dualszky, Adolf Ritter v. Kalchberg, Franz Brazarotto, Leopold Kukuljevicz v. Sacci, Hugo Ritter v. Komers-Lindenbach, Karl Freiherr v. Mecklenburg, Franz Weissenburger.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Georg Rossich; Auditor Franz Schwarz, Regiments-Arzt Dr. Emil Bock; Oberlieutenants-Adjutant Mathias Kuch; Thierarzt Leopold Prügel.



Der unglücklich und mit unzulänglichen Kräften geführte Feldzug in Italien kam schon am 12. Juli durch den Präliminar-Frieden von Villafranca zu einem unerwartet raschen Abschlusse, in Folge dessen auch die erwartete Rhein-Campagne, für welche ein grosser Theil des kaiserlichen Heeres reservirt worden war, unterblieb.

Das Kavallerie-Korps wurde aufgelöst und dem Regimente Tolna in Ungarn als stabile Dislokation angewiesen. Die entfernteste erste Division brach am 5. August von Mährisch-Budwitz auf und es wurde divisionsweise über Nikolsburg, Lundenburg, St. Johann, Malaczka, Stampfen, Pressburg, Ragendorf, Wieselburg, Raab, Mezö-Eörs, Kis-Bér, Móor, Stuhlweissenburg, Sár-Keresztúr, Sár-Bogárd, Czece, Nagy-Dorog, — dann getheilt in die nachstehenden Dislokationen marschirt: Regiments-Stab Tolna, erste Eskadron Duna-Földvár (erster Divisions-Stab), Bölczke und Kömlöd, zweite Györköny und Nagy-Dorog, dritte Lantsuk und Somberek, vierte Mohács (zweiter Divisions-Stab) und Deutsch-Bólg, fünfte Tolna, sechste Battaszég (dritter Divisions-Stab) und Bosok, siebente Zomba, Tevel, Várusd, Kis-Dorog, achte Bonyhád, (vierter Divisions-Stab), Hidas und Májos, — in welchen die Eskadronen in der Zeit zwischen 1. und 5. September anlangten.

Die Depôt-Eskadron marschirte am 16. August von Graz über Fürstenfeld, Körménd, Kaposvár und Bonyhád nach Tolna, wo selbe am 9. September eintraf.

Vor dem Abmarsche von Graz wurden am 15. August die bei der Depôt-Eskadron eingetheilten Lombarden (319 Mann) behufs Abgabe an die italienische Regierung mittelst Bahn nach Italien abgesendet und die Depôt-Eskadron sodann in Tolna vollends aufgelöst.

Das Regiment bildete nun mit Baiern-Dragonen Nr. 10 und Horvath-Dragonen Nr. 12, ersteres in Fünfkirchen, letzteres in Stuhlweissenburg stationirt, die Kavallerie-Brigade des Generalmajor Grafen Neipperg.

In Folge der Abgabe der Lombardie mussten gemäss Allerhöchster Entschliessung vom 3. November alle noch im Verbande der Armee befindlichen dort zuständigen Soldaten,



welche in ihre Heimat zurückzukehren wünschten, sogleich entlassen werden.

Das Regiment ging in Folge dessen einem grossen Umwandlungsprozesse entgegen. Im November erfolgte die Auflösung von vier Eskadronen und wurden die Pferde, in Partien zu je 100 Stück, durch die abzugebende Mannschaft geritten, nach Wien transportirt, die Pferde dort verkauft, die Mannschaft mittelst Bahn an die italienische Grenze gebracht.

Hierauf wurden vereinigt: die erste mit der fünften als erste Eskadron in Duna-Földvár (Rittmeister Eugen von Latinovits); — die zweite mit der vierten als zweite Eskadron in Fadd (Rittmeister Rudolf Baron Gaffron); — die dritte mit der achten als dritte Eskadron in Szegszárd (Rittmeister Karl Beitzl); — die sechste mit der siebenten als vierte Eskadron in Battaszék (Rittmeister Alfons Graf Bergando); — der erste Divisions-Stab, Major Gustav Graf Waldeck war zu Tolna, der zweite Divisions-Stab, Major Johann Pulz in Battaszék stationirt.

Gleichzeitig wurde mit 1. November nachstehende grosse Anzahl von Offizieren zu anderen Regimentern transferirt, und zwar:

Die Rittmeister Guido Graf Marzani und Julius von Kliment, sowie der Lieutenant Leopold von Kukuljevic zum ersten Uhlanen-Regimente; — Rittmeister Maximilian Ritter von Derpowski, die Oberlieutenants Moritz Baron Walterskirchen und August Baron Bülow zum zweiten; — die Rittmeister Eugen Janits und Karl von Scheidlin zum dritten; — Rittmeister Eugen von Latinovits, (welcher aber unter dem 12. Dezember wieder rücktransferirt wurde), die Oberlieutenants Stefan Graf Keglevich und August Graf Dillen, sowie Lieutenant Karl Baron Mecklenburg zum vierten; — Rittmeister Friedrich Baron Majus zum fünften; — Rittmeister Ladislaus Graf Erdödy, Oberlieutenant Kasimir Ritter von Eminowicz und Lieutenant Karl Wallner zum siebenten; — die Oberlieutenants Vinzenz Schimmer und Béla von Barczay zum achten; — Oberlieutenant Anton Baron Bechtolsheim und Lieutenant Paul Trezza zum zwölften Uhlanen-; — endlich Lieutenant Adolf Ritter von Kalchberg zum ersten Dragoner-Regimente.



Die Equitation ward von nun an alljährlich in O z o r a zusammengestellt. In diesem Jahre wurde Rittmeister Leonhard Bidoli Reitlehrer und Oberlieutenant Emil Graf Alberti Theorielehrer an derselben.

Am 1. Juni wurde Rittmeister Friedrich Graf Westphalen als Major zum Adjutanten-Korps transferirt.

---

## 1860.

In Folge der Allerhöchst sanktionirten neuen Organisation der Kavallerie, wornach diese aus zwölf Kürassier-, zwei Dragoner--, zwölf Huszaren-, zwölf Uhlanen-, zwei Freiwilligen-Huszaren-Regimentern und einem Freiwilligen-Uhlanen-Regimente zu bestehen hatte und die Uhlanen- und Huszaren-Regimenter gleich der schweren Kavallerie ebenfalls von vier auf drei Divisionen herabzusetzen waren, — erhielt das seit November 1859 nur aus zwei Divisionen bestehende Regiment im Monate März d. J. eine komplette Division des vierten Uhlanen-Regimentes sammt Offizieren. Es waren dies die fünfte Eskadron des vierten Uhlanen-Regimentes, unter Rittmeister Viktor Wussin und die sechste, unter Karl Baron Lamezan-Marimbois, welche auch im Regimente dieselben Eskadrons-Nummern behielten und erstere in Paks, letztere in Fadd dislozirt wurden.

Ausser den beiden genannten Eskadrons-Kommandanten wurden mit 1. März nachstehende Offiziere zum Regimente transferirt:

Vom vierten Uhlanen-Regimente mit der fünften Eskadron: Oberlieutenant August Graf Dillen, die Lieutenants Heinrich Polko, Adalbert Muszczyński und Julian Lewicki; — mit der sechsten Eskadron: Rittmeister Konstantin Duka von Dukafalú, die Oberlieutenants Ottomar Baron Herrmann und Stefan Graf Keglevich, die Lieutenants Johann Ritter von Wolczyński und Karl Baron Mecklenburg; — vom neunten Uhlanen-Regimente: die Rittmeister Moriz Graf Strachwitz, Friedrich Graf Nimptsch und Kajetan Conte Brunetti, die Oberlieutenants: Georg Graf Kaunitz,



Josef Machaczek, Wilhelm von Saffin, Heinrich Baron Türke, Karl Mautschka und Lieutenant Josef Werner.

Von diesen waren die Oberlieutenants August Graf Dillen und Stefan Graf Keglevich, sowie der Lieutenant Karl Baron Mecklenburg und der mit 1. Dezember v. J. vom zweiten Uhlanen-Regimente rückübersetzte Oberlieutenant Moriz Baron Walterskirchen, erst im November 1859 abtransferirte frühere Regiments-Mitglieder.

Die meisten Offiziere italienischer Nationalität verliessen das Regiment; es quittirten in der Zeit vom November 1859 bis Mai 1860: der Rittmeister August Vergine, die Oberlieutenants Viktor Castelli, Santo Forcella, Melachias Marchesi, Josef Ballarini; die Lieutenants Josef Arnaboldi und Anton Lanconi. Der Rittmeister Viktor Penna wurde in Pensionsstand übernommen.

Das Offiziers-Korps des Regimentes\*) war somit in dieser Zeit gänzlich verändert; doch der vortreffliche Geist, welcher dieses Offiziers-Korps beseelt hatte, verschmolz bald die hinzugekommenen, — wenn auch neuen doch nicht fremden — Elemente gar bald zu einem, durch gute Kameradschaft und Eintracht verbundenen Ganzen.

Durch die Verbindung mit der Division des vierten Uhlanen-Regimentes, welches sich aus Galizien ergänzte,

---

\*) Der Stand an Offizieren war nun folgender:

Stabs-Offiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Viktorin Fürst Windisch-Grätz; Oberstlieutenants Eduard Graf Wickenburg, Heinrich Freiherr Stregen v. Glauburg, Friedrich v. Ziegler und Klipphausen; Majors Johann Pulz, Gustav Graf Waldeck.

Rittmeister erster Klasse: Karl Beitzl, Alfons Conte Bergando-Milnovits, Eugen v. Latinovits, Rudölf Freiherr v. Gaffron-Oberstradam, Ernst Freiherr v. Walterskirchen (Legations-Sekretär bei der k. k. Gesandtschaft zu Berlin, sup.), Viktor Wussin, Karl Freiherr v. Lamezan-Marimbois, Leonhard Bidoli.

Rittmeister zweiter Klasse: Konstantin Duka v. Dukafálva, August Freiherr Dreihann v. Sulzberg am Steinhof, Orestes Sandrinelli, Kajetan Conte Brunetti, Franz Pedrochi, Johann Hofmann, Johann Ritter v. Contin.

Oberlieutenants: Georg Graf Kaunitz, Demeter de Pierri, Moritz Freiherr v. Walterskirchen, Mathias Kuch (Regiments-Adjutant), Ottomar Freiherr v. Herrmann, Gottfried Hoffmann Edler v. Hoffmannsthal, August Graf Dillen, Emil Graf Alberti de Poya, Wilhelm Saffin Edler v. Corpon, Karl Mautschka, Ludwig May, Eduard Graf Sizzo-Noris.



war die Umwandlung des ganzen Regimentes in ein solches polnischer Nationalität geboten, und wurden demselben die Ergänzungsbezirke der Infanterie-Regimenter Nr. 45 und 77, Sanok und Sambor, zugewiesen; doch geschah diese Umwandlung nur nach und nach, indem nur die jährlichen Ergänzungen von Rekruten polnischer Nationalität waren, und zu allen, auch den italienisch gebliebenen vier ersten Eskadronen eingetheilt wurden. Mit dem Eintreffen des ersten polnischen Rekruten-Kontingentes im Herbst d. J. musste der Sprache wegen eine Anzahl Unteroffiziere und ältergediente Soldaten der fünften und sechsten Eskadron zu den übrigen Eskadronen versetzt werden, um die Abrichtung zu erleichtern. Nichtsdestoweniger waren aber die meisten Unteroffiziere, welche dem Stande als Berufssoldaten angehörten, Italiener, und es bot daher die Unterweisung der Rekruten polnischer Nationalität anfänglich nicht geringe Schwierigkeiten.

Diese Umwandlung und die hiemit verbundene Schwierigkeit zweierlei Regimentssprachen war noch im Jahre 1866 nicht abgeschlossen, da nach Einberufung der Reserven aus dem Venetianischen, mit Abschluss des Feldzuges, noch bei 300 Mann italienischer Zunge abgegeben wurden.

Im September konzentrirte sich zu den Waffenübungen in der Division, die erste Division bei Tolna, die zweite bei Szegszárd, die dritte bei Paks und später zu den Uebungen im Regimente alle Divisionen bei Tolna. Dasselbst wurde die Musterung und ein Wett-Rennen für Offiziere und Mannschaft (zwei Unteroffiziere und zwei Mann per Eskadron) abgehalten.

Unterlieutenants erster Klasse: Emil Ritter v. Wolczyński, Martin Kritscha, Moritz Graf Coreth, Gustav Graf Alberti de Poya, Heinrich Polko, Josef Werner, Hugo Ritter v. Komers-Lindenbach, Julius Lewicki, Adalbert Muszczyński.

Unterlieutenants zweiter Klasse: Franz Brazzarotto, Karl Freiherr von Mecklenburg, Franz Weissenburger.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Georg Rosic; Regiments-Auditor Rittmeister Rudolf Plachky; Regiments-Arzt Dr. Emil Bock; Regiments-Adjutant Oberlieutenant Mathias Kuch; Regiments-Rechnungsführer Alexander Kapin; Regiments-Thierarzt (vacat).



Nach den Waffenübungen kam der Regimentsstab nach Tolna, die erste Eskadron nach Bonyhád, zweite nach Fadd, zweiter Divisionsstab und dritte Eskadron nach Szegszárd, vierte nach Högyés, dritter Divisionsstab und fünfte Eskadron nach Paks, sechste nach Nagy-Dorog.

Mit 1. Oktober wurde Oberstlieutenant Eduard Graf Wickenburg in Disponibilitätsstand übernommen, hingegen mit gleichem Tage Major Heinrich Baron Stregen vom Zentral-Equitations-Institute als Oberstlieutenant zum Regimente eingetheilt.

Kommandant und Lehrer der diesjährigen Regiments-Equitation war Rittmeister August Baron Dreihann.

---

## 1861.

Mit 1. April d. J. wurde Oberlieutenant Wilhelm von Saffin an Stelle des Oberlieutenants Mathias Kuch zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Mit 1. Mai wurde der Oberst Viktorin Fürst Windisch-Grätz als zweiter Oberst zum vierten Uhlanen-Regimente versetzt, und mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 1. Mai das Regiments-Kommando dem vom Disponibilitätsstande eingerückten Oberstlieutenant Eduard Graf Wickenburg verliehen.

Den grössten Theil dieses Jahres waren die Eskadronen im Tolnaer und Weszprimer-Komite auf Steuer-Exekutionen und Finanz-Assistenzen verwendet. In Folge dessen fanden auch keine grösseren Waffenübungen statt.

Mit 1. November wurde Oberlieutenant Wilhelm von Saffin zum Adjutanten bei dem Brigadier Prinz Holstein, und an dessen Stelle der Oberlieutenant Martin Kritscha zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. November geruhte Se. Majestät den Oberstlieutenant Regiments-Kommandanten Eduard Graf Wickenburg zum Obersten und den Major Friedrich Ziegler von Klipphausen zum Oberstlieutenant im Regimente zu ernennen.



Die Eskadronen verblieben in ihren Dislokationen. Kommandant der Equitation wurde Major Graf Waldeck, Lehrer Oberlieutenant Baron Herrmann.

## 1862.

Am Schlusse der Equitation machte diese im Monate April d. J. einen Distanzritt von Ozora nach Kaposvár, wohin auch die beiden Equitationen des zehnten und zwölften Kürassier-Regimentes und mehrere Offiziere des in Keszthély stationirten vierten Uhlanen-Regimentes kamen.

Nach einem in kameradschaftlich heiterer Weise verbrachten Tage trennten sich die verschiedenen Abtheilungen und jene des Regimentes legte den über zwölf Meilen langen Rückweg nach Ozora (auf Dienstpferden der Equitation) an einem Tage zurück.

Im Monate Mai kam die vierte Eskadron nach Tevel, die fünfte nach Györköny und die sechste nach Paks.

Die Herbstübungen, dann Offiziers- und Mannschafts-Rennen fanden wie im Jahre 1860 statt.

Im Oktober kam die zweite Eskadron nach Zomba und die vierte nach Fadd.

Am 19. September verschied Lieutenant Anton Klenka des Regimentes.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. September wurde nachstehende Organisation der Kavallerie angeordnet: Die Kavallerie formirt 29 leichte Regimente à sechs und 12 schwere Regimente à fünf Eskadronen, im Frieden in je zwei Divisionen à drei oder zwei Eskadronen. Im Mobilisirungsfalle wird eine beliebige Eskadron bestimmt, welche als Dépôt-Eskadron nach Abgabe der kriegsdiensttauglichen Mannschaft und Pferde an die übrigen Eskadronen und Uebernahme von deren minder kriegsdiensttauglichen Leuten und Pferden zurückbleibt, während das leichte Regiment dann mit fünf, das schwere mit vier Feld-Eskadronen ausmarschirt. Die bestehenden zweiten Majore entfallen.



Der Stand einer Eskadron betrug sonach im Frieden 122 berittene und 12 unberittene, im Kriege 130 berittene und 13 unberittene Uhlanen.

Kommandant der Regiments-Equitation wurde Oberstlieutenant von Ziegler, Lehrer Oberlieutenant Graf Dillen.

## 1863.

In diesem Jahre wurde das Regiment in das Uebungslager bei Bruck an der Leitha bestimmt, und marschirte dahin Ende Juli, einestheils auf der Route Nagy-Dorog, Czece, Mezö-Komárom, Engyém, Kenese, Wespriin, Város-Löd, Pápa, Marczaltö, Szt. Johann, Parndorf, — andertheils über Paks, Sár-Bogárd, Sár-Keresztur, Stuhlweissenburg, Móor, Kis-Bér, Mezö-Örs, Raab, Leiden, Wieselburg und Strass-Sommerein. Das Regiment bezog im Vereine mit den beiden zur Brigade gehörigen Kürassier-Regimentern Nr. 10 und 12 das Zeltlager zwischen Rohrau und Pachfurth.

Am 7. August wurde dem Regimente die Ehre zu Theil, sich vor Sr. Majestät dem Kaiser im Regiments-Exerzieren produziren zu dürfen und dessen Allerhöchste Zufriedenheit zu erwerben.

In Gegenwart Sr. Majestät wurde ein Offiziers-Wettrennen in der Brigade abgehalten. Den zweiten Preis in der Steeple-Chase, deren Bahn durch die Leitha führte, gewann Oberlieutenant Konstantin Mayhirt auf einem Pferde des Rittmeisters Baron Dreihann.

Am 31. August fand ein grosses Manöver der Lagertruppen vor der hohen Bundes-Inspektion statt, worauf für den 1. September der Aufbruch aus dem Lager verfügt wurde.

Das Regiment marschirte auf den nämlichen Routen wieder in die Dislokation bei Tolna zurück. Die erste Eskadron bezog Bonyhád, die zweite Fadd, die dritte Szegszárd, die vierte Battaszék, die fünfte Paks und die sechste Györköny.

Die Musterung des Regimentes wurde in der Zeit vom 2. bis 5. Oktober durch den Oberst-Brigadier v. Rupprecht in den einzelnen Eskadrons-Stationen vorgenommen.



In diesem Jahre wurde die Regiments - Equitation in Szegszárd zusammengestellt. Kommandant war Major Johann Pulz, Reitlehrer Oberlieutenant Karl Graf Coreth, Theorielehrer Oberlieutenant Baron Wassilko.

Mittelst Kriegsministerial-Reskript vom 21. Dezember d. J. wurden den Stabsoffizieren des Regimentes die ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser Alexander II. von Russland, als erlauchtem Regiments-Inhaber, verliehenen Auszeichnungen übersendet und zwar dem Oberst Graf Wickenburg der St. Annen-Orden zweiter Klasse, dem Oberstlieutenant Ziegler von Klipphausen der Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit der Krone und dem Major Graf Waldeck der Stanislaus-Orden zweiter Klasse.

Ein bemerkenswerther Distanzritt wurde während der Weihnachtsferien durch Rittmeister Baron Gaffron und die Oberlieutenants Karl und Moriz Graf Coreth ausgeführt. Dieselben übersetzten die Donau bei Tolna und besuchten die in Maria-Theresiopel (von wo Rittmeister Baron Gaffron zurückkehrte) und Czegléd stationirten Kavallerie-Regimenter.

Am Rückweg gegenüber von Paks an der Donau angelangt, vermochten sie dieselbe wegen eingetretenen Eisganges nicht zu übersetzen und waren gezwungen, die nächste stabile Brücke bei Pest-Ofen aufzusuchen. Letztere fast 40 Meilen betragende Strecke, von gegenüber Paks am linken Donau-Ufer aufwärts bis Pest und am rechten Ufer abwärts bis Tolna, resp. Szegszárd, hinterlegten die Gebrüder Coreth bei grimmiger Kälte binnen zwei Tagen.

---

## 1864.

Am 1. April d. J. übernahm der Generalmajor Prinz zu Solms-Braunfels das Brigade-Kommando.

Die sechste Eskadron rückte am 5. April aus ihrer Dislokation bei Györköny nach Kölesd ab.

Im Monate Juli liessen sich zum kais. mexikanischen Freiwilligen-Korps, in Folge ergangener Aufforderung, der



Korporal Julius Mancini und die Gemeinen Josef Hass und Franz Kohl anwerben.

In der ersten Hälfte September fand die Divisions-, in der zweiten Hälfte die Regiments - Konzentrirung statt. Die erste Division war in Szegszárd, die zweite in Tolna und Mös konzentriert. Am 10. September hielt der Brigadier Prinz Solms die Musterung ab und am 16. rückte das Regiment vor dem Divisionär, Feldmarschall-Lieutenant v. Czeh, aus.

Am Schlusse der Konzentrirung wurden analog den Vorjahren die Regiments - Rennen abgehalten.

Dem Regimente war eine neue Dislokation bei Gyöngyös angewiesen worden.

Am 1. Oktober marschirte dasselbe theils über Paks, theils über Duna-Földvár, an welchen beiden Orten die Donau mittelst Fähren übersetzt wurde, und weiter einestheils über Duna-Patay, Akasztó, Izsák, Kécskemét, Czegléd und Jász-Berény, andernteils über Kún-Szt. Miklos, Örkényi, Irsa-Alberti, Tapio-Szt. Márton und Nagy-Kátá gegen Gyöngyös.

Die Eskadronen erhielten nachstehende Dislokationen: Regimentsstab, erster Divisionsstab und zweite Eskadron Gyöngyös, erste Eskadron Csány, dritte Arokszállás, vierte Nagy-Kátá, zweiter Divisionsstab und fünfte Eskadron Jász-Berény, sechste in Tapio-Szt. Márton und Tapio-Bicske, vom Dezember an Zsámbok und Tó-Almás. — Major Gustav Graf Waldeck wurde mit 11. Oktober zum zweiten Uhlanen - Regimente transferirt.

Die Regiments-Equitation wurde in Gyöngyös unter Major Pulz und Oberlieutenant Moriz Graf Coreth aufgestellt.

---

## 1865.

Zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 30. Jänner d. J. entfielen die schwarzgelben Fähnleins von den Uhlanen-Picken, welche nicht mehr wie bisher schwarz lackirt zu sein hatten, und zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 26. März sowohl bei Offizieren als auch bei der Mannschaft die Leibbinde (Compass) und der rothe Revers zur Uhlanka.



Vor Auflösung der Equitation machte dieselbe einen Jagdritt von Csány, nördlich der Chaussee, querfeldein über koupirtes Terrain bis Gyöngyös. Die vier Meilen lange Strecke meist schwierigen Terrains wurde von allen Theilnehmern gut geritten und langte Lieutenant Ernst Poten auf einem ungarischen Landpferde geringer Höhe nach 1 Stunde und 4 Minuten als Erster mit noch frischem Pferde am Ziele an.

Mit 1. Mai schied Oberstlieutenant Friedrich Ziegler v. Klipphausen aus dem Regimente, in welchem derselbe durch 23 Jahre mit Auszeichnung gedient hatte, indem Seine Majestät der Kaiser geruhten, denselben zum Obersten und Kommandanten des ersten Uhlanen-Regimentes zu ernennen. An dessen Stelle ward der Oberstlieutenant Ernst Fürst Windisch-Grätz des ersten Uhlanen-Regimentes anhertransferirt, quittirte jedoch im Laufe des Monates Mai, wobei demselben von Sr. Majestät der Oberstens-Charakter Allergnädigst verliehen wurde.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai geruhte Se. Majestät der Kaiser den Major Johann Pulz zum Oberstlieutenant zu befördern. Gleichzeitig wurde Major Julius von Milieski des dritten Uhlanen-Regimentes zum Regimente transferirt.

Mittlerweile hatte das Regiment abermals eine andere Dislokation in Nyiregyháza und Konkurrenz angewiesen erhalten.

Am 8. Mai erfolgte der Ausmarsch; die erste Division rückte über Kápolna, Mezö-Kövesd, Csáth, Polgár und Hajdu-Nánás, die zweite Division über Jász-Apáthi, Heves, Porozló, Tisza-Füred, dann über die 5½ Meilen lange Hortobagy-Pusztas und Balmas-Ujváros, die erstere bei Polgár, letztere bei Tisza-Füred die Theiss mittelst Fähren übersetzend, in die neue Dislokation.

Es bezog: der Regiments-, erste Divisionsstab, die erste und zweite Eskadron Nyiregyháza, die dritte Eskadron Uj-Fehértó, die vierte Nyir-Bathór, die fünfte Hadház und Teglás, der zweite Divisionsstab und die sechste Eskadron Nagy-Kálló. Der Regimentsstab rückte am 17. Mai in Nyiregyháza ein.



Am 17. Juli traf der Landeskommandirende, General Fürst Friedrich Liechtenstein, in Begleitung des Divisionärs, Feldmarschall-Lieutenant von Cseh, in Nyiregyháza ein, und visitirte die dort stationirte erste und zweite Eskadron.

Die Musterung des Regimentes fand am 21. und 22. September bei Nyiregyháza durch den Brigadier, Generalmajor Baron Kirchbach, statt.

Regiments-Konzentrirung fand keine statt, wohl aber die jährlichen Regiments-Rennen.

Mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 18. August und 8. Oktober wurde für alle Uhlanen-Regimenter eine gleichförmige Adjustirung nach Art des Freiwilligen-Uhlanen-Regimentes angeordnet, d. i. lichtblaue Uhlanka mit krapprother Egalisirung und Passepoulirung, hohen Stiefeln und Pumphosen, von krapprother Farbe für die Uhlanen-Regimenter Nr. 8, 11 und 12, von lichtblauer Farbe für die übrigen Regimenter. Als Kopfbedeckung die Tatarka von verschiedener Farbe ohne Schirm mit Adlerfeder. Der Mantel von dunkelbraunem Tuche mit Kaputze, die Blouse von dunkelblauem Wollstoffe etc. ganz nach Art des 13. Uhlanen-Regimentes.

Die Offiziere erhielten zum Tragen ausser Dienst eine Pantalon vom nämlichen Tuche wie die Uhlanka und mit krapprothen Lampassen. Das Regiment erhielt lichtblaue Tatarken.

Die neue Adjustirung hatte jedoch erst mit Beginn des Jahres 1867 einzutreten.

Die Regiments-Equitation trat am 31. Oktober unter Kommando des Oberstlieutenants Pulz in Nyiregyháza zusammen. Reitlehrer war Oberlieutenant August Graf Dillen, Theorielehrer Oberlieutenant Moriz Graf Coreth.

In diesem Herbste unternahm Rittmeister Baron Gaffron einen bedeutenden Distanzritt, indem derselbe von Nyiregyháza über Eperies, und bei Jablunka die Karpathen übersetzend, in die Gegend von Neisse in Preussisch-Schlesien, seiner Heimat, binnen eilf Tagen ritt; dies ist eine Streck von 77 Meilen, also ungefähr sieben Meilen per Tag, bei schlechtem Herbstwetter.

---



## 1866.

### Feldzug gegen Preussen.

Der von Oesterreich und Preussen im Jahre 1863 gemeinschaftlich geführte Krieg gegen Dänemark erzeugte durch das Condominium der eroberten Herzogthümer Schleswig und Holstein einen Widerstreit der Interessen, welcher, genährt durch den alten Antagonismus beider Staaten und das energisch aufgenommene Bestreben Preussens, eine prädominirende Stellung in Deutschland einzunehmen, schon im Jahre 1865 zu einem Konflikte führte, der durch die Gasteiner Konvention vom 14. August 1865 gelöst werden sollte, indem derselbe Schleswig in preussische, Holstein in österreichische Verwaltung gab. Doch schon im Februar 1866 war es klar, dass Preussen den Bruch wollte, und Anfangs April schloss dasselbe mit Italien ein Bündniss zum Angriffe auf Oesterreich und den deutschen Bund, nachdem auch mit den Rüstungen bereits begonnen worden war.

Zwischen dem 3. und 12. Mai 1866 erflossen in Preussen die auf die Mobilisirung der gesammten Armee abzielenden Anordnungen. Am 6. Juni marschirten preussische Truppen unter nichtigem Vorwande in Holstein ein, und zwangen die österreichische Brigade Kalik zum Abzuge.

In der Bundestagssitzung vom 14. Juni kam es zwischen Oesterreich, Baiern, Württemberg, Sachsen, Hannover und Hessen einerseits, und Preussen mit seinen kleinen deutschen Verbündeten andererseits zum offenen Bruche, dem der Kriegszustand ohne förmliche Kriegserklärung unmittelbar folgte.

In Oesterreich begannen die entscheidenden Berathungen über die für den drohenden Doppelkrieg zu treffenden Rüstungen Anfangs März, zur Zeit, als die Verhandlungen mit Preussen bereits einen Charakter angenommen hatten, der eine friedliche Beilegung des entstandenen Konfliktes kaum mehr hoffen liess. Der grössere Theil des österreichischen Heeres, bestehend aus dem 1., 2., 3., 4., 6., 8. und 10. Armeekorps, dann zwei leichten und drei schweren Kavallerie - Divisionen sollte als



Nordarmee gegen Preussen, das 5., 7. und 9. Armeekorps als Südarmee gegen Italien verwendet werden.

Bei der Bestimmung des Zeitpunktes, wann beide Armeen zu mobilisiren wären, wurden mehr diplomatische und finanzielle, als die eigentlich entscheidenden militärischen Bedingungen der Frage berücksichtigt.

So erfolgte die Mobilisirung mit Rücksicht auf die, eine raschere Mobilmachung gestattende preussische Heeresorganisation viel zu spät. Die Befehle zum Beginne des Pferdeankaufes und zur Mobilisirung der Feldartillerie erfolgten nämlich erst am 13. April, jene zur vollständigen Mobilisirung der Nordarmee in der Periode zwischen dem 25. April bis 7. Mai. Am 28., 29. und 30. April wurde angeordnet:

Annahme der Krieksformation bei den zwölf Kürassier-, den zwei Dragoner-, dem 2., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 14. Huszaren- und dem 1. bis 11. Uhlanen-Regimente; Ausscheidung der Dépôt-Eskadronen und Ergänzung der Feld-Eskadronen aus denselben, und Erhöhung des Standes der ersteren um je 100 Mann und 100 Pferde; Betheilung der in Ungarn liegenden Kavallerie-Regimenter mit den Bespannungen, Einberufung der Fahrgemeinen hiezu und Ausfassen der Fuhrwerke und Zugsgeschirre. Mit 20. April war die neue Train-Vorschrift für die k. k. Armee in Kraft getreten.

Am 7. Mai wurde die Annahme des vorgeschriebenen Kriegsstandes an Offizieren beim Stabe und bei allen Abtheilungen anbefohlen. Am 12. Mai ordnete das Kriegs-Ministerium die Absendung der zum Stabsdienste bei der Nordarmee bestimmten Kavallerie-Abtheilungen an ihre Bestimmung an.

Mittelst Armee-Befehles vom 12. Mai übernahm Feldzeugmeister Ritter von Benedek das Kommando der Nordarmee und wurde die Versammlung des grössten Theiles der Armee in Mähren angeordnet.

Das Regiment gehörte nach der im März 1866 entworfenen Ordre de Bataille zur Brigade Generalmajor von Kirchbach in Grosswardein. Mittelst Reskript vom 4. Mai erfolgte die Aufstellung der Kavallerie-Divisionen, wornach das Regiment mit dem in Debreczin stationirten 10. und dem in Grosswardein stationirten 12. Kürassier-Regimente die Brigade Generalmajor



von Mengen (Generalmajor Kirchbach erhielt die Bestimmung zur Südarmee), und mit der Brigade Generalmajor Fürst Windisch-Grätz (2., 8. Kürassier- und 7. Uhlanen-Regiment) die 3. Reserve-Kavallerie-Division unter Kommando des General-Adjutanten, Generalmajor Graf Coudenhove bildete.

Vom Regimente\*) wurde die zweite Eskadron zur Dépôt-Eskadron bestimmt. Dieselbe blieb in Nyiregyháza und hatte folgende Offiziere: Rittmeister erster Klasse Orestes Sandrinelli, Rittmeister zweiter Klasse Cajetan Conte Brunetti, Oberlieutenant Wilhelm Saffin Edler von Corpon, Lieutenants Alexander Hild und August Gerhardt.

Ausserdem wurden, theils vor dem Feldzuge, theils im Laufe desselben, folgende Offiziere vom Regimente abkommandirt: Die Oberlieutenants August Graf Dillen und Moriz Graf Coreth zur Armee in Italien, ersterer zum Generalstabe des 5., letzterer zu jenem des 9. Armeekorps; Oberlieutenant

---

\*) Der Stand an Offizieren des Regimentes war während des Feldzuges folgender (abgeschlossen mit 1. Juli):

Oberst Regiments-Kommandant Eduard Graf Wickenburg; Oberstlieutenant Johann Edler v. Pulz; Major Julius v. Milieski.

Rittmeister erster Klasse: Rudolf Baron Gaffron-Oberstradam, Viktor Wussin, Konstantin Duka v. Dukafalú, Leonhard Bidoli, August Baron Dreihann v. Sulzberg am Steinhof, Orestes Sandrinelli.

Rittmeister zweiter Klasse: Kajetan Conte Brunetti, Franz Pedrochi, Karl Graf Coreth v. Coredo und Starkenberg.

Oberlieutenants: August Graf Dillen-Spierung, Wilhelm Saffin Edler v. Corpon, Karl Mautschka, Ludwig May, Moritz Graf Coreth v. Coredo und Starkenberg, Konstantin Mayhirt, Heinrich Polko, Josef Werner, Hugo Ritter v. Komers-Lindenbach, Adalbert Muszczyński, Franz Weissenburger, Johann Beraun, Karl Holzinger, Ferdinand Baron Rieger, Silvester Bidoli, Alexander Hild, August Gerhardt, Emil von Forster.

Unterlieutenants: Josef Klastersky, Richard Ritter v. Suttner, Ernst Poten, Rudolf Graf Westphalen, Leopold Huber v. Nordenstern, Felix Baron Brusselle, Friedrich Graf Lamberg, Leopold Baron Gudenus, Oswald Richter, Arthur Ritter v. Komers-Lindenbach, Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch, Alfons Baron Linden. (Dieser erst 20. Juli nach Götzendorf eingerückt.)

Vom Stabe: Regiments-Kaplan Julian Waržecha; Regiments-Auditor Rudolf Plachky; Regiments-Arzt Dr. Friedrich Dückelmann; Regiments-Adjutant Oberlieutenant Martin Kritscha; Regiments-Rechnungsführer Vinzenz Ruski; Regiments-Thierärzte Franz Lang, Theodor Müllender.



Wilhelm von Saffin als Divisions-Adjutant zum Feldmarschall-Lieutenant Prinz Holstein; Oberlieutenant Heinrich Polko als Brigade-Ordonnanz-Offizier zum Generalmajor von Mengen und Lieutenant Rudolf Graf Khevenhüller als Ordonnanz-Offizier in das Hauptquartier der Nordarmee.

Am 5. Mai wurde der Marsch des Regimentes stationär nach Pest angeordnet und am 8. in Kriegsformation, nur mit feldmässigem Gepäck, unter Zurücklassung der Depôt-Eskadron in Nyiregyháza, mit fünf Eskadronen angetreten.

Der Marsch erfolgte über Böszörmény, Balmas-Ujváros, — Tisza-Füred, Porozló, wo die Theiss mittelst Fähren übersetzt wurde, Heves —, Arokszállás und Gyöngyös, wo die Marschroute abgeändert wurde; sodann vom Stabe der ersten und dritten Eskadron über Szurdock-Püspöki, Bérczel, Vadkért —, Ipoly-Ságh, Léva, Verebély, — Neutra, Freistadt, Sztracza, — Waag-Neustadt, Melcsicz, Hrosinkau, Ungarisch-Brod, — Ungarisch-Hradisch; von der vierten, fünften und sechsten Eskadron über Fényszaru, Aszód, — Waitzen, Rétságh, Ipoly-Ságh, Léva, — Verebély, Neutra, Kosztolan, Miava, Kunovitz, Strilek und Patschlavitz.

Die erste Division des Regimentes rückte am 31. Mai, die zweite am 3. Juni in die angewiesene Kantonirung bei Wischau in Mähren ein. Während des Marsches wurde die Musik zwar den Eskadronen in Stand gegeben, aber vereint belassen und in Gyöngyös die Stabs-Kavallerie-Abtheilung zurückgelassen.

Von Waitzen an marschirte der Brigadestab des Generalmajors von Mengen mit dem Stabe des Regimentes, der Divisionsstab mit der ersten Division des 10. Kürassier-Regimentes, und traf dieser bereits am 26. Mai in Wischau, das Armee-Hauptquartier am gleichen Tage in Olmütz ein.

Die Dislokation des Regimentes in den Kantonirungs-Stationen war folgende: Regimentsstab in Pustomirz; erste Eskadron:  $\frac{1}{2}$  Drissitz,  $\frac{1}{4}$  Gross-,  $\frac{1}{4}$  Klein-Ratzlevitz; dritte Eskadron  $\frac{1}{2}$  Eyvanovitz, als Bedeckung der, bei der Brigade eingetheilten, am 8. Juni daselbst eingetroffenen Kavallerie-Batterie Nr. 3/XII, —  $\frac{1}{2}$  in Drissitz; vierte Eskadron:  $\frac{1}{2}$  Deutsch-Pruss,  $\frac{1}{2}$  Chvalkovitz; fünfte Eskadron:  $\frac{1}{2}$  Hoschtitz,  $\frac{1}{2}$  Hero-



titz; sechste Eskadron:  $\frac{1}{2}$  Křižanovitz,  $\frac{1}{2}$  Topolan. Der Brigadestab war in Eyvanovitz, der Allarmplatz für das Regiment und die Brigade in Drissitz.

Das Regiment war gut ausgebildet und vollkommen schlagfertig, die Pferde durch den vierwöchentlichen Marsch mit Haferzubusse in einem prächtigen Stande in Mähren angekommen. Während des zweiwöchentlichen Aufenthaltes in der Gegend von Wischau wurde abwechselnd im Regimente und in der Brigade exerziert und Felddienstübungen vorgenommen.

Am 16. rückte die ganze Division vor dem Armee-Kommandanten, Feldzeugmeister Ritter v. Benedek, in Parade aus.

Die Verpflegung war so geregelt, dass zur Schonung der ärarischen Magazine und um Zeit für die Einrichtung der Feld-Verpflegs-Anstalten zu gewinnen, Brod und Fourage im Wege der Subarendirung aufgebracht, die Menageführung und Durchzugs-Verpflegung nach den Friedensnormen durchgeführt wurde.

Jede Kavallerie-Division wurde mit einem Kolonnen-Magazine und je zwei Transports-Eskadronen à 50 vierspännige Rüstwagen zur Fortbringung der Etappenverpflegung und 200 zweispännigen Landesfuhrn zur Fortbringung von Heu und Getränken versehen.

Bis 13. Juni stiess auch der fünfte Zug der zehnten Sanitäts-Kompagnie zur Kavallerie-Division.

Die in Mähren und Böhmen versammelten, zur Nordarmee gehörigen Truppen erreichten sammt den sächsischen Hilfstruppen einen streitbaren Stand von 261.000 Mann, worunter 25.000 Mann Kavallerie, mit 794 Geschützen, welchen die preussische I. und II. Armee sammt dem I. Reservekorps mit 291.000 Mann, worunter 32.000 Mann Kavallerie und 840 Geschützen gegenüber standen.

Nachdem sich nach vielfachen Verschiebungen der preussischen Truppen längs der österreichischen Grenze mit Gewissheit herausstellte, dass deren Hauptstärke gegen die böhmische Grenze aufgestellt sei, beschloss Feldzeugmeister Benedek die in Mähren versammelten Truppen nach Böhmen in die Gegend von Josefstadt zu führen, welche Bewegung in der rechten Flanke durch das zweite Korps und die zweite



leichte Kavallerie-Division gedeckt, binnen eilf Tagen ausgeführt werden sollte.

Im Allgemeinen waren den marschirenden Truppen keine Rasttage zugestanden, so dass dieselben 7—11 Märsche ununterbrochen auf mitunter nicht ganz guten Gebirgs-Landstrassen zurückzulegen hatten.

Zu diesem Behufe wurden einige vorbereitende Konzentrirungs-Bewegungen ausgeführt.

Es brachen alle zur 3. Reserve-Kavallerie-Division gehörigen Abtheilungen am 18. Juni 5 Uhr Früh aus ihren Kantonnements auf und vereinigten sich bei Prossnitz, wo ein Freilager bezogen wurde. Die halbe dritte Eskadron des Regiments marschirte als Bedeckung mit der Brigade-Batterie. Die Brigade Mengen lagerte nächst Drzowitz.

Am 19. marschirte die Brigade Windisch-Grätz nach Sternberg, die Brigade Mengen mit dem 11. Uhlanen-Regimente voran nach Mährisch-Neustadt in enge Kantonnirungen. Noch am selben Tage hatte erstere Brigade einen Zug nach Bärn, behufs Patrouillirung nach Bautsch und Hof, — und einen Zug nach Löbing zu entsenden; die Brigade Mengen aber einen Zug nach Römerstadt, — der am 20., 21. und 22. Patrouillen gegen Freudenthal zur Verbindung mit Haller-Huszaren und nach Würbenthal zur Einziehung von Nachrichten entsendet — und einen Zug nach Liebau, — der nach Schönberg und Zöptau patrouillirt und die Verbindung mit dem vierten Armee-Korps herstellt.

Alle diese Abtheilungen hatten am 22. Abends einzurücken.

Vom Regimente waren der Stab und zwei Eskadronen in Langendorf, eine halbe Eskadron in Salnüss, eine halbe Eskadron als Batterie-Bedeckung in Pierning und zwei Eskadronen in Passek untergebracht.

Am 21. und 22. wurden Feldübungen vorgenommen; die ausgesendeten Patrouillen meldeten nichts Neues.

Nach Römerstadt war Oberlieutenant Heinrich Polko mit dem ersten Zuge, nach Liebau Oberlieutenant Karl Holzinger mit dem zweiten Zuge der dritten Eskadron des Regiments entsendet worden. Der zur Verbindung mit der Brigade



Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzog J o s e f des vierten Armeekorps nach Schönberg entsendete Korporal Z a h a j s k y des zweiten Zuges der dritten Eskadron fand die Brigade nicht mehr in diesem Orte, folgte aber derselben nach Schildberg, wohin sie marschirt war. Korporal Zahajsky wurde von Sr. kaiserlichen Hoheit hiefür belobt und beschenkt und rückte noch am Abend desselben Tages ein.

Am 23. setzte sich die Division wieder in Bewegung und marschirte nach Müglitz, am 24. nach Mährisch-Trübau, Altstadt, Rehsdorf und Kunzendorf; bisher wurde zur Schonung abtheilungsweise marschirt, von diesem Tage an im Divisions-Verbande.

Das siebente Uhlanen-Regiment schied aus demselben und wurde am 25. nach Böhmischem-Trübau beordert und der Brigade Rothkirch zugetheilt, welche nach dem Abmarsche des zweiten Korps von Landskron, die Deckung der Eisenbahn zu besorgen hatte.

An diesem Tage war die dritte Eskadron des Regimentes (Rittmeister Konstantin Duka von Dukafalú), der Brigade-Batterie als permanente Geschützbedeckung beigegeben und blieb mit derselben bis zum 3. Juli vereint.

Am 25. marschirte die Division, die böhmische Grenze überschreitend, nach Abtsdorf, Triebitz und Sternteich, — wo die Nachricht vom glänzenden Siege der Süd-Armee bei Custozza anlangte und von Offizieren und Mannschaft jubelnd gefeiert wurde.

Am 26. marschirte die Division nach Wildenschwert und Hilbeten, am 27. nach Vamberg. Bisher wurde enge Kantonnirung bezogen; hier traf der Befehl ein, nach dem Abessen noch einen Marsch bis Hohenbruck zu machen, von wo an nunmehr bis 19. August bivouakirt wurde.

Am 28. marschirte die Division nach Smřic, wo am linken Elbe-Ufer nächst Wlkov das Bivouak bezogen wurde; in der Nähe lagerte auch die zweite schwere Kavallerie-Division.

Behufs Deckung des Flankenmarsches der Armee von Mähren nach Böhmen hatte die vierte Eskadron des Regimentes unter Rittmeister Baron Gaffron eine mehrtägige weite



Streifung gegen Mittelwalde — zur grossen Zufriedenheit des Truppen - Divisions - Kommandos ausgeführt.

Das Regiment war in vortrefflichem Zustande am Kriegsschauplatze angelangt und brannte, als der Geschützdonner des bei Skalitz engagirten Gefechtes herüberdrang, vor Begierde, bald thätig in den, wie nicht gezweifelt wurde, siegreichen Kampf einzugreifen.

Bald jedoch sollte die brave, vom besten Geiste beseelte Armee an seiner Siegeshoffnung und seinem Selbstvertrauen schwere Einbusse erleiden.

Die Gefechte an der Iser, wie die Treffen bei Wissokow (Nahod) am 27. und jene bei Skalitz und Neu-Rognitz am 28. bedeuteten ebenso viele Niederlagen für die kaiserlichen Waffen, deren ungünstiger Eindruck durch das eine siegreiche Treffen bei Trautenau, am 27. Juni, kaum abgeschwächt werden konnte.

Das Armee-Kommando liess sich jedoch durch diese partiellen Misserfolge, denen es eine zu geringe Tragweite beimass, in seinem Entschlusse, gegen die Iser zu marschiren, nicht beirren und erliess am 28. Nachmittags die entsprechenden Dispositionen, wornach nur das vierte und zehnte Armee-Korps in der Gegend von Josefstadt zurückbleiben, das Gros der Armee sich aber auf den durch den Prinzen Friedrich Karl befehligten preussischen Heerestheil werfen sollte.

Die dritte Reserve - Kavallerie - Division hatte am 29. nach Hořic, am 30. nach Jičín zu rücken.

Nachdem aber das Armee-Kommando am Abende des 28. in die vollständige Kenntniss der Ereignisse bei Skalitz und Neu-Rognitz gelangt war, erhoben sich im österreichischen Hauptquartiere Zweifel über die Ausführbarkeit des Marsches an die Iser angesichts der Gefahr einer Beunruhigung der rechten Flanke durch die Armee des Kronprinzen, und da nunmehr einer Vereinigung der beiden feindlichen Armeen an der oberen Elbe nichts mehr entgegenstand.

Das Armee-Kommando stand daher von der Operation gegen die Iser ab und beschloss die Armee in der ihr schon früher zugedachten Stellung Miletin, — Daubrawic — Salney, am linken Elbe-Ufer zu versammeln und die von der Iser sich zurückziehenden Truppen (erste Armee-Korps und die Sachsen), bei



Miletin anschliessend, eine Hackenstellung nehmen zu lassen, um sohin gegen beide feindliche Armeen Front zu machen.

Die erforderlichen Dispositionen, nach welchen die dritte Reserve-Kavallerie-Division nunmehr nicht gegen Jičín, sondern nach Daubrawic zu rücken hatte, erflossen erst am 29. Früh, als die Tags vorher angeordneten Bewegungen gegen die Iser schon angetreten waren.

Die Division war von Smiřic um 8 Uhr Früh, auf der Strasse nach Hořic, bis Cerekwic gelangt, als dieselbe die veränderte Direktion nach Gross-Bürglitz — Lančow erhielt, — wo das sechste Korps im Lager angetroffen wurde, und dann, da von Königinhof Kanonendonner erschallte, in eine Reservestellung nördlich Daubrawic gewiesen wurde.

Das gegen die Elbe zurückweichende und diese bei Königinhof übersetzende 10. Korps wurde nämlich hiebei vom Feinde gedrängt; die Division formirte sich, mit der Brigade Mengen im ersten Treffen, in entwickelter Linie, um falls feindliche Abtheilungen die Höhen ersteigen sollten, dieselben zurückzuwerfen.

Weit ausgehende Patrouillen wurden häufig entsandt. Der Geschützkampf, an welchem sich auch die Batterie der Brigade Mengen unter Bedeckung der dritten Eskadron des Regimentes betheiligte, dauerte bis 7 Uhr Abends, wobei das Dorf Lipnic und einige Häuser von Königinhof in Brand geriethen und ein Pferd vom Regimente fiel.

Spät Abends bezog die Division bei Daubrawic das Bivouak, in welchem so grosser Wassermangel herrschte, dass die Pferde nicht getränkt werden konnten.

An diesem Tage hatte der Kronprinz von Sachsen — da er um 2 Uhr Nachmittags\*) die Disposition des Armee-Kommandos erhielt, nach welcher am 29. und 30. vier Armee-Korps und vier Kavallerie-Divisionen von der Hauptarmee in der Nähe Jičins erwartet werden konnten, — den Entschluss gefasst, die Position bei Jičín hartnäckig zu vertheidigen, was, da das Armee-Kommando mittlerweile die Versammlung der

---

\*) Dieser Armeebefehl war schon am 28. zwischen 5 und 6 Uhr Abends ausgegeben worden, traf sonach erst nach 19 Stunden von Josefstadt in Jičín (6 Meilen) ein.



Armee bei Salney angeordnet hatte, \*) zu dem mit ungenügenden Kräften begonnenen unglücklichen Treffen bei Jičín führte.

Das dritte Armee-Korps-Kommando, dem die Kavallerie-Division seit dem 29. Abends unterstellt war, erfuhr am 30. zeitlich Morgens, dass Jičín von den Preussen besetzt und das erste und das sächsische Korps im Rückzuge seien. Da die linke Flanke des dritten Korps nun sehr gefährdet war, wurde die Brigade Mengen nach Miletin gezogen, während die Brigade Windisch-Grätz einstweilen in Daubrawic blieb, und dann nach Gross-Bürglitz dirigirt wurde.

Die Brigade Mengen traf mit dem Divisionär am 30. nach 2 Uhr bei Miletin ein und stellte sich in der Niederung südlich des Ortes auf. Von hier aus wurde Oberlieutenant Josef Werner des Regimentes mit einer Patrouille gegen Hořic entsendet. Derselbe brachte in kurzer Zeit die Meldung, dass dieser Ort noch nicht vom Feinde besetzt sei, die Truppen des ersten Korps aber denselben zu räumen im Begriffe seien.

In Folge eines herabgelangten Befehles wurde das ganze dritte Korps bei Miletin konzentriert und in Gefechtsstellung gebracht. Während dessen entstand Allarm durch das Erscheinen von Abtheilungen, die von Hořic gegen Miletin marschirten. Das dritte Korps machte sich sofort gefechtbereit und die Batterie der Brigade Mengen gab sogar einige Schüsse auf diese Abtheilungen ab, welche jedoch keine feindliche waren, sondern dem Regimente Erzherzog Sigismund angehörten.

Ueber die nach dem Gefechte bei Jičín nun eingetretene kritische Situation spricht sich das offizielle Werk „Oesterreichs Kämpfe im Jahre 1866“ folgendermassen aus:

„Für das Armee-Kommando waren schwere Stunden angebrochen. Es konnte sich der Erkenntniss nicht mehr verschliessen, dass seine Pläne durchkreuzt und dass die Operationen völlig misslungen waren. Die Armee war nun wohl in der ihr seit Beginn der Operationen zugedachten Stellung, aber

---

\*) Nach der abgeänderten Disposition hatten die unter dem Befehle des Kronprinzen von Sachsen stehenden Truppen «ihre Vereinigung mit der Hauptarmee anzustreben, ohne sich mit überlegenen Kräften in hartnäckige Gefechte einzulassen.» Dieser Befehl ward aber erst am 29. Nachmittags ausgegeben, langte daher zu spät in Jičín ein.



unter höchst ungünstigen Umständen angelangt. In der Idee, die Armee in diese vortheilhaft scheinende Position zu führen und es da mit gesamelter Macht gegen das feindliche Gesammtheer, oder mit Uebermacht weiter westlich gegen die feindliche Armeehälfte unter Prinz Friedrich Karl zum entscheidenden Kampfe kommen zu lassen, war in den Tagen des 27. und 28. Juni die Gelegenheit nicht benützt worden, die nähere und isolirte Armeehälfte des Kronprinzen von Preussen mit Uebermacht anzugreifen und zu schlagen. Zum Zweck der Deckung der beabsichtigten Operation waren aber gleichwohl nach einander jeder der beiden feindlichen Armeehälften mehrere Armee-Korps vereinzelt entgegengestellt worden, und diese hatten sich, da ihnen nur unklar oder nicht rechtzeitig oder gar nicht die eigentliche Absicht des Armee-Kommandanten bekannt gegeben ward, auf allen Punkten in ausserordentlich blutigen Kämpfen gegen den überlegenen Feind erschöpft. Jeder der vergangenen drei Tage hatte so, mit Ausnahme eines Falles, nur bedenkliche Misserfolge gebracht, während der Feind einen leichten Triumph nach dem anderen über die isolirten österreichischen Korps erkämpfte und dabei das schwierige Manöver der Vereinigung angesichts des kaiserlichen Heeres vollzog.

«Von dem letzteren hatten fünf Korps, also mehr als die Hälfte der Armee bereits gefochten und vier davon hatten dabei ausserordentlich gelitten. Nach den darüber eingelangten Meldungen war der Gesamtverlust des 6., 10., 8., 4. und 1. Armee-Korps, dann der im Kampfe gewesenen zwei Kavallerie-Divisionen in den Tagen vom 27. bis 30. Juni auf mehr als 30.000 Mann zu schätzen.»

«Alle Korps waren ohne Ausnahme ermüdet und erschöpft und durch die bisherigen Misserfolge wohl auch gebeugt.»

«Trug sich das Armee-Kommando noch Tags vorher mit der Hoffnung, es in der von der Armee erreichten Position doch noch auf eine Schlacht ankommen lassen zu können, so musste endlich diese Hoffnung aufgegeben werden, als im Hauptquartier Nachrichten eintrafen, dass das erste und sächsische Korps, welche beide in der Schlachtstellung neben dem dritten die Front gegen West zu nehmen gehabt hätten, des-



organisirt und erschöpft zur Armee stiessen. Dabei stand der bisher überall siegreiche Gegner mit der kleineren Hälfte im Norden der Position und der grösseren schon bei Jičín in der Richtung auf die beinahe entblösste Rückzugslinie der Armee."

„Unter diesen Umständen war an ein Ausharren und die Annahme des Kampfes in der von der Armee eingenommenen Stellung nicht zu denken und es ward daher, da alle Gründe dafür sprachen, der Rückzug beschlossen."

Derselbe erfolgte in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli gegen Königgrätz hinter die Bistritz.

Nach der hiezu am 30. Nachmittags erflossenen Disposition hatte das dritte Korps nach vollzogener Konzentrirung bei Miletin dem zehnten Korps (also über Gross-Bürglitz nach Lipa) zu folgen und die beihabende Kavallerie (darunter die Brigade Mengen) zur Aufklärung seiner Flanke und seines Rückens zu verwenden.

Nachdem die Vorposten eingezogen worden waren, brach das dritte Korps gegen 8 Uhr Abends von Miletin auf und marschirte bis Lančow und Gross-Bürglitz. Bei letztgenanntem Orte war auch die dritte Reserve-Kavallerie-Division eingetroffen, von welcher die Brigade Mengen den Marsch des ersten Korps in der linken Flanke gedeckt hatte und von Weis-Poličan an mit der Brigade Windisch-Grätz vereint marschirte. Das Bivouak wurde von der ganzen Division südwestlich von Gross-Bürglitz bezogen.

In der Nacht wurden die Oberlieutenants Ludwig May und Hugo v. Komers des Regimentes mit Patrouillen gegen Hořic entsendet, welche aber vom Feinde nichts gewahrten und ebenso wurde von anderen Patrouillen gemeldet, dass der Feind auch von Königinhof noch nicht vorrücke, — denn der Gegner störte den Abmarsch der Armee nicht.

Am 1. Juli zeitlich Morgens bezog das dritte Korps und mit diesem die Kavallerie-Division an dessen linken Flügel eine Gefechtsstellung bei Gross-Bürglitz zwischen den Strassen von Hořic und Miletin, aus welcher das erstere um 10 Uhr Vormittags gegen Sadowa abmarschirte.

Die dritte Reserve-Kavallerie-Division deckte bis 12 Uhr Mittags die Bewegung des dritten Korps in einer nordöstlich



von Cerekwice bezogenen Gefechtsstellung, mit der Brigade Windisch-Grätz im ersten und der Brigade Mengen im zweiten Treffen, und folgte sodann demselben über Třebowětitz und Dub nach Sadowa, wo dieselbe um 4 Uhr Nachmittags anlangte. Während dieses Marsches bildete der zweite Zug der dritten Eskadron, unter Oberlieutenant Karl Holzinger, über Stračow und Sucha marschierend, die äusserste Flankendeckung, und zwischen diesem Zuge und der Brigade marschirte die fünfte Eskadron des Regimentes über Mžan. Die Division bezog mit der Brigade Mengen am linken Flügel das Bivouak bei Dohalička und Unter-Dohalič.

Gegen Abend übernahm das 34. Jäger-Bataillon und die sechste Eskadron des eilften Uhlanen-Regimentes, Rittmeister August Baron Dreihann, die Vorposten in der Höhe von Dub, zwischen Sucha und Hněwčowes.

In Folge eines falschen Allarmes musste die ganze Division in der Nacht unter Waffen treten.\*)

Gegen Abend wurde von der auf Vorposten stehenden Eskadron der Oberlieutenant Ludwig May mit einer Patrouille (Korporal Mihal und vier Mann) gegen Hořic entsendet. Derselbe

---

\*) Der Hergang bei diesem seltsamen aber lehrreichen Vorfalle war folgender: Von einem Jägerposten wurde auf den patrouillirenden Uhlanen Jarosch der sechsten Eskadron, der den abverlangten Feldruf nicht sogleich abgab, Feuer gegeben, worauf mehrere Schüsse folgten.

Uhlane Jarosch ward trotz der herrschenden Finsterniss so unglücklich getroffen, dass er bald darauf todt am Boden liegend gefunden wurde.

Die im Orte Dub als Unterstützung stehende Halb-Eskadron wurde hierauf vorgeführt, und als in der finstern Nacht zwar nichts zu sehen, aber ein anhaltendes Gewehrfeuer zu hören war, musste angenommen werden, dass die Vorposten angegriffen seien, was dem Divisions-Kommando durch einen Unteroffizier mündlich gemeldet wurde. Als sich aber endlich der Allarm als ein falscher herausstellte, wurde ein anderer Unteroffizier mit der diesbezüglichen Meldung abgeschickt, und demselben die grösste Beschleunigung aufgetragen, um gleichzeitig mit der allarmirenden Meldung oder doch nicht viel später beim Divisionär anzulangen. Der erstere Unteroffizier hatte den Lagerplatz desselben nicht sogleich aufzufinden vermocht, so dass beide Unteroffiziere gleichzeitig vor dem Divisionär erschienen. Der später abgeschickte Unteroffizier frug den anderen, da er seines Auftrages nicht ganz sicher war, welche Meldung er zu überbringen habe, und meldete dasselbe wie der erstere! Statt die allarmirende Meldung zu widerlegen, erschien nun die Sache durch die nachgefolgte Bestätigung nur noch dringlicher, so dass der Divisionär sogleich zu den Vorposten ritt und die ganze Division unter die Waffen rief.



entledigte sich seines Auftrages mit viel Geschick und Muth, indem er auf der Hořicer Strasse in der Höhe von Guttwasser angelangt, Truppenbewegungen wahrnahm, hierauf in südwestlicher Richtung im Terrain vordrang und dann aus der Flanke die Strasse durch längere Zeit beobachtete. Derselbe gewährte nun ganz deutlich ein grosses Truppenlager, und dass starke feindliche Kolonnen aus allen Waffengattungen auf der Strasse gegen die Bistritz sich bewegten. Derselbe erstattete hievon durch einen Mann die schriftliche Meldung mit dem Beifügen, dass er dort warten würde auf Truppen, die einen Handstreich auszuführen kommen sollten. Um 2 Uhr Nachts rückte Oberlieutenant May von seinem geschickt gewählten Beobachtungsposten ein, indem die Gelegenheit, einen Ueberfall auszuführen, deshalb nicht benützt wurde, weil die dritte Reserve-Kavallerie-Division durch nächtlichen Allarm festgehalten war.

Am 2. Juli hatten die Truppen in ihren Aufstellungen zu verbleiben; die Armee hatte sich durch die eintägige Ruhe bei reichlicher Verpflegung erholt und das Armee-Kommando war entschlossen, der Armee, wenn möglich noch einige Rasttage zu gönnen, wenn nöthig, es in dem Terrain vor der Elbe, zwischen diesem Flusse und dem Bistritz-Bache, in der Linie Problus-Lipa-Maslowöd zur Schlacht kommen zu lassen.

Der mit einer Patrouille von neun Mann gegen Hořic entsendete Oberlieutenant Baron Kulmer vom zehnten Kürassier-Regimente kehrte um 6 Uhr Früh zurück und meldete ebenfalls, dass Hořic und die Orte beiderseits der Strasse vom Feinde besetzt und Vorposten ausgestellt seien.

Da weiters nach übereinstimmenden Meldungen starke feindliche Abtheilungen von Hořic gegen Sadowa und gegen Cerekwic sich bewegten, und feindliche Abtheilungen vor der Front erschienen, so nahm das dritte Korps am 2. um 9 Uhr Vormittags eine Gefechtsstellung links vorwärts Lipa, die Kavallerie-Division stellte sich auf dem linken Flügel desselben auf und rückte erst um 6 Uhr Abends wieder in das alte Bivouak ein. Die auf Vorposten gestandene sechste Eskadron des Regimentes wurde Mittags durch die vierte Eskadron, Rittmeister Baron Gaffron, abgelöst und eine Eskadron des achten Kürassier-Regimentes nach Stračow postirt.



Während der Ablösung rückten die feindlichen Vortruppen gegen die Vorpostenlinie vor, wurden aber bald abgewiesen.

Nachmittags ging wieder eine feindliche Abtheilung vor; wie sich später herausstellte, war dies der Generalstabs-Chef der ersten preussischen Armee, General-Lieutenant v. Voigts-Rhetz, welcher die Position an der Bistritz rekognoszirte. Lieutenant Felix Baron Brusselle der vierten Eskadron attaquirte hiebei mit seinem Zuge, vertrieb den Gegner und machte hiebei drei feindliche Kavalleristen sammt Pferden zu Gefangenen, verlor jedoch selbst zwei Pferde bei Passirung eines Sumpfgrabens.

Vom zweiten Kürassier-Regimente war der Oberlieutenant Anderle als Beobachtungsposten auf den Kirchthurm von Stračow entsendet worden, welcher von dort sehr detaillirte Meldungen über die Bewegungen des Gegners erstattete.

Aus allen im Laufe des 2. Juli eingelaufenen Meldungen musste das Armee-Kommando mit Sicherheit entnehmen, dass der Feind am folgenden Morgen umfassend angreifen werde. Trotzdem erging keine Disposition für die zu erwartende Schlacht.

Um 8 Uhr Abends wurde die zeitweilige Unterordnung der dritten Reserve-Kavallerie-Division unter den Befehl des Erzherzogs Ernst aufgehoben und das Divisions-Kommando befahl, dass am 3. Juli um 7 Uhr Früh abgeessen und um 8 Uhr gesattelt sein solle.

Die Verpflegung der Truppen war bis dahin eine vortreffliche gewesen.

Erst in der Nacht zum 3. wurde eine Disposition für einen hauptsächlich am linken Flügel gewärtigten Angriff verfasst und um 2 Uhr Nachts abgesendet: Für den Fall eines allgemeinen Angriffes besetzt das königlich sächsische Korps die Höhen von Popowic und Tresowic, rechts davon das zehnte Korps, noch weiter rechts besetzt das dritte Korps die Höhen von Lipa, das achte Korps als Unterstützung hinter den Sachsen, das vierte Korps marschirt rechts vom dritten auf den Höhen zwischen Chlum und Nedelist auf und den äussersten linken Flügel bildet das zweite Korps. Das erste und sechste Korps bleiben bei Wšestar und Rosnic in Reserve. Die erste



und dritte Reserve-Kavallerie-Division haben nach Swěti, die zweite nach Briza in eine Reserve-Stellung zu rücken.\*)

Die taktisch nicht ungünstige Natur des gewählten Schlachtfeldes mag zu dem Entschlusse geführt haben, trotz der nachtheiligen strategischen Verhältnisse die Schlacht bei Königgrätz anzunehmen.

Doch war die disponirte Aufstellung, welche den gefährdeten Flanken keine Stützpunkte gab, den wichtigen Aufgang in die Position bei Hořenowes vernachlässigte, und die Armee auf einen unverhältnissmässig kleinen Raum, in eine nach West und Nord gerichtete Hackenstellung, mit den denkbar ungünstigsten Rückzugsverhältnissen brachte, auch den Terrainverhältnissen so wenig angepasst, dass die auch in anderer Beziehung mangelhafte Disposition «selbst den Hauptgrund zu dem für die kaiserlichen Waffen traurigen Ergebnisse der Schlacht legte.»

Vom Gegner standen am 1. Juli Abends: die Elbe-Armee südlich Jičín, mit der Avantgarde bei Hochweseli, die erste Armee in der Gegend von Hořic, die zweite Armee zum grösseren Theile hinter der Elbe in der Gegend von Gradlitz, zum kleineren Theile bei Ober-Praussnitz, Daubrawic und Schurtz, diesseits der Elbe.

---

\*) Hierüber sagt die offizielle Darstellung des Feldzuges: «Diese Disposition entsprach wenig den Verhältnissen. Sich dem umfassenden Angriffe eines überlegenen Gegners auszusetzen, ist überhaupt eine fehlerhafte Taktik. Richtig geführte Armeen entziehen sich den Schwierigkeiten einer solchen Lage entweder, indem sie die feindliche ausgedehnte Front in ihrer Mitte angreifen und durchbrechen, oder, indem sie sich durch ein rasches Flankenmanöver aus der Umfassung heraus, auf einen der feindlichen Flügel werfen und den Gegner von da aufzuhalten trachten, oder endlich, indem sie den Rückzug antreten und fortsetzen, bis sie in ein besseres strategisches Verhältniss gelangen.»

«Waren bei der kaiserlichen Armee in Folge der früheren Unglücksfälle die Verhältnisse nicht derart, um einen Durchbruch der feindlichen Front versuchen zu dürfen, und war es auch aus irgend einer Ursache nicht möglich gewesen, die eigene Armee rasch auf einen feindlichen Flügel zu versetzen, — z. B. in diesem Falle auf die Linie Neu-Bydšow-Nechanic, um von da unverweilt den feindlichen rechten Flügel anzugreifen, — sah sich vielmehr die Armee zum Rückzuge gezwungen, dann hätte sie überhaupt hinter die Elbe zurückgenommen werden sollen.»

«Hinter der Elbe, zwischen Josefstadt und Königgrätz, gedeckt durch die beiden Festungen, dann die Aupa und Adler, hätte die Armee zwar eine sehr



Am 2. Juli näherte sich die Elbe-Armee der Stellung der ersten Armee, welche ebenso wie die zweite, an diesem Tage in ihren Stellungen verblieb.

Die preussische Heeresleitung vermuthete diesseits der Elbe nur mehr geringe Streitkräfte, und supponirte die Hauptkraft der österreichischen Armee hinter der Elbe, zwischen den beiden Festungen. Es sollte daher die Elbe- und erste Armee durch einen Flankenmarsch unterhalb Pardubitz die Elbe übersetzen und vorher die noch am rechten Ufer befindlichen österreichischen Streitkräfte vertreiben, während die zweite Armee am 3. nur gegen die Mettau rekognosziren sollte. Als aber Prinz Friedrich Karl im Laufe des 2. Juli von der Anwesenheit bedeutender österreichischer Streitkräfte an der Bistritz Kenntniss erhielt, und in das Hauptquartier nach Jičín meldete, wo man hieraus auf die Absicht einer Offensive der Oesterreicher schloss, — wurde für den 3. Morgens der allge-

---

starke Defensiv-Position gefunden, die aber durch ihre Stärke dem Gegner zu einer Umgehung derselben in südlicher Richtung gezwungen haben würde, und deshalb nicht richtig gewählt gewesen wäre.»

«Aehnliches gilt von der sogenannten Position bei Neu-Königgrätz, zwischen der Elbe, dem Adlerflusse und dem Mauthnerbache, aus welcher die Armee gleichfalls durch ein blosses Manöver delogirt werden konnte.»

«Ganz anders hätten sich die Verhältnisse aber bei Pardubitz gestaltet, dort wäre die kaiserliche Armee nicht nur ausser Gefahr gewesen, umfasst zu werden, sondern hätte an jenem Flusswinkel, den die Elbe dort in scharfer Wendung gegen West macht, die Möglichkeit gefunden, den Feind unter sehr günstigen Bedingungen bei dessen Uebergang über die Elbe, — der dann wohl in der Gegend bei Přelauč-Elbeteynic hätte stattfinden müssen, — zu bekämpfen. Es befanden sich auch die Verpflegs-Magazine in dieser Gegend. Die Armee hätte für den Fall des weiteren Rückzuges die Wahl gehabt, sich auf Olmütz oder Wien zurückzuziehen; die Gegend bei Pardubitz war auch diejenige, über welche die feindliche Armee, theils um die starke Position an der oberen Elbe zu umgehen, theils um in der kürzesten Richtung auf Wien und in die Flanke und Rücken des kaiserlichen Heeres zu gelangen, nothwendig vorgehen musste.»

«Pardubitz war also der Punkt, wohin die Armee ihren Rückzug zu nehmen gehabt hätte, um sich für eine Hauptschlacht in das möglichst günstige Verhältniss zu bringen.»

«Es hatte auch im Plane des Feldzeugmeisters v. Benedek gelegen, die Armee über Pardubitz zurückzuführen. Dieser Plan war jedoch bald wieder aufgegeben und beschlossen worden, es nöthigenfalls vor Königgrätz zur Schlacht kommen zu lassen.»

«Die Armee blieb dadurch in der gefährlichen Lage, einen Defensiv-Kampf nach drei Seiten führen zu müssen.»



meine Angriff auf die „Position an der Bistritz“ beschlossen, wozu auch der Kronprinz mit allen seinen Truppen in die rechte Flanke der im Vorschreiten vermutheten österreichischen Armee fallen sollte.

Prinz Friedrich Karl hatte schon selbstständig veranlasst, dass die erste Armee bis 2 Uhr Morgens bei Cerekwic und Milowic bereit stehe, und die Elbe-Armee möglichst früh auf Nechanic vorrücke. Die Befehle an den Kronprinzen wurden aber so spät\*) erlassen, dass der entferntstehende Armee-Flügel auf dem voraussichtlichen Kampfplatze nicht vor Mittag eintreffen konnte.

### **Schlacht bei Königgrätz**

am 3. Juli.

Am frühesten Morgen des 3. Juli liefen bei der dritten Reserve-Kavallerie-Division Meldungen über das Zusammenreffen der Patrouillen mit den feindlichen Vortruppen und über das Vorrücken starker Kolonnen gegen die Bistritz ein.

Die Brigade Mengen rückte um 6 Uhr Früh in die Reserve-Stellung nordöstlich Swěti ab; die Brigade Windisch-Grätz folgte nach Einziehung ihrer vorgeschobenen Eskadronen und nach dem Eintreffen des 10. Korps in die Stellung an der Bistritz, später nach, während die gegenüberliegenden Höhen von Lhotta und Dub sich schon mit Geschützen krönten. Um 8½ Uhr war die ganze Division konzentriert, die vier Kürassier-Regimenter in Kolonnenlinie im ersten, das 11. Uhlanen-Regiment ebenso im zweiten Treffen, die beiden Batterien neben einander im Zentrum, Front gegen Nord-West, aufgestellt. Der ausgerückte Stand betrug 2730 Reiter. Links vorwärts formirte sich die zweite Reserve-Kavallerie-Division, welche den vorüberkommenden Feldherren mit Hurrah begrüßte.

\*) Um 12 Uhr Nachts wurde der Kriegsrath abgehalten; von Jičín bis Königinhof, dem Hauptquartiere des Kronprinzen, sind 4½ Meilen. Der Befehl langte erst um 4 Uhr Morgens dort an, worauf die Expedition an die Korps wieder 2—3 Stunden beanspruchte, welche sodann noch 2—2½ Meilen zu marschiren hatten.



„Wünschenswerth wäre es gewesen, dass der Himmel sich aufheiterte; derselbe blieb aber den ganzen Tag verschleiert. Es regnete, dichte Nebel erfüllten die Umgebungen, und die Pulverdämpfe hingen sich gleich schweren Wolken an die Höhen. Der Zustand des Bodens, die grundlosen Strassen, die aufgeweichten Aecker mit ihren durchnässten, niedergedrückten und die Bewegung von Mann, Pferd und Geschütz hemmenden Feldfrüchten, der Regen und Nebel, die jede Aussicht hinderten, Alles wirkte zusammen, um beiden Heeren ihre Thätigkeit, so schwierig als möglich zu machen.“

„Von den höchsten Punkten des Schlachtfeldes war es in den ersten Stunden des Kampfes nicht möglich die Massen zu unterscheiden, die sich da bekämpften.“

Das österreichische Heer zählte, als es in die Schlacht ging, nebst den Sachsen an Streitbaren 174.902 Mann Fusstruppen, 23.798 Reiter und 770 Geschütze. Das preussische Heer soll nach preussischen Quellen am Schlachtage nur um 6000 Kombattante mehr gezählt haben.

Der Gegner war aber bisher siegreich gewesen und konnte, gestützt auf seine bessere Waffe, mit Vertrauen in den entscheidenden Kampf gehen.

Allein auch das österreichische Heer war trotz seiner bisherigen Misserfolge noch ungebeugt und bereit, abermals seine Schuldigkeit zu thun, um seinen altbewährten Ruf von Tapferkeit und zäher Ausdauer zu bewähren.

Nach 10 Uhr wurde zum Aufsitzen geblasen und die Vorrückung angeordnet, indem die Division von Feldzeugmeister Benedek den Befehl erhalten hatte, bis in gleiche Höhe mit Lipa, südwestlich der Königgrätzer-Chaussée vorzugehen. Die Division rückte in Doppelkolonne in Trab durch Rosberitz vor, musste sich durch Truppen- und Wagen-Kolonnen durchwinden und mehrere tiefe Gräben und Hohlwege übersetzen. Während dieses Anmarsches schon mussten, weil mehrere Batterien des zehnten Korps sich bereits verschossen hatten, die beiden Batterien der Division, sammt der dritten Eskadron des Regimentes als Bedeckung, zur Verstärkung der Geschützlinie des zehnten Korps abgegeben werden und stiessen dieselben während des Schlachtages nicht mehr zur Division. Diese erhielt die weitere



Weisung, sich dem bedrängten zehnten Korps zur Verfügung zu stellen.

Hierauf nahm die Division in einer Terrainfalte gegen Strěšetitz zu, als linker Reserve-Staffel des zehnten Korps Aufstellung.

Der zum Korps-Kommandanten, Feldmarschall-Lieutenant Baron Gable n z, vorgegangene Divisionär kehrte mit dem Befehle zurück, in das Intervalle zwischen dem zehnten und dem rechts daranstehenden dritten Korps einzurücken, um hier „einen günstigen Moment zur Aktion zu erhaschen, im schlimmsten Falle selbst das Korps zu retten.“

Die Division marschierte rechts ab, mit der Brigade Windisch-Grätz an der Tête und stellte sich nordöstlich Langenhof zwischen diesem Orte und der Chaussée auf Treffendistanz hinter dem zehnten Korps in entwickelter Linie auf. Unmittelbar vor der Front waren die Batterien des zehnten Korps und der Division, dann die dritte Division der Armee-Geschütz-Reserve, im Ganzen 20 Batterien, (160 Geschütze) in einer langen Feuerlinie aufgestellt, denen 132 preussische Geschütze gegenüber standen und unterhielten ein stundenlanges Feuergefecht, in welchem die Division unthätig ausharren musste.

Es wurden mit den Regimentern häufig kurze Bewegungen nach seit- und vorwärts gemacht, um dieselben aus der Schusslinie zu bringen und der Divisionär „freute sich mehrmals der Gelegenheit, dieselben wegen ihrer herrlichen Haltung zu beloben.“

Der Verlust war, Dank dieser Vorsorge, trotz des heftigen Feuers verhältnissmässig gering.

Von Seite des Gegners hatten im Zentrum drei Divisionen mit geringer Mühe die Bistritz überschritten, „doch eben dieser Erfolg brachte die preussische Infanterie in eine der schwierigsten Lagen; dieselbe hatte nun die Bistritz im Rücken und vor sich im wirksamsten Ertrage die österreichischen Geschützmassen bei Langenhof und Lipa.“ Drei verschiedene Versuche der preussischen Infanterie, durch ein offensives Vorgehen sich den ungeheueren Verlusten durch das wohlgezielte wirksame Feuer der österreichischen Geschütze zu entziehen, scheiterten jedesmal sehr bald.



„Im österreichischen Hauptquartier hatte man hingegen um die Mittagszeit den Eindruck, als ob die Dinge vorläufig gut für das kaiserliche Heer stünden. Man sprach selbst vom Vorrücken im Zentrum, vom Durchbrechen der ganzen feindlichen Angriffslinie.“

Auch der nach Heranziehung der letzten Reserve unternommene dritte Angriffsversuch des Gegners scheiterte; „zwischen 1½ und 2 Uhr begann man im preussischen Hauptquartiere sich bereits ernstlich die Frage zu stellen, was nun zu thun wäre. Das preussische Armee-Kommando hatte keine Kenntniss davon, dass die beiden Flügel des Heeres bereits ganz nahe herangerückt waren. Man war der Meinung, dass der General von Herwarth über Bistritz nicht vorzudringen vermocht, und dass die Armee des Kronprinzen noch immer zu fern wäre, um dem unter dem Feuer der kaiserlichen Artillerie sich verblutenden Zentrum noch rechtzeitig Hilfe bringen zu können. Länger auszuharren schien unmöglich und es kam daher die Nothwendigkeit, das Zentrum zurückzuziehen, im preussischen Hauptquartiere zur Sprache und wie es scheint, auch zum Beschlusse. Doch der missliche Schritt sollte dem preussischen Heere erspart werden.“

Auf dem österreichischen rechten Flügel hatte ein blutiger Kampf um den von der preussischen siebenten Division — als äussersten linken Flügel des Gegners — hartnäckig vertheidigten Swieperwald stattgefunden. Dieser Wald wurde Anlass, „dass das österreichische vierte und zweite Korps — gegen die Intention des Armee-Kommandos und gegen die Schlacht-Disposition — immer mehr die Front nach Norden verloren, jene gegen Westen nahmen und im Kampfe um den Wald sich desorganisirten und verbluteten. Wohl kam der Wald endlich in den Besitz dieser Korps, — doch um welche Opfer, um welchen Preis! Als der Wald endlich für die preussische Division verloren ging, kam der Kronprinz von Preussen mit seinen ersten Divisionen in der Nähe des Schlachtfeldes an und fand den Zugang in den Rücken der kaiserlichen Armee von Hořenowes über Račič bis nach Trotina beinahe offen.“

Von den 59 Bataillonen, welche die Front nach Norden nehmen sollten, hatten schon 49 die Front nach Westen ge-



nommen und es blieben gegen Mittag zur Bewachung des drei viertel Meilen breiten Raumes Hořeňowes, — Račič — Trotina, durch welchen die Zugänge von Norden her in den Rücken der Armee führten, im Ganzen nur neun Bataillone, welche die 4000 Schritt breite Stellung von Račič bis Trotina vertheidigen sollten. Die Truppen des Kronprinzen vertrieben daher mit leichter Mühe um 1 Uhr die österreichischen Geschütze von der Höhe von Hořeňowes und die Artillerie der ersten Garde-Division besetzte sogleich diese Höhe, und um 2 Uhr Mittags schon jene von Maslowěd, unter deren Schutze sich die Infanterie der 11. und 12. Infanterie- und der ersten Garde-Division zum Angriffe formirten. Diesen vordersten Divisionen, namentlich der ersten Garde-Division war es beschieden, durch kühnes Vordringen gegen das Herz der österreichischen Stellung am meisten zur Katastrophe beizutragen, denn letztere Division bemächtigte sich um 2½ Uhr in überraschender Weise des mitten in der österreichischen Aufstellung gelegenen Ortes Chlum und bald darauf auch des Ortes Rozbeřitz.

Indessen war auch auf dem österreichischen linken Flügel, nach einem um 1½ Uhr unternommenen aber gescheiterten Offensiv-Versuche, ein Rückschlag eingetreten, und das achte und sächsische Korps um 3 Uhr genöthigt worden, Problus und den Wald bei Bor zu räumen.

Gegen 3 Uhr war daher die Krisis in der Schlacht eingetreten.

Die dritte Reserve-Kavallerie-Division hatte bis dahin durch vier Stunden im Geschützfeuer ausgeharrt, und durch ihre unerschütterliche Haltung der nebenstehenden Artillerie und Infanterie, deren beide Flanken immer bedrohter erschienen, einen sicheren Halt gegeben. Als nach erfolgter Räumung des Ortes Problus starke feindliche Infanterie-Abtheilungen gegen diesen Ort anrückten, und auch eine Abtheilung Reiterei längs dem nördlichen, gegen Střešetitz sich verflachenden Hange, von Problus vorrückte, — wodurch der linke Flügel der österreichischen Geschützlinie bedroht wurde, — befahl Feldmarschall-Lieutenant Baron Gablenz der Division, sich dahin zu wenden. Die Division marschirte sonach links ab, mit der Brigade Mengen voran, und stellte sich zwischen Problus



und Strěšetitz in Kolonnenlinie, mit der Brigade Mengen im ersten, der Brigade Windisch-Grätz im zweiten Treffen, und je einer Division des 11. Uhlanen-Regimentes hinter beiden Flügeln, Front gegen Süd-West auf. Beim Ansichtigwerden dieser Reitermassen zog sich die feindliche Kavallerie zurück. Die Division wurde aber von Probus und von einer bei Strěšetitz verdeckt aufgestellten Batterie stark beschossen.

Mittlerweile war Chlum vom Feinde genommen worden und das 10. Korps zog sich zurück. Die von demselben verlassene Artilleriestellung ward in erstaunlich kurzer Zeit vom Feinde besetzt, wodurch die Division bald in ein Kreuzfeuer kam, welches stark in dieselbe einschlug, indem der dieselbe umspannende Feuerkreis sich immer enger zusammenzog.

Trotzdem wurde in dieser peinlichen, weil unthätigen Situation ausgeharrt. Als sich aber kein nur einigermaßen erfolgversprechendes Angriffsobjekt zeigte, indem der Feind weder Infanterie noch Kavallerie vorbrachte, so wurde, um die Division nicht länger unnützen Verlusten auszusetzen, der Rückzug auf Rosnitz beschlossen.

Diese rückgängige Bewegung wurde von der Division im heftigsten Feuer mit grösster Ruhe im Schritt ausgeführt. Hiezu war in jeder Brigade die Doppelkolonne formirt worden. Die Brigade Mengen voran, Windisch-Grätz folgend; von den früher hinter den beiden Flügeln gestandenen Theilen des Regimentes kam die zweite Division, vierte, fünfte und sechste Eskadron unter Oberst Graf Wickenburg, an die Tête, — die erste Division, erste und vierte Eskadron unter Oberstlieutenant von Pulz hingegen an die Queue der Division.

Als die Division gegen Rosnitz kam, zeigten sich bei Strěšetitz starke Abtheilungen feindlicher Kavallerie; die erste Meldung hierüber liess Oberstlieutenant Pulz durch Rittmeister Karl Graf Coreth dem Divisionär und Brigadier erstatten und selbst sogleich seine Division Front gegen Strěšetitz machen.

Die Wichtigkeit des nun folgenden grossen Reiterkampfes bei Strěšetitz für den Ausgang der ganzen Schlacht verlangt eine detaillirtere Schilderung derselben, wie jenes Raumes, auf



welchem sie stattfand und der zur Zeit herrschenden allgemeinen Gefechtsverhältnisse.

Wie bereits erwähnt, musste der linke Flügel vor 3 Uhr Probus räumen, und nachdem auch ein durch die Brigade Piret des in Reserve stehenden ersten Korps unterstützter Rückstoss misslungen war, gegen Rosnitz und Königgrätz weichen.

Am rechten Flügel der Armee wurde nach der erfolgten Besetzung von Chlum-Rosberitz durch die erste Garde-Division zwar ein Offensiv-Stoss durch die Reserve (erstes und sechstes Korps) vorgenommen, allein als auch dieser unter furchtbaren Verlusten abgeschlagen, der rechte Armee-Flügel aber schon im vollen Rückzuge war, musste auch das Zentrum weichen.

Während die Division gegen Rosnitz zurückging, musste sie durch die Brigade Abele durchbrechen, welche das erste Korps, während seines Angriffes auf Rosberitz in seiner ursprünglichen Aufstellung belassen hatte. Dies war die einzige kaiserliche Infanterie, welche während des Kampfes der dritten Reserve-Kavallerie-Division noch das Feld hielt. Einige Batterien standen noch auf dem sanften Höhenzug nördlich Rosnitz, waren aber mehr gegen Chlum und Langenhof thätig.

Das Kampffeld der Kavallerie, welches der Raum zwischen den Ortschaften Rosnitz, Wšestar, Rosberitz, Langenhof, Střešetitz und Probus einnahm, lag sonach in dem weit vorgeschobenen Zentrum der allgemeinen Schlachtstellung, deren Flügel schon seit einer Stunde im Weichen, also stark versagt waren. Das Terrain war ganz offen, von nur unbedeutenden Wellen bedecktes Flachland.

Von feindlicher Seite war vor Beginn des Kavalleriekampfes die Fühlung mit der weichenden kaiserlichen Infanterie nur noch bei Rosberitz vorhanden, im Zentrum und am linken Flügel aber verloren gegangen, und trafen die Spitzen der Elbe- und ersten Armee erst gegen vier Uhr bei Bor, Probus, Střešetitz und Langenhof ein, welche fast alle in den Kavalleriekampf thätig eingriffen, desgleichen die vom Gegner hier in Thätigkeit gebrachten vier Batterien Gaspary, Munck, Gallus und Eckensteen in erster Linie, und weiters vier nordwestlich Langenhof aufgefahrene Batterien.



„An preussischer Kavallerie \*) traten auf: zwei Brigaden der Kavallerie-Division Hann, eine Brigade der Kavallerie-Division Alvensleben und zwei der bei den Infanterie-Divisionen eingetheilten Kavallerie-Regimenter \*\*). Diese Truppen mussten über die Bistritz defiliren, um die Verfolgung zu beginnen. Sie marschirten regimenterweise in breitere Kolonnen auf, sobald sie Platz fanden und rückten der schon voraus befindlichen Infanterie nach.

Als die ersten Regimenter das Feld jenseits Langenhof — Strěšetitz — Probus erreichten, begann das Gefecht; die folgenden warfen sich nach und nach hinein, die letzten aber langten nicht zeitig genug an, um sich zu betheiligen.“

Oesterreichischerseits waren in dem Kavallerie-Kampfe die erste und dritte Reserve-Kavallerie-Division und das Regiment Nicolaus-Huszaren vom ersten Armee-Korps betheiligt; nach Abschlag der detachirten Abtheilungen in Summa ungefähr 39 Eskadronen.

---

\*) Nach des preussischen Oberstlieutenants Quistorp's: «Der grosse Kavallerie-Kampf bei Strěšetitz», welcher mit Benützung aller beiderseitigen Quellen eine ziemlich objektiv gehaltene genaue Darstellung gibt, daher auch häufig angezogen werden wird.

\*\*) Nach Quistorp:

Kavallerie-Korps: General Prinz Albrecht. Zweite Kavallerie-Division: Generalmajor Hann v Weyherra. Dritte leichte Brigade: Generalmajor Graf Gröben, Thüringisches Huszaren-Regiment Nr. 12 (hellblau), Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3 (rothe Kragen, weisse Helmbeschläge).

Zweite leichte Brigade: Generalmajor Herzog von Mecklenburg, Ziethen'sches Huszaren-Regiment Nr. 3 (roth), Brandenburgisches Uhlanten-Regiment Nr. 11 (gelbe Kragen) 2. Garde-Dragoner-Regiment (weisse Kragenlitzen).

Erste Kavallerie-Division: Generalmajor von Alvensleben.

Erste leichte Brigade: Generalmajor von Rheinbaben: 1. Garde-Dragoner-Regiment (gelbe Kragenlitzen, gelbe Helmbeschläge), 1. Garde-Uhlanten-Regiment (weisse Kragenlitzen), 2. Garde-Uhlanten-Regiment (gelbe Kragenlitzen).

Von der vierten Infanterie-Division: Pommersches Uhlanten-Regiment Nr. 4 (rothe Kragen).

Von der dritten Infanterie-Division: Blücher'sches Huszaren-Regiment Nr. 5 (roth, trugen Mäntel).

Geschützbedeckung von der 16. Infanterie-Division: eine Eskadron rheinischen Uhlanten-Regimentes Nr. 7 (rothe Kragen).

Das dritte Dragoner-Regiment zu fünf, die übrigen zu vier Eskadronen, = 42 Eskadronen, von denen 34 Eskadronen ganz zur Thätigkeit gelangten.



Als nun gegen 4 $\frac{1}{2}$  Uhr die feindlichen Reitermassen zur Verfolgung auf dem geschilderten Kampfplatze erschienen, «warfen sich ihnen nun sofort die kaiserlichen Reserve-Kavallerie-Divisionen entgegen und bewahrten durch ihre Aufopferung das Heer vor den verhängnissvollen Folgen, welche in einem solchen Augenblicke das Eingreifen der feindlichen Kavallerie nothwendig zur Folge hätte haben müssen.» \*)

Das vereinzelte Erscheinen der preussischen Kavallerie-Regimenter, welche oft nicht einmal in sich vereinigt waren, auf dem Kampfplatze, hatte zur Folge, dass auch auf österreichischer Seite eine gemeinsame Oberleitung aller Truppen nicht stattgefunden hat, da theilweise auch die Zeit zum Disponiren zu kurz war. Zuerst wendete sich die schon in eine Aufstellung bei Wsëstar zurückgegangene erste Reserve-Kavallerie-Division Prinz Holstein gegen die zur Unterstützung des Infanterie - Angriffes auf Rozberitz längs der Königgrätzer-Chaussée vorgehende preussische Kavallerie-Brigade v. d. Gröben und Theile der Brigade Mecklenburg und warf dieselben.

Gleichzeitig mit den letzten Momenten dieses Kampfes erfolgte jener der dritten Reserve-Kavallerie-Division, denn bei Strešetitz war das Gros der preussischen Kavallerie-Division Hann eingetroffen und hatte fünfzehn Eskadronen verschiedener Regimenter entwickelt.

«Generalmajor Graf Coudenhove\*\*\*) gab auf die erste Meldung von dem Anmarsche der eben genannten preussischen Kavallerie-Massen ohne Schwanken und Zögern den Befehl zum Umkehrtschwenken und zur Attaque.»

Hiezu entwickelte sich die nach dem Umkehrtschwenken vorne befindliche Brigade Windisch-Grätz mit Preussen-Kürassieren im ersten, mit Wrangel-Kürassieren im zweiten Treffen; die Brigade Mengen folgte zur Aufnahme, mit dem Regimente Baiern-Kürassiere hinter dem rechten, mit Neipperg-Kürassieren hinter dem linken Flügel der Brigade Windisch-Grätz, beide in Regimentskolonne, und mit der zweiten Division des Regimentes an der Queue.

---

\*) und \*\*\*) «Oesterreichs Kämpfe im Jahre 1866.»



Die nach dem Umkehrtschwenken an der Tête der Kavallerie-Division marschirende erste Division des Regimentes, unter Oberstlieutenant Johann Edlen von Pulz, — welche, wie früher schon erwähnt, auf dessen selbstständiges Kommando zuerst Front gegen den Feind machte, — erhielt den Befehl, die feindliche Kavallerie-Masse, welche von den Kürassieren attackirt wurde, in ihrer rechten Flanke anzugreifen.

Ohne Vorbereitung durch Artilleriefeuer — da die wenigen vorhandenen Geschütze ihr Feuer nach Chlum richten mussten — ohne Unterstützung durch die seit dem Morgen abkommandirten eigenen Batterien, musste die Division jene nicht unbedeutende Strecke, welche selbe von den zuerst ausweichenden feindlichen Abtheilungen trennte, im heftigen Feuer der bei Bor, Probus und Strěšetitz befindlichen preussischen Infanterie und Artillerie zurücklegen.

Die beiden Kürassier-Regimenter warfen die ihnen gegenübergetretenen 3. Dragoner und 11. Uhlanen, und verfolgten selbe gegen die Schäferei von Langenhof. Gleichzeitig hatte sich aber in der linken Flanke der Brigade Windisch-Grätz ein anderer Kampf entwickelt.

Hier war nämlich aus westlicher Richtung die Spitze der Brigade Rheinbaben, nämlich das 1. Garde-Dragoner-Regiment, in Kolonnenlinie vortrabend, in eine Höhe mit Strěšetitz gelangt, wo aus der Richtung von Dohalička eben auch vier Eskadronen des fünften Huszaren-Regimentes anlangten.

Die zur Bildung einer Offensiv-Flanke bestimmte erste Division Alexander-Uhlanen bemerkte plötzlich, durch welche Gefahr die linke Flanke der attackirenden Brigade Windisch-Grätz bedroht sei, und warf sich — statt in die rechte Flanke, nach vorwärts aufmarschirend — unverweilt der Uebermacht entgegen. Die namentlich durch Kleingewehrfeuer schon sehr geschädigte erste Division stürzte sich mit grosser Entschiedenheit auf den Feind. Der Zusammenstoss geschah in der Tiefe, nördlich des zwischen Probus und Strěšetitz hinziehenden nassen Wiesengrundes.

Beim Aufmarsche, nach welchem die vierte Eskadron links, die erste rechts zu stehen kam, hatten die Eskadronen einen grossen Zwischenraum erhalten, trotzdem wurden die



feindlichen vier Eskadronen des ersten Garde-Dragoner-Regimentes durchbrochen.

Die Division wurde aber während des Handgemenges von der längeren feindlichen Front überflügelt, und von seiner nachrückenden Reserve (fünfte Huszaren-) vollends eingeschlossen; und obzwar die Mannschaft tapfer kämpfte, so gelang es dennoch einer grossen Anzahl derselben nicht, sich siegreich durchzuschlagen.

Das preussische Werk von Quistorp sagt hierüber folgendes:

«Die beiden Eskadronen hatten einen grossen Zwischenraum erhalten, die vierte traf auf die rechte Flanke der Dragoner, die erste fast auf deren linken Flügel.» «Die Dragoner wurden geworfen, und ihr rechter Flügel ging, von den Uhlanen hart verfolgt, auf die Batterie Gaspary\*) zurück, welche zu ihrer eigenen Rettung in das Gemenge schiessen musste, obwohl sie mehr eigene Leute, als Feinde traf»\*\*).

«Trotzdem wurde die Batterie von den 1. Garde-Dragonern und den sie verfolgenden Alexander-Uhlanen (vierte Eskadron) durchritten; und die untermischte Kavallerie ritt noch mit solcher Gewalt in die zur Bedeckung herankommende Schwadron 7. Uhlanen, dass auch sie im Getümmel fortgerissen wurde.»

Hiedurch wurde auch das dahinter folgende erste Garde-Uhlanen-Regiment am weiteren Vorgehen behindert.

Die erste Eskadron, welche kein Kartätschenfeuer erhalten hatte, stiess hinter den durchbrochenen Garde-Dragonern auf

---

\*) «Diese war nördlich Probus, auf dem gegen den erwähnten Wiesengrund abfallenden sanften Hang aufgestellt.»

\*\*) «Es war eine Länge von wenigstens 1 bis 2 Schwadronen, welche so geworfen wurde und sie deckte mehr als die ganze Front der Batterie Gaspary, mit deren rechten Flügel sie etwa abschnitt. . . . Hier wurden die Dragoner in einen so tiefen Haufen zusammengedrängt, dass es den Uhlanen unmöglich war, hinein und hindurch zu dringen. Auch der rechte Flügel der Uhlanen war noch in dem Augenblicke im langen Galopp, wo er die Dragoner berührte.»

«Den ersten Schuss gab die Batterie ab, als die Reiter auf 30 Schritte heran waren und sie wird kaum einmal durchgefeuert haben.»

«Das erste Garde-Dragoner-Regiment hatte 2 Offiziere, 71 Mann Verlust. Nur die geworfenen und verfolgten drei Dragoner haben an diesem Tage gleiche Verluste gehabt, während die überlegen gebliebenen 4. und 11. Uhlanen weit wohlfeileren Kaufs davon kamen.»



Abtheilungen des fünften Huszaren-Regimentes, welche sich theilweise mitgerissen sahen, bis der Schwarm noch südlich Strěšetitz in's Stocken kam \*).

Nach der offiziellen Darstellung des Feldzuges ward das nun folgende erbitterte Handgemenge endlich durch einen Stoss des Regimentes Neipperg-Kürassiere (Brigade Mengen) gelöst. \*\*)

Das andere Regiment dieser Brigade, Baiern-Kürassiere, welches hinter dem rechten Flügel der Brigade Windisch-Grätz folgte, wurde durch in der rechten Flanke erschienene feindliche Kavallerie veranlasst, rechts abzubiegen, doch kam dasselbe nicht mehr zur Attaque, indem die vereinzelt feindlichen Kavallerie-Abtheilungen wichen.

Die bei der Verfolgung der feindlichen Kavallerie überall in starkes Infanterie- und Artilleriefeuer gekommenen Abtheilungen der dritten Reserve-Kavallerie-Division ritten beiderseits Strěšetitz, dann theilweise durch die Intervalle der Brigade Abele zurück und erlitten während ihres Rückzuges noch zahlreiche Verluste durch das Feuer der bei Strěšetitz, Probus und Bor befindlichen preussischen Abtheilungen.

Die Division sammelte sich theils hinter Briza, theils hinter der nordöstlich Klačow haltenden zweiten Reserve-Kavallerie-Division. Einzelne Abtheilungen und viele Versprengte gingen,

\*) «Es machte nicht den Eindruck, als ob die hinter den Dragonern in's Handgemenge kommenden Huszaren gleich überlegen waren, es schien, als wenn sie die Rückwärtsbewegung zum Theil wenigstens hätten mit annehmen müssen.»

«Einige Alexander-Uhlanen kamen nordwestlich Strěšetitz bis an die beiden Bataillone des 35. Regimentes, hinter welchen der König von Preussen hielt. Das zweite Bataillon auf dem linken Flügel wies sie durch sein Feuer ab. Die Reiter wandten wieder gegen Probus und nur wenige vermochten sich in südlicher Richtung zu retten.»

\*\*) Nach Quistorp soll Neipperg-Kürassiere nicht mehr zum Zusammenstosse gekommen, sondern durch das Kartätschenfeuer der Batterie Gaspary abgewiesen worden sein.

«Die Batterie Gaspary setzte einige Minuten, nachdem Alexander-Uhlanen durch sie hindurch gegangen waren, ihr Kartätschenfeuer wieder fort gegen nachfolgende Echelons, welche darauf rechts abbogen und nun zurückjagten. Sie war bei ihrer Aufstellung gegen die feindliche Flanke in der Lage, dem Feinde ganz besonders Schaden zu thun.»

«Sie gab im Ganzen 21 Kartätschschuss in grosser Nähe ab und verfolgte bis auf 1200 Schritte mit 10 bis 15 Granaten.»



nachdem für einen eventuellen Rückzug keine Disposition bekannt war, auch gegen Pardubitz zurück.

Dahin gehörte auch der grösste Theil der ersten und vierten Eskadron des Regimentes, unter Kommando des Rittmeisters Baron Gaffron.

Von der letzteren Eskadron hatte Oberlieutenant Konstantin Mayhirt ungefähr 30 Mann hinter sich gesammelt und schloss sich der auf Geschützbedeckung kommandirten dritten Eskadron des Regimentes an, mit welcher er den Rückzug durch Königgrätz nach Holič vollführte.

Beim Erscheinen der an der Queue gewesenen zweiten Division (fünften und sechsten Eskadron) des Regimentes hatte sich die sämmtliche feindliche Kavallerie in den Schutz ihres Infanterie- und Geschützfeuers zurückgezogen, — und die Division kam daher nicht mehr zur Attaque.

„Während dem sich die Kürassier-Regimenter zurückzogen, beobachtete die zweite Division den Feind. In diesem Momente verlor der Oberst-Regiments-Kommandant, Eduard Graf Wickenburg, sein Pferd unter dem Leibe und nachdem der Wachtmeister Franz Kowaczicz der vierten Eskadron, — welcher eben aus der Attaque rückgekehrt war — ihm freiwillig das seinige zur Disposition gestellt hatte, führte er den Rest des Regimentes im heftigsten Kugelregen im Schritt zurück, bei welcher Gelegenheit derselbe einen Schuss in den linken Unterarm erhielt.“

Inzwischen hatte sich ein Theil der aus der Attaque rückgekehrten ersten und vierten Eskadron der zweiten Division angeschlossen und Oberstlieutenant Johann Edler von Pulz das Regiments-Kommando übernommen, während Oberst Graf Wickenburg durch den Oberlieutenant-Regiments-Adjutanten Martin Kritscha nach Königgrätz geführt und der ärztlichen Pflege übergeben wurde.

Die zweite Division machte, als sie aus dem ärgsten Infanteriefeuer heraus war, auf Kommando des Rittmeisters Baron Dreihann wieder Front gegen den Feind. Da sich aber die feindliche Kavallerie nicht zeigte, so wurde die Division wieder im Schritt gegen Klačow zurückgeführt, woselbst sie sich der dort haltenden zweiten Reserve-Kavallerie-Division anschloss und mit dieser noch eine Zeit lang beobachtend stehen blieb.



Diese rückgängige Bewegung wurde in vollkommenster Ordnung ausgeführt, obwohl die Division von einer preussischen Batterie im Rücken und von feindlicher Infanterie in der rechten Flanke heftig beschossen wurde. Bei dieser Gelegenheit war es, wo ein Schrapnell in den dritten Zug der sechsten Eskadron einschlug und ausser einem grossen Theile desselben, auch den Lieutenant Huber v. Nordenstern kampfunfähig machte.

Nachdem die Division noch einige Versprengte gesammelt hatte, wurde dieselbe nach Königgrätz zurückgeführt, wo sie ungefähr 8 Uhr Abends anlangte. Zuletzt musste sie sich durch ein Gewirre der verschiedensten Truppentheile, Geschütze und Sanitätswägen durchwinden, mit welchen sie in der künstlich inundirten Umgebung von Königgrätz halten musste, nachdem ausser der durch die Festung gesperrten Brücke kein anderer Uebergang über den Elbe- und Adler-Fluss in der Nähe war. Erst nachdem der Festungs-Kommandant von Königgrätz beschossen hatte, die Festungsthore zu öffnen, um den hier angesammelten Truppen den Durchzug durch die Festung und die Benützung der Adler-Brücke zu gestatten, endete diese peinliche Lage. Die gesammelten Reste des Regimentes fütterten 11 Uhr Nachts innerhalb der Festung ab und bezogen sodann am linken Adler-Ufer ein Nothbivouak.

---

Es erübrigt noch die Thätigkeit der als Bedeckung der Brigade-Batterie zugetheilten dritten Eskadron des Regimentes zu schildern.

Wie früher erwähnt worden, wurde dieselbe mit der Brigade-Batterie ungefähr um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags dem zehnten Korps zugewiesen und stand während der ganzen Schlacht am linken Flügel dieses Korps bei Langenhof in der Feuerlinie. Gleich zu Beginn des Feuers der Batterie wurde dieselbe durch eine in die linke Flanke anrückende feindliche Division Kavallerie attackirt. Die Bedeckungs-Eskadron machte sich zur Abwehr bereit, doch einige auf nahe Distanz abgegebene Kartätschenschüsse wiesen die feindliche Kavallerie unter grossen Verlusten ab.



Als gegen 4 Uhr Nachmittags der Rückzug des zehnten Korps erfolgte, schloss sich die Eskadron mit der Batterie der Queue desselben an. Gerade in diesem Augenblicke wurde die Batterie von feindlichen Geschossen stark in Mitleidenschaft gezogen, viele Bedienungs-Mannschaft und Pferde erschossen, mehrere Geschütze demontirt. Während dieses Rückzuges nun gelang es der Eskadron, durch unerschrockenes Aushalten inmitten des sich zurückstauenden Stromes einen festen Wall zu bilden und so auf diesem Punkte des Schlachtfeldes zu einem geordneten Rückzuge sehr viel beizutragen.

Mehrere hundert Reiter der nach grösstentheils gelungenen Attaquen in starkes Infanteriefeuer gerathenen Kürassier-Regimenter kamen nämlich, vom Geschützfeuer heftig verfolgt, in raschem Tempo zurück — wie dies bei dem geringen Bewegungsraume, den die attaquirende Kavallerie nur hatte, sehr erklärlich war, — und drohten den geordneten Rückzug der langsam weichenden Infanterie zu gefährden. Zur Abwendung dieser Gefahr blieb die an der Queue befindliche dritte Eskadron in Kolonne stehen und Oberlieutenant Karl Holzinger dieser Eskadron ritt der führerlosen Schaar von Versprengten mit ergriffenem Säbel entgegen, brachte die Tête derselben und nach und nach auch die folgenden durch energisches Zurufen zum Stehen, — ehe dieselben Unordnung in die Reihen der Infanterie bringen konnten.

Dass hiedurch der Rückzug der sächsischen Infanterie und theilweise jener des zehnten Korps wesentlich begünstigt wurde, ward später durch das Zeugniß Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen, damaligen Oberkommandanten der sächsischen Truppen, bestätigt.

Nach dieser Episode setzte die Eskadron den Rückzug fort. Die Batterie wurde aber, da sie der Eskadron voraus war, im Gedränge von dieser getrennt.

Zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags stellte sich die Eskadron — nachdem an eine Vereinigung mit der Batterie nicht mehr zu denken war, dieselbe auch schon ausser dem Bereiche der unmittelbaren Gefahr war — im weiteren Rückzuge einer, gegen den Brizer Wald noch im Feuer befindlichen Batterie



der vierten Division der Armee-Geschützreserve, welche ganz isolirt war, als Bedeckung zur Disposition.

Deren Kommandant nahm dies Anerbieten mit dem Bedeuten dankbarst an, dass seine Batterie sich beinahe schon verschossen habe.

Nachdem die Batterie eine Viertelstunde darauf das Feuer einstellen musste, setzte die Eskadron den Rückzug gegen Königgrätz fort und sass vor dem Bahnhofe ab, während Patrouillen nach allen Richtungen ausgesendet wurden, um die Batterie aufzusuchen. Dem mit einer solchen Patrouille in der Richtung des Schlachtfeldes zurückreitenden Lieutenant Baron Suttner gelang es, ein mit nur mehr zwei Pferden bespanntes Geschütz der eigenen Batterie aufzufinden und dieses auf den Sammelplatz zu führen, wo sich mittlerweile noch zwei Geschütze eingefunden hatten.

Gegen 7 Uhr Abends passirte die Eskadron südlich der Festung die Elbe, theilweise schwimmend, und ebenso die Adler. Ueber den letzteren Fluss wurde eine versprengte Jäger-Kompagnie von der Eskadron an den Pferden an das jenseitige Ufer gebracht. Die Eskadron langte um 9 Uhr Abends in Neu-Königgrätz an, woselbst Theile der dritten Reserve-Kavallerie-Division sich rallirt hatten. In der Nacht wurde der Marsch nach Holič fortgesetzt und daselbst um 4 Uhr Früh des 4. Juli gerastet, gefüttert und abgekocht. Dort vereinigte sich die Eskadron mit dem Regimente und blieb fortan mit demselben vereint.

---

Der grosse Reiterkampf war von der grössten Wirkung auf die Resultate der, trotz der brillanten Haltung des kaiserlichen Heeres, am Tage von Königgrätz erlittenen Niederlage.

Der gewaltige Strom der in grosser Zahl am Kampfplatze erschienenen und durch die begründete Aussicht auf einen entscheidenden Sieg moralisch gehobenen feindlichen Kavallerie, brach sich an der tapferen Haltung der österreichischen Reiter-Regimenter, welche der Uebermacht entschlossen entgegen gingen und dadurch die nach ungeheuerlichen Verlusten im



vollen Weichen begriffene Armee, mit einem Flusse im Rücken, vor einer Katastrophe bewahrten.

Dass trotz des muthigen Ringens der kaiserlichen Reiterei, die unmittelbar sichtbaren Resultate nicht grösser waren, oder doch dieselbe nicht des gehobenen Siegesbewusstseins sich erfreuen konnte, welches ein nach glücklichen Attaquen fortgesetztes unaufhaltsames Vorwärtsstürmen und Niederwerfen jedes Widerstandes dem Siegenden zum Lohne beut — so war dies theils der allgemeinen misslichen Lage, dem mehr abwehrenden Kampfzwecke der Kavallerie-Divisionen und hauptsächlich dem Umstande beizumessen, dass die feindliche Kavallerie überall den Schutz ihrer Infanterie und Artillerie aufsuchte, an der die kräftigste Verfolgung sich brechen musste.

„Oesterreichs Kämpfe“ geben der Kavallerie das ehrendste Zeugniß mit folgenden wenigen Worten: „Die beiden kaiserlichen Kavallerie-Divisionen Prinz Holstein und Graf Coudenhove hatten sich nicht umsonst geopfert. Das retirirende Heer konnte unbelästigt durch die feindliche Reiterei, seine Bewegungen gegen und über die Elbe fortsetzen.“

Und die schon öfters angezogene gegnerische Quelle (Quistorp) hebt als Schlusswort seiner Darstellung Folgendes heraus:

„Nach Entscheidung der Schlacht fiel der preussischen Kavallerie die Aufgabe zu, in die weichenden feindlichen Massen die Auflösung zu tragen; — der österreichischen Kavallerie, ihre flüchtige Armee gegen dieses drohende Wetter zu schützen. — Letztere hat ihren Zweck erreicht.“

Der Divisionär, Generalmajor Graf Coudenhove, hebt in seiner Gefechtsrelation hervor, dass „das heldenmüthige Ausharren des Regimentes im feindlichen Feuer einzig und über alles Lob erhaben dastehe“, und dass „durch die im entscheidenden Augenblicke ausgeführte Attaque die preussische Kavallerie aus dem Felde geschlagen wurde und jede weitere Verfolgung an diesem Tage aufgab, welche die furchtbarste Katastrophe hätte herbeiführen können.“

Die von der ersten Division des Regimentes ausgeführte Attaque war glänzend, und muss (selbst nach dem Zeugnisse von gegnerischer Seite) mit besonderer Kraft und Entschieden-



heit geführt worden sein, indem durch ihren wuchtigen Choc eine doppelt so starke feindliche Reiterschaar theils durchbrochen, theils geworfen, dann eine zweite Linie noch mit Kraft angefallen, weiters eine feuernde Batterie durchritten, und endlich auch noch deren Bedeckung über den Haufen gerannt wurde.

Dann konnte es wohl nicht anders kommen, als dass diese Division gänzlich versprengt und zum Theile gefangen genommen wurde.

Durch die rechtzeitige und bezüglich des Angriffsobjectes selbstständig durchgeführte Attaque dieser Division wurden fast drei feindliche Reiterregimenter, (1. Garde-Dragoner, 5. Huszaren, eine Eskadron Geschützbedeckung und theilweise auch 1. Garde-Uhlanen) lahmgelegt, welche sonst die attaquirenden Kürassier-Regimenter und zwar in der Flanke angefallen und dieselben sicherlich entscheidend geworfen, muthmasslich auch verfolgt und dadurch Unordnung in die weichende kaiserliche Infanterie getragen hätten.

Die zweite Division des Regimentes fand zwar keine Gelegenheit zur Attaque, aber sie bewahrte trotz des furchtbaren Infanterie- und Kartätschenfeuers, welches sie beim Vor- und beim langsamen Zurückgehen zu erleiden hatte, und durch welches sie auch bedeutende Verluste an Offizieren und Mannschaft erlitt, ihre entschlossene Haltung und taktische Ordnung, — blieb der sich unter ihr Feuer zurückziehenden und raillirenden feindlichen Kavallerie gegenüber beobachtend stehen, — war die erste Abtheilung der dritten Kavallerie-Division, welche abermals Front gegen den Feind machte, — und die einzige, welche sich der zweiten Kavallerie-Division in ihrer zuwartenden Stellung bei Klačow anschloss.

Die feindliche Kavallerie hatte aber angesichts der entschlossenen Haltung der ersten und dritten Reserve-Kavallerie-Division jeden Gedanken an eine weitere Verfolgung aufgegeben.

Die auf Geschützbedeckung kommandirt gewesene dritte Eskadron des Regimentes endlich hatte Alles geleistet, was eine zu diesem Dienste bestimmte Abtheilung, selbst unter sehr schwierigen Verhältnissen, nur zu vollbringen vermag.



Vom Regimente wurde in der Gefechtsrelation hervorgehoben, dass „alle Offiziere mit Bravour ihren Abtheilungen vorangingen“ — und vom Brigadier hinzugefügt, dass „das Regiment, nachdem es durch volle fünf Stunden im feindlichen Artilleriefeuer mit Kaltblütigkeit ausgeharrt, sodann mit ungeschwächter Kraft die Attaque ausgeführt habe, die auch das Verschwinden der feindlichen Kavallerie vom Kampfplatze zur Folge hatte.“

Insbesondere wurden theils vom Divisionär, theils vom Regimente folgende Offiziere und Mannschaft rühmend erwähnt oder zur ehrenden Auszeichnung in Antrag gebracht:

„Oberstlieutenant Johann Edler von Pulz führte seine Division mit vieler Bravour und Umsicht zur Attaque und verhinderte dadurch einen feindlichen Flankenangriff auf die bereits in der Attaque befindliche Brigade Windisch-Grätz; wurde für den eisernen Kronenorden in Vorschlag gebracht, — Major Julius von Milieski bewährte sich als ein umsichtiger und gewandter Stabsoffizier, für das Militär-Verdienstkreuz.

Rittmeister Baron Gaffron wegen vorzüglicher und unermüdlicher Thätigkeit auf Vorposten, hervorragender persönlicher Tapferkeit, Entschlossenheit und Umsicht bei allen Gelegenheiten, insbesondere in der Attaque bei Königgrätz, wo er seine Eskadron in schöner Ordnung an den Feind führte, zum eisernen Kronenorden und zum Major mit Vorzug.

Oberlieutenant Regiments - Adjutant Martin Kritscha wegen hervorragender Tapferkeit; er führte seinen verwundeten Oberst Graf Wickenburg aus dem Gefechte, und wich erst von seiner Seite, als er ihn ärztlicher Pflege übergeben hatte; er leistete als Regiments - Adjutant sehr erspriessliche Dienste und zeichnete sich während des ganzen Feldzuges durch Pflichttreue, im Gefechte durch Ruhe und Besonnenheit aus, für das Militär-Verdienstkreuz.

Oberlieutenant Ludwig May wegen hervorragender Umsicht, Tapferkeit und Entschlossenheit bei Führung von Patrouillen; er brachte stets die zuverlässlichsten Nachrichten vom Feinde, und hat sich oft freiwillig zu den beschwerlichsten Dienstleistungen angetragen, für das Militär-Verdienstkreuz.



Die Oberlieutenants Adalbert Muszczyński und Karl Holzinger wegen vorzüglicher Verwendbarkeit als Patrouillenführer; beide zur Allerhöchsten Belobung.

Lieutenant Rudolf Graf Westphalen wegen grosser Bravour und hervorragender Tapferkeit während der Schlacht, in welcher er selbst schwer, desgleichen sein Pferd verwundet wurde, derselbe kam während der Attaque in dichtes Handgemenge, und nachdem ihm sein Säbel aus der Hand geschlagen war, ergriff er die Picke eines in der Nähe befindlichen Uhlanen und schlug sich mit derselben durch; bald darauf wurde sein Pferd schwer verwundet und er selbst erhielt einen Schuss durch den Hals.

Lieutenant Friedrich Graf Lamberg, — welcher vor dem Feldzuge quittirt hatte, dann aber freiwillig auf Feldzugsdauer wieder eingetreten war, — wurde bei der Attaque ganz von feindlichen Reitern umringt und vom Kommandanten derselben aufgefordert, sich zu ergeben. Er schlug sich indessen tapfer fechtend durch und erhielt bei dieser Gelegenheit einen Stich in die Seite; beide letztgenannten für das Militär-Verdienstkreuz.

Regiments-Arzt Dr. Dückelmann des Regimentes war Divisions-Chef-Arzt, wurde am Wege vom Schlachtfelde nach Königgrätz von Sr. kaiserlichen Hoheit dem Herrn Erzherzog Wilhelm, welcher verwundet vorbeiritt, zu sich berufen; derselbe hat sich, keine Anstrengung oder Gefahr scheuend, durch umsichtiges und energisches Wirken ausgezeichnet.

Regiments-Auditor Rudolf Plachky endlich hat am Schlachttage die Aktion des Regimentes freiwillig mitgemacht.

Die bei der Süd-Armee dem Generalstabe des fünften und neunten Armeekorps zugetheilten Oberlieutenants August Graf Dillen und Moriz Graf Coreth des Regimentes, haben sich durch sehr erfolgreiche Dienstleistung, insbesondere durch geschickte und kühne Patrouillenritte rühmlichst ausgezeichnet. Ein von Letzterem in der Nacht vor dem Schlachttage von Custozza bei strömendem Regen von Sta. Lucia nach Sommacampagna, — welches man vom Feinde besetzt glaubte, das Oberlieutenant Coreth aber unbesetzt fand, — mit einem Zug



Huszaren unternommener Patrouillenritt, ermöglichte das neunte Korps folgenden Tages sehr Früh in diesem Orte anzulangen und die Vorberge zu besetzen. Für diese wichtige und auf den Gang der nachfolgenden Schlacht sehr einflussreiche Meldung, wurde Oberlieutenant Graf Coreth vom Korps-Kommandanten, Feldmarschall-Lieutenant Hartung, wie dessen ad latus, Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Heinrich, belonders belobt. Oberlieutenant Graf Dillen erwarb sich in der Schlacht von Custozza besondere Verdienste.

Für im Feldzuge 1866 in Böhmen und in Italien erworbene Verdienste erhielten:

Das Verdienstkreuz: Oberstlieutenant Johann Edler von Pulz; Major Julius von Milieski; Rittmeister Rudolf Baron Gaffron-Oberstradam; die Oberlieutenants August Graf Dillen-Spiering, Moriz Graf Coreth von Coredó und Starkenberg; Lieutenant Friedrich Graf Lamberg.

Die Allerhöchste belobende Anerkennung: die Oberlieutenants Regiments-Adjutant Martin Kritscha und Ludwig May; die Lieutenants Rudolf Graf Westphalen und Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch.

Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: Regimentsarzt Dr. Friedrich Dückelmann.

Von der Mannschaft wurden folgende mit Auszeichnung genannt und zur Belohnung in Antrag gebracht:

Von der vierten Eskadron: Wachtmeister Franz Kowaczicz; nachdem derselbe tapfer gefochten und die Mannschaft vielfach durch Zurufe angefeuert und sich aus dem grössten Handgemenge durchgeschlagen hatte, traf er auf dem Schlachtfelde den Obersten Graf Wickenburg, der sein Pferd verloren hatte und nach einem anderen rief. Wachtmeister Kowaczicz übergab schnell sein Pferd dem Obersten, blieb im Kleingewehrfeuer eine Zeit lang zu Fuss, bis er sich ein lediges, verwundetes Pferd einfing, welches ihn aus dem Gefechte trug; er erhielt bei der Attaque einen Hieb auf das Knie; zur goldenen Medaille.

Wachtmeister Emerich Ritter; derselbe zeichnete sich am Tage vor der Schlacht durch geschickte Patrouillenführung von den Vorposten gegen Millowitz aus und erhielt während



der Schlacht eine Gesichtswunde durch ein Sprengstück, welche einen sehr grossen Blutverlust verursachte; ungeachtet dessen ging er nicht zurück, sondern feuerte bei der Attaque nach dem Zeugniss fast der ganzen Eskadron fortwährend durch den Zuruf „Vorwärts“ an; derselbe wurde mehrfach verwundet und war vermisst; zur silbernen Tapferkeits-Medaille erster Klasse.

Gemeiner Salamon; demselben wurde die Picke im Handgemenge entzwegehauen; während er den Säbel ergriff, empfing er neun Hiebe; nach dem Ergreifen des Säbels schaffte er sich trotzdem alle ihn umringenden feindlichen Reiter vom Halse; zur silbernen Medaille zweiter Klasse.

Gemeiner Zalubak; derselbe durchbohrte einen feindlichen Reiter in dem Augenblicke, als derselbe im Handgemenge von rückwärts auf den Eskadrons-Kommandanten, Rittmeister Baron Gaffron, einhauen wollte und rettete dadurch seinen Rittmeister vor Gefahr, derselbe wurde im Kopfe verwundet; zur silbernen Medaille erster Klasse.

Gemeiner Dzugan; derselbe focht mit ganz besonderem Muthe und grosser Gewandtheit; nachdem er sich durch Wenden seines Pferdes und gut angebrachtes Stechen und Schwingen mit seiner Picke von mehreren ihn umringenden feindlichen Reitern befreit hatte, ging er so lange als möglich wieder angriffsweise vor und war einer der Ersten, der seinen Zugskommandanten, Lieutenant Klastersky, aufmerksam machte, dass eine feindliche Reserve-Abtheilung anreite und einer der Letzten, die sich in Sicherheit brachten.

Korporal Johann Zauner; derselbe focht sehr tapfer im Handgemenge und nachdem er zweimal von mehreren feindlichen Reitern umringt war, schlug er sich mit Bravour heraus; ausserdem war er am Tage vor der Schlacht der Erste, der sich zu einer weitgehenden, voraussichtlich mit grösserer Gefahr verbundenen Patrouille gegen das feindliche Lager bei Millowitz freiwillig meldete.

Die Gemeinen Ivan Kiczak und Anton Tyszkiewicz; dieselben fochten tapfer und mit Kaltblütigkeit, riefen der übrigen Mannschaft mehrfach zu, sich an ihren Zugs-Kommandanten, Lieutenant Klastersky, zu halten und Kiczak durchbohrte vor den Augen desselben einen feindlichen Offizier.



Diese beiden Gemeinen, wie auch Dzugan waren auch die Ersten, welche im Handgemenge auf die feindliche Reserve-Abtheilung losgingen.

Gemeiner Franz Preisner; derselbe ritt, nachdem dem Oberlieutenant Mayhirt das Pferd unter dem Leibe erschossen war, gleich aus der Front und eilte zu Hülfe, worauf dieser Oberlieutenant dessen Pferd bestieg. Preisner setzte sich auf ein verwundetes, lediges Pferd, welches ihn aber nicht fortbrachte; er musste noch ein zweites und drittes Pferd besteigen, um sich zu retten.

Alle Vorgenannten zur silbernen Medaille zweiter Klasse.

Von der ersten Eskadron: Die Korporäls Prokop Mlinkow und Giovanni Evangelista, welche mit besonderer Entschlossenheit auf den Feind stürzten und im Handgemenge sehr tapfer in den Feind einhauten; Korporal Mlinkow wurde durch einen Schuss in die Brust verwundet, Korporal Evangelista gänzlich vermisst.

Von dieser Eskadron sollen sich noch mehrere andere Leute im Handgemenge sehr tapfer gehalten haben; es konnte aber nachträglich nur noch festgestellt werden, dass auch Wachmeister Rautenstrauch mit besonderer Tapferkeit gefochten und im Handgemenge zwei preussische Dragoner vom Pferde gehauen habe, dann aber umringt wurde, einen Säbelstich durch die Brust erhielt und nach tapferer Gegenwehr aus dem Sattel zu Boden gesunken sei; derselbe wurde vermisst.

Von der dritten Eskadron: Korporal Anselmo Baldessari wurde, während die Eskadron mit der Batterie in der Feuerlinie stand, mit einer kleinen Patrouille entsendet, ritt in den vom Feinde besetzten Ort Probus hinein und blieb, nachdem er durch heftiges Feuer von dort vertrieben wurde, zwischen der eigenen und der feindlichen Geschützlinie an einem sehr geschickt gewählten Orte als Beobachtungsposten freiwillig so lange zurück, bis er abgerufen wurde.

Korporal Sloukal wurde auf Befehl des Brigadiers, Generalmajor von Wimpffen, in einen von unseren Batterien beschossenen Meierhof mit einer Patrouille entsendet und blieb, obwohl verschiedene Male stärkere Reiterabtheilungen gegen ihn vorrückten, innerhalb der eigenen und der feindlichen Ge-



schützlinie so lange beobachtend stehen, bis er einberufen wurde; — beide zur silbernen Tapferkeits-Medaille.

Für tapferes Verhalten in diesem Feldzuge wurde nachstehende Mannschaft dekorirt:

Wachtmeister Franz Kovacic, Emerich Ritter; Gemeiner Stefan Zalubak, Josef Salamon mit der silbernen Tapferkeits-Medaille erster, Korporal Johann Zauner, Gemeiner Emil Dzugan, Iván Kliczak, Anton Tipievicz, Franz Preisner mit jener zweiter Klasse.

Die Verluste des Regimentes in der Schlacht bei Königgrätz waren sehr bedeutend.

Von Offizieren wurden verwundet: Oberst-Regiments-Kommandant Eduard Graf Wickenburg, Lieutenant Rudolf Graf Westphalen und Lieutenant Leopold Huber von Nordenstern schwer, Rittmeister Leonhard Bidoli, welcher zugleich gefangen genommen wurde und Lieutenant Friedrich Graf Lamberg leicht. Ausserdem wurde der bei der Attaque mit dem Pferde gestürzte Lieutenant Felix Baron Brusselle unverwundet gefangen. Eigene Pferde haben unter dem Leibe verloren: Oberst Graf Wickenburg, Oberlieutenant Konstantin Mayhirt, Lieutenant Graf Westphalen und Oberlieutenant Regiments-Adjutant Martin Kritscha.

Dem Oberlieutenant Mayhirt wurde das Pferd unmittelbar vor dem Zusammenstosse mit der feindlichen Kavallerie unter dem Leibe erschossen, worauf derselbe sich sogleich auf das Pferd seines Putzmannes schwang und die Attaque mitmachte.

Der Gesamt-Verlust des Regimentes betrug: 6 Offiziere, 173 Mann und 213 Pferde. \*) Jener der dritten Reserve-Kavallerie-Division 43 Offiziere, 665 Mann und 901 Pferde.

### **Rückzug hinter die Donau.**

„Die Kavallerie-Division Coudenhove war nahezu auf allen vorhandenen Brücken über die Elbe gegangen. Holíč, Pardubitz, Neu-Königgrätz waren die Orte, wo sich die Ab-

\*) Der detaillirte Verlust aus dem Anhang ersichtlich.



theilungen noch am 3. und in der Nacht zum 4. sammelten und am letzteren Tage vereinigten."

Glücklicherweise drängte der Gegner nicht nach, indem er selbst zur Ordnung und Erholung seiner Truppen einiger Ruhe bedurfte.

Die Armeeleitung beschloss den grössten Theil des Heeres nach dem verschanzten Lager von Olmütz zu führen. Hiezu wurden drei Marschkolonnen gebildet, deren westlichste aus dem achten und sächsischen Armee-Korps, dann der ersten leichten und den drei Reserve-Kavallerie-Divisionen bestand, und unter Kommando Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen von Sachsen gestellt ward.

Am 4. Juli rückten die bei Königgrätz über die Elbe gegangenen Theile des Regimentes nach Hohenbruck, wo gefüttert und abgekocht wurde und nach eingelangtem Marschbefehle Mittag weiter nach Holič, wo bivouakirt wurde.

Die übrigen Abtheilungen der dritten Reserve-Kavallerie-Division lagerten in der Gegend von Hohenmauth, (Divisions-Stab in Zamrsk.)

Am 5. rückte das Regiment über Chrast nach Hlinsko, — während die Division bei Polička lagerte, — und am 6. über Swratka und Millau nach Ingrowitz, woselbst die Vereinigung mit dem über Pardubitz zurückgegangenen Theile des Regimentes (Reste der ersten und vierten Eskadron unter Rittmeister Baron Gaffron) und mit den anderen Abtheilungen der dritten Reserve-Kavallerie-Division stattfand.

Hier war es auch, wo die Offiziers-Reserve- und Packpferde des Regimentes sich mit diesem vereinigten. Manche derselben waren übrigens beim Durchschwimmen der Elbe zu Grunde gegangen. Dasselbst war auch die zweite Reserve-Kavallerie-Division von Krouna aus eingetroffen.

An diesem Tage wurden die erste leichte und die drei Reserve-Kavallerie-Divisionen in ein Kavallerie-Korps unter Kommando des Feldmarschall-Lieutenant Prinz Holstein vereinigt, welches nur nach Mass, als es vom Feinde gedrängt wurde, gegen die Donau weichen sollte, während der grösste Theil der Armee auf Olmütz dirigirt wurde.



Die erste Reserve - Kavallerie - Division hatte über Brüsaubrünn, die zweite über Tischnowitz - Rossitz, die dritte über Rossoch - Namiešt, die erste leichte über Gross - Meseritsch und Mährisch - Budwitz zurückzugehen.

Dieser von Zwittau, 6. Juli, ausgegebene Armee - Kommando - Erlass kam der Division erst 7. Abends zu.

Die ersten Abtheilungen des Gegners überschritten die Elbe erst am 5. Juli; am 6. wurde die Fühlung mit der kaiserlichen Armee hergestellt.

«Erst jetzt war man sich im preussischen Hauptquartiere klar geworden, dass der grösste Theil der österreichischen Streitkräfte sich nach Olmütz zurückziehe. Der König entschloss sich nun in dieser Richtung nur die zweite Armee vorgehen, und durch diese die kaiserliche Armee bei Olmütz in Schach halten zu lassen, mit der ersten und Elbearmee aber direkte auf Wien zu marschiren.»

Am 7. um 6 Uhr Früh marschirte die Division (noch in der früher anbefohlen gewesenen Marschrichtung) über Bistrau nach Bohnau, nächst der Brünnerstrasse, und bezog westlich dieses Ortes das Bivouak.

Gegen Abend wurden Kanonenschüsse in der Richtung über Zwittau vernommen, worauf die ganze Division in Bereitschaft trat und beiläufig 9 Uhr Abends vom Regimente unter den Oberlieutenants May und von Komers je eine halbe Eskadron gegen Zwittau und über Rothmühl gegen Polička auf Patrouille entsendet wurden.

Es stellte sich heraus, dass feindliche Kavallerie mit Geschützen einige bei Zwittau lagernde Traintheile überfallen und vertrieben hatten.

Oberlieutenant Komers stiess noch vor Polička auf eine marschirende Kavallerie - Abtheilung, welche sich als die Suite des neuernannten Kavallerie - Korps - Kommandanten, Feldmarschall - Lieutenant Prinzen Holstein herausstellte, welche soeben von Polička kam.

Oberlieutenant May stiess am Marsche nach Zwittau auf die Vorposten der Brigade Roth, welche sich nach dem Ueberfalle auf Zwittau gegen Brüsaubrück zurückgezogen hatte. Nach einer halben Stunde weiteren Vorrückens stiess derselbe auf Train-



theils, welche die Strasse unpassirbar machten. Die Halb-Eskadron musste die Strasse verlassen, und entlang derselben auf der Böschung reiten. Kaum befand sich dieselbe vor dem Train, als von der Arrièregarde die Meldung kam, dass preussische Kavallerie nachrückte. Die Halb-Eskadron rückt vor, und es stellte sich heraus, dass es königlich sächsische Kavallerie war. Mit dieser vereint durchsuchte Oberlieutenant May die Stadt Zwittau, welche sich als von sächsischer Infanterie besetzt zeigte, — und rückte selbst über die Eisenbahn noch bis Abtsdorf vor. Derselbe konstatirte, dass bis Abtsdorf kein Feind stehe und trat ungefähr zwei Uhr Morgens den Rückmarsch nach Bohnau an, woselbst die Patrouille bei Tagesanbruch anlangte.

Zufolge des erst am Abende des 7. eingetroffenen Befehles über die veränderte Marschrichtung sollte die Division am 7. in Ingrowitz stehen; da dies nicht mehr thunlich war, so rückte dieselbe am 8. nach Rossoch und es wurde nur das Regiment nach Ingrowitz vorgeschoben, woselbst es am Schwarza-Flusse das Bivouak bezog und sich durch Vorposten gegen Polička und Millau deckte.

Behufs Aufrechterhaltung der Verbindung und Vermittlung des Ordonnanzkurses mit dem in Rossoch stehenden Gros der Division wurde eine Eskadron Neipperg-Kürassiere in Lhotta belassen, welche sich nächsten Tages dem Regimente anschloss.

Durch das Anlangen einer sächsischen Reiterpatrouille in Ingrowitz, welches mit Fuhrwerken des Divisions-Kolonnen-Magazines angefüllt war, entstand ein falscher Allarm, in Folge dessen das Regiment unter die Waffen trat und später bei Pawlowitz das Bivouak bezog. Abends wurde Oberlieutenant Karl Holzinger vom Regimente mit einer Patrouille von vier Pferden über Neustadl in der Richtung auf Saar zur Verbindung mit der ersten leichten Kavallerie-Division entsendet. Derselbe langte 4 Uhr Morgens daselbst an und wurde von dort sogleich mit Briefschaften an das Kommando der dritten Reserve-Kavallerie-Division nach Rossoch geschickt, woselbst die Patrouille am 9. Nachmittags in vollkommen erschöpftem Zustande anlangte, denn dieselbe hatte über 60 Stunden nicht geruht und bei 14 Meilen zurückgelegt.



Am 9. blieb sowohl die Division als auch das detachirte Regiment in seiner Aufstellung.

Gegen Mittag erhielt Oberlieutenant Ludwig May den Auftrag mit vier Reitern (worunter Führer Siókiéwicz) über Millau gegen Swratka vorzugehen, bis er auf den Feind stosse, oder aber die Nachricht bringen könne, dass in Swratka kein Feind stehe. Als derselbe ungefähr in die Höhe von Millau kam, stiess er auf zwei feindliche Uhlanen, welche umkehrten und davonritten. Kurze Zeit darauf bemerkte man rechts der Strasse eine feindliche Eskadron Uhlanen, welche stehen blieb; auch die hinter derselben aus dem Walde im Debouchiren befindlichen Truppen stellten ihre Bewegung ein.

Die feindliche Eskadron hatte unterdessen Patrouillen in beide Flanken vorgeschickt. Oberlieutenant May schickte die Leute seiner Patrouille bis hinter den Berg zurück und als die feindliche Patrouille seitwärts in gleiche Höhe mit ihm gekommen, kehrte derselbe auf der Strasse nach Millau um, verfolgt von 10 Reitern. Wegen grösserer Schnelligkeit seines Pferdes gaben die Gegner die Verfolgung bald auf. Als May bei den Leuten seiner Patrouille ankam, schickte er die Meldung an das Regiments-Kommando.

Der Feind setzte seine Bewegung bis nördlich Jaworek fort, wo gehalten und Kochfeuer angezündet wurden.

Die Patrouille stand südlich dieses Ortes auf einer Anhöhe. Eine feindliche Patrouille von sieben Reitern ging um 2 Uhr Nachmittags in deren linker Flanke gegen Ingrowitz vor. Oberlieutenant May schickte um diese Zeit abermals ein Meldung mit der Bitte, eine stärkere Abtheilung zur Bewachung des Terrains zu senden. Um diese Zeit befahl er einem seiner Leute durch Jaworek zu reiten, um zu sehen, ob dieser Ort vom Feinde besetzt sei. Dieser Uhlane wurde zwar schon am Eingange des Ortes angeschossen, trotzdem eilte er durch den ganzen Ort durch und kehrte nach einer halben Stunde wieder mit der Meldung zurück, dass feindliche Huszaren im Ort sich befinden, welche Lebensmitteln requiriren. Eine preussische Huszarenpatrouille von 13 Reitern, welche auf der Strasse gegen Ingrowitz in der rechten Flanke der Patrouille anrückte, zwang nun den Oberlieutenant May zurückzugehen. Da erschien end-



lich die verlangte Unterstützung (der vierte Zug der sechsten Eskadron). May griff an, der Gegner kehrte um und wurde bis Jaworek verfolgt. Kaum dort auf seinem früheren Aufstellungspunkte angelangt, überbrachte Führer Frassetto ihm den Befehl, zum Regimente einzurücken, welches abmarschiren werde. Der gegen Abend nach Jaworek entsendete Oberlieutenant Muszczyński konstatirte hiebei, dass die Preussen die requirirten Gegenstände in Jaworek im Stiche gelassen hätten.

Am 10. rückte das Regiment der Division über Rossoch nach, welch' letztere über Straschkau und Křížanau nach Gross-Bitesch rückte.

Noch während des Marsches wurden starke feindliche Abtheilungen im Vorgehen auf Straschkau wahrgenommen, worauf in diesem Orte eine Eskadron, in Křížanau der Rest des Regimentes Neipperg-Kürassiere zurückgelassen wurden. Auch gegen Křížanau ging eine aus allen drei Waffen bestehende feindliche Abtheilung vor. Als nun das der Division nachmarschirende Regiment in die Höhe der vor Straschkau zurückgelassenen Neipperg-Kürassiere gelangte, wurde es durch letzteres in der Vernehmung des Sicherheitsdienstes abgelöst. \*) Die in Straschkau zurückgelassene Eskadron Neipperg-Kürassiere, von preussischen Abtheilungen gedrängt, vereinigte sich mit dem Regimente in Křížanau und dieses zog sich, da der Gegner folgte, gegen Gross-Bitesch zurück.

Hier nahmen das Regiment Bayern-Kürassiere und die Batterie der Brigade Mengen nordwestlich des Ortes an der Strasse nach Křížanau Stellung.

Die Brigade Windisch-Grätz (in Folge Verwundung des Generalmajoren Fürsten Windisch-Grätz durch Oberst von Bärtling kommandirt) stellte sich südlich Gross-Bitesch als Reserve auf. Da nach zwei Stunden kein Feind vordrang, wurde der Marsch bis Náměšť fortgesetzt, an dessen südlichem Ausgange spät Abends das Bivouak bezogen wurde.

---

\*) Auf diesem Marsche wurde das Offizierskorps des Regimentes auf dem zwischen Straschkau und Křížanau gelegenen Schlosse Morawetz — dem Vater des Lieutenants Baron Gudenus des Regimentes gehörig — mit einem Frühstücke bewirthet; doch die Umstände drängten. Wirklich setzten sich eine Stunde später preussische Offiziere zu den Resten der gastlichen Tafel!



Es war dies für die ganze Division ein sehr anstrengender Marsch, namentlich aber für das Regiment, welches an diesem Tage eine Strecke von über neun Meilen zurückgelegt hatte.

Am 10. Juli erliess Seine Majestät der Kaiser das folgende Manifest:

«An meine Völker! Das schwere Unglück, welches meine Nord-Armee trotz des heldenmüthigsten Widerstandes getroffen, die Gefahren, die dadurch für das Vaterland erwachsen, die Kriegsbedrängnisse, die verheerend über Mein geliebtes Königreich Böhmen sich ausbreiten und anderen Theilen Meines Reiches drohen, die schmerzlichen, unersetzlichen Verluste für so viele Tausende von Familien, haben Mein Herz, das so väterlich warm für das Wohl meiner Völker schlägt, auf das Tiefste erschüttert.»

«Allein das Vertrauen, das Ich in Meinem Manifeste vom 17. Juni ausgesprochen, das Vertrauen auf Euere unerschütterliche Treue, Hingebung und Opferwilligkeit, das Vertrauen auf den selbst im Unglücke nicht zu brechenden Muth Meiner Armee, das Vertrauen auf Gott und Mein gutes heiliges Recht ist in Mir keinen Augenblick wankend geworden.»

«Ich habe Mich an den Kaiser der Franzosen um Vermittlung eines Waffenstillstandes in Italien gewendet. Ich fand nicht nur das bereitwilligste Entgegenkommen, sondern Kaiser Napoleon hat sich auch aus eigenem Antriebe und in der edlen Absicht der Verhinderung weiteren Blutvergiessens zum Vermittler eines Waffenstillstandes mit Preussen und der Einleitung von Friedensverhandlungen anerbieten.»

«Ich habe dieses Anerbieten angenommen.»

«Ich bin zu einem Frieden unter ehrenvollen Bedingungen bereit, um dem Blutvergiessen und den Verheerungen des Krieges ein Ziel zu setzen; allein nie werde Ich in einen Friedensabschluss willigen, durch welchen die Grundbedingungen der Machtstellung meines Reiches erschüttert werden.»

«In diesem Falle bin Ich zum Kampfe auf das Aeusserste entschlossen und hierin der Zustimmung Meiner Völker gewiss.»

«Alle verfügbaren Truppen werden zusammengezogen, und durch die angeordnete Rekrutirung, die zahlreichen Frei-



willigen, welche der neu auflebende patriotische Geist überall zu den Waffen ruft, ergänzen sich die Lücken des Heeres.»

«Oesterreich ward vom Unglücke schwer getroffen, aber es ist nicht entmuthigt, nicht gebeugt.»

«Meine Völker! Vertrauet auf Euren Kaiser!»

«Oesterreich's Völker haben sich nie grösser als im Unglücke gezeigt.»

«Auch ich will dem Beispiele Meiner Ahnen folgen und mit unerschütterlichem Gottvertrauen, mit Entschlossenheit und Beharrlichkeit Euch voranleuchten.»

«Gegeben in Meiner Residenz- und Reichshauptstadt Wien am zehnten Juli Eintausend achthundert sechsundsechzig.

(gez.) Franz Joseph.»

Am 11. rückte die Division über Dalleschitz und Batschitz nach Biskupitz, südlich welchen Ortes am rechten Ufer des Jarmeritza-Baches das Bivouak bezogen wurde. Das Regiment Bayern-Kürassiere blieb als Arrièregarde in Dalleschitz, Preussen-Kürassiere zur Aufnahme in Batschitz.

Am 12. marschirte die Division von Biskupitz über Stupenšitz und Zerotitz in das Lager nach Panditz und Tesswitz (hier das Regiment); das Regiment Wrangel-Kürassiere bildete die Arrièregarde und nahm bei Prossmeritz eine Vorpostenaufstellung. Der Train ging unter Bedeckung des Regimentes Preussen-Kürassiere über Lechwitz bis Borotitz.

Mittlerweile war die Trennung der gegen Wien zurückgehenden Truppen von dem gegen Olmütz weichenden Gros der Armee eine vollständige geworden und am 12. fiel die Hauptstadt Mährens in die Hände des Feindes.

Am 13. marschirte die dritte Reserve-Kavallerie-Division über Dörflitz und Gerstenfeld nach Haugsdorf, südlich welchen Ortes das Lager, — vom Regimente aber zwischen dem Haid-Wirthshause und Kahlendorf, à cheval der Chaussée nach Znaim die Vorposten bezogen wurden. Da an diesem Tage die erste leichte Kavallerie-Division diese Stadt passiren sollte, wurde Oberlieutenant von Komers von Dörflitz aus zur Aufsuchung der Verbindung mit derselben abgesandt und traf die Division des Generalmajors von Edelsheim am Marsche auf



der Strasse, südlich von Znaim. Da der Gegner auf der Znaimer Strasse nachgefolgt war, sollten von der dritten Reserve-Kavallerie-Division östlich der Strasse, von der ersten leichten, — welche nach Jetzelsdorf in's Lager abzurücken hatte, — westlich der Strasse Vortruppen zur Beobachtung des Gegners zurückbleiben. Vom Regimente wurde hiezu die sechste Eskadron, Rittmeister August Baron Dreihann bestimmt, welche nach vorwärts bis zur Thaja und rechts gegen Grussbach patrouillirte. Nachmittags 4 Uhr gingen feindliche Kavallerie-Abtheilungen über die Thaja gegen Kahlendorf vor. Zwischen diesen und Abtheilungen der mit Karabinern versehenen ersten leichten Kavallerie-Division (Savoyen-Dragoner) entstand ein Geplänkel, während welchem sich einzelne preussische Abtheilungen, durch die Waldungen und Weingärten verdeckt, gegen beide Flanken vorschoben und ein Mann der sechsten Eskadron verwundet wurde. Eine Patrouille der dritten Eskadron, unter Korporal Longo, nahm einen feindlichen Huszaren vom Regimente Königin gefangen. Als aber Rittmeister Baron Dreihann mit der halben sechsten Eskadron im Galopp zur Attaque vorging und Oberlieutenant Ludwig May die zweite Halb-Eskadron, welche zurückgestellt worden war, ebenfalls im schärfsten Tempo zur Unterstützung vorführte, ging der Feind zurück.

Eine unter Kommando des Oberlieutenants Adalbert Muszczyński nach dem in der linken Flanke gelegenen Orte Schattau entsendete Halb-Eskadron des Regimentes fand diesen Ort unbesetzt. Aussagen der Bewohner liessen jedoch schliessen, dass doch feindliche Bewegungen gegen die Wälder des Mannhards-Berges stattgefunden hätten. Um 7 Uhr Abends erschien Oberst-Brigadier Graf Wallis mit dem Regimente Preussen-Huszaren und einer halben Batterie, übernahm das Vorposten-Kommando und zog sämtliche Abtheilungen mit Ausnahme der sechsten Eskadron des Regimentes und einer Eskadron Savoyen-Dragoner, welche bei Kahlendorf blieben und die Vorposten bezogen, hinter das Haid-Wirthshaus zurück.

In der Nacht fand keinerlei Störung statt.

Folgenden Tages, am 14., rückte die Division mit dem Gros nach Enzersdorf im Thale. Das Regiment folgte nach



Ablösung der Vorposten durch Preussen-Huszaren, dahin nach. Den Sicherheitsdienst für die Division besorgten Neipperg-Kürassiere bei Mailberg und Harras.

Abends kam der Befehl von Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzoge Albrecht, wornach die Thaja-Linie womöglich bis 16. Juli zu halten wäre.

Nachdem dies nicht mehr thunlich war, so bestimmte das Kavallerie-Korps-Kommando, dass am 15. alle Divisionen in ihren Stellungen zu verbleiben hatten.

Demgemäss verblieb die Division am 15. in Enzersdorf. Das Regiment Neipperg-Kürassiere war fortwährend in Fühlung mit feindlichen Patrouillen, wobei einige feindliche Huszaren gefangen genommen wurden.

Da für den folgenden Tag eine Ueberraschung feindlicherseits vermuthet wurde, — welche nach späterer Aussage der Gefangenen auch beabsichtigt gewesen sein soll, — so wurde um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens des 16. schon gesattelt, um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr aber unbehelligt abmarschirt, über Gross-Mugel, — woselbst die Division, bis zum Eintreffen der Arrièregarde, auf den Höhen südlich des Ortes in die Gefechtsstellung überging, — dann über Leitzersdorf nach Korneuburg. Zwischen dieser Stadt und der Donau wurde das Bivouak bezogen.

In Leitzersdorf und in Ober-Gänserndorf blieben je zwei Eskadronen Bayern-Kürassiere und eine Eskadron des Regimentes, in ersterem Orte auch drei Geschütze als Arrièregarde zurück, bewachten die Strecke von Stockerau über Leitzersdorf, — Nieder-Fellabrunn, — Wötzleinsdorf bis Gross-Russbach, und hatten die Verbindung mit der ersten leichten und der zweiten Reserve-Kavallerie-Division zu erhalten. Bei Gänserndorf wurden feindliche Patrouillen bemerkt.

Am 17. wurde der Weitermarsch suspendirt, die dritte Reserve-Kavallerie-Division blieb in ihren Aufstellungen. Die zweite Division des Regimentes übernahm, mit dem Gros in Korneuburg verbleibend, den Sicherheitsdienst, hatte den Terrain am linken Donau-Ufer vom Strome über Leobersdorf und Dresdorf bis Lebarn aufzuhellen und die Verbindung mit der bei Ullrichskirchen stehenden zweiten Reserve-Kavallerie-Division zu erhalten.



Die Vorposten verblieben auch in derselben Aufstellung.

Am 18. rückte die Division um 3 Uhr Morgens über Enzersdorf, Kagran und die Stadelauer-Brücke in den Prater ab.

Das Regiment verblieb mit dem Gros in Lang-Enzersdorf, versah den Vorpostendienst, und patrouillirte bis Stockerau und Ober-Gänserndorf. Am Nachmittage ging ein sehr starker Regenguss nieder, welcher das theilweise in den Donau-Auen gelegene Bivouak unter Wasser setzte.

Am 19. rückte das Regiment zur Division ein, welche im Prater im Bivouak verblieb.

Hier, wo nunmehr die ganze Nordarmee konzentriert werden sollte, und wo der grösste Theil der gegen Italien siegreich gewesenen Südarmee bereits angelangt war, sollte mit den unter Kommando Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherzog Albrecht vereinten zahlreichen Streitkräften die mächtige Donau-Barrière vertheidigt, dem siegreichen Vorschreiten des Gegners Schranken gesetzt werden.

Der am 13. Juli in Begleitung seines Generalstabs-Chef, Feldmarschall-Lieutenant Baron John, in Wien eingetroffene Erzherzog übernahm das Kommando des Gesamt-Heeres mit nachstehendem zuversichtlichen Armee-Befehle:

„Hauptquartier Wien am 13. Juli 1866.“

„Se. Majestät der Kaiser haben allergnädigst mir das Kommando der gesammten operativen Armeen anzuvertrauen geruht, und ich übernehme dasselbe mit heutigem Tage.“

„Soldaten vom Norden und vom Süden! treue, wackere Verbündete aus Sachsen! Vereint wie unsere Gefühle stets gewesen, wird nun auch unser Wirken sein. Mächtiger als je zuvor, sammelt sich eine Armee aus kampfgeübten, an Tapferkeit und Ausdauer gleichbewährten Kriegern, die mit dem Bewusstsein einerseits schon errungenen Sieges, und anderseits mit dem heissen Verlangen ein unverdientes Missgeschick zu rächen, sich nach der Gelegenheit sehnen, dem Uebermuthe des Feindes ein Ende zu machen!“

„Lasst uns mit vereinten Kräften das grosse Werk vollbringen, und uns hiebei stets in Erinnerung halten, dass der Erfolg demjenigen zu Theil wird, der Kopf und Herz zugleich am rechten Flecke hat, der gleichzeitig ruhig zu denken und



energisch zu handeln weiss, und dass — möge das Glück begünstigen, wen es wolle — nur derjenige verloren ist, der sich einschüchtern lässt und sich selbst aufgibt.»

«Lasst uns also unerschütterlich vertrauen auf Gott, der die gerechte Sache schützt, auf unsere Monarchen, welche von uns die Wahrung der Wohlfahrt ihrer Völker erwarten, lasst uns vertrauen auf unsere eigene Kraft, die sich mit jeder neuen Aufgabe neu belebt und dann getrost zum Entscheidungskampfe schreiten mit dem alten Rufe: Es lebe der Kaiser!

(gez.) Erzherzog Albrecht.»

Das Kavallerie-Korps sollte die Donau bewachen, der dritten Reserve-Kavallerie-Division wurden Kantonnirungen nächst Götzendorf angewiesen; das Regiment kam nach Götzendorf und Pischelsdorf.

«Der Zustand des grössten Theiles der Kavallerie bei dem Einrücken in die für sie bestimmten Kantonnirungen machte eine kurze Ruhe nothwendig. Mann und Pferd waren in Folge der seit Mitte Juni beinahe unausgesetzten Strapazen erschöpft. Wenige Tage der Erholung genügten jedoch, um diesen Truppen bei ihrem guten Geiste wieder die frühere Schlagfertigkeit zurückzugeben» \*).

Auf Grund der französischen Mediation ward eine fünftägige Waffenruhe vereinbart, welche vom 22. bis 27. Juli Mittags dauern sollte.

Am 24. Juli wurde das Kavallerie-Korps als solches aufgelöst.

Während der Waffenruhe wurden die Verhandlungen zu Nikolsburg fortgesetzt, welche am 26. zu dem Präliminarfrieden von Nikolsburg und einem am 2. August beginnenden vierwöchentlichen Waffenstillstand führten.

In Folge dessen bezog die dritte Reserve-Kavallerie-Division weitere Kantonnirungen, mit dem Divisions-Hauptquartiere in Oedenburg. Das Regiment marschirte vom 3. August an über Frauenkirchen nach Fertő-Szt.-Miklos und Konkurrenz; die erste Eskadron kam nach Szergény und Agyagos,

---

\*) Oesterreich's Kämpfe 1866,



die dritte nach Süttör und Endréd, die vierte nach Szt. Miklos, Szerdahély und Petőháza, die fünfte nach Kapuvár, Letting und Gartha, die sechste nach Babóth.

Am 23. August wurde der den Krieg in Nord und Süd beendende Friede von Prag geschlossen.

Im Monate September wurde das Regiment bei Fertő-Szt. Miklos konzentriert und im Regimente exerziert.

Am 2. September fand die feierliche Vertheilung der dem Regimente zuerkannten Tapferkeits-Medaillen an die Mannschaft statt.

Die noch vorhandenen 300 Venetianer wurden durch Lieutenant Baron Brusselle nach Udine an die italienische Regierung abgegeben. Von diesem Zeitpunkte an war die Mannschaft des Regimentes durchaus polnischer Nationalität.

Nachdem der bisherige ausgezeichnete Regiments-Adjutant, Oberlieutenant Martin Kritscha behufs Uebertritt in Zivil-Staatsdienste das Regiment verliess, wurde mit 21. Oktober Oberlieutenant Karl Holzinger zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Mit 1. November wurde die neue stabile Friedensdislokation im Oedenburger Bequartirungs-Nummer bezogen, und es kamen:

Regimentsstab und vierte Eskadron nach Oedenburg, erste Eskadron nach Mattersdorf, zweite nach Eisenstadt, dritte nach St. Margarethen, fünfte nach Neckenmarkt, sechste nach Zinkendorf.

Indem das Regiment mit grosser Befriedigung auf seine Leistungen während dieses wiewohl unglücklichen Krieges zurückblicken konnte, erlahmte es nicht in dem aufopfernden Streben, die durch die namhaften Verluste und die Abgabe der Mannschaft italienischer Nationalität entstandenen Lücken an ausgebildeter Mannschaft und abgerichteten Pferden thunlichst bald zu ersetzen, und war das Regiment auch nach Ablauf weniger Monate wieder in schlagfertigem Zustande.



Die Regiments-Equitation wurde unter Kommando des Oberstlieutenants Johann Edlen von Pulz, und mit Oberlieutenant Ludwig May als Reitlehrer, in Oedenburg aufgestellt.

Mit 30. November ward Rittmeister Rudolf Baron Gaffron, unter gleichzeitiger Ernennung zum Major, zum siebenten Uhlanen-Regimente transferirt. In ihm verlor das Regiment ein langjähriges, sehr tüchtiges und hochverehrtes Mitglied.

## 1867.<sup>\*)</sup>

In diesem Jahre schied Rittmeister Leonhard Bidoli aus dem Regimente, dem er durch eine lange Reihe von Jahren angehört, und welcher auf die Reiterei im Regimente auf das Vortheilhafteste eingewirkt hatte; derselbe wurde mit 1. April zum Reitlehrer an der Wiener Neustädter Militär-Akademie ernannt.

Trotzdem erlitt die gute Schul- und Kampagne-Reiterei im Regimente keine Einbusse, da diese durch jüngere, aber sehr tüchtige Kräfte, wie insbesondere Rittmeister Baron Dreihann, Graf Dillen, die Oberlieutenants Ludwig May, Gebrüder Grafen Coreth, noch später durch Polko, Holzinger und Poten fortgepflanzt wurde.

\*) Der Stand an Offizieren des Regimentes war in diesem Jahre folgender:  
Stabs-Offiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Eduard Graf Wickenburg; Oberstlieutenant Johann Edler v. Pulz; Major Julius v. Milieski.

Rittmeister erster Klasse: Viktor Wussin, Konstantin Duka v. Dukafalú, Leonhard Bidoli (Reitlehrer an der Militär-Akademie zu Wr. Neustadt), August Freiherr Dreihann v. Sulzberg am Steinhof, Orestes Sandrinelli, Franz Pedrochi.

Rittmeister zweiter Klasse: Kajetan Conte Brunetti, Karl Graf Coreth v. Coredo und Starkenberg, August Graf Dillen, Wilhelm Saffin Edler v. Corpon.

Oberlieutenants: Karl Mautschka, Ludwig May, Hugo Ritter Komers v. Lindenbach, Karl Holzinger (Regiments-Adjutant), Konstantin Mayhirt, Heinrich Polko, Josef Werner, Adalbert Muszczyński, Franz Weisenburger, Johann Beraun, Ferdinand Freiherr v. Rieger, Alexander Hild, August Gerhardt, Emil v. Forster.



Zu Ende der Equitation unternahm diese — der sich Oberlieutenant v. Komers und Lieutenant Graf Lamberg anschlossen — unter Leitung des Reitlehrers, Oberlieutenant Ludwig May, einen Uebungsritt über Wiener Neustadt und Puchberg nach Reichenau, von wo am dritten Tage über Neunkirchen und das Rosalien-Gebirge in einer Tour bis Oedenburg eingerückt wurde.

Im Frühjahre fand auf der Kohlenhofer-Hutweide bei Oedenburg ein Wettrennen für Offiziere des Regimentes statt.

Am 30. Juli rückte das Regiment nach Bruck a. d. Leitha ab und bezog am 1. August das Zeltlager bei Pachfurth, am 14. aber Kantonirungen bei Parendorf. Das Regiment gehörte zur Brigade Generalmajor Müller von Wandau, der dritten Kavallerie-Truppendivision des Feldmarschall-Lieutenant Graf Coudenhove; in der zweiten Hälfte der Lagerperiode aber zur Brigade Generalmajor Graf Pappenheim, der Kavallerie-Division des Feldmarschall-Lieutenant von Zaitsek.

Am 25. marschirte das Regiment nach Stixneusiedl, wo dasselbe behufs Theilnahme an dem zwischen den Wiener Garnisons- und den Lagertruppen abgehaltenen mehrtägigen Manöver einquartirt wurde.

Vor Schluss der Lagerübungen wurde von der Kavallerie-Brigade in Anwesenheit des Armee-Ober-Kommandanten, Erzherzog Albrecht, ein Offiziers- und Unteroffiziers-Rennen abgehalten. In der Offiziers-Steeple-chase erwarb sich Lieutenant Anton Brudermann den ersten, im Flachrennen Lieutenant Ernst Poten den zweiten Preis, im Unteroffiziers-Rennen ein Unteroffizier des Regimentes den ersten Preis.

---

Unterlieutenants: Josef Klastersky, Richard Gundacker Reichsritter v. Suttner, Ernst Poten, Rudolf Graf Westphalen, Felix Freiherr v. Brüssel, Arthur Ritter Komers v. Lindenbach, Alfons Freiherr v. Linden, Friedrich Graf Lamberg, Leopold Huber v. Nordenstern, Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch (sup. beurlaubt), Oswald Richter, Wilhelm Herzberg, Anton Ritter v. Brudermann.

Kadeten: Iwan Ritter v. Offermann, Otto Poten, Oskar Völckers.

Vom Stabe: Regiments-Kaplan (Vacat); Regiments-Auditor Rittmeister Rudolf Plachky; Regiments-Arzt Dr. Johann Listopacki; Regiments-Adjutant Oberlieutenant Karl Holzinger; Regiments-Rechnungsführer Vinzenz Ruski; Regiments-Thierarzt Karl Franitsch.



Am 30. August wurde in die Standquartiere abmarschirt und bezogen die einzelnen Eskadronen ihre früher innegehabten Stationen.

Mit 1. November wurde in Oedenburg unter Kommando des Majors Viktor Wussin und des Rittmeisters August Graf Dillen die Brigade-Equitation zusammengestellt.

Mit 9. November wurde Major Julius von Milieski zum 9. Uhlanen - Regimente transferirt.

Mit 1. Dezember übernahm Generalmajor Wilhelm Graf Westphalen das Brigade-Kommando.

---

## 1868.

In diesem Jahre gingen mehrere durchgreifende Aenderungen in der Wehrverfassung und der Organisation des Heeres vor.

Mit 23. Februar wurde die Auflösung der Regiments-Musikbanden bei der Kavallerie angeordnet.

Zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 8. März hatten alle Kavallerie-Regimenter, unter Wegfallen des Unterschiedes zwischen leichter und schwerer Kavallerie, einen gleichmässigen Stand, à 2 Divisionen, à 3 Eskadronen, à 1 Rittmeister, 2 Oberlieutenants, 2 Lieutenants, 1 Offiziers-Aspirant, 2 Wachtmeister, 4 Führer, 8 Korporale, 98 berittene und 10 unberittene Gemeinen — nebst einem en cadre gestellten Ergänzungs-Depôt anzunehmen. Es entfielen demnach die zweiten Rittmeister, sowie die Standarten und Standartführer gänzlich.

Mittelst Verordnung vom 1. April erhielten die Uhlanen eine nach neuem Muster erzeugte Tatarka, anstatt der Adlerfeder mit einem Rosshaarbusche mit Metallrose geziert. Das Regiment erhielt die dunkelblaue Farbe für diese Tatarken.

Sämmtliche Uhlanen- und Dragoner-Regimenter erhielten die krapprothe Stiefelhofe.

Mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 9. Juni geruhten Se. Majestät unter Aufhebung des bisherigen Beförderungs-Rechtes der Regiments-Inhaber, sich die Beförderung sämt-



licher Offiziere selbst vorzubehalten, welche von nun an nur zwei Mal des Jahres, im Mai und November, zu erfolgen hatte. Und zwar hatte das Avancement nach Sistemisirung eines Concretual-Status für die Chargen vom Oberstlieutenant abwärts, nach den verschiedenen Standesgruppen der Infanterie, Jäger, Kavallerie und Artillerie etc. nicht mehr im Regimente, sondern innerhalb eines gewissen Chargengrades nach dem Concretual-Status der betreffenden Waffengattung zu erfolgen.

Mittelst des unter dem 5. Dezember Allerhöchst sanktionirten neuen Wehrgesetzes wurde die Wehrverfassung des Reiches geändert und auf die breite Basis der allgemeinen Wehrpflicht ohne Stellvertretung gestellt.

Die Dienstzeit wurde im Allgemeinen von acht auf zwölf Jahre verlängert, die wirkliche Präsenzdienstleistung aber auf nur drei Jahre reduziert.

Durch die auf einen Kriegstand von 800.000 Mann, nebst einer 10<sup>0</sup>/<sub>6</sub> Ersatzreserve basirte neue Heeresverfassung, wie durch die Gründung einer Landwehr in beiden Reichshälften, wurde die militärische Kraft Oesterreich - Ungarns bedeutend erhöht, andererseits aber durch die kurze Präsenzzeit die Ausbildung der jungen Mannschaft — namentlich bei der Kavallerie — auf's Aeusserste erschwert. Nachdem überdies die Anforderungen an die militär-technische und taktische Ausbildung im umgekehrten Verhältniss zur kürzer bemessenen Präsenzzeit um vieles höher gestellt werden mussten, — so kann denselben nunmehr, bei dem Umstande, dass es trotz aller gewährten Benefizien schwer ist, ein altgedientes tüchtiges Unteroffizier-Korps zu erhalten, nur durch besondere Tüchtigkeit und wahrhaft aufopfernde Pflichterfüllung aller Offiziere entsprochen werden.

Mit 20. März wurde Rittmeister erster Klasse Viktor Wussin zum Major im Regimente ernannt.

Zu dem neu errichteten Ergänzungs-Kadre, welcher in Stryj zur Aufstellung gelangte, wurde Rittmeister Franz Pedrochi als Kommandant, und Oberlieutenant August Gerhardt transferirt.



Das Regiment erhielt den Ergänzungsbezirk des Infanterie-Regimentes Nr. 9.

Am 1. April bezog die dritte Eskadron Donnerskirchen, die sechste Deutsch-Kreutz.

Vom 15. bis 30. August war das Regiment wieder den Lagerübungen bei Bruck a. d. Leitha beigezogen. In dem zum Schlusse abgehaltenen Brigade-Wettrennen errang Lieutenant Anton Ritter von Brudermann, wie im Vorjahre, den ersten Preis der Steeple-Chase; Lieutenant Ernst Poten, auf einem Pferde des Oberlieutenants Karl Graf Coreth, den ersten Preis des Hürden-Rennen.

Nach dem Einrücken vom Lager kam wieder die dritte Eskadron nach Margarethen, die sechste nach Zinkendorf.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Oktober geruhte Se. Majestät der Kaiser den bisherigen Oberst und Regiments-Kommandanten Eduard Graf Wickenburg, welcher dem Regimente 16 Jahre als Stabsoffizier angehört, und darunter 7 Jahre im Kriege und Frieden das Regiments-Kommando geführt hatte, — zum Kavallerie-Brigadier bei der dritten Infanterie-Truppen-Division, und mit gleichem Tage den bisherigen Oberstlieutenant Johann Edlen von Pulz zum Regiments-Kommandanten zu ernennen.

Mit 28. Oktober wurde Oberstlieutenant Johann Edler von Pulz zum Oberst befördert, und Oberstlieutenant Ferdinand Meissner vom achten Uhlanen-Regimente anhertransferirt.

Die Brigade-Equitation wurde in diesem Jahre in Güns unter Kommando des Oberstlieutenants Baron Waldstätten des zehnten Dragoner-Regimentes aufgestellt.

---

## 1869.

Im April d. J. fand die erste instruktive Detail-Visitirung des Regimentes durch den neu ernannten General-Kavallerie-Inspektor, Feldmarschall-Lieutenant Baron Edelsheim statt.

Am 1. Mai bezogen die Eskadronen — mit Ausnahme der in Oedenburg nebst dem zweiten Divisions-Kommando



verbleibenden vierten Eskadron — in einem erweiterten Be-  
quartirungs-Rayon, neue Dislokationen.

Die erste Eskadron kam nach Szyl-Sarkany, das erste  
Divisions-Kommando und die zweite Eskadron nach Kapuvár,  
die dritte Eskadron nach Czorna, die fünfte nach Mihaly, die  
sechste nach Eszterháza. Im September wurde das Regiment  
bei Kapuvár zu den Waffenübungen konzentriert, und hier ein  
Regiments-Wettrennen abgehalten.

Die Eskadronen rückten dann wieder in ihre früheren  
Dislokationen.

Die Brigade-Equitation wurde unter Kommando des  
Majors Viktor Wussin, mit Rittmeister August Graf Dillen  
als Reitlehrer und Rittmeister Lorenz des achten Dragoner-  
Regimentes als Theorielehrer, in Oedenburg aufgestellt.

---

## 1870.

Mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 21. Februar d. J.  
wurde die permanente Erhöhung des im Jahre 1868 sistemisirten  
Friedensstandes der Kavallerie um 31 berittene und 4 unbe-  
rittene Kavalleristen bei jeder Feld-Eskadron genehmigt und  
angeordnet, dass dieser neue Stand — welcher dem Kriegs-  
stande einer Feld-Eskadron entspricht, — mit 1. März in  
Wirksamkeit zu treten habe.

Der Stand einer Feld-Eskadron war hiernach 171 Mann  
und 150 Pferde im Kriege — und 149 Pferde im Frieden, weil  
der Rechnungs-Wachtmeister erst im Mobilisirungsfalle beritten  
gemacht wird.

Mit 30. April wurde an Stelle des Oberlieutenants Karl  
Holzinger, der Oberlieutenant August Gerhardt zum Regi-  
ments-Adjutanten ernannt.

Im Mai wurden die Eskadrons-Stationen gewechselt. Es  
kam die erste Eskadron nach Lutzmannsburg, die zweite nach  
Czepreggh, die dritte nach Uj-Ságh, die fünfte nach Pottendorf  
und Pullendorf, die sechste nach Schützen, die vierte blieb in  
Oedenburg.



In diesem Jahre unterblieb die Konzentrirung.

Mit 21. November wurde Major Viktor Wussin zum Oberstlieutenant befördert.

Oberst-Brigadier Graf Degenfeld übernahm das Brigade-Kommando.

Die Brigade-Equitation wurde, mit Rittmeister Baron Dreihann als Kommandant und Reitlehrer und Rittmeister Baccarich des 9. Huszaren-Regimentes als Theorielehrer, in Oedenburg zusammengestellt.

---

## 1871.

Im Februar d. J. kam der Marschbefehl für das Regiment, wornach dasselbe, nachdem es mit Ausnahme der kurzen Feldzugsepoche von 1866, durch zwanzig Jahre in Ungarn gelegen war, im April in die neue Dislokation von Żółkiew in Galizien abzugehen hatte.

Der Marsch wurde in den ersten Tagen April's angetreten über Csorna, Enese, Gönyö, Uj-Szöny, wo die Donau auf der Schiffbrücke übersetzt wurde, dann über Mocs, Parkány, N.-Maros, Retság, Szécsénke, Csécsé, Gyöngyös, Verpelét, Erlau, Abrany, Zsolcza, Szikszó, Forró, Hidas-Németi, Kaschau, Abbos, Eperies, Ruszlawic, Bartfeld, N.-Polyanka, Szwidnik, Komarnik, und nach Ueberschreitung der galizischen Grenze nach Dukla, von wo die erste Division über Krościenko, Domaradz, Dynow, Dubiecko, Przemyśl, Radymno und Krakowiec nach Hruszow, respektive Siedliska, — die zweite Division über Rymanow, Sanok, Sambor und Lemberg nach Żółkiew marschirte. Das Regiment traf Ende Mai in seiner neuen Dislokation ein und bildete nun mit dem in Grodek stationirten 13. Uhlanen-Regimente die Kavallerie-Brigade des Oberst Gustav Greiner in der 11. Truppen-Division des Feldmarschall-Lieutenant Baron Weckbecker und bezog nachstehende Stationen: erstes Divisions-Kommando, erste und zweite Eskadron Hruszow, dritte Eskadron Siedliska, Regimentsstab, zweites Divisions Kom-



mando und vierte Eskadron Żółkiew, fünfte und sechste Eskadron Gross-Mosty.

Im Juli wurden die erste und zweite Eskadron durch den General-Inspektor des Heeres, Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht, in Hruszow, welches Hochderselbe auf der Durchreise berührte, besichtigt.

Im August wurden die Divisionen, u. z. die erste in Hruszow, die zweite bei Żółkiew, im September das ganze Regiment bei Żółkiew zur Waffenübung konzentriert.

Am Schlusse derselben wurde das Regiment einem zwischen Lemberg und Żółkiew stattfindenden Marschmanöver zugezogen, nach welchem die Eskadronen in ihre früheren Dislokationen einrückten.

Mit 1. November wurde Oberstlieutenant Viktor Wussin zum dritten Huszaren-Regimente transferirt, dahingegen Rittmeister erster Klasse August Baron Dreihann zum Major im Regimente ernannt.

Kommandant und Theorielehrer der in diesem und den folgenden Jahren in Żółkiew aufgestellten Brigade-Offiziersschule wurde (mit 1. Oktober) Oberstlieutenant Viktor Wussin, nach dessen Transferirung aber Major Baron Dreihann, während Rittmeister Kowalski des 13. Uhlanen-Regimentes Reitlehrer wurde.

---

## 1872.

Ende April d. J. wurde ein Theil des Regimentes, nämlich die dritte, vierte und fünfte Eskadron durch den General-Kavallerie-Inspektor, Feldmarschall-Lieutenant Baron Edelsheim bei Żółkiew besichtigt.

Die in Hruszow stationirte erste und zweite Eskadron wurde nicht beigezogen, die sechste war zur Niederhaltung der in Folge der vorausgegangenen Kommassirung in Dobrotwór renitent gewordenen Bevölkerung dieses Ortes durch 26 Tage abkommandirt; das Offiziers-Korps des Regimentes war aber vollzählig anwesend.



Anfangs August wurde die erste Division zu Hruszow, die zweite bei Żółkiew zur Waffenübung konzentriert; die erste Eskadron ging nach Jaroslau ab, behufs Theilnahme an den Uebungen der Infanterie.

Von Mitte bis 28. August war das ganze Regiment bei Żółkiew konzentriert, dann nahm dasselbe Theil an den Uebungen der Armee-Truppen-Division bei Lemberg.

Vom 13. auf den 14. September wurde ein Manöver mit Bivouak und darauffolgendem Nachtmarsch zwischen Lemberg und Jasniska abgehalten. — Das Regiment bivouakirte bei Brzuchowice.

Am 16. rückten die Eskadronen in ihre Stationen ab, mit Ausnahme der ersten und zweiten Eskadron, welche Hruszow mit Lemberg vertauschten; das erste Divisions-Kommando kam ebenfalls nach Lemberg.

Mittelst Verordnungsblatt vom 1. November geruhte Se. Majestät den Oberstlieutenant Ferdinand Meissner zum Obersten und Kommandanten des zweiten Uhlanen-Regimentes Allergrnädigst zu ernennen, dahingegen den Oberstlieutenant Albert S c h w a r z vom zehnten Uhlanen-Regimente anher zu transferiren.

Kommandant und Theorielehrer der Brigade-Offiziersschule wurde wieder Major Baron Dreihann, Reitlehrer Rittmeister Kowalski des 13. Uhlanen-Regimentes.

In diesem Jahre erhielt das Regiment statt der dunkelblauen Tatarka, solche von kirschrother Farbe.

---

## 1873.<sup>\*)</sup>

Am 1. Mai d. J. wurde Major August Baron Dreihann in gleicher Eigenschaft zum 12. Huszaren-Regimente transferirt.

Das Regiment sah diesen ausgezeichneten Stabsoffizier, diesen chevaleresken Charakter und Protektor echter Kamerad-

---

<sup>\*)</sup> Der Stand an Offizieren des Regimentes war folgender:

Stabs-Offiziere: Oberst und Regiments-Kommandant Johann Edler v. Pulz; Oberstlieutenant Albert Schwarz; Major August Freiherr Dreihann v. Sulzberg am Steinhof.



schaft nur schwer scheiden. Es wurde bereits früher erwähnt, dass derselbe auch in Bezug auf gediegene Reiterei durch eine lange Reihe von Jahren einen grossen anregenden und fördernden Einfluss im Regimente ausgeübt hat.

An dessen Stelle wurde mit gleichem Tage Rittmeister erster Klasse Rudolf von Lübbe des fünften Dragoner-Regimentes unter gleichzeitiger Beförderung zum Majoren anher transferirt.

Mit 1. Mai übernahm Feldmarschall-Lieutenant Freiherr Piret de Bihain das Kommando der XXIV. Truppen-Division, welcher die Brigade mittlerweile unterstellt worden war.

An Stelle des Oberlieutenants August Gerhardt wurde mit 1. Mai Lieutenant Robert Bibus zum Regiments-Adjutanten ernannt.

In diesem Jahre wurde einigen Mitgliedern des Regimentes das Glück zu Theil, mit dem erlauchten Regiments-Chef in persönliche Berührung zu treten, indem Se. Majestät Kaiser Alexander II. von Russland aus Anlass der Weltausstellung

---

Erste Rittmeister: Franz Pedrochi (Ergänzungs-Kadre-Kommandant), Alois Graf Paar (zugetheilt dem Hofstaate Sr. kais. Hoheit des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl Ferdinand), August Graf Dillen-Spierung, Wilhelm Saffin Edler v. Corpon, Hugo Freiherr v. Komers-Lindenbach (Generalstabs-Offizier), Heinrich Polko, Adalbert Muszczyński, Franz Weissenburger.

Zweite Rittmeister: Eduard Graf Sizzo-Noris (Res.)

Oberlieutenants: Karl Holzinger, August Gerhardt (Regiments-Adjutant), Karl Wiedemann, Edler v. Warnhelm, Richard Freiherr v. Suttner (Res.), Ernst Poten, Rudolf Graf Westphalen (Res.), Leopold Huber v. Nordenstern, Franz Herb, Anton Ritter v. Brudermann (zugetheilt dem Generalstabe), Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch (Gesandtschafts-Attaché) Anton Čerwinka, Alfons Baron Linden, Friedrich Graf Lamberg.

Lieutenants: Karl Freiherr Jablonski del Monte Berico, Otto Poten, Rudolf Ritter v. Brudermann, Josef Lukawecky, Eduard Freiherr v. Tomaschek, Bronislaus Čerwinka, Moritz Schmidt v. Dondorf, Wenzl Čerwinka, Robert Bibus, Adolf Stengel, Erich Edler v. Helmburg, Josef Apitsch, Arthur Biringer (Res.), Mathias Adametz, Alexander Ritter v. Kościcki, Alfred Ritter v. Mayer de Monte arabico, Leopold Hoyer.

Kadeten: Georg Pilaszanowits (Offiziers-Stellvertreter), Ludwig Vetter (Offiziers-Stellvertreter), Theodor Worafka, Oskar Völckers (Offiziers-Stellvertreter).

Vom Stabe: Regiments-Adjutant Oberlieutenant August Gerhardt; Regiments-Arzt Dr. Wenzl Mladek; Rechnungsführer Rittmeister zweiter Klasse Johann Kihl; Thierarzt Franz Lang.



nach Wien kam, wohin eine Deputation des Regimentes abgesendet wurde. Mitglieder derselben waren: Oberst Regiments-Kommandant Johann Edler v. Pulz, Oberstlieutenant Albert Schwarz, Rittmeister Heinrich Polko und Oberlieutenant Ernst Poten, dann Wachtmeister Giovanni Rugginenti, der vierten, Führer Peter Tessnar der zweiten und Uhlane Iwan Stefanowicz der sechsten Eskadron.

Rittmeister Polko war von Anfang an als Ordonnanz-Offizier zu Sr. Majestät dem Kaiser von Russland kommandirt und begleitete Se. Majestät schon von Krakau aus im Hofstaate des Kaisers.

Die Deputation war dem Kaiser zur Dienstleistung zuge-theilt und hatten: Oberst von Pulz, Oberstlieutenant Schwarz und Oberlieutenant Poten abwechselnd, zugleich mit den Adjutanten und Ordonnanz-Offizieren, Dienst im Vorzimmer Seiner Majestät des Oberst-Inhabers, — während die Unteroffiziere der Deputation im anderen Eingangszimmer zu Sr. Majestät, zugleich mit den Garde-Kosaken Dienst hatten.

Se. Majestät geruhten öfters in huldvollster Weise mit den einzelnen Deputations-Mitgliedern zu sprechen und sich nach allen Verhältnissen beim Regimente angelegentlich zu erkundigen.

Bei dem am 6. Juni in der Hofburg stattgehabten Gala-Militär-Diner hat Se. Majestät, Kaiser Alexander II. dem Regimente ein Hoch ausgebracht und den Herrn Oberst von Pulz beauftragt, dies dem Regimente mitzutheilen.

Der Aufenthalt des Kaisers in Wien währte vom 1. bis 7. Juni, worauf auch die Deputation zum Regimente einrückte, nicht ohne viele Merkmale des Wohlwollens seines kaiserlichen Inhabers erhalten zu haben.

Se. Majestät der Kaiser von Russland geruhten überdies aus diesem Anlasse den Deputations-Mitgliedern nachfolgende Auszeichnungen zukommen zu lassen, u. z. dem Oberst von Pulz den St. Annen-Orden zweiter Klasse, dem Oberstlieutenant Schwarz den St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit der Krone, dem Rittmeister Polko den St. Wladimir-Orden vierter Klasse und dem Oberlieutenant Poten den St. Annen-Orden dritter Klasse.



Mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. August 1873 wurde die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen dieser Orden ertheilt.

Die Mannschaft erhielt reiche Douceurs in Gold. \*)

Anlässlich der Anwesenheit Sr. kaiserlichen Hoheit des Feldmarschall Erzherzog Albrecht in Warschau hat Sr. Majestät Kaiser Alexander von Russland, der erhabene Inhaber des Regimentes, bei der am 27. Juli stattgehabten Tafel „auf das Wohl des Regimentes angestossen und gewünscht, dass dies dem Regimente bekannt gegeben werde;“ diese hohe Auszeichnung wurde auch der Mannschaft beim Befehlausgeben publizirt.

---

\*) Nachstehend folgt der detaillirte Bericht der Deputation:

Die Reise wurde am 27. Mai 1873 von Lemberg aus angetreten.

In Wien angelangt, wurde die Deputation in einem Hotel, wo vom k. k. Hofamte für deren Unterkunft gesorgt war, untergebracht. Tags darauf machte die Deputation einige Aufwartungen bei hohen Militär- und Hofchargen. Am 31. Mai wurde die Mannschaft der Deputation im kaiserlichen Schlosse zu Schönbrunn untergebracht, wo sie die ganze Zeit verblieb. Wegen Mangel an Raum im Schlosse wurden die Offiziere nicht in diesem untergebracht, sondern ihnen dort nur zwei Piecen als Ankleidezimmer angewiesen.

Am 1. Juni um 4 Uhr Nachmittags fand der Empfang Sr. Majestät des Kaisers Alexander II. von Russland in Schönbrunn bei strömendem Regen statt. Die ganze Generalität war dort en parade zu Fuss versammelt, mit ihnen die Stabsoffiziere der Regiments-Deputation; die Mannschaft hingegen unter Anführung des Oberlieutenants Poten war zu Pferd aufgestellt. Sr. Majestät der Kaiser Alexander, der in ungarischer Generals-Uniform erschienen war, liess die Ehrenkompagnie vorbei defiliren und wurde die Deputation, nämlich: Oberst v. Pulz und Oberstlieutenant Schwarz von Sr. Majestät unserem Kaiser, Sr. Majestät dem Kaiser Alexander II. von Russland vorgestellt.

Dieser begab sich in die für ihn hergerichteten Appartements, wo sogleich die Vorstellung des Hofes, der Generalität und beiderseitigen Suiten stattfand. Um 6 Uhr war Familien-Diner und die Deputation nahm an der Marschallstafel Theil. Abends Soirée beim russischen Gesandten.

Am 2. Juni Vormittags empfing der russische Kaiser Besuche von den Mitgliedern des österreichischen Kaiserhauses und ertheilte zahlreiche Audienzen.

Se. Majestät der Kaiser von Russland trug meistens die Uniform unseres Regimentes. Betreff der Tatarken äusserten sich Se. Majestät, es freue Sie, dass das Regiment wieder rothe statt der blauen habe, die Ihr gar nicht gefallen hätten. Ueberhaupt richtete Se. Majestät der Kaiser Alexander öfters einige Worte an die dienstthuenden Offiziere der Deputation oder an einen der Unteroffiziere, die wieder am Korridor als Ehrenposten fungirten. So liess sich der Kaiser von Russland eines Tages vom Wachtmeister Rugginenti den Revolver zeigen und befragte ihn um Einiges.



In diesem Jahre trat im Regiments-Rayon die Cholera auf und forderte auch von der Mannschaft des Regimentes einige Opfer.

Die Divisions-Konzentrirung wurde theils bei Lemberg, theils bei Żółkiew wie sonst abgehalten. Die Regiments-Konzentrirung und die Zuziehung zu den grösseren Waffenübungen bei Lemberg unterblieb der Cholera wegen, wie auch schon vorher der Abmarsch der dritten Eskadron zu den Waffenübungen der Infanterie nach Stryj aus gleichem Grunde unterblieben war.

Die Divisionen wurden einzeln durch den Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Baron Piret besichtigt.

Um  $1\frac{1}{2}$  12 Uhr fuhren Se. Majestät mit Sr. Excellenz dem Generalen der Kavallerie Grafen Grünne in einer offenen Hofequipage in die Stadt, um Gegenbesuche zu machen und kamen um 1 Uhr zurück. Auf diese Stunde war ein Dejeuner mit drei Couverts im Kabinet Sr. Majestät des russischen Kaisers bestellt, wohin Graf Grünne Sie geleitete. Se. Majestät sahen sich beim Eintreten um, und forderten noch Se. Durchlaucht den Oberst Fürst Rohan und den Oberlieutenant Poten auf, Ihr zu folgen.

Nachdem noch ein Couvert beigelegt worden war, setzte man sich zu Tische. Se. Majestät, selbst sehr mässig, animirte Ihre Gäste zum Essen und Trinken durch die freundlichsten Worte; erzählten einige interessante Erlebnisse, befragten die Anwesenden über die verschiedensten Sachen, liessen den Oberlieutenant Poten polnisch sprechen und antworteten selbst russisch, um zu versuchen, wie es mit dem Verstehen ginge; erkundigten sich nach dem Regimente, dessen Stationen, dem gesellschaftlichen Verkehre etc. auf die huldvollste und ungezwungenste Weise.

Nach beendigtem Frühstück reichten Se. Majestät jedem der anwesenden Herren eigenhändig eine Cigarette aus Ihrem Etui, zündeten die Ihrige an, dem die anderen folgten und die ungezwungene Conversation dauerte noch eine Viertelstunde lang. Dann erhob sich Se. Majestät und entliessen seine Gäste.

Um 4 Uhr war grosse Hoftafel im Schlosse, Abends Besuch des Theaters an der Wien, dann Thé-dansant in Schönbrunn.

Am 3. Juni war nichts Nennenswerthes bis am Abend, wo eine Gala-Vorstellung im Schlosstheater zu Schönbrunn stattfand, zu der nur geladene Gäste, zu welchen auch die Regiments-Deputation zählte, Zutritt hatten.

Das Haus, welches überfüllt war, bot einen prächtigen Anblick. Die Damen waren in runden Kleidern mit Schmuck, die Herren vom Militär in Dienstuniform oder en parade, jene vom Civile in Frack mit weisser Kravatte erschienen. Gegeben wurde «Jugendliebe» und «Wenn man nicht tanzt». Während den Zwischenakten wurden die verschiedenartigsten Erfrischungen gereicht. Nach der Vorstellung war Thé in der kleinen Gallerie in Schönbrunn.

Am 4. war die grosse Militär-Parade, dann Gala-Tafel in der Burg, bei der Se. Majestät der russische Kaiser in der Oberstens-Uniform seines österreichischen



Die Waffenübungen wurden beim Regimente schon am 18. August eingestellt, und kamen die zweite und sechste Eskadron nach Lemberg, dahingegen die erste nach Gross-Mosty, und die dritte nach Siedliska.

Kommandant der Brigade-Offiziers-Schule und Theorielehrer wurde Oberstlieutenant Albert Schwarz, Reitlehrer Oberlieutenant Karl Graf Chorinsky des 13. Uhlanen-Regimentes.

Am 2. Dezember d. J. feierten die Völker Oesterreichs in freudig begeisterter Weise den Jahrestag, an welchem vor 25 Jahren Se. Majestät der Kaiser Franz Josef I. unter den schwierigsten Verhältnissen den Thron seiner Väter bestiegen hatte.

Die Armee, welche in guten und schlechten Zeiten immer mit hingebungsvoller Verehrung und treuer Anhänglichkeit zu ihrem ritterlichen Monarchen und Obersten Kriegsherrn stand, empfing an diesem Tage einen erneuerten Beweis kaiserlicher Huld und Gnade.

Sr. k. und k. apostolische Majestät geruhten Allergnädigst nachstehenden Armee-Befehl zu erlassen:

#### A r m e e - B e f e h l.

„Ein Viertel Jahrhundert Meiner Regierungszeit findet heute, unter Meinem Herzen wohlthuenden Kundgebungen, seinen Abschluss.

Infanterie-Regimentes erschienen. Bei der Tafel brachten Se. Majestät der Kaiser Franz Josef einen kurzen herzlichen Toast auf Ihren kaiserlichen Gast aus, auf den, gegen die gewöhnliche Hofetiquette, ein dreifaches Hoch aller Anwesenden ertönen durfte. Dieser Toast wurde durch Kaiser Alexander mit ebenso innigen Worten erwidert.

Abends war Soirée beim Fürsten Hohenlohe, zu der auch die Deputation geladen war.

Am 5. Juni begleitete die Regiments-Deputation den Kaiser von Russland zur Weltausstellung. Um 4 Uhr war Familien-Diner und die Deputation nahm an der Marschallstafel Theil. Abends war Soirée-dansante bei Sr. kaiserlichen Hoheit dem Erzherzog Ludwig Viktor.

Am 6. Juni war wieder Gala-Diner in der Burg, Abends Besuch der Hofoper, dann Thé beim Grafen Clam-Gallas.

Am 7. Juni reisten Se. Majestät der Kaiser Alexander nach dem um 2 Uhr stattgehabten Familien-Diner, zu dem auch die Deputation beigezogen war, ab, — bis auf den Bahnhof von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef, Ihrer Majestät der Kaiserin, dem Hofe und der Generalität, sowie der Regiments-Deputation begleitet.



Viele und schwere Kämpfe fallen in diese Epoche, in denen Meine Armee und Kriegsmarine glänzende Beweise heldenmüthiger Tapferkeit und unerschütterlicher Treue gegeben haben.

Es ist Mein Wunsch, alle Jene, die in welch' immer Charge und Eigenschaft an den Kriegen dieser Zeit Theil genommen haben, durch ein sichtbares Zeichen ehrend auszuzeichnen.

Ich habe daher beschlossen, eine Erinnerungs-Medaille zu stiften, wegen deren Ausführung und Zuwendung an die Anspruchsberechtigten Ich die Statuten und Befehle erlasse.

Wien, am 2. Dezember 1873.

gez. Franz Josef.

Hiernach hatten vom Regimente nachstehende Individuen Anspruch auf die Betheilung mit der neu gestifteten Kriegsmedaille:

Oberst Regiments-Kommandant Johann Edler von Pulz, Oberstlieutenant Albert Schwarz, Major von Lübbe, die Rittmeister von Saffin, Baron Komers, Heinrich Polko, Adalbert Muszczyński, Franz Weissenburger, Karl Holzinger und Eduard Graf Sizzo-Noris; die Oberlieutenants Anton Lehmann, von Mnizek, von Wiedemann, Baron Suttner, Ernst Poten, Graf Westphalen, Huber von Nordenstern, Graf Potocki, Graf Khevenhüller-Metsch, Anton Čerwinka, Baron Linden, Graf Lamberg, Baron Obenaus; die Lieutenants Jaroslav Čerwinka, Robert Bibus, Wenzl Čerwinka und Mathias Adametz, Rittmeister-Rechnungsführer Johann Kihl, Regimentsarzt erster Klasse Dr. Wenzl Mladek, Regimentsarzt zweiter Klasse Dr. Gradt, Unterarzt Řiha, Thierarzt erster Klasse Franz Lang, Kadet-Offiziers-Stellvertreter Völckers und Herrmann, ausserdem 13 Wachtmeister, 12 Zugführer, 3 Divisionstrompeter, 3 Kurschmiede, 3 Eskadrons-Rierner und 2 Uhlanen.



## 1874.

Im Februar d. J. erfolgte die Vertheilung der Kriegsmedaillen an die Anspruchsberechtigten in den einzelnen Stationen in feierlicher Weise, indem die Eskadronen en parade zu Fuss ausrückten, der Allerhöchste Armeebefehl vorgelesen und sodann die Anheftung der Medaillen vor der Front durch den betreffenden Stations'-Kommandanten bewirkt wurde.

Von Offizieren wie von der Mannschaft wurde dieser Tag in festlich heiterer Weise gefeiert.

In diesem Monate wurde die Versetzung des Divisionärs, Feldmarschall-Lieutenant Ludwig Freiherr Piret de Bihain, angeordnet, und liess derselbe bei seinem Scheiden mit Truppen-Divisions-Befehl vom 7. Februar „sämmlichen unter seinem Kommando gestandenen Behörden, Truppen und Anstalten dessen wärmste Anerkennung für den allseitig an den Tag gelegten Diensteifer und die gewissenhafte Pflichterfüllung aussprechen und Allen ein herzliches Lebewohl sagen.“

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. März hat Se. k. k. apostolische Majestät, Se. k. Hoheit den Herrn Grossfürsten Paul Alexandrowitsch von Russland zum Lieutenant im Regimente Allergnädigst zu ernennen geruht.

Hierin konnte das Regiment, dessen Offiziers-Korps nun mit Stolz einen Sohn seines erlauchten Inhabers in seinen Reihen zählte, — nur einen neuen Beweis hoher Auszeichnung erblicken.

Im Monate März übernahm Generalmajor Felix von Bäumen das Kommando der XXIV. Infanterie-Truppen-Division.

Dieses Jahr wurde bedeutungsvoll für das Regiment, indem es nun 25 Jahre waren, dass dieses als besondere Auszeichnung für sein wackeres und hervorragend tapferes Verhalten in den Feldzügen 1848 und 1849, Se. Majestät, den damaligen Grossfürst-Thronfolger und jetzigen Kaiser von Russland, Alexander II. zum Oberst-Inhaber erhalten hatte. Zu diesem Anlasse sollte eine Deputation behufs Ueberbringung der Glückwünsche des Regimentes an Se. Majestät den Kaiser von Russ-



land, an dessen Hoflager abgehen, und sollte dieser Tag im Regimente überhaupt besonders festlich begangen werden.

Auch war beschlossen worden, Se. Majestät um die Annahme eines, die Fotografien des gesammten Offiziers-Korps enthaltenden Albums zu bitten, und Sr. kaiserlichen Hoheit dem Herrn Grossfürsten Paul Alexandrowitsch, Lieutenant im Regimente, ein Gruppenbild, — das Offiziers-Korps und Mannschaften des Regimentes darstellend, — zu verehren, wozu Sommer über schon die Vorbereitungen getroffen wurden.

In diesem Jahre wurde die Musterung des Regimentes angeordnet, und erfolgte in den einzelnen Eskadrons-Stationen in der Zeit vom 1. bis 10. Juni durch die hiezu zusammengesetzte Musterungs-Kommission mit dem Herrn Generalmajor von Baümen als Präses.

Ende Juli wurde die erste Division bei Lemberg, die zweite bei Żółkiew, Anfangs August das ganze Regiment bei Lemberg konzentriert, und hier durch Se. kaiserliche Hoheit den Erzherzog Albrecht besichtigt, wenige Tage darauf durch den General-Kavallerie-Inspektor, Generalmajor Graf Pejačsevič, en detail inspiziert.

Am 21. August 1874 hatte das Regiment das fünfundzwanzigjährige Jubiläum seines erlauchten Inhabers, des Kaisers Alexander II. von Russland zu begehen.

Nachdem schon am 15. desselben Monates eine Deputation bestehend aus dem:

Oberst Regiments-Kommandanten Johann Edlen von Pulz; Major Rudolf von Lübbecke; Rittmeister Heinrich von Saar; Oberlieutenant Alfons Baron Linden; ferner den Wachtmeistern Josef Riss, Stefan Kuczmenda und Paul Milasowitsch — zur Beglückwünschung Sr. Majestät an das kaiserliche Hoflager nach Petersburg abgegangen war, feierte das Regiment diesen Tag in nachstehender Weise:

Der Tag wurde der Mannschaft als Festtag freigegeben, dieselbe — wegen der zerstreuten Bequartierung in der Con-



currenz von Lemberg — eskadronsweise versammelt und mittelst Ansprache über die Bedeutung des Festes aufgeklärt. Gleichzeitig war der Mannschaft von den Offizieren des Regimentes ein Festessen gespendet worden.

Das Offizierskorps versammelte sich um 4 Uhr Nachmittags im Hôtel d'Europe zu Lemberg zu einem Festdîner, an welchem auch der Herr Truppen-Divisionär, Generalmajor von Bäumen, der Herr Kavallerie-Brigadier Gustav Greiner und der Herr Generalstabschef des k. k. General-Kommandos, Oberst von Krynicky, Theil nahmen.

Eine Harmonie des k. k. Graf Condrecourt 55. Infanterie-Regimentes besorgte die Tafelmusik.

Generalmajor von Bäumen eröffnete die Reihe der Toaste mit einem „Hoch“ auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef, unseren Allergnädigsten Kriegsherrn, welches die begeisterte Versammlung drei Mal wiederholte und stehenden Fusses das Abspielen der österreichischen Volkshymne anhörte.

Diesem folgte der vom Oberstlieutenant Schwarz als interimistischen Regiments-Kommandanten, auf den Erlauchten Jubilar und Regimentschef, Kaiser Alexander II. von Russland, ausgebrachte Toast.

Mit besonderer Hinweisung auf die feierliche Veranlassung zu diesem Feste und auf die glorreiche Vergangenheit des Regimentes, welche demselben die Ehre eingetragen hatte, einen der ersten Souveraine Europas als Chef zu besitzen, forderte Oberstlieutenant Schwarz das Offizierskorps auf, sich auch künftighin durch glänzende Thaten dieser hohen Ehre würdig zu zeigen, und mit ihm auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Alexander II. von Russland, des erhabenen Regimentschefs, ein „Hoch“ auszubringen, welches die Offiziere drei Mal donnernd und begeistert wiederholten und die kaiserlich russische Volkshymne stehend anhörten.

Dieser Toast wurde sofort auf telegraphischem Wege an den am kaiserlichen Hoflager zu Petersburg weilenden Oberst-Regiments-Kommandanten Johann Edlen von Pulz behufs geeigneter Ueberreichung abgeschickt.

Nachdem noch Generalmajor Greiner auf den abwesenden Regiments-Kommandanten Edlen von Pulz, und Ritt-



meister Hugo Baron Komers-Lindenbach auf Oberstlieutenant Albert Schwarz ein „Hoch“ ausgebracht hatten, in welches alle Anwesenden mit stürmischer Begeisterung eingestimmt waren, endete das schöne Fest kurz nach 5 Uhr Abends.

Die nach Petersburg abgegangene Regiments-Deputation\*) empfing von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander II., welcher

---

\*) Die genaue Schilderung des Ergehens dieser Deputation ist für das Regiment viel zu schmeichelhaft und in verschiedener Hinsicht zu interessant, um nicht hier volle Aufnahme zu finden:

Die Reise der Regiments-Deputation wurde am 15. August 1874 Abends 11 Uhr von Lemberg angetreten und zwar über Krakau und Warschau, wo dieselbe am 16. Nachmittags 6 Uhr ankam und den 17. und 18. zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dortselbst, sowie zu Aufwartungen bei den Spitzen der Behörden benützte. Die Reise nach Petersburg wurde am 18. Abends fortgesetzt.

Am 20. Früh 11 Uhr kam die Deputation in Petersburg an, erwartet von dem durch Se. Majestät dem Kaiser Alexander II. der Deputation zugeheilten General-Adjutanten von Weimarn, dem Obersten Dawidow, Adjutanten des Kriegsminister und dem k. und k. österreichisch-ungarischen Militär-Bevollmächtigten am Petersburger Hofe, Oberstlieutenant Baron Bechtolsheim; sämtliche Herren in Gala-Uniform.

Von nun an waren die Mitglieder der Deputation Gäste Sr. Majestät des Kaisers, fuhren in kaiserlichen Equipagen, jeder mit einem kaiserlichen Lakayen, welche ebenso wie die Equipagen auf die Dauer der Anwesenheit in Petersburg den einzelnen Mitgliedern zugetheilt blieben, — in das Grand Hôtel, wo die gesammte Deputation untergebracht war.

Am 20. Mittags wurden in Begleitung der russischen Herren einige Aufwartungen bei den Spitzen der Behörden gemacht. Um 6 Uhr fand im Hôtel das Dîner statt.

Dasselbe wurde in einem besonderen Salon servirt und nahmen an demselben auch in der Folge, unter Vorsitz des Herrn General-Adjutanten von Weimarn, mehrere Herren der österreichischen Botschaft theil. Um 7 Uhr wurde eine Fahrt zu den Inseln der Neva unternommen.

Die Unteroffiziere wurden ebenfalls im Hôtel bewirthet und stand auch ihnen eine Equipage zur Verfügung, mit welcher sie unter Führung des ihnen zugeheilten russischen Unteroffiziers alle Sehenswürdigkeiten besichtigen konnten. —

Am 21. August, dem Tage des Jubiläums, fuhr die Deputation in Begleitung der russischen Herren und des Oberstlieutenants Baron Bechtolsheim nach Zarskoje-Selo, der kaiserlichen Sommer-Residenz.

Um 11 Uhr meldete sie sich zur Audienz beim Grossfürsten Paul, dem jüngsten Sohne Sr. Majestät des Kaisers, den das Regiment die Ehre hat, als Lieutenant in seinen Listen zu führen. Das Offiziers-Korps hatte der Deputation eine Fotografie (Grosses Wandbild, das Offiziers-Korps und Mannschaften des Regi-



das reich ausgestattete Album gnädigst entgegennahm, viele Beweise besonderer Huld und Gnade. Bei dem Empfange der

mentes darstellend) für Se. kaiserliche Hoheit mitgegeben, welche im Empfangszimmer aufgestellt wurde. Leider konnte Se. kaiserliche Hoheit nicht empfangen, da er unwohl war.

Um  $1\frac{1}{2}$  12 Uhr war die Deputation zur Audienz bei Sr. Majestät befohlen und fand diese Audienz in Begleitung des Herrn General-Adjutanten und des Oberstlieutenants Baron Bechtolsheim statt. Se. Majestät empfing die Deputation, an welcher auch die Mannschaft Theil nahm, in der Regiments-Uniform und geruhten das Album gnädigst anzunehmen. Auf die Ansprache des Herrn Obersten äusserte er sich in der gnädigsten Weise: dass er sich freue, eine Deputation seines Regimentes bei sich empfangen zu können und sprach dann mit jedem einzelnen Mitgliede der Deputation.

Hierauf verlieh Höchstderselbe dem Herrn Obersten die Medaille für den russischen Feldzug gegen Ungarn 1849 und übergab jedem Offiziere höchstehändig seine Fotografie in der Regiments-Uniform. Mit den gnädigsten Worten, dass er Anstalt getroffen habe, damit die Deputation alle Sehenswürdigkeiten von Petersburg sehen könne, wurde dieselbe entlassen.

Nach der Audienz fuhr die Regiments-Deputation zu allen Grossfürsten und Grossfürstinnen, sowie zu den Hofwürdenträgern, um Aufwartung zu machen.

Um 6 Uhr war dieselbe zum Gala-Dîner befohlen und wurde noch kurz vorher Ihrer Majestät der Kaiserin vorgestellt, die dieselbe ebenfalls in gnädigster Weise versicherte, wie sich Se. Majestät der Kaiser gefreut habe, die Deputation heute, an seinem Jubiläumstage, bei sich empfangen zu können.

Beim Dîner war Se. Majestät ebenfalls in der Regiments-Uniform, sowie sämtliche russische Grossfürsten in der Uniform Ihrer österreichischen Regimenter. Se. Majestät nahm vis-à-vis der Kaiserin Platz und wurde der Platz zu seiner Rechten dem Herrn Obersten Edlen v. Pulz, zur linken dem Major v. Lübke angewiesen, an die sich dann zuerst die Plätze der Mitglieder der Deputation, sowie die der österreichischen Botschaft (der Botschafter selbst war mit Urlaub von Petersburg abwesend), anreichten.

Während des Verlaufes des Diners brachte Se. Majestät ein «Hoch» aus auf Se. Majestät den Kaiser Franz Josef, seinen lieben Bruder und Freund und bald darauf ein «Hoch» auf sein tapferes und immerdar braves Regiment und dessen Offiziers-Korps.

Nach dem Dîner hatte Se. Majestät die Gnade, den Deputations-Mitgliedern persönlich einige Zimmer, worunter die der Kaiserin, und einige Kunstgegenstände zu zeigen.

Um 8 Uhr nahm die Deputation mit dem ganzen Hofe Theil an einer grossartigen Illumination des Parkes zu Ehren der Herzogin Marie v. Mecklenburg, Braut des Grossfürsten Wladimir, deren Trauung in einigen Tagen stattfinden sollte.

Nach dem Thé, der in den Zimmern Ihrer Majestät der Kaiserin servirt worden war, wurde in einem Hof-Waggon die Rückfahrt nach Petersburg angetreten.



Deputation übergab Hochderselbe dem Obersten Pulz die Medaille für den russischen Feldzug 1849 gegen Ungarn und

Am 22. war die gesammte Deputation zur Theilnahme an einer Flotten-Revue befohlen.

Die Deputation fuhr mit dem Kaiser und den Grossfürsten in der kaiserlichen Yacht »Alexandra« nach Kronstadt ab; ein zweites Schiff folgte mit der Hofgesellschaft. Unterwegs hatte Se. Majestät der Kaiser die Gnade, der Deputation durch den Oberstlieutenant Baron Bechtolsheim ein Telegramm vorlesen zu lassen, welches er am Abend vorher von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef erhalten hatte, in welchem Sr. Majestät, unser gnädigster Herr, dem Kaiser v. Russland in den herzlichsten Worten zu seinem Jubiläum als Inhaber des Regimentes gratulierte; ebenso wurde derselben auch die Antwort auf dieses Telegramm vorgelesen.

Unterdessen hatte sich das Wetter derart verschlechtert, dass die Revue abgesagt werden musste.

Der 23. wurde bis 12 Uhr zur Besichtigung der Isaaks-Kirche, sowie der Stadt benützt. Um 1/2 1 Uhr fuhr die Deputation mit der Eisenbahn nach Oranienburg, wohin dieselbe von der Grossfürstin Katharina und deren Gemahl, dem Herzog Georg v. Mecklenburg, zu einem Frühstücke eingeladen war. Nach der Rückkehr wurde der Winter-Palast, die Erémitage mit dem Museum Peter's des Grossen besichtigt, sodann um 7 Uhr Abends nach Zarskoje-Selo gefahren, wo die ganze Deputation zur Gala-Vorstellung im dortigen sogenannten Chinesischen Theater, (Ein Hoftheater für Hofgesellschaften) befohlen war. Die Unteroffiziere hatten auch eine Loge im zweiten Range. Se. Majestät hatten nach dem ersten Akt die Gnade, in die von den Deputations-Mitgliedern eingenommene Loge zu kommen und sich persönlich zu erkundigen, was dieselben schon alles gesehen hätten und gab Höchstderselbe dem Herrn General-Adjutanten von Weimarn noch einige Befehle in dieser Richtung.

Am 24. fuhr die Deputation wieder in die Erémitage und besichtigte dort die Bilder-Gallerie, die Kron-Schätze, das Wohn- und Sterbezimmer Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus I. und fuhr dann mit der Eisenbahn nach Peterhof, zur Besichtigung der grossen Park-Anlagen, die einen meilenweiten Umfang haben, und in denen auch das Haus steht, in welchem Peter der Grosse lebte und arbeitete. Um 4 Uhr Rückfahrt nach Petersburg und Besichtigung der Kasan-Kirche und der Festungskirche, in welcher sich die Grabmäler der kaiserlichen Familie befinden.

Am 25. fand die früher abgesagte Flotten-Revue statt, an welcher die Deputation wieder auf der kaiserlichen Yacht »Alexandra« mit dem ganzen Hofe Theil nahm.

Se. Majestät hatte die Gnade, einzelne Mitglieder der Deputation wiederholt anzusprechen und diese für den nächsten Tag nach Zarskoje-Selo zum Dîner zu befehlen. In Kronstadt angekommen, fuhr die kaiserliche Yacht zuerst durch die in langen Reihen geankerten Kriegsschiffe, blieb dann in der Mitte derselben stehen und hisste die kaiserliche Flagge, die dann von sämmtlichen Kriegsschiffen und den Festungs- und Forts-Geschützen von Kronstadt salutirt wurde.



beehrte jeden Offizier der Deputation mit Höchstdessen Fotografie in der Uniform des Regimentes.

Hierauf folgte die Besichtigung einzelner Schiffe durch Vermittlung kleiner Schrauben-Dampfboote. Um 4 Uhr Rückfahrt nach Petersburg.

Am 26. Früh fuhr die Deputation nach Zarskoje-Selo und nahm auf Veranlassung Sr. Majestät Theil an der Besichtigung der fünften (Ergänzungs-) Eskadron der Garde-Huszaren, durch einen der Kavallerie-Inspektoren. Die Huszaren, die auch den Wachdienst zu Fuss im kaiserlichen Schloss zu besorgen haben, exerzierten zuerst zu Fuss, dann folgte Säbel- und Lanzen-Schwingen; alles dieses wurde mit einer staunenswerthen Präzision durchgeführt.

Hierauf wurden die Pferde (lauter Schimmeln) einzeln an der Hand vorgeführt. — Um 11 Uhr wurde die Besichtigung unterbrochen, weil die Deputation beim Grossfürsten Paul zur Audienz angesagt war, der den Mitgliedern derselben bei dieser Gelegenheit seine Fotografie überreichte. — Nach der Audienz begab sich die Deputation wieder auf den Exerzierplatz der Eskadron, (NB. das Regiment war am Morgen nach Petersburg abmarschirt, um an der Parade des nächsten Tages dort Theil zu nehmen) die indessen gesattelt hatte und besichtigte dieselbe auf der Reitschule. Der Sitz der Leute war sehr schön; die Gänge sehr kurz, die Ausführung der Kommandos, sowie die Bewegungen, Aufmarsch zu zweien und vierten und Abfallen von einer wunderbaren Präzision.

Nachdem für den 27. Abends der Antritt der Rückreise bestimmt war, machte die Deputation einige Abschiedsbesuche und fand sich um 6 Uhr in den kaiserlichen Salons ein. Se. Majestät, der den Mitgliedern derselben in der Früh die ihnen allergnädigst verliehenen Orden zugesendet hatte, sagte: «Er habe dem Herrn Obersten durch den General von Weimarn einen Brief an das Regiment zustellen lassen; er wäre stolz, der Chef eines, alle Zeit braven Regimentes zu sein, welches sich in böser und trauriger Zeit — so gut und brav bewährt habe.»

«Er hoffe, dass so traurige Zeiten niemals wiederkehren würden und sei überzeugt, dass das Regiment den alten Ruf immer aufrecht erhalten werde.»

Zugleich theilte Se. Majestät der Deputation mit, dass er Befehl gegeben habe, dieselbe für den 27. beritten zu machen, um dem Einzuge der hohen Braut Sr. kaiserlichen Hoheit des Grossfürsten Wladimir, der Herzogin Marie von Mecklenburg, in seiner Suite beizuwohnen, wobei Gelegenheit geboten sei, das ganze Gardekorps zu sehen. Nach dem Dîner verabschiedete Ihre Majestät die Kaiserin in der gnädigsten Weise die Deputation; Se. Majestät sagte, dass er sich erst nächsten Tages verabschieden wolle.

Nach einer Aufwartung beim k. k. österreichisch-ungarischen Botschafter, Feldzeugmeister Baron Langenau, der sich bis dahin auf Urlaub befunden hatte, fuhr die Deputation am 27. um 12 Uhr zum Bahnhof, um dort zu Pferde zu steigen und sich am Einzuge zu betheiligen. Der Zug, bestehend aus 15–20 alterthümlichen Thronwägen mit den obersten Hofchargen und Damen, denen dann der Thronwagen mit Ihrer Majestät der Kaiserin und der hohen Braut folgte, wurde zu Pferde von Sr. Majestät dem Kaiser begleitet, dem eine ungeheure Suite, bei 400 Reiter folgte. Längs des ganzen Weges vom Bahnhof bis zum Winterpalast



Der schmeichelhafteste Beweis der Gnade und Gewogenheit des Kaisers von Russland für das Regiment liegt in dem mittelst Regimentsbefehl vom 8. September veröffentlichten Allerhöchsten Schreiben an das Regiment:

Lemberg, am 8. September 1874.

„Von St. Petersburg rückgekehrt, theile ich dem Regimente mit, dass die unter meiner Führung in das kaiserlich-russische Hoflager abgeordnete Regiments-Deputation von Seiner Majestät dem Kaiser von Russland, unserem Obersten Regiments-Inhaber, auf das Allergnädigste empfangen wurde.“

„Seine Majestät versicherte mich wiederholt Allergnädigst, wie er stets an den Geschicken des Regiments den innigsten Antheil

---

war das Gardekorps Regimenterweise aufgestellt. — Gleich nach der Ankunft im Palaste wurde die Deputation in die Gemächer Sr. Majestät geführt, der dieselbe gnädigst verabschiedete und ihr mittheilte, dass er den General von Weimarn beauftragt habe, der Deputation in Moskau die Honneurs zu machen, da er erwarten dürfe, dass dieselbe auch Moskau gerne besichtigen würde.

Um 7 Uhr Abends erfolgte die Abreise nach Moskau in einem kaiserlichen Salon-Waggon, wo am 28. Vormittags 11 Uhr angelangt wurde. Die Unteroffiziere hingegen wurden direkte von Petersburg über Warschau nach Lemberg instradirt.

Die Deputation wurde in Moskau von zwei Offizieren des dortigen General-Gouvernements und von Hofequipagen erwartet, und waren deren Mitglieder auch hier Gäste Sr. Majestät. Dieser Tag, sowie der 29. wurde zur Besichtigung des Kreml und anderer Sehenswürdigkeiten benützt. Abends war die Deputation vom General-Gouverneur in die kaiserliche Loge der grossen Oper eingeladen.

Am 30. Nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr wurde die Rückreise über Kiew angetreten und verabschiedete sich der Herr Generalmajor von Weimarn, der die Deputation in liebenswürdigster Weise geleitet hatte, erst auf dem Bahnhofe von dieser.

Am 31. Abends langte die Deputation in Kiew an, erwartet von einem kaiserlichen Kammerherrn, der von Moskau aus beauftragt war, auch hier die Honneurs zu machen. Am 1. September wurde in dessen Begleitung Kiew besichtigt und Abends 10 Uhr die Rückreise nach Lemberg fortgesetzt.

Die Erinnerung an diese denkwürdige Reise, an das von Sr. Majestät dem Kaiser von Russland gegen die Deputation Seines Regimentes an den Tag gelegte gnädige Wohlwollen, wie an die vielen besuchten Sehenswürdigkeiten in den vier grössten Städten des weiten russischen Reiches, wird in jedem Mitgliede fortleben als ein Beweis der besonderen Gnade des Kaisers Alexander II. von Russland für das Seinen Namen führende Regiment. —



genommen, und gab diesen Gefühlen Ausdruck in einem an meine Person gerichteten Allerhöchsten Schreiben, welches ich nachfolgend vollinhaltlich dem Regimente zur Kenntniss bringe."

„Herr Oberst von Pulz!

Es ist Mir eine innige Freude gewesen, Sie an dem Tage, wo Ich vor 25 Jahren durch die Gnade Seiner Kaiserlichen Königlichen Majestät, Ihres durchlauchtigsten Herrn, zum Inhaber des damals Kress-Chevauxlegers-Regiments Nr. 7 ernannt worden, an der Spitze einer Deputation desselben, jetzt meinen Namen führenden 11. Uhlanen-Regiments, zu begrüßen.

Der herzliche Antheil, den Ich stets an den Geschicken des Regiments genommen habe, sowohl als die lebhafte Erinnerung an die Zeit, wo Ich die angenehme Gelegenheit gehabt, es während den Manövern bei Palota im Jahre 1852 persönlich kennen zu lernen, mögen Ihnen im Hinblick auf die Freundschaft, welche mich an Ihren erhabenen Herrscher knüpft, eine Bürgschaft sein für die unwandelbar herzlichen Gesinnungen, die Ich für das wackere Regiment hege.

Ich ergreife mit Vergnügen die jetzige Gelegenheit, um Sie Meines beständigen Wohlwollens zu versichern, und beauftrage Sie, den sämtlichen Herren Offizieren und Mannschaften Meine herzliche Erkenntlichkeit für den Mir dargebrachten Glückwunsch sowohl, als auch für die Zustellung eines Albums, deren Porträts enthaltend, auszusprechen.

Ich verbleibe Ihnen stets wohlgeneigt

Zarskoje-Selo, den 14/26. August 1874.

(gez.) Alexander."

„Es muss jedem Mitgliede des Regimentes zum stolzen Bewusstsein gereichen, Antheil an der Auszeichnung zu haben, welche in diesem Aller-



höchsten Schreiben Seiner Majestät des Kaisers von Russland, des Freundes unseres erhabenen Kriegsherrn, für das ganze Regiment liegt, und Jeder muss die Achtung fühlen, die das Regiment genießt, wenn sein Kaiserlicher Inhaber solch' ehrende Worte an dasselbe zu richten findet."

„Diese Achtung, welche sich das Regiment schon in den Jahren 1848 und 1849 erworben und seither immer durch die Pflege der militärischen Tugenden, der unverdrossenen Pflichterfüllung, der Gesinnungstüchtigkeit und der Tapferkeit vor dem Feinde zu erhalten wusste, — welche dem Regimente die Ehre eingetragen hat, seinen gegenwärtigen Namen zu führen — diese Achtung immer hoch zu halten, — muss das unablässige Streben des Regimentes sein, und wie ich, sein Oberst, es kenne, wird es gewiss diese Erwartungen rechtfertigen."

Pulz m. p., Oberst.

Aus Anlass Allerhöchst Seines 25jährigen Inhaber-Jubiläums geruhten Seine Majestät Kaiser Alexander II. von Russland an nachbenannte Offiziere und Unteroffiziere des Regimentes Dekorationen zu verleihen:

Dem Herrn Oberst Johann Edlen v. Pulz den St. Annen-Orden 2. Klasse in Brillanten; dem Herrn Oberstlieutenant Albert Schwarz den St. Annen-Orden 2. Klasse; dem Herrn Majoren Rudolf von Lübbecke und dem Rittmeister Heinrich Polko den St. Stanislaus-Orden 2. Klasse; den St. Wladimir-Orden 4. Klasse: den Rittmeistern: Wilhelm Saffin Edler von Corpon, Heinrich von Saar, Hugo Baron Komers, Albert Muszczyński, Franz Weissenburger, Alexander Gasperski und Karl Holzinger; den St. Annen-Orden 3. Klasse: dem Oberlieutenant Alphons Baron Linden und Lieutenant Robert Bibus; die kaiserlich russische goldene Verdienstmedaille: a) am blauen Andreas-Bande: den Wachtmeistern Josef Riss, Paul



Milassowitsch und Stefan Kuczmenda; b) am rothen Annen-Bande: den Wachtmeistern: Alfred Wettengl, Anton Bortolotti, Johann Frasseto, Josef Belány, Mathias Szlesak, Giovanni Rugginenti, Franz Caldera, Wenzel Haball, Stanislaus Gladysz und Georg Trijuda.

Mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. Dezember 1874 wurde den genannten Offizieren und Unteroffizieren die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen dieser Orden ertheilt.

Nach beendeter Waffenübung war das Regiment einem dreitägigen Marsch-Manöver der bei Lemberg konzentrirten Truppen zwischen dieser Stadt und Sambor beigezogen, bei welchem ihm die selbstständige Aufgabe zufiel, der auf der Lemberg-Przemysler-Strasse vorrückenden Truppen-Division die linke Flanke zu decken, den getrennt vorrückenden Gegner aufzusuchen und seine Vereinigung mit dem Gros zu stören. Die Durchführung war mit grossen Marschleistungen verbunden und führte zu dem gewünschten Resultate.

Mitte September rückten die Eskadronen in ihre Stationen.

An Stelle des nach den Waffenübungen nach Rzeszów abgehenden 13. Uhlanen-Regimentes, trat das 8. Uhlanen-Regiment, welches dessen Stationen bei Grodek bezog, in den Verband der Brigade.

Als Revanche für das durch die Regiments-Deputation Sr. kaiserlichen Hoheit dem Grossfürsten Paul Alexandrowitsch in St. Petersburg überreichte Tableau des Offiziers-Korps und Mannschaften des Regimentes, überschickte Hochderselbe im Herbste d. J. jedem Offiziere des Regimentes seine Fotografie.

In diesem für das Regiment so bedeutungsvollen Jahre verlor das Regiment seinen hochverehrten Kommandanten, dessen 35jähriges Mitglied, Oberst Johann Edlen v. Pulz,



welchen Se. Majestät der Kaiser laut Verordnungsblatt vom 22. Oktober zum Kommandanten der Kavallerie-Brigade bei der 33. Infanterie-Truppen-Division Allergnädigst zu ernennen geruhten.

Aus Anlass seines Scheidens erliess Oberst von Pulz unter dem 1. November nachstehenden Regimentsbefehl:

„Von Sr. Majestät Allergnädigst zum Kommandanten der Kavallerie-Brigade in der 33. Infanterie-Truppen-Division ernannt, scheide ich aus einem Regimente, in welchem ich geboren war, dem ich über 35 Jahre als Mitglied angehörte und in welchem ich drei für das Regiment ruhmreiche Feldzüge mitgemacht habe.

Seitdem ich die Ehre hatte, Kommandant desselben zu sein, wurde ich in meinen Bestrebungen immer auf's Eifrigste von Allen unterstützt und ich danke den Herren Offizieren und Mannschaften auf das innigste für dieses Zusammenwirken, durch welches es uns allein möglich wurde, immer die Zufriedenheit unserer hohen Vorgesetzten zu erwerben.

Es wird mir Jeder gerne glauben, wenn ich sage, wie schmerzlich mir das Scheiden aus einer Körperschaft wird, mit deren Geschicken die meinigen durch lange Jahre so innig verflochten waren, mit welchen ich durch die Bande aufrichtiger Freundschaft und wahrer Kameradschaft verbunden gewesen und fast mein ganzes Leben hindurch Freude und Leid getheilt habe.

Ich danke nochmals Allen für die mir als Oberst gewordene Unterstützung und bewiesene Anhänglichkeit und sage jedem Einzelnen ein herzliches Lebewohl!»

Pulz m. p., Oberst.

Das Regiment verlor an ihm einen von Allen hochverehrten Oberst, welcher den älteren Regiments-Mitgliedern ein wahrer Freund, Allen ein humaner und billig denkender Vor-



gesetzte war und das Regiment im Feldzuge 1866 zum Ruhme geführt hatte.

Anlässlich seines Scheidens versammelte sich das ganze Offiziers - Korps zu Żolkiew zu einem Abschiedsmahle.

Unter dem 1. November geruhten Se. Majestät den Oberstlieutenant Albert Schwarz zum Regiments-Kommandanten Allergnädigst zu ernennen.

Bei dieser Gelegenheit geruhten Se. Majestät der Kaiser von Russland nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an denselben zurichten:

„Durch Ihr Schreiben, Herr Oberstlieutenant, vom 1. November d. J. davon in Kenntniss gesetzt, dass es Se. k. k. Majestät, Ihrem Allergnädigsten Herrn, gefallen hat, Sie zum Kommandanten des 11. Uhlanen-Regimentes zu ernennen, gereicht es Mir zum Vergnügen, von dieser Ernennung Nachricht zu erhalten.

Mit Vergnügen ergreife Ich diese Gelegenheit, um Ihnen zu diesem Beweise des Kaiserlich-Königlichen Vertrauens Glück zu wünschen, und Sie sowohl, als das von Ihnen geführte Regiment, Meines unveränderten Wohlwollens zu versichern.

St. Petersburg, den 30. Dezember 1874

11. Jänner 1875.

(gez.) Alexander.“

Mit 1. November wurde der Oberstlieutenant Gustav Hüpeden des 8. Uhlanen-Regimentes in gleicher Eigenschaft zum Regimente eingetheilt.

In diesem Jahre wurde Major von Lübbecke Kommandant und Theorielehrer, Rittmeister von Saar Reitlehrer der Brigade-Offiziersschule.



## 1875.

Mit 1. Jänner d. J. wurde an Stelle des Oberlieutenants Robert Bibus, der Oberlieutenant Eduard Baron Tomaschek zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Mittelst Verordnungsblatt vom 1. Mai geruhte Se. Majestät den Oberstlieutenant Regiments-Kommandanten Albert Schwarz zum Oberst Allergnädigst zu ernennen.

Am 10. Mai übernahm der Herr Generalmajor Josef Baron Döpfner das Kommando der XXIV. Infanterie-Truppen-Division.

Für den Monat August d. J. war ein Besuch Galiziens durch Se. Majestät den Kaiser in Aussicht genommen, und das Regiment, welches unter seinem neuen, thatkräftigen und energischen Kommandanten in allen Zweigen der Ausbildung merkliche Fortschritte gemacht hatte, hoffte der Ehre theilhaftig zu werden, Proben seiner Tüchtigkeit in jeder Richtung, vor Sr. Majestät, dem obersten Kriegsherrn, ablegen zu können.

Doch es kam nicht zu dem projektirten Besuche.

Zur Waffenübung konzentrirten sich die erste, vierte und fünfte Eskadron vom 4. bis 18. August bei Żolkiew, — die zweite, dritte und sechste Eskadron vom 1. bis 18. August bei Lemberg, — das ganze Regiment vom 21. bis 29. bei Żolkiew, wo es durch den Herrn Divisionär, Generalmajor Baron Döpfner, besichtigt wurde, — vom 30. August in Grodek, wo bis 4. September Uebungen in der Kavallerie-Brigade stattfanden; sodann wurde das Regiment dem von 6. bis 10. September zwischen Lemberg und Sambor stattfindenden Marschmanöver, endlich zwischen 13. und 15. September den Uebungen in der Armee-Truppen-Division bei Lemberg beigezogen.

Das Marschmanöver hatte die Kräfte des Regimentes sehr in Anspruch genommen, — die Pferde waren durch grosse Leistungen in stark aufgeweichtem Boden sehr herabgekommen, und es verlangte viele Sorgfalt und volle Sachkenntniss der



Eskadrons-Kommandanten, damit bis zur Waffenübung des kommenden Jahres das Regiment wieder in kräftige, kriegstüchtige Verfassung kommen konnte.

Anlässlich der Ausrückung der ersten Division zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes wurde dieselbe von Sr. Erlaucht dem kommandirenden Generalen, Graf Neipperg, wegen ihrer guten Haltung besonders belobt.

Am 16. September rückten die Eskadronen in ihre stabile Dislokation, und es bezog: die erste und dritte Eskadron Gross-Mosty, die vierte und fünfte Lemberg, die zweite Siedliska, die sechste Żółkiew.

Kommandant und Reitlehrer der Brigade-Offiziersschule wurde Major Anton Schmidt des 8. Uhlanen-Regimentes, Theorielehrer Rittmeister Baron Komers.

Im Spätherbste wurde von einem Mitgliede des Regimentes, Oberlieutenant Franz Herb, eine sehr bemerkenswerthe Leistung im Distanzreiten bewirkt, indem derselbe um den vom Reiter-Klub ausgestellten Preis „für die Zurücklegung einer Distanz von 50 bis 60 deutschen Meilen innerhalb 4 Tagen auf einem Pferde“ konkurrierte und nach Hinterlegung einer Strecke von  $57\frac{5}{8}$  Meilen am vierten Tage um 3 Uhr Nachmittags (14 Stunden vor der festgesetzten Frist) in gutem Stande, mit diensttauglichem Pferde anlangte und somit den Preis zuerkannt erhielt. \*)

\*) Oberlieutenant Herb ritt am 23. November 5 Uhr Früh von Lemberg ab, fütterte 11 Uhr Vormittags in Sądowa Wisznia und langte um 5 Uhr Nachmittags in Niemirów an. Hier Nachtstation; hinterlegte Strecke  $15\frac{1}{2}$  Meilen. Am 24. brach Oberlieutenant Herb schon um 3 Uhr Morgens auf, da das anhaltend schlechte Wetter und die in Folge dessen ganz durchweichenden Landwege zu langen Schritt-Reisen nöthigten. Ueber Siedliska langte derselbe  $1\frac{1}{2}$  Uhr Mittags in Mosty wielkie an, war aber zwischen letztgenannten Orten, wo die Wegspur fast unkenntlich ist, vom rechten Wege abgekommen, musste 1 Meile zurückreiten, daher im Ganzen 2 Meilen mehr machen. Nach dem Mittagsfutter abreitend, langte Herb um 10 Uhr Nachts über Żółkiew in Kamionka strumilowa an; zurückgelegte Distanz  $17\frac{4}{8}$  Meilen. Am 25. Morgens 5 Uhr ritt Oberlieutenant Herb von Kamionka über Toporów und Sokółka nach Brody, woselbst er um 1 Uhr Mittags anlangte und um 9 Uhr Abends Złoczow erreichte; hinterlegte Strecke  $15\frac{6}{8}$  Meilen. Am 26. um 7 Uhr Früh abreitend, kam Oberlieutenant Herb über Gliniani, schon um 3 Uhr Nachmittags in Lemberg an, — hinterlegte Distanz  $8\frac{7}{8}$  Meilen, im Ganzen  $57\frac{5}{8}$  Meilen — von der delegirten Kommission und vielen Sportfreunden erwartet.



Der Remonten Handeinkauf bot Gelegenheit, für das Regiment in diesem Jahre Pferde edlerer Zucht zu acquiriren und insbesondere gutes Blut mit der Bestimmung zu Offiziers-Chargepferden anzukaufen. Aus dem Radautzer Staats-Gestüte verschaffte sich das Regiment elf, theils drei-, theils vierjährige Remonten.

## 1876.

Laut Verordnungsblatt vom 18. Februar wurde Generalmajor Gustav Greiner, der bisherige Brigadier, zum Kommandanten der 11. Infanterie-Truppen-Division ernannt.

Am 1. März wurde die halbe fünfte Eskadron von Lemberg nach Winiki-Weinbergen verlegt.

Am 27., 28. und 29. März inspizierte der Herr General-Kavallerie-Inspektor, Feldmarschall-Lieutenant Graf Pejačević, alle Eskadronen, — mit Ausnahme der in Siedliska untergebrachten zweiten Eskadron — und die Brigade-Offiziersschule.

Der Zustand der Pferde des Regimentes litt bei dieser Visitirung theilweise noch an den Folgen der vorherbstlichen Manöver; — aber die Ausbildung von Mann und Pferd hatte einen solchen Grad erreicht, dass die Pferde den Sommer hindurch geschont werden konnten, wodurch das Regiment in die Lage kam, unter den im Herbste zur Waffenübung konzentrirten Kavallerie-Regimentern wieder seinen ehrenvollen Platz einzunehmen.

Am 28. April ging Rittmeister Baron Komers behufs Quellensammlung zur Verfassung der Regimentsgeschichte an das Kriegs-Archiv nach Wien ab.

Am 1. Juni übernahm der Herr Oberst-Brigadier Lamoral Prinz zu Thurn-Taxis, das Kommando der Brigade, welche nunmehr die Bezeichnung 20. Kavallerie-Brigade hatte.

Anlässlich der Besichtigung der in Lemberg stationirten vierten und fünften Eskadron im Monate Juli wurde nachstehender Regimentsbefehl erlassen:



„Es gereicht mir zur besonderen Freude, dem Regimente bekannt geben zu können, dass Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Armee-Inspektor, Erzherzog Albrecht, bei der am 19. und 20. d. M. stattgehabten Inspektion der Truppen der Garnison Lemberg, über die dort dislozierten beiden Eskadronen des Regimentes sich recht befriedigt ausgesprochen hat.

In dieser Allerhöchsten Anerkennung der Leistungen dieser Eskadronen, gegen welche keine andere des Regimentes zurücksteht, soll für Jeden die Ermunterung liegen, in der gewohnten gewissenhaften Pflichterfüllung fortzufahren.“

Zu den Waffen-Uebungen konzentrierte sich am 30. Juli die erste Division bei Żolkiew, die zweite bei Lemberg, am 14. August das ganze Regiment bei Lemberg.

Am 16. August besichtigte Se. Erlaucht der kommandierende Herr General, Erwin Graf Neipperg, das Regiment im Divisions- und Regiments-Exerzieren.

Am 18. August wurde wie alljährlich der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine Kirchparade gefeiert, wozu auch das konzentrierte Regiment en parade zu Pferde ausrückte.

Als Ende August zur Bekomplimentirung des zu den grossen Manövers nach Warschau reisenden Kaisers Alexander II., Namens Sr. Majestät, Sr. Erlaucht der kommandierende General Erwin Graf Neipperg in Begleitung zweier Offiziere dahin abgehen sollte, wählte derselbe hiezu ausser dem Generalstabs - Chef des General - Kommandos, Oberst Obauer, den Rittmeister Adalbert Muszczyński des Regimentes.

General der Kavallerie Graf Neipperg blieb mit seinen beiden Begleitern während der zwölf-tägigen Anwesenheit des Kaisers von Russland in Warschau, und wohnten dieselben allen während dieser Zeit stattfindenden grossen Manövern, Revuen und Paraden in der Suite des Kaisers von Russland bei.



Se. Majestät hatte die Gnade, während des Galadîners\*) am 2. September einen Toast auf das Regiment auszubringen, wie Hochderselbe sich lebhaft nach den Verhältnissen des Regimentes erkundigte, demselben durch Rittmeister Muszczyński seinen Gruss entbieten liess, und durch die ganz besonders gnädige und hervorragend auszeichnende Behandlung des Rittmeisters Muszczyński die huldvolle Gewogenheit an den Tag legte, welche der erlauchte Inhaber für sein Regiment hegt, und bei jeder Gelegenheit in schmeichelhaftester Weise bezeugt.

Aus Anlass dessen wurde dem Rittmeister Muszczyński der kaiserlich-russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse Allergrnädigst verliehen, und demselben mit 16. Jänner 1877 die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen desselben ertheilt.

Während der Uebungen im Regimente und nach Beendigung derselben noch vom 1. bis 13. September wurde das Regiment den kleinen Uebungen mit gemischten Waffen und den Manövern in der Truppen-Division beigezogen.

---

\*) Dieses Gala-Dîner war zu Ehren des Fahnenweihfestes des Kaiser Alexander Garde-Uhlanen-Regimentes und hatte der Kaiser selbst anbefohlen, dass dem Rittmeister Muszczyński der Platz unter den Eskadrons-Kommandanten des Garde-Uhlanen-Regimentes, — dessen Mitglieder an diesem Tage die Ehrengäste waren, — angewiesen werde. Beim Dîner liess Se. Majestät der Kaiser den Rittmeister Muszczyński zu sich bescheiden, brachte ein «Hoch» auf sein österreichisches Regiment aus und stiess mit demselben an. Rittmeister Muszczyński gab dies dem Regimente im telegraphischen Wege bekannt, dieses dankte für diese hohe Auszeichnung ebenfalls mittelst Telegramm, welches Rittmeister Muszczyński am 4. September Morgens dem Kaiser vorlegen liess. Beim Manöver sprach der Kaiser denselben an und sagte: «Ich danke Ihnen für das mir übergebene Telegramm Meines Regimentes. — Es hat mich sehr gefreut — und ich werde es mir aufheben.»

Se. Majestät hatte gestattet und Anstalten getroffen, dass Rittmeister Muszczyński sich eine Eskadron des Garde-Uhlanen-Regimentes Kaiser Alexander en detail besichtigen könne, wozu die 1. Eskadron — Garde-Rittmeister Graf Berg — bestimmt wurde. Diese Detail-Besichtigung musste an und für sich höchst interessant sein und befriedigte Rittmeister Muszczyński in jeder Beziehung in hohem Grade. Dieser wurde auch einem Festdîner des Garde-Uhlanen-Regimentes — als einziger Geladener — beigezogen.

Beim Scheiden sprach Se. Majestät der Kaiser von Russland zu Rittmeister Muszczyński die huldvollen Worte: «Adieu! Ich hoffe, wir werden uns im Leben wiedersehen!»



Für die zweite Hälfte September war in diesem Jahre die Abhaltung grosser Kavallerie-Manöver bei Grodek befohlen, bei welchen die neuen Normen für Verwendung grösserer Kavallerie-Körper zur Anwendung zu gelangen hatten.

Am 14. September marschirte das Regiment in die Kantonirungsstationen bei Grodek.

Beim Marsche durch Grodek in die Kantonirungs-Stationen liess Se. Excellenz der Herr General-Kavallerie-Inspektor, Feldmarschall-Lieutenant Graf Pejačević, die sechste, erste und dritte Eskadron defiliren. Die Eskadronen hatten im strömenden Regen einen Marsch von 4—5 Meilen zurückgelegt, und defilirten frisch und in bester Haltung zur vollen Befriedigung Sr. Excellenz.

Ausser der 20. Kavallerie-Brigade, — 8. und 11. Uhlanen-Regiment, — wurde auch die 21. Brigade, — 7. Uhlanen- und 9. Dragoner-Regiment, — sowie eine Division des 13. Uhlanen-Regimentes bei Grodek vereinigt.

Das Kommando der Kavallerie-Truppen-Division übernahm Generalmajor Greiner, die Oberleitung Se. kaiserliche Hoheit Erzherzog Albrecht, welcher eine grosse Suite in- und ausländischer Offiziere hatte.

Es wurden taktische Manövers in der Kavallerie-Truppen-Division gegen markirten Gegner, unter Beiziehung zweier reitender Batterien ausgeführt.

Am 23. September visitirte Se. Exzellenz der General-Kavallerie-Inspektor, Feldmarschall-Lieutenant Graf Pejačević das Regiment en detail, und sprach hierüber seine vollste Zufriedenheit aus.

Zum Schlusse der sehr instruktiven Uebungen wurde von den Offizieren aller fünf Kavallerie-Regimenter ein Rennen abgehalten, für welches werthvolle Ehrenpreise gespendet waren, und an welchem sich die Mitglieder des Regimentes besonders zahlreich betheiligten. Den ersten Preis in der Steeple-chase gewann Oberlieutenant Franz Herb des Regimentes.

Am 26. wurde die Konzentrirung beendet, am 27. marschirten alle Eskadronen nach ihren früheren Standstationen ab.



An Stelle des Oberlieutenants Baron T o m a s c h e k wurde mit 1. Oktober der Oberlieutenant Oskar Baron O b e n a u s zum Regiments-Adjutanten ernannt.

Mit 1. November wurde die Brigade-Offiziersschule mit Major Anton Schmidt des 8. Uhlanen-Regimentes als Kommandant und Reitlehrer, mit Rittmeister Baron K o m e r s (welcher den Sommer über die Quellensammlung für die Regimentsgeschichte beendet hatte), als Theorielehrer in Grodek aufgestellt.

Mit 1. November wurde Oberstlieutenant Gustav Hüpeden in den Ruhestand versetzt.

Auch in diesem Jahre wurden durch den Remonten-Handeinkauf sehr viel gutes Blut, darunter zehn Radautzer Gestütpferde für das Regiment gewonnen.

---

## 1877.

In diesem Frühjahr gelangte die durch Allerhöchste Entschliessung vom 7. August 1876 für die Uhlanen-Regimenter genehmigte Czapka, statt der früher vorgeschriebenen Tatarka, zur Ausfassung, und wurden während den Waffenübungen schon von der Mannschaft und den Offizieren getragen.

Diese neuartige Kopfbedeckung hat eine, den bis zum Jahre 1867 bestandenen Czapken ähnliche Form, mit Schuppenband und einem vergoldeten Adler, welcher die Regimentsnummer trägt.

Mit dem Verordnungsblatt vom 10. Jänner d. J. wurde der vom 9. Dragoner-Regimente anhertransferirte Rittmeister erster Klasse Adolf Z e r n e r für den im Regimente abgängigen Stabsoffizier mit dem Divisions-Kommando betraut, und übernahm das Kommando der ersten Division in Żolkiew.

Zufolge Verordnungsblatt vom 7. Juli wurde Oberstlieutenant Leo Ritter von L a s k o w s k i des 12. Huszaren-Regimentes anhertransferirt,



Zur Waffenübung in der Kavallerie-Division konzentrierte sich die erste und dritte Eskadron zwischen 16. Juli und 13. August in Mosty wielkie, die vierte und fünfte Eskadron hatten dieselbe in Lemberg, und wurden am 26. Juli durch den Herrn Divisionär, Feldmarschall-Lieutenant Baron Döpfner, besichtigt.

Zu den Uebungen im Regimente wurde die erste Division und die sechste Eskadron zwischen 16. und 30. August bei Żolkiew konzentriert, während die vierte und fünfte Eskadron in dieser Zeit den Uebungen mit gemischten Waffen in Lemberg beigezogen wurde.

Vom 1. bis 15. September machte das ganze Regiment die grossen Uebungen in der Armee-Truppen-Division, und das auf den 11. und 12. entfallende Marschmanöver zwischen Lemberg und Ostrów mit.

Vom 16. bis 26. September wurde die 20. Kavallerie-Brigade bei Grodek konzentriert, wo theils Exerzitien in der Brigade, theils taktische Uebungen gegen markirten Gegner, unter Beiziehung einer reitenden Batterie, abgehalten wurden.

Im Regimente wurde seit jeher der Hinderniss-Sport, das flotte Reiten querfeldein, und das Reiten über Land eifrig und mit Erfolg betrieben. In den letzten Jahren waren keine eigentlichen Regiments-Rennen abgehalten worden, dahingegen betheiligten sich Offiziere des Regimentes in den Jahren 1875, 1876 und 1877 vielfach an den Steeple-chasen und dem Preisreiten des Reiter-Vereines, — dem das ganze Offizierskorps des Regimentes in diesem Jahre in corpore beitrug, — in Lemberg und Tarnopol, und zwar mit bestem Erfolge. Im Jahre 1875 betheiligten sich an diesem Hinderniss-Rennen allein sieben Offiziere des Regimentes.

In diesem Jahre wurde vom Regiments-Kommando wieder die Abhaltung eines Regiments-Rennen verfügt, an welchem sich auch die Mannschaft des Regimentes betheiligen sollte. Im ganzen Regimente wurde ein lebhaftes Interesse für den Hinderniss-Sport wachgerufen, hauptsächlich vom Herrn Obersten und auch vom Offizierskorps werthvolle Ehrenpreise gespendet, und während der Konzentrirung bei Lemberg am 8. September, unter zahlreicher Betheiligung der Offiziere, Mitwirkung der Unteroffi-



ziere und Uhlanen, in Anwesenheit vieler Gäste und Sportfreunde, ein aus vier Hinderniss- und ein Flachrennen bestehendes, schönes und gelungenes Reiterfest abgehalten, welches durch ein festliches Mahl in heiterer Weise beschlossen wurde.

Ueber Verfügung des Regiments-Kommandos wurde die Anlage eines Sport-Buches in's Werk gesetzt, in welchem von nun an alle sportlichen Leistungen von Offizieren des Regimentes Aufnahme finden sollen.

Während der Brigade-Konzentrirung in Grodek wurde daselbst noch ein Offiziers- und Unteroffiziers-Rennen in der Brigade veranstaltet, bei welchem die meisten Preise, — von dem Herrn Divisionär Feldmarschall-Lieutenant Baron Döpfner, dem Herrn Oberst-Brigadier Prinz Lamoral zu Thurn-Taxis und den beiden Herrn Regiments-Kommandanten gespendet, — Mitgliedern des Regimentes zu Theil wurden.

Nach beendeter Waffenübung am 27. September rückten die Eskadronen nach ihren Standstationen ab, indem die bisher in Lemberg stationirt gewesene vierte und fünfte Eskadron mit der ersten und dritten Eskadron, welche in Gross-Mosty lagen, die Stationen tauschten.

Mit Verordnungsblatt vom 1. November wurde Rittmeister erster Klasse Adolf Zerner unter gleichzeitiger Ernennung zum Majoren, zum 13. Uhlanen-Regimente versetzt, dahingegen der Rittmeister erster Klasse Jakob von Zwehl des ersten Uhlanen-Regimentes als Major anhertransferirt.

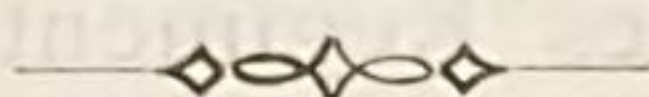
Die in diesem Jahre aus Offizieren mehrerer Regimenter zusammengestellte Brigade - Offiziersschule wurde wieder in Grodek etablirt, mit Oberstlieutenant Baron Bothmer des 13. Uhlanen-Regimentes als Kommandant und Theorielehrer, und Oberlieutenant Johann Kaan des 8. Uhlanen-Regimentes als Reitlehrer.

Der Remonten-Handeinkauf übte auch heuer einen günstigen Einfluss auf das Berittensein des Regimentes, — viele Offiziere konnten mit Gestütpferden theilhaft werden, und auch ein grosser Theil der Unteroffiziere und Mannschaft ritt schon ansehnliche, edle und flüchtige Pferde.

---



Hiemit schliessen wir die schlichte, aber möglichst objektiv gehaltene und vor Allem nach Wahrheit strebende Darstellung der Geschichte des Regimentes bis auf die jüngsten Tage, — mit dem für jedes Mitglied des Regimentes erhebenden Bewusstsein, die stolze Geschichte des kaiserlichen Heeres um ein würdiges Blatt bereichert zu haben, — und in der zuversichtlichen, die Mühe reichlich lohnenden Hoffnung, damit auf gegenwärtige und künftige Mitglieder des Regimentes, erhebend und aneifernd, belehrend und anregend zu wirken.



Die in diesem Jahre aus Offizieren anderer Regimenter zusammengestellte Brigade-Offizierschule wurde wieder in Grodek etabliert, mit Oberstleutnant Baron Böttmer des 13. Ulanen-Regimentes als Kommandant und Theorielehrer, und Oberleutnant Johann Kain des 8. Ulanen-Regimentes als Reitlehrer.

Der Kommandant Händelmann hat auch hiesig einen grossen Einfluss auf das Bestehen des Regimentes. — Viele Offiziere konnten mit Gestalt bleiben befreit werden, und auch ein grosser Theil der Färschwärmer und Mannschaften ist schon ansehnliche, edle und tüchtige Pferde, welche zu dem Regimente gehören, erhalten worden. —



# Anhang.



Anhang.



## Affairen,

vom Regimente mitgemacht in den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn.

| Feldzug                | O r t e                    | Benennung d. Vorfällenheit                               | D a t u m                                |
|------------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Feldzug in Ungarn 1848 | Polgárdi                   | Kanonade                                                 | 26. September                            |
|                        | Pákozd                     | Gefecht                                                  | 29. "                                    |
|                        | Wien                       | Einschliessung, Beschiessung und Gefechte, dann Einnahme | 12. bis 31. Oktob.                       |
|                        | Regelsbrunn                | Scharmützel                                              | 21. "                                    |
|                        | Stixneusiedl               | Scharmützel                                              | 21. "                                    |
|                        | Schwadorf                  | Avantgarde - Gefecht                                     | 23. "                                    |
|                        | Gallbrunn                  | Gefecht                                                  | 28. "                                    |
|                        | Schwechat und Rauchenwarth | Treffen                                                  | 30. "                                    |
|                        | Magyarfálva                | Vertreibung einer Insurgenten - Abtheilung               | 3. Dezember                              |
|                        | Nadas                      | Gefecht                                                  | 14. "                                    |
|                        | Tirnav                     | Einnahme von                                             | 16. "                                    |
|                        | Leopoldstadt               | Belagerung und Einnahme                                  | 20. Dez. 1848 bis 2. Februar 1849.       |
|                        | Zámoly                     | Avantgarde - Gefecht                                     | 25. Dezember                             |
|                        | Dunaszég                   | Scharmützel                                              | 26. "                                    |
|                        | Zámoly                     | Scharmützel                                              | 26. "                                    |
|                        | Szt. Ivany                 | Gefecht                                                  | 27. "                                    |
|                        | Komorn                     | Cernirung u. Belagerung                                  | 30. Dez. b. 4. Feb. resp. 5. April 1849. |
| Feldzug in Ungarn 1849 | Ipoly-Ságh und Tomba       | Gefechte                                                 | 11. Jänner                               |
|                        | Windschacht                | Avantgarde - Gefecht                                     | 19. "                                    |
|                        | Schemnitz und Windschacht  | Gefechte                                                 | 21. u. 22. Jänner                        |
|                        | Neuhäusel                  | Scharmützel                                              | 26. Jänner                               |
|                        | Neuhäusel                  | Feindlicher Angriff auf                                  | 8. Februar                               |
|                        | Ó - Gyalla                 | Gefecht                                                  | 12. "                                    |
|                        | Kápolna                    | Schlacht                                                 | 26. u. 27. Februar                       |
|                        | Mező - Kövesd              | Kavallerie - Gefecht                                     | 28. Februar                              |
|                        | Eger - Farnos              | Gefecht                                                  | 1. März                                  |
|                        | Poroszló                   | Gefecht                                                  | 6. "                                     |
|                        | Poroszló                   | Scharmützel                                              | 17. "                                    |



| Feldzug                             | O r t e                 | Benennung d. Vorfällenheit | D a t u m           |
|-------------------------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------|
| F e l d z u g i n U n g a r n 1849. | Csécse                  | Scharmützel                | 1. April            |
|                                     | Hatván (Hort)           | Gefecht                    | 2. "                |
|                                     | Hatván                  | Gefecht                    | 5. "                |
|                                     | Isaszég                 | Schlacht                   | 6. "                |
|                                     | Czinkota, Palota und    |                            | 8., 9., 10., 11. u. |
|                                     | Keresztúr               | Rekognoszirungs-Gefechte   | 21. April           |
|                                     | Waitzen                 | Gefecht                    | 10. "               |
|                                     | Am Rakos                | Gefechte                   | 11. und 16. April   |
|                                     | Am Rakos                | Kanonade                   | 13. April           |
|                                     | Nagy - Sarló            | Schlacht                   | 19. "               |
|                                     | Pusztá - Harkály u. Acs | Gefechte                   | 26. "               |
|                                     | Raab - Sziget           | Vorposten - Gefechte       | 1. und 3. Mai       |
|                                     | Enese                   | Gefecht                    | 5. Mai              |
|                                     | Hochstrass              | Gefecht                    | 19. "               |
|                                     | Kapuvár                 | Scharmützel                | 29. "               |
|                                     | Raab                    | Einnahme von               | 28. Juni            |
|                                     | Komorn                  | Schlacht                   | 2. Juli             |
|                                     | Komorn                  | Schlacht                   | 11. "               |
|                                     | Gajdos                  | Avantgarde - Gefecht       | 4. August           |
|                                     | Makó                    | Einnahme von               | 4. "                |
|                                     | Vinga                   | Gefecht                    | 9. "                |
|                                     | Dreispietz              | Gefecht                    | 10. "               |



Verluste  
in den Feldzügen 1848 und 1849 in Ungarn.

| M a n n                                    |           |                                 |                        | P f e r d e                                |           |                                 |                                           | In Ungarn rückbe-<br>haltene Mann und<br>Pferde | A n m e r k u n g                                                                                                                       |
|--------------------------------------------|-----------|---------------------------------|------------------------|--------------------------------------------|-----------|---------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vor d. Feinde<br>geblieben od.<br>vermisst | Verwundet | In Gefangen-<br>schaft gerathen | Selbst ran-<br>zionirt | Vor d. Feinde<br>geblieben od.<br>vermisst | Verwundet | In Gefangen-<br>schaft gerathen | Umgestanden,<br>vertilgt oder<br>verkauft |                                                 |                                                                                                                                         |
| 98                                         | 9         | 25<br>wovon                     | 17                     | 63                                         | 23        | 25                              | 137                                       | 56                                              | Von den Vermissten sind 24 Mann<br>eingerückt, welche Zahl daher von<br>der in der ersten Rubrik ange-<br>führten Summe abzuziehen ist. |



# Affairen und Verluste

im Feldzuge 1866 gegen Preussen.

| A f f a i r e n                                | T o d t   |      |       | V e r w u n d e t |      |       | V e r w u n d e t<br>u n d<br>g e f a n g e n |      |       | U n v e r -<br>w u n d e t<br>g e f a n g e n |      |       | V e r m i s s t |      |       | S u m m a |      |       |
|------------------------------------------------|-----------|------|-------|-------------------|------|-------|-----------------------------------------------|------|-------|-----------------------------------------------|------|-------|-----------------|------|-------|-----------|------|-------|
|                                                | Offiziere | Mann | Pferd | Offiziere         | Mann | Pferd | Offiziere                                     | Mann | Pferd | Offiziere                                     | Mann | Pferd | Offiziere       | Mann | Pferd | Offiziere | Mann | Pferd |
| Kanonade bei Daubrawitz am 29. Juni .          | .         | .    | 1     | .                 | .    | .     | .                                             | .    | .     | .                                             | .    | .     | .               | .    | .     | .         | .    | 1     |
| Vorposten - Scharmützel bei Dub am 2. Juli .   | .         | .    | .     | .                 | .    | .     | .                                             | .    | .     | .                                             | 2    | 2     | .               | .    | .     | .         | 2    | 2     |
| Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli . . . .     | .         | 26   | 55    | 4                 | 16   | 8     | 1                                             | 79   | .     | 1                                             | 45   | .     | 4               | 147  | 6     | 170       | 210  |       |
| Kavallerie - Scharmützel bei Znaim am 13. Juli | .         | .    | .     | .                 | 1    | .     | .                                             | .    | .     | .                                             | .    | .     | .               | .    | .     | .         | 1    | .     |
| Während des ganzen Feldzuges . . . .           | .         | 26   | 56    | 4                 | 17   | 8     | 1                                             | 79   | .     | 1                                             | 47   | 2     | .               | 4    | 147   | 6         | 173  | 213   |



Ausgezeichnete Offiziere.

Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn.

| C h a r g e                    | N a m e                            | Auszeichnung oder Dekoration                                                               |
|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Oberst, Regiments - Kommandant | Wilh. Graf Montenuovo              | Mehrfache Allerh. Belobung, Militär-Verdienstkreuz, Leopold - Orden, Maria Theresien-Orden |
| Major                          | Friedrich Baron Boxberg            | Allerh. Belobung, Milit.-Verdienstkr.                                                      |
| "                              | Albert Graf Alberti de Poya        | Mehrf. Allerh. Belob., Leop.-Orden                                                         |
| Rittmeister                    | Josef v. Kugstatscher              | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| "                              | Jakob Mangelberger                 | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| "                              | Josef v. Kliement                  | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| "                              | Heinrich v. Fischer                | Mehrfache Allerh. Belobung, Eisernen Kronen-Orden                                          |
| "                              | Franz Kleinheins                   | Militär-Verdienstkreuz                                                                     |
| "                              | Fried. Ziegler v. Klipphausen      | Militär-Verdienstkreuz                                                                     |
| Oberlieutenant                 | Johann Pulz                        | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| "                              | Gustav Graf Waldeck                | Allerh. Belobung, Milit.-Verdienstkr.                                                      |
| (Regim.-Adjutant)              | Ludwig Pulz                        | Allerh. Belobung, Eisernen Kronen-Orden                                                    |
| Oberlieutenant                 | Roderich Graf Solms v. Sonnenwalde | Militär-Verdienstkreuz                                                                     |
| Unterlieutenant                | Hermann Baron Decken               | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| "                              | Max Ritter v. Derpowski            | Allerhöchste Belobung                                                                      |
| Doktor                         | Guggenheim                         | Allerhöchste Belobung                                                                      |

In Italien.

|                 |                                  |                                                                         |
|-----------------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Major           | Anatolius Baron Leykam           | Militär-Verdienstkreuz, Eisernen Kronen-Orden                           |
| Rittmeister     | Alex. Fürst Auersperg            | Allerhöchste Belobung                                                   |
| Oberlieutenant  | Fried. Graf Westphalen           | Allerhöchste Belobung                                                   |
| Unterlieutenant | Gustav Baron Gaffron-Oberstradam | Als Kadet des 10. Jäger-Bataillons Silb. Tapferkeits-Medaille 1. Klasse |



Feldzug 1866 gegen Preussen.

| Charge            | N a m e                          | Auszeichnung oder Dekoration      |
|-------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| Oberstlieutenant  | Johann Edler v. Pulz             | Militär-Verdienst-Kreuz           |
| Major             | Julius v. Milieski               | "                                 |
| Rittmeister       | Rudolf Baron Gaffron-Oberstradam | "                                 |
| Oberlieutenant    | Ludwig May                       | Allerh. belobende Anerkennung     |
| Regim. - Adjutant | Martin Kritscha                  | "                                 |
| Oberlieutenant    | Adalbert Muszczyński             | Auszeichnend genannt              |
| "                 | Karl Holzinger                   | "                                 |
| Lieutenant        | Rudolf Graf Westphalen           | Allerh. belobende Anerkennung     |
| "                 | Friedrich Graf Lamberg           | Militär-Verdienst-Kreuz           |
| "                 | Rud. Graf Khevenhüller-Metsch    | Allerh. belobende Anerkennung     |
| Regiments - Arzt  | Dr. Fried. Dückelmann            | Gold. Verdienst-Kreuz m. d. Krone |

In Italien.

|                |                                                |                         |
|----------------|------------------------------------------------|-------------------------|
| Oberlieutenant | August Graf Dillen-Spierung                    | Militär-Verdienst-Kreuz |
| "              | Moritz Graf Coreth von Coredo und Starckenberg | "                       |



# Dekorirte Mannschaft.

Feldzüge 1848 und 1849 in Ungarn.

| C h a r g e      | N a m e              | D e k o r a t i o n                                        |
|------------------|----------------------|------------------------------------------------------------|
| Korporal         | Josef Guerra         | Goldene Tapferkeits-Medaille                               |
| "                | Carlo Pesenti        | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Giovanni Bertagnon   | Silb. Tapferkeits-Medaille 1. Klasse                       |
| Wachtmeister     | Vinzenz Brazarotto   | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Giovanni Casteletto  | "                                                          |
| Korporal         | Anton Costa          | "                                                          |
| "                | Angelo Ferrarini     | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Giovanni Maria Villa | "                                                          |
|                  |                      | (Mit Beibehalt der früher erhaltenen<br>Medaille 2. Klasse |
| Korporal         | Paolo Minotti        | Silb. Tapferkeits-Medaille 1. Klasse                       |
| Wachtmeister     | Cajetano Molinari    | "                                                          |
| Divisions-Tromp. | Remigius Prohaska    | "                                                          |
| Wachtmeister     | Johann Schimper      | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Francesco Tamburini  | "                                                          |
| Korporal         | Jakob Bianchi        | Silb. Tapferkeits-Medaille 2. Klasse                       |
| Chevauxlegers    | Jakob Bielli         | "                                                          |
| "                | Luigi Bresciani      | "                                                          |
| "                | Franz Casarotto      | "                                                          |
| "                | Valentin Coduti      | "                                                          |
| "                | Valentin Colombo     | "                                                          |
| "                | Anton Corazin        | "                                                          |
| "                | Giovanni Cremonesi   | "                                                          |
| "                | Alexander Fanfaroni  | "                                                          |
| "                | Santino Galimberti   | "                                                          |
| "                | Giuseppe Guisani     | "                                                          |
| "                | Giovanni Maria Villa | "                                                          |
| "                | Tomaso Merotto       | "                                                          |
| "                | Bartolo Morana       | "                                                          |
| Korporal         | Viktor Penna         | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Azozito Piana        | "                                                          |
| Korporal         | Johann Polga         | "                                                          |
| Chevauxlegers    | Carlo Osola          | "                                                          |
| "                | Francesco Varre      | "                                                          |
| "                | Pietro Zambelli      | "                                                          |
| "                | Angelo Zanin         | "                                                          |

Öffentlich belobt wurden ausserdem: Die Wachtmeister Grippa und Riva; die Korporale Giovanzana, Martinuzzi und Sardella; die Chevauxlegers Berettini, Buonacina, Ceresa, Castelli, Curazin, Deagnelo, Florentin, Provini, Pulloni, Radaelli und Vilda.



## Feldzug 1866 gegen Preussen.

| Charge       | N a m e         | D e k o r a t i o n                  |
|--------------|-----------------|--------------------------------------|
| Wachtmeister | Franz Koradic   | Silb. Tapferkeits-Medaille 1. Klasse |
| "            | Emmerich Ritter | "                                    |
| Gemeiner     | Stefan Zaluback | "                                    |
| "            | Josef Salamon   | "                                    |
| Korporal     | Johann Zauner   | Silb. Tapferkeits-Medaille 2. Klasse |
| Gemeiner     | Emil Dzugan     | "                                    |
| "            | Iván Kliczak    | "                                    |
| "            | Anton Tiziericz | "                                    |
| "            | Franz Preisner  | "                                    |



Reihenfolge aller Inhaber und Oberste  
des Regimentes  
seit seiner Errichtung 1814 bis Ende 1877.



| Regiments-Inhaber      |                                                                                                                                                                                                                           | von                                                        | bis               |                                                                                                                                  |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                        |                                                                                                                                                                                                                           |                                                            |                   |                                                                                                                                  |
| Regiments-Inhaber      | Johann Graf Nostitz-Rinek,<br>k. k. General der Kavallerie<br>Karl Freiherr Kress v. Kres-<br>senstein, k. k. G. d. K.<br><b>Se. k. Hoh. d. Grossf.-Thronf.</b><br><b>Alexander Caesarevitsch von</b><br><b>Russland.</b> | 1. Jänner<br>1815<br>27. Nov.<br>1840<br>21. Aug.<br>1849  | 1840<br>1849<br>. | Gest. am 22. Oktob.<br>zu Prag.<br>Später 2. Regiments-<br>Inhaber.<br>Seit 1855 als Ale-<br>xander II., Kaiser<br>von Russland. |
|                        | Karl Freiherr Kress v. Kres-<br>senstein, k. k. G. d. K.<br>August Freiherr v. Eynatten,<br>k. k. Feldmarschall-Lieutenant<br>Adolf Freih. v. Schönberger,<br>k. k. General der Kavallerie                                | 21. Aug.<br>1849<br>27. Febr.<br>1856<br>28. April<br>1860 | 1856<br>1860<br>. | Gest. am 27. Jänner<br>zu Wien.<br>Gestorb. am 8. März<br>zu Wien.                                                               |
| Regiments-Kommandanten | Bartholomäus Graf Alberti de<br>Poya                                                                                                                                                                                      | 1. August<br>1814                                          | 1826              | Zum Generalmajor er-<br>nannt.                                                                                                   |
|                        | Johann Nobile de Ré                                                                                                                                                                                                       | 7. Sept.<br>1826                                           | 1832              | detto.                                                                                                                           |
|                        | Karl Freiherr v. Stürmer                                                                                                                                                                                                  | 16. Oktob.<br>1832                                         | 1839              | detto.                                                                                                                           |
|                        | Adolf Prinz zu Schwarzburg-<br>Rudolstadt                                                                                                                                                                                 | 18. Juni<br>1839                                           | 1846              | detto.                                                                                                                           |
|                        | Anton Walz                                                                                                                                                                                                                | 16. Nov.<br>1846                                           | 1848              | In Pension                                                                                                                       |
|                        | Wilhelm Albert Graf von<br>Montenuovo                                                                                                                                                                                     | 25. Nov.<br>1848                                           | 1849              | Zum Generalmajor er-<br>nannt.                                                                                                   |
|                        | Albert Graf Alberti de Poya                                                                                                                                                                                               | 31. August<br>1849                                         | 1852              | Gestorben am 5. Mai<br>zu Miskolcz.                                                                                              |
|                        | Anatolius Freiherr v. Leykam                                                                                                                                                                                              | 5. April<br>1852                                           | 1858              | Zum Generalmajor er-<br>nannt.                                                                                                   |
|                        | Viktorin Fürst zu Windisch-<br>Grätz                                                                                                                                                                                      | 1. Februar<br>1858                                         | 1861              | Als 2. Oberst zum<br>4. Uhlanen-Regiment.                                                                                        |
|                        | Eduard Graf Wickenburg                                                                                                                                                                                                    | 1. Mai<br>1861                                             | 1868              | Zum Oberst-Brigadier<br>ernannt.                                                                                                 |
|                        | Johann Edler v. Pulz                                                                                                                                                                                                      | 10. Oktob.<br>1868                                         | 1874              | detto.                                                                                                                           |
|                        | Albert Schwarz                                                                                                                                                                                                            | 1. Nov.<br>1874                                            | .                 | Dermal. Oberst-<br>Rgt. - Kommand.                                                                                               |



**Verzeichniss aller Stabs- und Ober-Offiziere  
des Regimentes  
von der Errichtung bis Ende 1877.**

(Nach dem Chargengrade beim Eintritte und chronologisch  
geordnet.)



| C h a r g e       | N a m e                                                                                                                                                                                                                                                                          | Monat             | Jahr |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                  | des<br>Eintrittes |      |
| 2. Oberste        | Johann Chevalier Narboni *                                                                                                                                                                                                                                                       | 7. Juli           | 1814 |
|                   | Anton Graf Serbelloni *                                                                                                                                                                                                                                                          | "                 | "    |
|                   | Karl Fürst Liechtenstein                                                                                                                                                                                                                                                         | 16. April         | 1829 |
|                   | Anatolius Freiherr v. Leykam                                                                                                                                                                                                                                                     | 2. August         | 1851 |
| Oberstlieutenants | Michael v. Civriani *                                                                                                                                                                                                                                                            | 7. Juli           | 1814 |
|                   | Johann Edler v. Ré *                                                                                                                                                                                                                                                             | "                 | "    |
|                   | Josef v. Cima *                                                                                                                                                                                                                                                                  | "                 | "    |
|                   | Karl Graf Grünne                                                                                                                                                                                                                                                                 | 5. Dezem.         | 1842 |
|                   | Josef Bukowski v. Stelzenberg                                                                                                                                                                                                                                                    | 30. Nov.          | 1848 |
|                   | Heinrich Freiherr Stregen v. Glauburg                                                                                                                                                                                                                                            | 1. Oktob.         | 1860 |
|                   | Ernst Fürst Windisch-Grätz                                                                                                                                                                                                                                                       | 1. Mai            | 1865 |
|                   | Ferdinand Meyszner                                                                                                                                                                                                                                                               | 28. Oktob.        | 1868 |
|                   | Albert Schwarz                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1. Nov.           | 1872 |
|                   | Gustav Hüpeden                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1. Nov.           | 1874 |
|                   | Leo Ritter v. Laskowski                                                                                                                                                                                                                                                          | 7. Juni           | 1877 |
|                   | * Alle mit dem Sterne bezeichneten Offiziere waren bei der Errichtung des Regimentes Mitglieder desselben. Diejenigen, welche schon im Monate August des Errichtungsjahres in den Stand der Isolati übersetzt und auf halben Sold versetzt wurden, erscheinen nicht aufgenommen. |                   |      |



| Jahr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | A r t                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | A n m e r k u n g                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| des Austrittes                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                              |
| 1815<br>" 1830<br>1858                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Zum 5. Dragoner-Regt.<br>Zum 9. Huszaren-Regt.<br>Als Oberst z. 10. Husz-Rgt.<br>Z. Generalmaj. u. Brigadier<br>ernannt.                                                                                                                                                                                             | War vom 5. April 1852 bis 1. Februar 1858<br>Kommandant des Regimentes.                                                                                      |
| 1820<br>1832<br>1815<br>1843<br>1849<br>1861<br>1865<br>1872<br>. 1876<br>.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | In Pension.<br>Z. Generalmaj. u. Brigadier<br>ernannt.<br>Zum 4. Dragoner-Regt.<br>Als Oberst z. 2. Husz.-Rgt.<br>In Pension.<br>In zeitlichen Pensionsstand.<br>Mit Oberst-Charakter quitt.<br>Als Oberst- u. Regt.-Kom-<br>mandant z. 2. Uhl.-Rgt.<br>Derm. Oberst-Rgt.-Kom.<br>In Pension.<br>Derm. im Regimente. | War vom 7. September 1826 bis 16. Ok-<br>tober 1832 Kommandant d. Regimentes.<br><br><br><br><br><br><br>Seit 1. November 1874 Kommandant des<br>Regimentes. |
| 1830<br>1832<br>1834<br>1837<br>1839<br>1841<br>1843<br>1845<br>1847<br>1849<br>1851<br>1853<br>1855<br>1857<br>1859<br>1861<br>1863<br>1865<br>1867<br>1869<br>1871<br>1873<br>1875<br>1877<br>1879<br>1881<br>1883<br>1885<br>1887<br>1889<br>1891<br>1893<br>1895<br>1897<br>1899<br>1901<br>1903<br>1905<br>1907<br>1909<br>1911<br>1913<br>1915<br>1917<br>1919<br>1921<br>1923<br>1925<br>1927<br>1929<br>1931<br>1933<br>1935<br>1937<br>1939<br>1941<br>1943<br>1945<br>1947<br>1949<br>1951<br>1953<br>1955<br>1957<br>1959<br>1961<br>1963<br>1965<br>1967<br>1969<br>1971<br>1973<br>1975<br>1977<br>1979<br>1981<br>1983<br>1985<br>1987<br>1989<br>1991<br>1993<br>1995<br>1997<br>1999<br>2001<br>2003<br>2005<br>2007<br>2009<br>2011<br>2013<br>2015<br>2017<br>2019<br>2021<br>2023<br>2025 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                              |



| C h a r g e | N a m e                              | Monat             | Jahr |
|-------------|--------------------------------------|-------------------|------|
|             |                                      | des<br>Eintrittes |      |
| M a j o r e | Jakob Zanzi *                        | 7. Juli           | 1814 |
|             | Sebastian Cingia *                   | "                 | "    |
|             | Bartholomäus Scotti *                | "                 | "    |
|             | Johann Scanagatti *                  | "                 | "    |
|             | Markus Migliorini *                  | "                 | "    |
|             | Alois Cima *                         | "                 | "    |
|             | Karl Sommariva *                     | "                 | "    |
|             | Alois Rossi *                        | "                 | "    |
|             | Ernst Schröer                        | 1. Jänner         | 1819 |
|             | Franz Graf Schaaffgotsche            | 5. Febr.          | 1831 |
|             | Ferdinand Seemann                    | 1. Febr.          | 1832 |
|             | Adolf Prz. zu Schwarzburg-Rudolstadt | 5. März           | 1836 |
|             | Johann Ritter Piati v. Tirnowitz     | 21. Sept.         | 1838 |
|             | Camillo Graf Nimptsch                | 5. August         | 1839 |
|             | August Freiherr v. Lauingen          | 24. Aug.          | 1840 |
|             | Anatolius Freiherr v. Leykam         | 30. März          | 1848 |
|             | Friedrich Freiherr v. Boxberg        | 30. Nov.          | "    |
|             | Viktorin Fürst zu Windisch-Grätz     | 4. März           | 1850 |
|             | Eduard Graf Wickenburg               | 29. Mai           | 1852 |
|             | Karl Graf Khuen de Bellassy          | 31. Mai           | 1854 |
|             | Wenzel Ritter Benischko v. Dobroslaw | 25. Mai           | 1857 |
|             | Julius v. Milieski                   | 13. Mai           | 1865 |
|             | Rudolf v. Lübbe                      | 1. Mai            | 1873 |
|             | Felix Wolfram v. Wolmar              | 1. Nov.           | 1876 |
|             | Jakob v. Zwehl                       | "                 | 1877 |



| Jahr                      | A r t                                   | A n m e r k u n g                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1822                      | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1815                      | Zum 1. Chevauxlegers-Rgt.               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1823                      | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1815                      | Zum 5. Chevauxlegers-Rgt.               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | Zum 6. Dragoner-Rgt.                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | Zum 5. Kürassier-Rgt.                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1821                      | Zum 5. Chevauxlegers-Rgt.               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1819                      | Zum galiz. Beschäll-Depart.             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1832                      | Zum 5. Dragoner-Rgt.                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1833                      | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1846                      | Z. Generalmaj. u. Brigadier<br>ernannt. | Im Jahre 1837 zum 2. Chevauxlegers-Regimente, am 29. September 1838 als Oberstlieutenant wieder zum Regimente transferirt. War vom 18. Juni 1839 bis 16. November 1846 Kommandant des Regimentes.                                                                                                     |
| 1839                      | Gestorb. d. 3. Mai z. Nagy-Körös.       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1840                      | Zum 2. Chevauxleger-Rgt.                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1848                      | Als Oberstlt. z. 5. Kürassier-Regiment. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1858                      | Zum Generalmajor ernannt.               | Mit 19. Jänner 1849 zum grossen Generalstab, als 1. Flügel-Adjutant z. F.-M. Gf. Radetzky transf., — 30. Nov. 1850 z. 2. General-Adjut. ernannt, — 2. Aug. 1851 zum Rgt. rücktransferirt, — seit 21. Apr. 1852 Kommandant d. Rgts. War vom 1. Februar 1858 bis 1. Mai 1861 Kommandant des Regimentes. |
| 1851                      | Als Oberstlt. z. 6. Kürassier-Regiment. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1861                      | Z. 4. Uhl.-Rgt. a. 2. Oberst.           | Vom 1. Oktober 1860 bis zur Uebernahme d. Regiments-Kommandos, 1. Mai 1861, im Disponibilitäts-Stande. War vom 1. Mai 1861 bis 10. Oktober 1868 Kommandant des Regimentes.                                                                                                                            |
| 1868                      | Z. Generalmaj. u. Brigadier<br>ernannt. |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1857                      | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1859                      | detto.                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1867                      | Zum 9. Uhlanen-Rgt.                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1877                      | In Pension.                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1876                      | Mit Wartengebühr beurlaubt.             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| .                         | Dermalen im Rgt.                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |



| Charge                                  | N a m e                            | Monat             | Jahr |
|-----------------------------------------|------------------------------------|-------------------|------|
|                                         |                                    | des<br>Eintrittes |      |
| Erste Rittmeister (Premier-Rittmeister) | Josef Ganassa *                    | 7. Juli           | 1814 |
|                                         | Josef Giacomelli *                 | "                 | "    |
|                                         | Josef Berner *                     | "                 | "    |
|                                         | Reinhold Solera *                  | "                 | "    |
|                                         | Dominik Cavalli *                  | "                 | "    |
|                                         | Aegidius Baccaglini *              | "                 | "    |
|                                         | Luigi Massari *                    | "                 | "    |
|                                         | Johann Vassali *                   | "                 | "    |
|                                         | Andreas Royko                      | 1. Februar        | 1815 |
|                                         | Alois Röhrl Edler v. Rohrimthal    | 1. August         | "    |
|                                         | Heinrich Peter v. Rodde            | "                 | "    |
|                                         | Christian Appel                    | 16. März          | 1816 |
|                                         | Eduard Kalchberg                   | 1. Jänner         | 1817 |
|                                         | Johann Mussitta                    | 1. Februar        | "    |
|                                         | Kajetan Zuccoli                    | 1. März           | "    |
|                                         | Kaspar Pavesi                      | 16. Dez.          | 1818 |
|                                         | Julius v. Foscolo                  | "                 | 1819 |
|                                         | Andreas Bordogni                   | "                 | 1820 |
|                                         | Franz Graf Lamberg                 | 1. Juni           | 1821 |
|                                         | Mathias Gayer                      | 16. Nov.          | 1822 |
|                                         | Moritz Freiherr Mack v. Leiberich  | 1. Jänner         | 1823 |
|                                         | Karl Freiherr v. Stürmer           | 1. Novem.         | "    |
|                                         | Johann Graf Pállfy v. Erdöd        | 1. April          | 1830 |
|                                         | Viktor Wussin                      | 1. März           | 1860 |
|                                         | Karl Freiherr v. Lamezan-Marimbois | "                 | "    |
|                                         | Alois Graf Paar                    | 1. Mai            | 1869 |



| Jahr                      | A r t                                               | A n m e r k u n g                                                     |
|---------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                                     |                                                                       |
| 1816                      | In Pension.                                         | War vom 16. Oktober 1832 bis 18. Juni 1839 Kommandant des Regimentes. |
| 1815                      | detto.                                              |                                                                       |
| "                         | detto.                                              |                                                                       |
| 1821                      | detto.                                              |                                                                       |
| 1816                      | detto.                                              |                                                                       |
| 1820                      | Gestorben 7. August.                                |                                                                       |
| 1829                      | In Pension.                                         |                                                                       |
| 1815                      | Mit Charakter quittirt.                             |                                                                       |
| 1819                      | In Pension.                                         |                                                                       |
| 1817                      | Zum 4. Kürassier - Rgt.                             |                                                                       |
| 1816                      | In Pension.                                         |                                                                       |
| 1821                      | detto.                                              |                                                                       |
| "                         | detto.                                              |                                                                       |
| "                         | detto.                                              |                                                                       |
| 1819                      | detto.                                              |                                                                       |
| 1821                      | detto.                                              |                                                                       |
| 1838                      | Als Oberstlt. a. 30. Juli gest.                     |                                                                       |
| 1832                      | Zum Platzmaj. in Salzburg.                          |                                                                       |
| 1829                      | Als Oberst u. Regt. - Kommandant zum 2. Uhl. - Rgt. |                                                                       |
| 1823                      | In Pension.                                         |                                                                       |
| 1833                      | detto.                                              |                                                                       |
| 1839                      | Z. Generalmaj. u. Brigadier ernannt.                |                                                                       |
| 1836                      | Als Oberstlt. z. 4. Husz. - Rgt.                    |                                                                       |
| 1871                      | Als Oberstlt. z. 3. Husz. - Rgt.                    |                                                                       |
| 1864                      | In Pension.                                         |                                                                       |
| 1872                      | Z. Hofstaate Sr. k. Hoh. d. Erz. Karl Ferdinand.    |                                                                       |



[illegible]



| Jahr                        | A r t                                | A n m e r k u n g                                                                                                                                   |
|-----------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s   A u s t r i t t e s |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1872                        | Am 8. Juni z. Gross-Mosty gestorben. | Seit 1. Oktober 1875 Reitlehrer an der Militär-Akademie zu Wr. Neustadt, im Regimente überzählig.<br>Seit 1. Dezember 1875 in supernumerären Stand. |
| 1873                        | In Pension.                          |                                                                                                                                                     |
| .                           | Dermalen im Rgt.                     |                                                                                                                                                     |
| .                           | Dermalen im Rgt.                     |                                                                                                                                                     |
| 1877                        | Mit Maj.-Charakt. i. Pens.           |                                                                                                                                                     |
| "                           | In den Reservestand.                 |                                                                                                                                                     |
| "                           | Als Major z. 13. Uhl.-Rgt.           |                                                                                                                                                     |
| 1872                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1871                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1870                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1869                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1868                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1867                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1866                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1865                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1864                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1863                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1862                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1861                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1860                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1859                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1858                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1857                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1856                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1855                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1854                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1853                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1852                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1851                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1850                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1849                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1848                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1847                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1846                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1845                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1844                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1843                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1842                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1841                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1840                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1839                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1838                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1837                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1836                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1835                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1834                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1833                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1832                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1831                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1830                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1829                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1828                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1827                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1826                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1825                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1824                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1823                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1822                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1821                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1820                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1819                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1818                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1817                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1816                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1815                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1814                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1813                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1812                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1811                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1810                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1809                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1808                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1807                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1806                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1805                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1804                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1803                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1802                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1801                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1800                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1799                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1798                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1797                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1796                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1795                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1794                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1793                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1792                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1791                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1790                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1789                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1788                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1787                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1786                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1785                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1784                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1783                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1782                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1781                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1780                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1779                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1778                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1777                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1776                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1775                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1774                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1773                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1772                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1771                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1770                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1769                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1768                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1767                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1766                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1765                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1764                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1763                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1762                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1761                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1760                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1759                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1758                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1757                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1756                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1755                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1754                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1753                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1752                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1751                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1750                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1749                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1748                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1747                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1746                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1745                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1744                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1743                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1742                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1741                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1740                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1739                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1738                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1737                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1736                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1735                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1734                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1733                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1732                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1731                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1730                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1729                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1728                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1727                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1726                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1725                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1724                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1723                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1722                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1721                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1720                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1719                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1718                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1717                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1716                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1715                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1714                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1713                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1712                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1711                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1710                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1709                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1708                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1707                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1706                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1705                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1704                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1703                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1702                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1701                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1700                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1699                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1698                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1697                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1696                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1695                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1694                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1693                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1692                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1691                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1690                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1689                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1688                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1687                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1686                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1685                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1684                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1683                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1682                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1681                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1680                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1679                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1678                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1677                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1676                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1675                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1674                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1673                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1672                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1671                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1670                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1669                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1668                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1667                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1666                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1665                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1664                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1663                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1662                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1661                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1660                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1659                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1658                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1657                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1656                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1655                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1654                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1653                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1652                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1651                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1650                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1649                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1648                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1647                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1646                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1645                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1644                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1643                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1642                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1641                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1640                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1639                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1638                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1637                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1636                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1635                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1634                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1633                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1632                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1631                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1630                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1629                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1628                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1627                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1626                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1625                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1624                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1623                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1622                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1621                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1620                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1619                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1618                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1617                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1616                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1615                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1614                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1613                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1612                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1611                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1610                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1609                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1608                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1607                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1606                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1605                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1604                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1603                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1602                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1601                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1600                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1599                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1598                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1597                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1596                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1595                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1594                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1593                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1592                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1591                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1590                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1589                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1588                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1587                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1586                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1585                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1584                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1583                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1582                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1581                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1580                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1579                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1578                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1577                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1576                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1575                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1574                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1573                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1572                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1571                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1570                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1569                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1568                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1567                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1566                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1565                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1564                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1563                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1562                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1561                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1560                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1559                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1558                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1557                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1556                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1555                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1554                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1553                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1552                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1551                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1550                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1549                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1548                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1547                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1546                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1545                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1544                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1543                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1542                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1541                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1540                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1539                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1538                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1537                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1536                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1535                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1534                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1533                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1532                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1531                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1530                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1529                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1528                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1527                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1526                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1525                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1524                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1523                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1522                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1521                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1520                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1519                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1518                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1517                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1516                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1515                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1514                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1513                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1512                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1511                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1510                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1509                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1508                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1507                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1506                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1505                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1504                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1503                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1502                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1501                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1500                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1499                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1498                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1497                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1496                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1495                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1494                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1493                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1492                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1491                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1490                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1489                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1488                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1487                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1486                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1485                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1484                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1483                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1482                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1481                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1480                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1479                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1478                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1477                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1476                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1475                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1474                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1473                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1472                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1471                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1470                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1469                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1468                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1467                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1466                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1465                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1464                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1463                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1462                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1461                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1460                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1459                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1458                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1457                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1456                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1455                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1454                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1453                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1452                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1451                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1450                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1449                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1448                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1447                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1446                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1445                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1444                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1443                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1442                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1441                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1440                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1439                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1438                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1437                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1436                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1435                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1434                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1433                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1432                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1431                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1430                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1429                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1428                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1427                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1426                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1425                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1424                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1423                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1422                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1421                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1420                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1419                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1418                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1417                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1416                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1415                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1414                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1413                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1412                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1411                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1410                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1409                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1408                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1407                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1406                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1405                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1404                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1403                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1402                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1401                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1400                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1399                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1398                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1397                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1396                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1395                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1394                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1393                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1392                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1391                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1390                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1389                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1388                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1387                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1386                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1385                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1384                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1383                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1382                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1381                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1380                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1379                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1378                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1377                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1376                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1375                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1374                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1373                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1372                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1371                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1370                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1369                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1368                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1367                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1366                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1365                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1364                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1363                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1362                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1361                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1360                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1359                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1358                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1357                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1356                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1355                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1354                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1353                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1352                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1351                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1350                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1349                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1348                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1347                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1346                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1345                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1344                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1343                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1342                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1341                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1340                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1339                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1338                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1337                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1336                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1335                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1334                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1333                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1332                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1331                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1330                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1329                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1328                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1327                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1326                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1325                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1324                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1323                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1322                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1321                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1320                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1319                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1318                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1317                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1316                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1315                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1314                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1313                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1312                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1311                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1310                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1309                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1308                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1307                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1306                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1305                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1304                        |                                      |                                                                                                                                                     |
| 1303                        |                                      |                                                                                                                                                     |



| Charge                                  | N a m e                            | Monat             | Jahr |
|-----------------------------------------|------------------------------------|-------------------|------|
|                                         |                                    | des<br>Eintrittes |      |
| Zweite Rittmeister (Second-Rittmeister) | Franz v. Beccaria *                | 7. Juli           | 1814 |
|                                         | Peter Graf Frigerio *              | "                 | "    |
|                                         | Peter Rocca *                      | "                 | "    |
|                                         | Alois v. Vallegio                  | 1. Jänner         | 1815 |
|                                         | Benedikt Garravetti                | "                 | "    |
|                                         | Johann Freiherr v. Merville        | "                 | "    |
|                                         | Johann Ritter v. Pfister           | 1. August         | "    |
|                                         | Leopold Freiherr v. Sahlhausen     | 1. April          | 1816 |
|                                         | Johann Freiherr v. Neffzern        | 1. Juni           | "    |
|                                         | Josef Brioschi                     | 1. Mai            | 1817 |
|                                         | Rudolf Graf Wrba                   | 16. Nov.          | 1821 |
|                                         | Karl Freiherr v. Ekhard            | 15. März          | 1823 |
|                                         | Friedrich Graf Fünfkirchen         | 1. Jänner         | 1832 |
|                                         | Hermann Graf Nostitz-Rinek         | 17. April         | 1833 |
|                                         | Anton Walz                         | 1. Februar        | 1834 |
|                                         | Eduard v. Rivaira                  | 1. Oktob.         | 1838 |
|                                         | Jakob Mangelberger                 | 1. Juli           | 1839 |
|                                         | Gustav Freiherr Goriup v. Besanetz | 15. Sept.         | 1841 |
|                                         | Alexander Fürst Auersperg          | 1. Nov.           | 1842 |
|                                         | Emerich Fürst Taxis                | 26 Febr.          | 1844 |
|                                         | Eugen v. Czillich                  | 16. Dez.          | 1847 |
|                                         | v. Baczak                          | 1. Novem.         | 1848 |
|                                         | Karl Beitzl                        | 1. Februar        | 1851 |
|                                         | Alfons Graf Bergando v. Milinowits | 1. Mai            | 1853 |



| Jahr           | A r t                                                    |                                                                                                                       |
|----------------|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| des Austrittes |                                                          | A n m e r k u n g                                                                                                     |
| 1832           | In Pension.                                              |                                                                                                                       |
| 1817           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1815           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1821           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| „              | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1823           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1816           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1830           | Als Major in Pension.                                    |                                                                                                                       |
| 1821           | In Pension.                                              |                                                                                                                       |
| 1831           | detto.                                                   |                                                                                                                       |
| 1829           | Ohne Charakter quittirt.                                 |                                                                                                                       |
| 1838           | Als Oberstlt. z. Hohenzoll.-<br>Chevauxlegers.           |                                                                                                                       |
| 1832           | Mit Charakter quittirt.                                  |                                                                                                                       |
| 1842           | Als Major zu Koburg-Uhl.                                 |                                                                                                                       |
| 1848           | In Pension.                                              | Mit dem Range vom 1. Jänner 1832.<br>War vom 16. November 1846 bis<br>25. November 1848 Kommandant des<br>Regimentes. |
| 1840           | Zur lombardisch-venetiani-<br>schen adel. Leibg. a. Adj. |                                                                                                                       |
| 1850           | Als Maj. z. 12. Gensd.-Rgt.                              |                                                                                                                       |
| 1848           | In Pension.                                              |                                                                                                                       |
| 1850           | Zum 8. Kürassier-Rgt.                                    |                                                                                                                       |
| 1847           | Als 1. Rittmeister zum<br>4. Uhlanen-Regiment.           |                                                                                                                       |
| 1848           | Am 16. Sept. sich selbst<br>entleibt.                    |                                                                                                                       |
| .              | —                                                        |                                                                                                                       |
| 1863           | Als 1. Rittmeister in Pens.                              |                                                                                                                       |
| 1864           | Als 1. Rittmeister ohne<br>Charakter quittirt.           |                                                                                                                       |



| C h a r g e        | N a m e                                                       | Monat             | Jahr |
|--------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                    |                                                               | des<br>Eintrittes |      |
| Zweite Rittmeister | Theodor Sawratzky . . . . .                                   | 16. August        | 1855 |
|                    | Eduard Graf Stadion . . . . .                                 | .                 | 1857 |
|                    | August Freiherr Dreihann v. Sulzberg<br>am Steinhof . . . . . | 1. April          | 1859 |
|                    | Konstantin Duka v. Dukafálva . . .                            | 1. März           | 1860 |
|                    | Kajetan Conte Brunetti . . . . .                              | «                 | „    |
|                    | Moritz Graf Strachwitz . . . . .                              | «                 | „    |
|                    | Friedrich Graf Nimptsch . . . . .                             | «                 | „    |
|                    |                                                               |                   |      |



| Jahr | A r t                                                  |                                        |
|------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------|
|      | d e s A u s t r i t t e s                              | A n m e r k u n g                      |
| 1859 | Als 1. Rittm. z. Stabs-Drag.                           |                                        |
| 1861 | Als 1. Rittmeister mit<br>Charakter quittirt.          |                                        |
| 1873 | Als Major z. 12. Husz.-Rgt.                            |                                        |
| 1869 | Als Major z. 7. Huszaren-<br>Regiment.                 |                                        |
| 1870 | Als Ganz-Invalide in das<br>Verhältniss ausser Dienst. |                                        |
| 1860 | Zum 8. Uhlanen - Regim.<br>In zeitlichen Ruhestand.    | } Rückten gar nicht zum Regimente ein. |
|      |                                                        |                                        |



| C h a r g e                   | N a m e                          | Monat             | Jahr |
|-------------------------------|----------------------------------|-------------------|------|
|                               |                                  | des<br>Eintrittes |      |
| O b e r l i e u t e n a n t s | Franz Bertarelli *               | 7. Juli           | 1814 |
|                               | Anton Carcano *                  | "                 | "    |
|                               | Ettore Lanzani *                 | "                 | "    |
|                               | Anton Pagani *                   | "                 | "    |
|                               | Luigi Picchioni *                | "                 | "    |
|                               | Franz Morandi *                  | "                 | "    |
|                               | Kajetano Salvarani *             | "                 | "    |
|                               | August Merelli *                 | "                 | "    |
|                               | Galleaceus Introini *            | "                 | "    |
|                               | Paul Leali *                     | "                 | "    |
|                               | Ismael Brambilla *               | "                 | "    |
|                               | Franz Latuada *                  | "                 | "    |
|                               | Raphael Appiani *                | "                 | "    |
|                               | Markus Chevalier v. Jarisburg    | 1. Nov.           | "    |
|                               | Achaz Ritter v. Lentl            | 16. Jänner        | 1815 |
|                               | Johann Freiherr Burits de Bornay | 1. März           | 1816 |
|                               | Franz v. Berta                   | 1. Juni           | "    |
|                               | Johann v. Sandner                | 1. Nov.           | "    |
|                               | Anton Prezensky                  | 1. Dezem.         | "    |
|                               | Alexius Huszar v. Nagy-Baráthy   | "                 | "    |
|                               | Hieronimus Brankovich            | 1. Februar        | 1817 |
|                               | Johann Dalzen                    | "                 | "    |
|                               | Peter Fracchia                   | 1. Juli           | 1818 |
|                               | Adolf Herdliczka                 | 1. August         | "    |
|                               | Karl Freiherr v. Walterskirchen  | 1. Mai            | 1821 |
|                               | Friedrich Graf Deym              | 1. Juni           | "    |
|                               | Johann Graf Hunyady              | "                 | "    |
|                               | Johann Freiherr v. Moll          | 16. Oktob.        | "    |
|                               | Rudolf Graf Lamberg              | 1. März           | 1823 |
|                               | Joachim Concorregio di Reginaldo | 16. Juli          | 1827 |



| Jahr | A r t                           | Anmerkung |
|------|---------------------------------|-----------|
|      | des Austrittes                  |           |
| 1816 | In Pension.                     |           |
| 1828 | detto.                          |           |
| 1815 | Ohne Charakter quittirt.        |           |
| „    | Mit Charakter quittirt.         |           |
| 1816 | detto.                          |           |
| 1828 | In Pension.                     |           |
| 1831 | Als 1. Rittm. in Pension.       |           |
| 1816 | In Pension.                     |           |
| 1815 | detto.                          |           |
| 1824 | detto.                          |           |
| 1821 | detto.                          |           |
| „    | Zum Gensdarmerie-Rgt.           |           |
| 1816 | Ohne Charakter quittirt.        |           |
| 1819 | Zum 4. Infanterie-Rgt.          |           |
| 1823 | Als 2. Rittm. mit Charakt.      |           |
|      | quittirt.                       |           |
| 1830 | Als 1. Rittm. in Pension.       |           |
| 1818 | In Pension.                     |           |
| 1820 | detto.                          |           |
| 1828 | Als 1. Rittm. in Pension.       |           |
| 1830 | detto.                          |           |
| 1833 | In Pension.                     |           |
| 1826 | Gestorben den 19. Dezem.        |           |
| 1821 | In Pension.                     |           |
| 1829 | Als 2. Rittm. gest. a. 24. Sep. |           |
| 1831 | Als 2. Rittm. in Pension.       |           |
| 1829 | Mit Charakter quittirt.         |           |
| 1823 | Zum 4. Huszaren-Rgt.            |           |
| 1834 | Als Major zum 16. Inf.-Rgt.     |           |
| 1825 | Mit Charakter quittirt.         |           |
| 1835 | In Pension.                     |           |



| C h a r g e                   | N a m e                                                   | Monat             | Jahr |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                               |                                                           | des<br>Eintrittes |      |
| O b e r l i e u t e n a n t s | Leopold v. Rohontzy . . . . .                             | 1. August         | 1834 |
|                               | Rudolf Fürst Liechtenstein . . . . .                      | 16. August        | 1836 |
|                               | Ladislaus Graf Eszterhazy de Galantha . . . . .           | 3. März           | 1837 |
|                               | Ferdinand Stöwer . . . . .                                | 16. Juli          | 1846 |
|                               | Marsill Graf Castiglioni . . . . .                        | "                 | "    |
|                               | Freiherr v. Müller . . . . .                              | 1. Novem.         | 1848 |
|                               | Heinrich Materna . . . . .                                | 1. Dezem.         | "    |
|                               | Anton Graf Pallfy . . . . .                               | .                 | 1858 |
|                               | Georg Graf Kaunitz . . . . .                              | 1. März           | 1860 |
|                               | Ottokar Freiherr v. Herrmann . . . . .                    | "                 | "    |
|                               | Wilhelm Saffin Edler v. Corpon . . . . .                  | "                 | "    |
|                               | Karl Mautschka . . . . .                                  | "                 | "    |
|                               | Heinrich Freiherr v. Türcke . . . . .                     | "                 | "    |
|                               | Josef Machaczek . . . . .                                 | "                 | "    |
|                               | Gottfr. Hoffmann E. v. Hoffmannsthal . . . . .            | 1. Juli           | "    |
|                               | Michael Freiherr v. Wassilko . . . . .                    | 1. Oktober        | 1862 |
|                               | Konstantin Mayhirt . . . . .                              | 26. Febr.         | 1863 |
|                               | Karl Graf Coreth v. Coredo u. Starcken-<br>berg . . . . . | 26. Oktob.        | "    |
|                               | Karl Wiedemann Edler v. Warnhelm . . . . .                | 1. Juli           | 1870 |
|                               | Anton Lehmann . . . . .                                   | 1. Mai            | 1873 |
|                               | Oskar Graf Potocki . . . . .                              | "                 | "    |
|                               | Miecislaus Mniszek v. Buzenin . . . . .                   | 1. Oktober        | "    |
|                               | Rudolf Graf Wicheln-Ledebur . . . . .                     | "                 | "    |
|                               | Josef Ovesny . . . . .                                    | "                 | "    |
|                               | Arthur Ritter v. Březanij . . . . .                       | 1. Mai            | 1876 |



| Jahr                      | A r t                                              | A n m e r k u n g                                                                           |
|---------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                                    |                                                                                             |
| 1848                      | Als 1. Rittm. o. Char. quitt.                      |                                                                                             |
| 1837                      | Zum 6. Kürassier-Rgt.                              |                                                                                             |
| 1840                      | Als 2. Rittm. z. 1. Drag.-Rg.                      |                                                                                             |
| 1848                      | Gest. am 28. Aug. z. Znaim.                        |                                                                                             |
| "                         | Als Oberlt. o. Char. quitt.                        |                                                                                             |
| .                         | —                                                  | Scheint zum Regimente gar nicht eingerückt zu sein.                                         |
| 1851                      | Zum 6. Kürassier-Rgt.                              |                                                                                             |
| 1859                      | Zum 7. Husz.-Rgt.                                  |                                                                                             |
| 1862                      | Zum 3. Uhlanten-Rgt.                               |                                                                                             |
| 1863                      | Zum 3. Kürassier-Rgt.                              |                                                                                             |
| 1874                      | Als Rittm. 1. Klasse zum<br>15. Huszaren-Rgt.      | Vom 1. April 1861 bis 1. November 1861<br>Regiments-, dann Brigade- und Divisions-Adjutant. |
| 1869                      | Als Rittm. 1. Klasse zum<br>9. Uhlanten-Regimente. |                                                                                             |
| 1860                      | Zum freiwill. Uhlanten-Rgt.                        |                                                                                             |
| "                         | In Pension.                                        |                                                                                             |
| 1863                      | Mit Charakter quittirt.                            |                                                                                             |
| 1865                      | Als Rittm. 2. Klasse mit<br>Charakter quittirt.    |                                                                                             |
| 1871                      | Zum 1. Uhlanten-Rgt.                               |                                                                                             |
| "                         | Als Rittm. 1. Klasse zum<br>9. Uhlanten-Regimente. |                                                                                             |
| .                         | Dermalen als Rittm.<br>1. Klasse im Rgt.           |                                                                                             |
| 1875                      | detto.                                             |                                                                                             |
| 1876                      | In die nicht aktive Landw.                         |                                                                                             |
| 1874                      | detto.                                             |                                                                                             |
| 1873                      | Zum 16. Huszaren-Rgt.                              |                                                                                             |
| "                         | In die Landwehr.                                   |                                                                                             |
| .                         | Dermalen als Rittm.<br>1. Klasse im Rgt.           |                                                                                             |



| Charge                         | N a m e                           | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|-----------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                   | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Franz Baldassari *                | 7. Juli           | 1814 |
|                                | Johann Pinno *                    | "                 | "    |
|                                | Lorenz (oder Josef) Nara *        | "                 | "    |
|                                | Johann Scanziani *                | "                 | "    |
|                                | Karl Curti *                      | "                 | "    |
|                                | Karl Cambielli *                  | "                 | "    |
|                                | Angelo Bertolotti *               | "                 | "    |
|                                | Johann v. Saibante *              | "                 | "    |
|                                | Gregor Spagnoli *                 | "                 | "    |
|                                | Josef Traversari *                | "                 | "    |
|                                | Peter Tonollo *                   | "                 | "    |
|                                | Peter (Eletto oder Josef) Leggi * | "                 | "    |
|                                | Friedrich Reale *                 | "                 | "    |
|                                | Hieronimus Graf Quicciardi *      | "                 | "    |
|                                | Franz Crespi *                    | "                 | "    |
|                                | Johann Mazza *                    | "                 | "    |
|                                | Stefan Boros *                    | "                 | "    |
|                                | Franz Furli *                     | "                 | "    |
|                                | Stefan Barinetti *                | "                 | "    |
|                                | Anton Arnaboldi *                 | "                 | "    |
|                                | Paul Arnaboldi *                  | "                 | "    |
|                                | Peter Bastide *                   | "                 | "    |
|                                | Josef Zambonelli *                | "                 | "    |
|                                | Paul Edler v. Chizzola *          | "                 | "    |
|                                | Heinrich v. Gymnich .             | 1. Jänner         | 1815 |
|                                | Friedrich Kötting .               | 1. August         | "    |
|                                | Friedrich D'Aumiller .            | 7. Oktober        | "    |
|                                | Josef Vinzenz Böhm .              | 16. Febr.         | 1817 |
|                                | Franz Scotti .                    | 27. Oktob.        | 1818 |
|                                | Johann Moldrupp de Frieze .       | 16. Nov.          | "    |



| Jahr           | A r t                          | A n m e r k u n g                                         |
|----------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| des Austrittes |                                |                                                           |
| 1833           | Als 1. Rittm. in Pension.      |                                                           |
| 1829           | In Pension.                    |                                                           |
| 1820           | Zum 3. Chevauxleger-Rgt.       |                                                           |
| 1816           | In Pension.                    |                                                           |
| 1833           | Als 2. Rittm. in Pension.      |                                                           |
| 1827           | Als Oberlieut. in Pension.     |                                                           |
| 1816           | Mit Charakter quittirt.        |                                                           |
| 1828           | Als Oberlieut. in Pension.     |                                                           |
| 1833           | Als 2. Rittm. in Pension.      |                                                           |
| 1831           | In Pension.                    |                                                           |
| 1817           | Mit Charakter quittirt.        |                                                           |
| 1821           | Mit Oberlt.-Charakt. quitt.    |                                                           |
| 1841           | Als Major in Pension.          |                                                           |
| 1817           | Zum 1. Chevauxlegers-Rgt.      |                                                           |
| 1815           | Zum 5. Dragoner-Rgt.           |                                                           |
| 1824           | In Pension.                    |                                                           |
| 1814           | Quittirt.                      |                                                           |
| 1821           | In Pension.                    |                                                           |
| 1836           | Als 1. Rittm. d. 23. Mai gest. |                                                           |
| 1820           | Mit Charakter quittirt.        |                                                           |
| 1840           | Als 1. Rittm. in Pension.      |                                                           |
| 1815           | Quittirt.                      |                                                           |
| 1820           | In Pension.                    |                                                           |
| 1842           | Als Oberstlt. z. ital. Garde.  |                                                           |
| .              | —                              | Erscheint seit dem Jahre 1820 nicht mehr in den Listen.   |
| 1836           | Mit Maj.-Char. in Pension.     |                                                           |
| 1827           | In Pension.                    | Vom 4. Februar 1817 bis 16. März 1827 Regiments-Adjutant. |
| 1836           | Mit Maj.-Char. in Pension.     |                                                           |
| 1825           | Mit Charakter quittirt.        |                                                           |
| 1830           | Als 2. Rittm. in Pension.      |                                                           |



| Charge                         | N a m e                              | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|--------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                      | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Sebastian Balestrieri . . . . .      | 1. April          | 1821 |
|                                | Anton Freiherr v. Walterskirchen . . | 1. Mai            | "    |
|                                | Julius v. Engel . . . . .            | "                 | "    |
|                                | August v. Jürgens . . . . .          | "                 | "    |
|                                | Stefan Graf Festetits . . . . .      | 1. Juni           | "    |
|                                | Wilhelm Freiherr v. Foullon . . . .  | 16. Juli          | 1822 |
|                                | David Bendel . . . . .               | 1. August         | "    |
|                                | Karl Freiherr v. Sternbach . . . . . | 16. Nov.          | "    |
|                                | Johann Cavichini . . . . .           | 1. Juli           | 1823 |
|                                | Johann Diedek . . . . .              | 1. Septem.        | "    |
|                                | Camillo Rüdiger Graf Starhemberg .   | 1. Juli           | 1824 |
|                                | Johann Pfriem . . . . .              | 1. August         | "    |
|                                | Franz Gajazzi . . . . .              | 1. Februar        | 1825 |
|                                | Friedrich Schilling . . . . .        | 16. Juli          | "    |
|                                | Albert Graf Alberti de Poya . . . .  | 16. Nov.          | "    |
|                                | Ludwig Kaminsky v. Burczymucha .     | 7. Septem.        | 1826 |
|                                | Alfred Graf Paar . . . . .           | 1. April          | "    |
|                                | Stefan Petitpas . . . . .            | 20. Dezem.        | "    |
|                                | Ludwig Appel . . . . .               | 11. März          | 1827 |
|                                | Franz Wolfschack . . . . .           | 16. März          | "    |
|                                | Karl Delmatti . . . . .              | 16. Juni          | "    |
|                                | Alois v. Polfranceschi . . . . .     | 16. Febr.         | 1828 |
|                                | Alois v. Szakmáry . . . . .          | 1. Mai            | "    |
|                                | Ludwig Moreschi . . . . .            | 1. August         | "    |



| Jahr                      | A r t                                                                     | A n m e r k u n g                                                       |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                                                           |                                                                         |
| 1841                      | Als 1. Rittm. in Pension.                                                 |                                                                         |
| 1836                      | detto                                                                     |                                                                         |
| 1822                      | Ohne Charakter quittirt.                                                  |                                                                         |
| "                         | detto                                                                     |                                                                         |
| "                         | detto                                                                     |                                                                         |
| 1845                      | Als Major in Pension.                                                     |                                                                         |
| 1833                      | Als 2. Rittm. am 25. Dez.<br>gestorben.                                   |                                                                         |
| 1830                      | Mit Charakter quittirt.                                                   |                                                                         |
| 1838                      | Als 1. Rittm. in Pension.                                                 |                                                                         |
| 1827                      | Ohne Charakter quittirt.                                                  |                                                                         |
| 1825                      | Zum 27. Infanterie-Rgt.                                                   |                                                                         |
| 1836                      | Als 2. Rittm. am 11. Nov.<br>gestorben.                                   |                                                                         |
| 1828                      | Zum 8. Jäger-Bataillon.                                                   |                                                                         |
| 1826                      | In Civil - Staats - Dienste<br>übertreten.                                |                                                                         |
| 1852                      | Als Oberst- u. Rgt.-Kom-<br>mandant am 5. April zu<br>Miskolcz gestorben. | War vom 31. August 1849 bis 5. April<br>1852 Kommandant des Regimentes. |
| 1848                      | Als Oberstlt. z. 1. Drag.-Rg.                                             | Mit dem Range vom 1. Dezember 1823.                                     |
| 1829                      | Zur Infanterie.                                                           |                                                                         |
| 1828                      | Am 18. April gestorben.                                                   |                                                                         |
| 1831                      | Als Oberlt. z. 39. Inf.-Rgt.                                              |                                                                         |
| 1842                      | Als 1. Rittm. in Pension.                                                 | Vom 16. März 1827 bis 1. August 1833<br>Regiments-Adjutant.             |
| 1829                      | In Pension.                                                               |                                                                         |
| 1842                      | Als 2. Rittm. z. ital. Garde.                                             |                                                                         |
| 1828                      | Ohne Charakter quittirt.                                                  | Mit dem Range vom 1. Mai 1823.                                          |
| 1848                      | Als 1. Rittm. ohne Charakt.<br>quittirt.                                  |                                                                         |



| Charge                         | N a m e                                | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|----------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                        | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Josef Kugstatscher v. Treuensinn . . . | 16. August        | 1828 |
|                                | Adolf Graf Alberti de Poya . . . . .   | 1. Septem.        | "    |
|                                | Engelbrecht Peroni . . . . .           | 1. Novem.         | "    |
|                                | Hermann v. Friderici . . . . .         | 16. Nov.          | "    |
|                                | Ludwig Schwaiger v. Dürnstein . . .    | 1. Dezem.         | "    |
|                                | Karl Schmidt . . . . .                 | 1. März           | 1829 |
|                                | Anton Brudermann . . . . .             | 17. April         | "    |
|                                | Leopold Graf Sternberg . . . . .       | 16. Juli          | "    |
|                                | Josef v. Debnár . . . . .              | 25. Sept.         | "    |
|                                | Johann Concornotti . . . . .           | 1. Oktober        | "    |
|                                | Donat Valentini . . . . .              | 1. Novem.         | "    |
|                                | Nikolaus Graf Török v. Szöndrö . . .   | 16. Nov.          | "    |
|                                | Johann v. Trentinaglia . . . . .       | 1. Mai            | 1830 |
|                                | Josef v. Kliment . . . . .             | 16. Juni          | "    |
|                                | Heinrich Fischer v. Ehrenborn . . .    | 24. Juli          | "    |
|                                | Sebastian Bonomi . . . . .             | 1. August         | "    |
|                                | Alois Scarabelli . . . . .             | 1. Jänner         | 1831 |
|                                | August Freiherr v. Pereira-Arnstein .  | 1. März           | "    |
|                                | Rudolf Brudermann . . . . .            | "                 | "    |
|                                | Moritz Ritter Pelka zu Neustadt . . .  | 16. Sept.         | 1836 |
|                                | Julius Edler v. Aman . . . . .         | 16. Juli          | 1831 |
|                                | Virgil Ritter v. Schwarz . . . . .     | 1. Dezem.         | "    |
|                                | Herkules Conte Durini . . . . .        | "                 | "    |
|                                | Johann Hoffmann . . . . .              | 1. Jänner         | 1832 |



| Jahr           | A r t                                           | A n m e r k u n g                                                                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| des Austrittes |                                                 |                                                                                                                                     |
| 1850           | Als Major in zeitl. Ruhest.                     |                                                                                                                                     |
| 1849           | Als 1. Rittm. in zeitlichen<br>Ruhestand.       |                                                                                                                                     |
| 1838           | Als 2. Rittm. in Pension.                       |                                                                                                                                     |
| 1849           | Als 1. Rittm. in zeitlichen<br>Ruhestand.       |                                                                                                                                     |
| 1848           | Als Major z. Generalstabe.                      | Mit dem Range vom 1. Februar 1825.                                                                                                  |
| 1834           | Als Oberlt. z. 33. Inf.-Rgt.                    |                                                                                                                                     |
| 1836           | Als Oberlt. d. 6. Okt. gest.                    |                                                                                                                                     |
| 1830           | Zum 8. Kürassier-Rgt.                           |                                                                                                                                     |
| 1843           | Als 2. Rittm. in Pension.                       |                                                                                                                                     |
| 1838           | Zur Gensdarmarie.                               |                                                                                                                                     |
| 1842           | Als 2. Rittm. in Pension.                       |                                                                                                                                     |
| 1834           | Als Oberlt. z. 4. Chevaux-<br>legers-Regimente. |                                                                                                                                     |
| 1841           | Als 2. Rittm. z. 12. Inf.-Rgt.                  |                                                                                                                                     |
| 1855           | Mit Oberstlts.-Charakt. in<br>Pension.          | Vom 1. August 1833 bis 1. Jänner 1842<br>Regiments-Adjutant.                                                                        |
| 1852           | Mit Majors-Charakter in<br>Pension.             | Ist am 17. August 1849 in zeitlichen<br>Pensionsstand getreten und wurde am<br>17. August 1850 zum Regimente wieder<br>eingetheilt. |
| 1832           | In Pension.                                     |                                                                                                                                     |
| 1840           | Als Oberlieut. in Pension.                      |                                                                                                                                     |
| 1836           | Als Oberlieut. mit Charakt.<br>quittirt.        |                                                                                                                                     |
| 1854           | Als Major z. 9. Husz.-Rgt.                      |                                                                                                                                     |
| 1843           | Als 2. Rittm. am 30. Aug.<br>gestorben.         | Mit dem Range vom 16. April 1831.                                                                                                   |
| 1833           | Zum Kaiser-Jäger-Rgt.                           |                                                                                                                                     |
| 1844           | Als 2. Rittm. in Pension.                       |                                                                                                                                     |
| 1836           | Ohne Charakter quittirt.                        |                                                                                                                                     |
| 1851           | Als 1. Rittm. in Pension.                       |                                                                                                                                     |



| C h a r g e                                               | N a m e                                   | Monat             | Jahr |
|-----------------------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------|------|
|                                                           |                                           | des<br>Eintrittes |      |
| L i e u t e n a n t s ( U n t e r l i e u t e n a n t s ) | Anton de Vitali . . . . .                 | 16. Febr.         | 1832 |
|                                                           | Josef Cicelli . . . . .                   | 23. März          | „    |
|                                                           | Josef Delser . . . . .                    | 1. Mai            | 1837 |
|                                                           | Anton Kapp . . . . .                      | 1. Sept.          | 1832 |
|                                                           | Josef Solera . . . . .                    | 16. Dez.          | „    |
|                                                           | Adolf Ritter v. Smitmer . . . . .         | 16. Jänner        | 1833 |
|                                                           | Josef de Manna . . . . .                  | 16. April         | „    |
|                                                           | Johann Seegner . . . . .                  | 1. Febr.          | 1836 |
|                                                           | Karl Maurer . . . . .                     | 1. August         | 1833 |
|                                                           | Josef de Foresti . . . . .                | 16. Aug.          | „    |
|                                                           | Gustav Schnitzer . . . . .                | „                 | „    |
|                                                           | Josef Graf Stolberg zu Stolberg . . . . . | 1. August         | 1834 |
|                                                           | Alexander v. Jedlinski . . . . .          | 1. Mai            | 1835 |
|                                                           | Achilles Angelini . . . . .               | 18. Juni          | „    |
|                                                           | Franz Kleinheims . . . . .                | 1. August         | „    |
|                                                           | Josef Oleario de Bellagente . . . . .     | 4. Jänner         | 1836 |
|                                                           | Hermann Graf Zichy . . . . .              | 1. Febr.          | „    |
|                                                           | Josef Borsotti . . . . .                  | 1. April          | „    |
|                                                           | Josef Graf Lažansky . . . . .             | 24. Mai           | „    |
|                                                           | Solon Reccagni . . . . .                  | 7. August         | „    |
|                                                           | Theodor v. Döring . . . . .               | 7. Okt.           | „    |



| Jahr                        | A r t                                                  | A n m e r k u n g                   |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| d e s   A u s t r i t t e s |                                                        |                                     |
| 1835                        | Mit Charakter quittirt.                                |                                     |
| 1847                        | Als 2. Rittm. in Pension.                              |                                     |
| "                           | Als Kapitän-Lieutenant z.<br>23. Infanterie-Regiment.  | Mit dem Range vom 13. August 1832.  |
| 1836                        | Ohne Charakter quittirt.                               |                                     |
| 1837                        | Zum 14. Infanterie-Rgt.                                |                                     |
| 1849                        | Als 1. Rittm. in zeitlichen<br>Ruhestand.              | Mit dem Range vom 1. November 1831. |
| 1845                        | Als Oberlieut. in Pension.                             |                                     |
| 1846                        | Als Oberlieut. am 10. Sept.<br>zu Pest gestorben.      | Mit dem Range vom 16. Juli 1833.    |
| 1834                        | Zum 2. Garnisons-Bataillon.                            |                                     |
| 1848                        | Als 2. Rittm. ohne Charakt.<br>quittirt.               |                                     |
| 1839                        | In Pension.                                            |                                     |
| 1838                        | Ohne Charakter quittirt.                               |                                     |
| 1842                        | Als Oberlt.m. Char. quittirt.                          |                                     |
| 1848                        | Als 2. Rittm. ohne Charakt.<br>quittirt.               |                                     |
| 1851                        | Als 1. Rittm. zum 6. Gens-<br>darmerie-Regiment.       |                                     |
| 1841                        | Mit Charakter quittirt.                                |                                     |
| 1837                        | Ohne Charakter quittirt.                               |                                     |
| 1844                        | Entlassen.                                             |                                     |
| 1845                        | Als Kapitän-Lieutenant z.<br>Erzh. Stefan-Infant.-Rgt. |                                     |
| 1846                        | Als Kapitän-Lieutenant z.<br>52. Infanterie-Regiment.  |                                     |
| "                           | Als Oberlt. ohne Charakt.<br>quittirt.                 |                                     |



| Charge                         | N a m e                                         | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                                 | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Josef Bazzanella . . . . .                      | 1. Nov.           | 1836 |
|                                | Viktor Freiherr v. Splenyi de Mihaldy . . . . . | 12. Nov.          | "    |
|                                | Galeazzo de Visconti . . . . .                  | 1. Dez.           | "    |
|                                | Albrecht Cerasoli . . . . .                     | 1. Mai            | 1838 |
|                                | Artaxerxes Don Annoni . . . . .                 | 1. Juli           | "    |
|                                | Agenor Graf Polignac . . . . .                  | 20. Juli          | "    |
|                                | Roderich Graf v. Solms zu Sonnenwalde . . . . . | 29. Sept.         | "    |
|                                | Peter Bigura . . . . .                          | 16. Jänner        | 1839 |
|                                | Paul v. Bene . . . . .                          | 1. März           | "    |
|                                | Vinzenz v. Szabo . . . . .                      | 1. Mai            | "    |
|                                | Karl Limpens v. Doenraed . . . . .              | 1. Juni           | 1840 |
|                                | Sigmund Frits . . . . .                         | 11. Sept.         | "    |
|                                | Anton Dipold . . . . .                          | 16. Sept.         | "    |
|                                | Josef Pistorin v. Luczko . . . . .              | 15. Nov.          | "    |
|                                | Eduard Freiherr v. Fellner . . . . .            | 16. Dez.          | "    |
|                                | Otto Kühne . . . . .                            | 1. Febr.          | 1841 |
|                                | Benedetto del Bene . . . . .                    | 16. Aug.          | "    |
|                                | Johann v. Boltizar . . . . .                    | 13. Sept.         | "    |
|                                | Friedrich Freiherr v. Waldeck . . . . .         | 16. Jänner        | 1842 |
|                                | Franz v. Kostyan . . . . .                      | 1. Mai            | "    |
|                                | Andreas Brudermann . . . . .                    | 31. Juli          | "    |



| Jahr                             | A r t                                                                      | A n m e r k u n g                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s        |                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1850                             | Als 1. Rittm. in Pension.                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1840                             | Als Oberlt. z. 4. Husz.-Rgt.                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1848                             | Als Oberlt. o. Char. quitt.                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1850                             | Als 1. Rittm. in Pension.                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1840                             | Ohne Charakter quittirt.                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1850                             | Als Oberlieut. in Pension.                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1857                             | Als 1. Rittmeist., zu Padua<br>beurlaubt, am 1. Mai<br>gestorben.          | Quittirte als Oberlieutenant 1847 ohne<br>Charakter. Am 4. April 1849 als<br>jüngster Oberlieutenant wieder zum<br>Regimente eingetheilt, dann im Jahre<br>1850 durch freiwillige Rangszedirung<br>aller Vorderleute ausser der Tour zum<br>zweiten Rittmeister befördert. |
| 1848                             | Als Oberlt. ohne Charak.<br>quittirt.                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1840                             | Ohne Charakter quittirt.                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1849                             | In ungarische Dienste über-<br>treten.                                     | In Ungarn beurlaubt nahm derselbe un-<br>garische Dienste.                                                                                                                                                                                                                 |
| 1845                             | In Pension.                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 18 <sup>49</sup> / <sub>50</sub> | Als 1. Rittm. gestorben.                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1848                             | Auf Anordnung des ung.<br>Ministerium als Hptm. z.<br>6. Honvéd-Bataillon. |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1843                             | In Pension.                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1844                             | Ohne Charakter quittirt.                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1846                             | Als Oberlt. z. 32. Inf.-Rgt.                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1848                             | Als Oberlt. ohne Charakt.<br>quittirt.                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1846                             | detto.                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1844                             | Ohne Charakter quittirt.                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1852                             | Als Major z. 7. Uhl.-Rgt.                                                  | Seit 1. September 1851 als Reitlehrer<br>in die Genie-Akademie kommandirt.                                                                                                                                                                                                 |
| 1854                             | Mit Majors-Charakter in<br>Pension.                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                            |



| Charge                         | N a m e                                        | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                                | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Freiherr v. Vasseige . . . . .                 | 1. Nov.           | 1842 |
|                                | Friedrich v. Ziegler und Klipphausen . . . . . | 15. Dez.          | "    |
|                                | Otto Edler v. Stark . . . . .                  | 9. März           | 1843 |
|                                | Josef v. Friebeisz . . . . .                   | 1. Mai            | "    |
|                                | Friedrich v. Berres-Perez . . . . .            | 1. Juni           | "    |
|                                | Albert Hoffmann . . . . .                      | 16. Aug.          | "    |
|                                | Johann Pulz . . . . .                          | 30. Aug.          | "    |
|                                | Gustav Graf Waldeck . . . . .                  | 15. Jänner        | 1844 |
|                                | Karl v. Blundel . . . . .                      | 1. März           | "    |
|                                | Friedrich Graf Westphalen . . . . .            | 26. Febr.         | "    |
|                                | Ludwig Pulz . . . . .                          |                   | "    |
|                                | Freiherr v. Helversen . . . . .                | 20. Juli          | "    |
|                                | Augustin v. Giusti . . . . .                   | 1. Nov.           | "    |
|                                | Josef Kotz v. Doberss . . . . .                | 1. März           | 1845 |
|                                | Josef Conta . . . . .                          | 2. März           | "    |
|                                | Adolf Freiherr v. Marschall . . . . .          | 1. Aug.           | "    |
|                                | Friedrich Freiherr v. Majus . . . . .          | 22. Sept.         | "    |
|                                | Leander Galmanini . . . . .                    | 1. Okt.           | "    |
|                                | Felix Vittadini . . . . .                      | 1. Mai            | 1846 |



| Jahr                             | A r t                                               |                                                                                                         |
|----------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                  | des Austrittes                                      | A n m e r k u n g                                                                                       |
| 1843                             | Zum 2. Infanterie - Rgt.                            |                                                                                                         |
| 1865                             | Zum Oberst u. Kommandanten des 1. Uhl.-Rgt.         |                                                                                                         |
| 1850                             | Ohne Charakter quittirt.                            |                                                                                                         |
| 1844                             | Als Oberlieut. a. 24. Febr. gestorben.              |                                                                                                         |
| 1857                             | Als Major z. 12. Uhl.-Rgt.                          |                                                                                                         |
| 1855                             | Als 1. Rittm. ohne Charakt. quittirt.               |                                                                                                         |
| 1874                             | Als Oberst z. Kavallerie-Brigadier i. Güns ernannt. | Von 10. Oktober 1868 bis 1. November 1874 Kommandant des Regimentes.                                    |
| 1864                             | Als Major z. 2. Uhl.-Rgt.                           |                                                                                                         |
| 1858                             | Als Rittm. 1. Klasse mit Charakter quittirt.        |                                                                                                         |
| 1859                             | Als Major z. Adjut.-Korps.                          | Wurde am 6. Mai 1848 auf seine Bitte zu dem in Italien kämpfenden Kaiser Dragoner-Regimente zugetheilt. |
| 1856                             | Als Rittmeister in das Adjutanten-Korps.            | War in den Jahren 1848 und 1849 Regiments-Adjutant.                                                     |
| 185 <sup>6</sup> / <sub>7</sub>  | —                                                   |                                                                                                         |
| 1848                             | Als Oberlt. ohne Charakt. quittirt.                 | Mit dem Range vom Dezember 1842.                                                                        |
| 1855                             | Als 2. Rittm. in zeitlichen Pensionsstand.          |                                                                                                         |
| 1854                             | Als 2. Rittm. zum Fuhrwesen-Korps übersetzt.        |                                                                                                         |
| 18 <sup>48</sup> / <sub>50</sub> | Als Oberlt. z. 7. Kür.-Rgt.                         |                                                                                                         |
| 1860                             | Als Rittm. 1. Kl. z. 5. Uhl.-Regimente.             |                                                                                                         |
| 1848                             | Ohne Charakter quittirt.                            |                                                                                                         |
| 1854                             | Als Oberlt. m. Char. quittirt.                      |                                                                                                         |



| Charge                         | N a m e                                        | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                                | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Karl Bischoff . . . . .                        | 15. Juni          | 1846 |
|                                | Hieronymus Graf Ueberracker . . . . .          | 10. Sept.         | "    |
|                                | Karl Robert Simpson . . . . .                  | 16. Nov.          | "    |
|                                | Humbert Graf Czernin . . . . .                 | 4. Dez.           | "    |
|                                | Armand Graf d'Orsey . . . . .                  | 1. Jänner         | 1847 |
|                                | Herrmann Freiherr v. d. Decken . . . . .       | 8. Juli           | "    |
|                                | Dominik Gelmetti . . . . .                     | 1. Sept.          | "    |
|                                | Heinrich Stellwag v. Carion . . . . .          | 20. Sept.         | "    |
|                                | Franz Handler . . . . .                        |                   | 1848 |
|                                | Michael Proetzl . . . . .                      |                   | "    |
|                                | Oskar Ritter v. Fakh . . . . .                 | Sept.             | "    |
|                                | Anton Niesner . . . . .                        |                   | "    |
|                                | Viktor Decarlini . . . . .                     |                   | "    |
|                                | Eugen v. Latinovich . . . . .                  |                   | "    |
|                                | Johann Stehlik . . . . .                       |                   | "    |
|                                | Johann Zorzi . . . . .                         |                   | "    |
|                                | Gustav Freih. v. Gaffron-Oberstradam . . . . . |                   | "    |
|                                | Josef Krits . . . . .                          |                   | "    |



| Jahr                             | A r t                                                              | A n m e r k u n g                                                                   |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s        |                                                                    |                                                                                     |
| 1850                             | Als Oberlt. mit Charakt. quittirt.                                 |                                                                                     |
| 1855                             | Als 2. Rittm. in Pension.                                          |                                                                                     |
| 1851                             | Als Oberlt. mit Charakt. quittirt.                                 |                                                                                     |
| 1851                             | Als 2. Rittm. z. 3. Husz.-Rg.                                      |                                                                                     |
| 1852                             | Als Oberlt. mit Charakt. quittirt.                                 |                                                                                     |
| 18 <sup>48</sup> / <sub>50</sub> | Als Oberlieutenant gest.                                           |                                                                                     |
| 1857                             | Als Rittm. 2. Kl. in Pension.                                      |                                                                                     |
| 1858                             | Als Rittm. 1. Kl. in zeitl. Ruhestand.                             |                                                                                     |
| 1848                             | Als Oberlt. zu Banderial-Huszaren.                                 |                                                                                     |
| 1848                             | Vor Beginn der Feindseligkeiten von den Ungarn zurückgehalten.     | Nahm im Jahre 1848 ungarische Dienste.                                              |
| 18 <sup>48</sup> / <sub>50</sub> | Zum 6. Huszaren - Rgt.                                             |                                                                                     |
| 1848                             | Auf Anordnung des ung. Ministeriums zum ung. Kavallerie-Freikorps. |                                                                                     |
| 1857                             | Als Rittm. 2. Kl. in Pension.                                      |                                                                                     |
| 1861                             | Als Rittm. 1. Klasse ohne Charakter quittirt.                      | 1. November 1859 zum 4. Uhlanen-Regiment, 12. Dezember 1859 wieder rücktransferirt. |
| 1854                             | Als 2. Rittm. zum Militär-Fuhrwesen-Korps.                         |                                                                                     |
| 1859                             | Als 2. Rittm. in Pension.                                          |                                                                                     |
| 1866                             | Als Major zum 7. Uhl.-Rg.                                          |                                                                                     |
| 185 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>  | —                                                                  | Vom Jahre 1851 bis 1853 Regiments-Adjutant.                                         |



| Charge                         | N a m e                                    | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|--------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                            | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Ernst Freiherr v. Walterskirchen . . . . . | .                 | 1848 |
|                                | Johann Janits . . . . .                    | .                 | "    |
|                                | Maximilian Edler v. Derpowski . . . . .    | .                 | "    |
|                                | Georg Graf Zichy . . . . .                 | 1. Nov.           | "    |
|                                | Alfred Graf Strachwitz . . . . .           | .                 | "    |
|                                | Peter Vezzoni . . . . .                    | .                 | "    |
|                                | Leonhard Bidoli . . . . .                  | 1. April          | 1849 |
|                                | Vinzenz Hyan . . . . .                     | "                 | "    |
|                                | Mayer . . . . .                            | "                 | "    |
|                                | Johann Swoboda . . . . .                   | "                 | "    |
|                                | Paul Ritter v. Dierkes . . . . .           | 1. Mai            | "    |
|                                | Alois Eletti . . . . .                     | "                 | "    |
|                                | August Schönecker . . . . .                | .                 | "    |
|                                | Viktor Penna . . . . .                     | 1. Juni           | "    |
|                                | Hermann Freiherr v. Loë . . . . .          | "                 | "    |
|                                | Karl Ritter v. Scheidlin . . . . .         | "                 | "    |
|                                | Marquis Alexander Polza . . . . .          | .                 | "    |
|                                | Ernst Graf Tige . . . . .                  | 1. Juli           | "    |
|                                | Fedor v. Drgalski . . . . .                | "                 | "    |



| Jahr | A r t                                                                          | A n m e r k u n g                                      |
|------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
|      | d e s A u s t r i t t e s                                                      |                                                        |
| 1855 | Unter Versetzung in den supernumäreren Stand z. k. k. Gesandtschaft in Berlin. |                                                        |
| 1859 | Als Rittm. 1. Kl. z. 3. Uhl.-Regimente.                                        |                                                        |
| „    | Als Rittm. 1. Kl. in Pens.                                                     | War von 1850 bis 1851 in supernumäreren Stand.         |
| 1850 | Als Oberlt. z. Kaiser-Husz.                                                    |                                                        |
| 1852 | Als 2. Hauptm. z. 46. Inf.-Regiment.                                           |                                                        |
| 1859 | Als Rittm. 2. Kl. in Pension.                                                  |                                                        |
| 1867 | Als Rittm. 1. Kl. als Reitlehrer a. d. Militär-Akademie z. Wr.-Neustadt.       |                                                        |
| 1850 | Zum 7. Gensdarmarie-Rgt.                                                       |                                                        |
| 1849 | Zum Inf.-Rgt. Prinz L e o p. von Sicilien.                                     |                                                        |
| 1851 | Als Oberlt. zum Beschäll-Departement.                                          |                                                        |
| 1853 | In Civil-Staatsdienste.                                                        |                                                        |
| 1851 | In Pension.                                                                    |                                                        |
| 1850 | Zum 4. Huszaren-Rgt.                                                           |                                                        |
| 1860 | Als Rittm. 2. Kl. in Pension.                                                  |                                                        |
| 1849 | Im August gestorben.                                                           |                                                        |
| 1859 | Als Rittmeister 2. Klasse zum 3. Uhlanen-Rgt.                                  |                                                        |
| 1850 | Mit Charakter quittirt.                                                        |                                                        |
| 1857 | Als Rittmeister 2. Klasse zum 7. Uhlanen-Regim.                                | Vom Jahre 1853 bis 29. August 1855 Regiments-Adjutant. |
| 1850 | Ohne Charakter quittirt.                                                       |                                                        |



| Charge                         | N a m e                                       | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                               | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Franz Graf Gatterburg . . . . .               | .                 | 1849 |
|                                | Moriz Freiherr v. Salhausen . . . . .         | 1. Nov.           | "    |
|                                | Ladislaus Graf Batthiany . . . . .            | 1. Dez.           | "    |
|                                | Franz Joss . . . . .                          | 23. Dez.          | "    |
|                                | Heinrich Graf Alberti de Poya . . . . .       | 24. Dez.          | "    |
|                                | Josef Gúerra . . . . .                        | 16. Sept.         | 1850 |
|                                | Colomann v. Kruplanitz . . . . .              | 16. Febr.         | 1851 |
|                                | Orestes Sandrinelli . . . . .                 | 19. Juni          | "    |
|                                | Paul v. Döry . . . . .                        | 9. Juli           | "    |
|                                | Adalbert Gáal de Gyula . . . . .              | 1. August         | "    |
|                                | Franz Pedrocchi . . . . .                     | "                 | "    |
|                                | Guido Graf Marzani . . . . .                  | 15. Sept.         | "    |
|                                | Johann v. Contin . . . . .                    | 1. Okt.           | "    |
|                                | Fried. Freih. Kress v. Kressenstein . . . . . | 16. Okt.          | "    |
|                                | Ludwig Freiherr Amelin de St. Marie . . . . . | 19. Okt.          | "    |
|                                | Ludwig v. Háader . . . . .                    | "                 | "    |
|                                | Peter Conte Ducco . . . . .                   | "                 | "    |
|                                | Julius v. Kliment . . . . .                   | .                 | 1852 |
|                                | Anton Kahl . . . . .                          | 14. Sept.         | "    |
|                                | Emil Leuner . . . . .                         | 24. Okt.          | "    |
|                                | Heinrich Freiherr v. Luszenski . . . . .      | "                 | "    |
|                                | Paul Fürst zu Metternich . . . . .            | 14. Mai           | 1853 |
|                                | Anton Freiherr v. Bechtolsheim . . . . .      | "                 | "    |
|                                | Demeter de Pierry . . . . .                   | 9. Okt.           | "    |



| Jahr | A r t                                              | A n m e r k u n g                                   |
|------|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
|      | des Austrittes                                     |                                                     |
| 1851 | Zum 51. Infanterie-Rgt.                            |                                                     |
| "    | Als Oberlt. z. 11. Husz.-Rgt.                      |                                                     |
| "    | Am 29. October gestorben.                          | 1850 auf ein Jahr in supernumerären Stand.          |
| 1855 | Als Oberlieut. in Pension.                         |                                                     |
| 1851 | Mit Charakter quittirt.                            |                                                     |
| 1858 | Als Oberlieut. in Pension.                         |                                                     |
| "    | Als Oberlt. mit Charakter quittirt.                |                                                     |
| 1871 | Mit Wartegebühr beurlaubt.                         | 1874 als ganz Invalid in den definitiven Ruhestand. |
| 1851 | Am 15. Sept. gestorben.                            |                                                     |
| 1854 | Als Oberlt. z. 12. Uhl.-Rgt.                       |                                                     |
| 1873 | Als Rittm. 1. Klasse in den definitiven Ruhestand. |                                                     |
| 1859 | Als 2. Rittm. z. 1. Uhl.-Rgt.                      |                                                     |
| 1861 | Als Rittm. 2. Kl. z. 3. Uhl.-Regiment.             |                                                     |
| 1856 | Als Oberlt. z. 4. Drag.-Rgt.                       |                                                     |
| 1853 | Ohne Charakter quittirt.                           |                                                     |
| —    | —                                                  |                                                     |
| 1857 | Als Oberlt. o. Charak. quitt.                      |                                                     |
| 1859 | Als Rittm. 2. Kl. z. 1. Uhl.-Regiment.             |                                                     |
| 1856 | Ohne Charakter quittirt.                           | 1855 zum Regiments-Inhaber-Adjutant.                |
| 1853 | Ohne Charakter quittirt.                           |                                                     |
| 1861 | Als Oberlt. m. Rittmeisters-Charakter quittirt.    |                                                     |
| 1856 | Als Rittm. 2. Klasse zum 6. Dragoner-Regiment.     |                                                     |
| 1859 | Als Oberlt. z. 12. Uhl.-Reg.                       |                                                     |
| 1863 | Als Oberlt. in Pension.                            |                                                     |



| Charge                         | N a m e                                     | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|---------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                             | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Moriz Freiherr v. Walterskirchen . . .      | 1. Nov.           | 1853 |
|                                | Alfred Parry Esq . . . . .                  | 11. Febr.         | 1854 |
|                                | Viktor de Gaspari . . . . .                 | "                 | "    |
|                                | August Freiherr v. Bülow . . . . .          | 1. März           | "    |
|                                | Santo Forcella . . . . .                    | "                 | "    |
|                                | Karl Rubini . . . . .                       | 16. Mai           | "    |
|                                | Johann Ballarini . . . . .                  | "                 | "    |
|                                | Vinzenz Schimmer . . . . .                  | "                 | "    |
|                                | Nikolaus Stieglitz . . . . .                | 10. Juni          | "    |
|                                | Max Freiherr v. Seldenek . . . . .          | "                 | "    |
|                                | Karl Freiherr v. Mecklenburg . . . . .      | "                 | "    |
|                                | Mathias Kuch . . . . .                      | 1. Juli           | "    |
|                                | Eduard Palzmann . . . . .                   | 6. Mai            | 1855 |
|                                | Rugiero Graf Alberti de Poya . . . . .      | "                 | "    |
|                                | Karl v. Warnke . . . . .                    | "                 | 1856 |
|                                | Paul de Karacsony . . . . .                 | "                 | "    |
|                                | Friedrich Nobile de Nava . . . . .          | "                 | "    |
|                                | Robert Freiherr Kotz v. Dobrží . . . . .    | "                 | "    |
|                                | Casimir Ritter v. Eminowicz . . . . .       | 20. März          | 1857 |
|                                | Ernst Freiherr Pergler v. Perglas . . . . . | 16. April         | "    |
|                                | Stefan Graf Keglevich . . . . .             | 26. April         | "    |
|                                | Emmerich Graf Eszterhazy . . . . .          | 23. Juli          | "    |
|                                | August Graf Dillen-Spiering . . . . .       | 1. Septem.        | "    |



| Jahr                      | A r t                                          | A n m e r k u n g                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                                |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1862                      | Mit Rittm.-Char. quittirt.                     | 1. November 1859 zum 2. Uhlanten-Regimente, mit 1. Dezember 1860 wieder zum Regimente transferirt.                                                                                                                                    |
| 1856                      | Als Oberlt. z. 10. Uhl.-Rgt.                   |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1857                      | Mit Charakter quittirt.                        |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1859                      | Als Oberlt. z. 2. Uhl.-Rgt.                    |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1860                      | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.           |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1856                      | In zeitlichen Pensionsstand.                   | 1. April 1859 ohne Charakter quittirt, 25. April wieder zum Regimente eingetreten, 1. November zum 4. Uhlanten-Regimente, 1. März 1860 wieder zum Regimente transferirt.<br>Vom 29. August 1855 bis 1. April 1861 Regiments-Adjutant. |
| 1860                      | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.           |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1859                      | Als Oberlt. z. 8. Uhl.-Rgt.                    |                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | Als Oberlt. z. 4. Husz.-Rgt.                   |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1858                      | Ohne Charakter quittirt.                       |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1862                      | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.           |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1861                      | Entlassen.                                     |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1856                      | Ohne Charakter quittirt.                       |                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | detto.                                         |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1858                      | Am 17. August gestorben.                       |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1859                      | Entlassen.                                     | 1. November 1859 zum 4. Uhlanten-Regimente, 1. März 1860 wieder zum Regimente transferirt.                                                                                                                                            |
| 1858                      | detto.                                         |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1859                      | Zu Stabs-Dragoner.                             |                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | Als Oberlt. z. 7. Uhl.-Rgt.                    |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1860                      | Als Oberlt. in zeitlichen Pensionsstand.       |                                                                                                                                                                                                                                       |
| "                         | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.           | 1. November 1859 zum 4. Uhlanten-Regimente, 1. März 1860 wieder zum Regimente transferirt.                                                                                                                                            |
| "                         | Als Oberlt. mit Charakter quittirt.            |                                                                                                                                                                                                                                       |
| 1873                      | Als Rittm. 1. Klasse zum 5. Dragoner-Regiment. | 1. November 1859 zum 4. Uhlanten-Regimente, 1. März 1860 wieder zum Regimente transferirt.                                                                                                                                            |



| C h a r g e                                           | N a m e                                                 | Monat             | Jahr |
|-------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                                       |                                                         | des<br>Eintrittes |      |
| L i e u t e n a n t s (U n t e r l i e u t e n a n t) | Viktor Castelli . . . . .                               | .                 | 1857 |
|                                                       | Gustav Graf Degenfeld-Schönburg                         | .                 | 1858 |
|                                                       | Emil Graf Alberti de Poya . . . . .                     | 1. April          | "    |
|                                                       | Eduard Graf Sizzo-Noris . . . . .                       | 10. "             | "    |
|                                                       | Malachias Marchesi de Thadei . . . . .                  | .                 | "    |
|                                                       | Ludwig May . . . . .                                    | 1. Septem.        | "    |
|                                                       | Béla de Barczay . . . . .                               | 1. Oktober        | "    |
|                                                       | Josef Arnaboldi . . . . .                               |                   | 1859 |
|                                                       | Paul Trezza . . . . .                                   | 17. Jänner        | "    |
|                                                       | Martin Kritscha . . . . .                               | 1. April          | "    |
|                                                       | Dr. Viktor Trotter . . . . .                            | 7. "              | "    |
|                                                       | Moritz Graf Coreth v. Coredo-Starken-<br>berg . . . . . | 15. "             | "    |
|                                                       | Gustav Graf Alberti de Poya . . . . .                   | .                 | "    |
|                                                       | Peter Portaluppi . . . . .                              | Mai               | "    |
|                                                       | Jakob Bianchi . . . . .                                 | "                 | "    |
|                                                       | Karl Wallner . . . . .                                  | "                 | "    |
|                                                       | Anton Lanzoni . . . . .                                 | "                 | "    |
|                                                       | Adalbert Dualski . . . . .                              | "                 | "    |
|                                                       | Adolf Ritter v. Kalchberg . . . . .                     | "                 | "    |
|                                                       | Franz Brazarotto . . . . .                              | "                 | "    |
|                                                       | Leopold Kukuljevič v. Sazzi . . . . .                   | "                 | "    |
|                                                       | Hugo Freiherr v. Komers-Lindenbach                      | 24. Mai           | "    |
|                                                       | Franz Weissenburger . . . . .                           | .                 | "    |



| Jahr           | A r t                                    | A n m e r k u n g                                                                                                                                                                                               |
|----------------|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| des Austrittes |                                          |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1860           | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.     |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Als Oberlt. z. 44. Inf.-Rgt.             |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1861           | Als Oberlt. mit Charakter quittirt.      |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1864           | Als Oberlt. in zeitlichen Pensionsetand. | 1870 als Rittmeister zweiter Klasse in den Reservestand des Regimentes.                                                                                                                                         |
| 1860           | Als Oberlt. ohne Charakter quittirt.     |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1872           | Als Rittm. z. 4. Drag.-Rgt.              |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Als Oberlt. z. 8. Uhl.-Rgt.              |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1860           | Mit Charakter quittirt.                  |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Zum 12. Uhl.-Regiment.                   |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1867           | Als Oberlt. in Civil-Staatsdienste.      | Vom 1. November 1861 bis 21. Oktober 1866 Regiments-Adjutant.                                                                                                                                                   |
| 1859           | Ohne Charakter quittirt.                 |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1867           | Als Oberlt. m. Charak. quitt.            |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1861           | Mit Charakter quittirt.                  |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Ohne Charakter quittirt.                 |                                                                                                                                                                                                                 |
| "              | detto.                                   |                                                                                                                                                                                                                 |
| "              | Zum 7. Uhl.-Regiment.                    |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1860           | Ohne Charakter quittirt.                 |                                                                                                                                                                                                                 |
| "              | detto.                                   |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Zum 1. Drag.-Regiment.                   |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1862           | Ohne Charakter quittirt.                 |                                                                                                                                                                                                                 |
| 1859           | Zum 1. Uhl.-Regiment.                    |                                                                                                                                                                                                                 |
| .              | Derm. als Rittmeister 1. Klasse im Rgt.  | Vom 1. November 1869 dem Generalstabe zugetheilt, mit der Rangs-Evidenz im Regimente; 1. Mai 1872 z. Generalstabs-Offizier ernannt, im Regimente überkomplet; mit 1. Mai 1873 wieder zum Regimente eingetheilt. |
| 1875           | Als Rittm. 1. Kl. in Ruhest.             |                                                                                                                                                                                                                 |



| Charge                         | N a m e                                                     | Monat             | Jahr |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                |                                                             | des<br>Eintrittes |      |
| Lieutenants (Unterlieutenants) | Emil Ritter v. Wolczynski . . . . .                         | 1. März           | 1860 |
|                                | Josef Werner . . . . .                                      | "                 | "    |
|                                | Heinrich Polko . . . . .                                    | "                 | "    |
|                                | Adalbert Muszczyński . . . . .                              | "                 | "    |
|                                | Julius Lewicki . . . . .                                    | "                 | "    |
|                                | Erasmus Ritter v. Lesniewicz . . . . .                      | 1. August         | 1861 |
|                                | Karl Holzinger . . . . .                                    | 6. August         | "    |
|                                | Alois Graf Voss . . . . .                                   | 8. Novem.         | "    |
|                                | Heribert Rivé de Westen . . . . .                           | 16. Dez.          | "    |
|                                | Ferdinand Freiherr v. Rieger . . . . .                      | .                 | 1862 |
|                                | Anton Klenka . . . . .                                      | .                 | "    |
|                                | Hektor Freiherr v. Öttinger . . . . .                       | 14. April         | "    |
|                                | Sylvester Bidoli . . . . .                                  | 6. Juni           | "    |
|                                | Alexander Hild . . . . .                                    | .                 | 1863 |
|                                | Friedrich Graf Lamberg . . . . .                            | 25. Jänner        | "    |
|                                | August Gerhardt . . . . .                                   | 1. Jänner         | 1864 |
|                                | Emil v. Forster . . . . .                                   | 8. März           | "    |
|                                | Josef Klastersky . . . . .                                  | 1. Juli           | "    |
|                                | Richard Gundacker, Reichs - Ritter von<br>Suttner . . . . . | .                 | "    |
|                                | Ernst Poten . . . . .                                       | 28. Dez.          | "    |



| Jahr | A r t                                                                                             | A n m e r k u n g                                                                                                                                                           |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|      | d e s A u s t r i t t e s                                                                         |                                                                                                                                                                             |
| 1864 | Als Oberlt. ohne Charakter<br>quittirt.                                                           |                                                                                                                                                                             |
| 1871 | Als Oberlt. z. 3. Uhl.-Rgt.<br>Dermalen als Ritt-<br>meister 1. Klasse<br>im Regimente.<br>detto. | Seit 1874 supernumerär beurlaubt und<br>Stallmeister bei Sr. kais. Hoheit dem<br>Erzherzog Wilhelm.                                                                         |
| 1863 | Entlassen.                                                                                        |                                                                                                                                                                             |
| 1867 | In Pension.                                                                                       |                                                                                                                                                                             |
|      | Derm. als Rittmeister<br>1. Kl. im Regimente.                                                     | 31. Jänner 1866 in zeitlichen Pensions-<br>stand, 1. Juli 1866 wieder zum Regi-<br>mente eingetheilt.<br>War von 21. Oktober 1866 bis 30. April<br>1870 Regiments-Adjutant. |
| 1862 | Zu Savoyen-Dragoner.                                                                              |                                                                                                                                                                             |
| 1865 | Entlassen.                                                                                        |                                                                                                                                                                             |
| 1869 | In zeitlichen Pensionsstand.                                                                      |                                                                                                                                                                             |
| 1862 | Am 19. Sept. gestorben.                                                                           |                                                                                                                                                                             |
| 1863 | Ohne Charakter quittirt.                                                                          |                                                                                                                                                                             |
| 1866 | Als Oberlt. nach Abtretung<br>Veneziens in die italien.<br>Armee übertreten.                      |                                                                                                                                                                             |
| 1868 | Als Oberlieut. entlassen.                                                                         |                                                                                                                                                                             |
| 1864 | Als Oberlt. ohne Charakter<br>quittirt.                                                           | 23. Dezember 1864 ohne Charakter quit-<br>tirt, 21. Juni 1866 wieder zum Regi-<br>mente eingetheilt.                                                                        |
| 1873 | Als Oberlt. z. 15. Husz.-Rgt.                                                                     | War vom 1. Mai 1870 bis 30. April 1873<br>Regiments-Adjutant.                                                                                                               |
| 1867 | Als Oberlieut. entlassen.                                                                         |                                                                                                                                                                             |
| 1872 | Als Oberlt. z. 3. Uhl.-Reg.                                                                       |                                                                                                                                                                             |
|      |                                                                                                   |                                                                                                                                                                             |
|      |                                                                                                   |                                                                                                                                                                             |
|      |                                                                                                   |                                                                                                                                                                             |
| 1869 | In supernumerären Stand.<br>Dermalen als Oberlt.<br>im Regimente.                                 | Seit 1. Juni 1870 in die Reserve des<br>Regimentes.                                                                                                                         |



| C h a r g e                                             | N a m e                                              | Monat             | Jahr |
|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------------|------|
|                                                         |                                                      | des<br>Eintrittes |      |
| L i e u t e n a n t s (U n t e r l i e u t e n a n t s) | Johann Beraun . . . . .                              | .                 | 1864 |
|                                                         | Rudolf Graf Westphalen . . . . .                     | 1. April          | 1865 |
|                                                         | Leopold Huber v. Nordenstern . . . . .               | 1. Septem.        | "    |
|                                                         | Felix Freiherr v. Brusselle . . . . .                | 30. April         | 1866 |
|                                                         | Leopold Freiherr v. Gudenus . . . . .                | 22. Juni          | "    |
|                                                         | Oswald Richter . . . . .                             | 23. Juni          | "    |
|                                                         | Arthur Freih. v. Komers-Lindenbach . . . . .         | 25. Juni          | "    |
|                                                         | Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch . . . . .            | 1. Juli           | "    |
|                                                         | Alfons Freiherr v. Linden . . . . .                  | "                 | "    |
|                                                         | Anton Ritter v. Brudermann . . . . .                 | 16. Juli          | "    |
|                                                         | Adalbert Grunner . . . . .                           | 20. Juli          | "    |
|                                                         | Wilhelm Herzberg . . . . .                           | 1. Mai            | 1867 |
|                                                         | Guido Freiherr v. Rochepine . . . . .                | 1. Novem.         | "    |
|                                                         | Ernst Knapp . . . . .                                | 1. Dezem.         | "    |
|                                                         | Alois Wolf . . . . .                                 | 1. Juni           | 1868 |
|                                                         | Adolf Gross . . . . .                                | "                 | "    |
|                                                         | Otto Poten . . . . .                                 | 1. Juli           | "    |
|                                                         | Karl Freiherr v. Jablonsky de Monte Berico . . . . . | 1. Septem.        | "    |
|                                                         | Ladislaus Międzyński . . . . .                       | .                 | 1869 |
|                                                         | Franz Herb . . . . .                                 | 1. Februar        | "    |
|                                                         | Franz Nagl . . . . .                                 | 1. März           | "    |
|                                                         | Adolf Ruppert . . . . .                              | 1. Juni           | "    |



| Jahr                      | A r t                                                             | A n m e r k u n g                                       |
|---------------------------|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| d e s A u s t r i t t e s |                                                                   |                                                         |
| 1868                      | In zeitlichen Pensionsstand.                                      |                                                         |
| 1869                      | Als Oberlt. in die Reserve.                                       | Im Reservestande des Regimentes.                        |
| .                         | Derm. als Oblt. im Rgt.                                           |                                                         |
| 1868                      | Mit Charakter quittirt.                                           |                                                         |
| 1866                      | Ohne Charakter quittirt.                                          |                                                         |
| 1869                      | Nach Ablegung der Offiz.-<br>Charge in die Reserve.               |                                                         |
| 1867                      | In Pension.                                                       |                                                         |
| 1867                      | In supernumerären Stand.                                          | Seit 1. November 1871 Oberlieutenant,                   |
| 1875                      | Als Oberlt. ohne Charakter<br>quittirt.                           | seit 1. April 1875 im Reservestande<br>des Regimentes.  |
| 1876                      | Als Rittm. 1. Klasse zum<br>Generalstabs-Korps.                   | Seit 1. November 1871 dem General-<br>stabe zugetheilt. |
| 1867                      | Ohne Charakter quittirt.                                          |                                                         |
| "                         | detto.                                                            |                                                         |
| .                         | —                                                                 |                                                         |
| 1868                      | Ohne Charakter quittirt.                                          |                                                         |
| .                         | —                                                                 |                                                         |
| 1872                      | In Civil-Staatsdienste über-<br>treten.                           |                                                         |
| .                         | Derm. als Oblt. im Rgt.                                           |                                                         |
| 1877                      | Als Hauptmann z. General-<br>stabs-Korps.                         | Seit 1. November 1875 dem General-<br>stabe zugetheilt. |
| 1870                      | Zufolge ehrengerichtlichen<br>Urtheils seiner Charge<br>entsetzt. |                                                         |
| .                         | Derm. als Oblt. im Rgt.                                           | Mit dem Range vom 13. Mai 1866.                         |
| 1870                      | Gestorben.                                                        |                                                         |
| 1871                      | Zum 10. Huszaren-Rgt.                                             |                                                         |



| C h a r g e           | N a m e                                         | Monat             | Jahr |
|-----------------------|-------------------------------------------------|-------------------|------|
|                       |                                                 | des<br>Eintrittes |      |
| L i e u t e n a n t s | Rudolf Ritter v. Brudermann . . . . .           | 1. Sept.          | 1869 |
|                       | Anton Čerwinka . . . . .                        | "                 | "    |
|                       | Josef Lukavecky . . . . .                       | 1. Novem.         | "    |
|                       | Jaroslav Čerwinka . . . . .                     | "                 | "    |
|                       | Eduard Freiherr v. Tomaschek . . . . .          | "                 | "    |
|                       | Wenzel Čerwinka . . . . .                       | 1. August         | 1870 |
|                       | Moritz Schmid v. Dondorf . . . . .              | 30. "             | "    |
|                       | Robert Bibus . . . . .                          | 1. Septem.        | "    |
|                       | Erich Edler v. Helmburg . . . . .               | 26. August        | 1871 |
|                       | Arthur Heinrich v. Sprecher-Bernegg . . . . .   | 1. Novem.         | "    |
|                       | Adolf Wilhelm Stengel . . . . .                 | 1. Dezem.         | "    |
|                       | Ernst v. Küffner . . . . .                      | 16. Jänner        | 1872 |
|                       | Mathias Adametz . . . . .                       | 1. Mai            | "    |
|                       | Alexander Kościcki de Kościerze . . . . .       | "                 | "    |
|                       | Oskar Freiherr v. Obenaus zu Felsöház . . . . . | 1. August         | "    |
|                       | Alfred Mayer, Ritter v. Monte Arabico . . . . . | 1. Novem.         | "    |
|                       | Leopold Hoyer . . . . .                         | "                 | "    |
|                       | Wladimir Ritter v. Wilczynski . . . . .         | 30. August        | 1873 |
|                       | Anton Ritter v. Manasterski . . . . .           | "                 | "    |
|                       | Albin Rübenbauer . . . . .                      | "                 | "    |
|                       | Ludwig Vetter . . . . .                         | 1. Novem.         | "    |
|                       | Oskar Völckers . . . . .                        | 1. Mai            | 1874 |
|                       | Wladimir Ritter v. Żarski . . . . .             | 30. August        | "    |
|                       | Eduard Luy . . . . .                            | 1. Mai            | 1875 |
|                       | Zeno Sedlaczek . . . . .                        | "                 | "    |
|                       | Josef Graf Colloredo-Mels . . . . .             | "                 | "    |
|                       | Josef Hyppolit Delinowski . . . . .             | "                 | "    |
|                       | Ignaz Klemensiewicz . . . . .                   | 1. Septem.        | "    |



| Jahr | A r t                                           | A n m e r k u n g                                                        |
|------|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
|      | des Austrittes                                  |                                                                          |
| 1877 | Als Hauptm. in's Generalstabs-Korps.            | Seit November 1874 dem Generalstabe zugetheilt.                          |
| .    | Derm. als Oberlt. i. Rgt.                       |                                                                          |
| 1876 | Nach Ablegung der Offic.-Charge z. 6. Uhl.-Rgt. |                                                                          |
| 1877 | Als Oberlt. z. 11. Husz.-Rgt.                   |                                                                          |
| "    | Als Oberlt. z. 8. Drag.-Rgt.                    | War vom 1. Mai 1875 bis 30. September 1876 Regiments-Adjutant.           |
| .    | Derm. als Oberlt. i. Rgt.                       |                                                                          |
| 1873 | Zum 5. Huszaren-Rgt.                            |                                                                          |
| .    | Derm. als Oberlt. i. Rgt.                       | War vom 1. Mai 1873 bis 31. Dezember 1874 Regiments-Adjutant.            |
| 1873 | Zum 8. Huszaren-Rgt.                            |                                                                          |
| 1871 | Zum 10. Uhlanen-Rgt.                            |                                                                          |
| 1873 | Zum 16. Huszaren-Rgt.                           |                                                                          |
| 1875 | Zur Gestüts-Branche.                            |                                                                          |
| 1874 | Im Nov. zu Żółkiew gestorb.                     |                                                                          |
| .    | Derm. als Oberlt. i. Rgt.                       |                                                                          |
| .    | dto.                                            | Mit dem Range vom 3. Juli 1866. Seit 1. Oktober 1876 Regiments-Adjutant. |
| .    | dto.                                            |                                                                          |
| 1874 | In den Reservestand d. Rgt.                     |                                                                          |
| .    | Derm. im Regimente.                             |                                                                          |
| .    | dto.                                            |                                                                          |
| .    | dto.                                            |                                                                          |
| .    | dto.                                            |                                                                          |
| .    | dto.                                            |                                                                          |
| 1876 | Mit Wartengebühr beurlaubt.                     |                                                                          |
| .    | Derm. im Regimente.                             |                                                                          |
| 1876 | Gestorben.                                      |                                                                          |
| 1876 | Zum 12. Uhlanen-Rgt.                            |                                                                          |
| .    | Derm. im Regimente.                             |                                                                          |
| .    | dto.                                            |                                                                          |







[illegible]



# Rangs-Liste der Stabs- & Oberoffiziere

nach dem Stande von Ende 1877.

## Oberst:

Albert Schwarz.

## Oberstlieutenant:

Leo Ritter v. Laskowski.

## Major:

Jakob v. Zwehl.

## Rittmeister erster Klasse.

Ferdinand Graf Fünfkirchen.

Heinrich v. Saar.

Hugo Freiherr v. Komers-Lindenbach.

Heinrich Polko.

Albert Muszczyński.

Alexander Gasperski.

Karl Holzinger.

Anton Lehmann.

Arthur Ritter v. Brežany.

Karl Wiedemann Edler v. Warnhelm.

Eduard Graf Sizzo-Noris.

## Oberlieutenants:

**Seine kaiserliche Hoheit Paul Alexandrowitsch, Gross-  
fürst v. Russland.**

Richard Freiherr v. Suttner.

Ernst Poten.

Rudolf Graf Westphalen.

Leopold Huber v. Nordenstern.



Franz Herb.  
Rudolf Graf Khevenhüller-Metsch.  
Anton Čerwinka.  
Oskar Freiherr v. Obenaus de Felsöház.  
Otto Poten.  
Wenzel Čerwinka.  
Robert Bibus.  
Alexander Ritter Kościcki de Kościerze.  
Alfred Mayer Ritter v. Monte arabico.

Lieutenants:

Arthur Biringer.  
Hyazinth Ritter v. Kieszkowski.  
Wladimir Ritter v. Wilczyński.  
Anton Ritter v. Manasterski.  
Albin Rübenbauer.  
Ludwig Vetter.  
Josef Haller v. Hallenburg.  
Oskar Völckers.  
Wladimir Ritter v. Zarski.  
Josef Delinowski.  
Eduard Luy.  
Ignaz Klemensiewicz.  
Josef Ritter v. Brykczyński.  
Casimir Ritter v. Matczyński.  
Alexander Fürst Lodzia-Poniński.  
Severin Ritter v. Zagórski.  
Stanislaus Ritter v. Krechowiecki.  
Jakob Junosza Ritter v. Jankowski.  
Vinzenz Skarbek Ritter v. Kruszewski.  
Christian Ritter v. Abrahamowicz.  
Peter Lewicki.  
Alfred Anthony Reichsritter v. Siegenfeld.  
Josef Veith.  
Anton Ritter v. Ziemblice-Bogusz.  
Stanislaus Godlewski.  
Karl Hugel.

---



Franz Herp.  
Rudolf Graf Khevenhüller-Metschnik  
Anton Červinka.  
Oskar Freiherr v. Opparus de Felsobas.  
Oto Poton.  
Wenzel Červinka.  
Robert Bibus.  
Alexander Ritter Kosiński de Kosiernice.  
Alfred Mayer Ritter v. Monte Arabico.

Isidenten:

Albin Biring.  
Hermann Ritter v. Kleszkowski.  
Wladimir Ritter v. Wilczyński.  
Anton Ritter v. Manastelski.  
Albin Kienbacher.  
Ludwig Vetter.  
Josef Haller v. Hallenburg.  
Oskar Völcker.  
Wladimir Ritter v. Narski.  
Josef Delinowski.  
Edmund Luy.  
Ignaz Klemeniewicz.  
Josef Ritter v. Bykczynski.  
Casimir Ritter v. Matczynski.  
Alexander Fürst Loban-Poninski.  
Severin Ritter v. Zagorski.  
Stanislaus Ritter v. Kuchawicki.  
Jakob Junosza Ritter v. Janowski.  
Vincent Skarbek Ritter v. Kruszewski.  
Christian Ritter v. Abrahamowicz.  
Peter Lewicki.  
Alfred Anthony Reichsritter v. Siegentfeld.  
Josef Veith.  
Anton Ritter v. Niemcewicz-Bogusz.  
Stanislaus Godowski.  
Karl Hagel.

Druck von Ludwig Mayer in Wien.



















Komers-Lindenbach, Hugo von

Geschichte des k. k. Uhlanen-Regimentes Alexander II., Kaiser von Russland  
Nr. 11 (vormals 7. Chevauxlegers-Regiment) von seiner Errichtung 1814 bis  
Ende 1877 nach Feldakten und sonstigen Originalquellen des k. k.  
Kriegsarchives

Wien 1878

4 Mil.g. 220 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11366274-6